

01 Mitte 02 Calenberger Neustadt 03 Nordstadt 04 Südstadt 05 Waldhausen
 06 Waldheim 07 Bult 08 Zoo 09 Oststadt 10 List 11 Vahrenwald 12 Vahren-
 heide 13 Hainholz 14 Heideviertel 15 Burg 16 Leinhausen 17/20 Ledeburg/
 Nordhafen 18 Stöcken 19 Marienwerder 21 Sahlkamp 22 Bothfeld 24 Lahe 25
 Groß-Buchholz 26 Kleefeld 27 Heideviertel 28 Kirchrode 29 Döhren 30 Seel-
 horst 31 Wülferode 32 Mittelfeld 33 Linden-Nord 34 Linden-Mitte 35 Linden-Süd 36
 Limmer 37 Davvenstedt 38 Badenstedt 39 Bornum 40 Ricklingen 41 Oberrick-
 lingen 42 Mühlenberg 43 Wettbergen 44 Ahlem 45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen 47
 Bemerode 48 Isernhagen-Süd 50 Misburg-Nord 51 Misburg-Süd 52 Anderten
 53 Wülferode 01 Mitte 02 Calenberger Neustadt 03 Nordstadt 04 Südstadt 05
 Waldhausen 06 Waldheim 07 Bult 08 Zoo 09 Oststadt 10 List 11 Vahrenwald
 12 Vahrenneide 13 Hainholz 14 Herrenhausen 15 Burg 16 Leinhausen
 Ledeburg/Nordhafen 18 Stöcken 19 Marienwerder 21 Sahlkamp 22 Bothfeld 24
 Lahe 25 Groß-Buchholz 26 Kleefeld 27 Heideviertel 28 Kirchrode 29
 Döhren 30 Seelhorst 31 Wülferode 32 Mittelfeld 33 Linden-Nord 34 Linden-
 Süd 36 Limmer 37 Davvenstedt 38 Badenstedt 39 Bornum 40 Ricklingen
 41 Oberricklingen 42 Mühlenberg 43 Wettbergen 44 Ahlem 45/49 Vinnhorst/
 Brink-Hafen 47 Bemerode 48 Isernhagen-Süd 50 Misburg-Nord 51 Misburg-Süd
 52 Anderten 53 Wülferode 01 Mitte 02 Calenberger Neustadt 03 Nordstadt 04
 Südstadt 05 Waldhausen 06 Waldheim 07 Bult 08 Zoo 09 Oststadt 10 List 11
 Vahrenwald 12 Vahrenheide 13 Hainholz 14 Herrenhausen 15 Burg 16 Leinha-
 sen 17/20 Ledeburg/Nordhafen 18 Stöcken 19 Marienwerder 21 Sahlkamp 22
 Bothfeld 24 Lahe 25 Groß-Buchholz 26 Kleefeld 27 Heideviertel 28 Kirchrode 29
 Döhren 30 Seelhorst 31 Wülferode 32 Mittelfeld 33 Linden-Nord 34 Linden-
 Süd 36 Limmer 37 Davvenstedt 38 Badenstedt 39 Bornum 40 Ricklingen
 41 Oberricklingen 42 Mühlenberg 43 Wettbergen 44 Ahlem 45/49 Vinnhorst/
 Brink-Hafen 47 Bemerode 48 Isernhagen-Süd 50 Misburg-Nord 51 Misburg-Süd
 52 Anderten 53 Wülferode

Hannovers Stadtteile

SOZIALE VIELFALT DYNAMIK UND WANDEL

2014 bis 2017

		Seite
KAPITEL 1	ZIELSETZUNG ANLASS, ZIELSETZUNG, VORGEHENSWEISE	4
KAPITEL 2	KENNZIFFERNÜBERBLICK KENNZIFFERNÜBERBLICK FÜR STADTTEILPROFILE	5
KAPITEL 3	GESAMTSTÄDTISCHE ENTWICKLUNGEN EIN KURZÜBERBLICK	6
	THEMA 1: WACHSTUM UND BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG	6
	THEMA 2: ALTERSSTRUKTUR UND ENTWICKLUNG	8
	THEMA 3: INTERNATIONALISIERUNG	11
	THEMA 4: HAUSHALTSSTRUKTUR UND ENTWICKLUNG	14
	THEMA 5: SOZIALE SITUATION UND ENTWICKLUNG	15
KAPITEL 4	STADTTEILPROFILE SOZIALE VIELFALT, DYNAMIK UND WANDEL	18
KAPITEL 5	ANHANG	116

V O R W O R T

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die Landeshauptstadt Hannover ist allein im Zeitraum von Anfang 2014 bis Anfang 2017 um über 16.000 Menschen bzw. um rund drei Prozent gewachsen. Bereits jetzt ist absehbar, dass die Stadt in den nächsten Jahren weitere mehrere tausend EinwohnerInnen hinzugewinnen wird: Große Wohnungsbauvorhaben werden realisiert (zum Beispiel Kronsberg-Süd und Wasserstadt Limmer), daneben entstehen zahlreiche größere und kleinere Wohnquartiere. Zusätzlicher Wohnraum entsteht in nahezu jedem Stadtteil, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

Das löst nicht nur weitere Infrastrukturbedarfe aus, wie Kindertagesstätten, Schulen und Sporthallen, sondern auch zusätzlichen Personalbedarf, zum Beispiel für Seniorenarbeit, Sozial- und Jugendhilfe oder Integrations- und Gemeinwesenarbeit. Das wachsende Hannover verändert die Stadt insgesamt, aber auch jeden einzelnen Stadtteil. Neue Quartiere entstehen, die SOZIALE VIELFALT in den Stadtteilen nimmt zu und viele BewohnerInnen erleben vor Ort sowohl DYNAMIK UND WANDEL als auch zugleich Kontinuität.

Durch Wachstum und Veränderung steigt der Bedarf an lokalem Wissen. Auch der Dialogprozess „Mein Hannover 2030“ zeigte, dass die BewohnerInnen vielerorts das Bedürfnis nach Nachbarschaft, Identität und Partizipation haben und „ihr Quartier“ mitgestalten möchten. All das macht zusammengenommen eine zunehmende Ausrichtung des (Verwaltungs-) Handelns auf das Quartier erforderlich. Beispielhaft für diese Neuausrichtung steht das diesjährige (2017) Arbeitsprogramm „Soziale und inklusive Quartiersentwicklung“. Vor diesem Hintergrund lässt sich die vermehrte Nachfrage nach spezifischem Vor-Ort-Wissen einordnen. Ziel dieser Broschüre ist es, der interessierten (Fach-) Öffentlichkeit lokales Wissen über sozialstrukturelle Entwicklungen – zunächst auf Ebene der Stadtteile – zur Verfügung zu stellen. Auf je einer Doppelseite finden Sie kompakt und übersichtlich ein sozialstrukturelles Profil jedes Hannoverschen Stadtteils.

Betrachten Sie dies – liebe Leserinnen und Leser – als „kleine Handreichung“ für alle, die mit oder in ihren Stadtteilen arbeiten oder diese mitgestalten wollen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese Informationen für Ihre Arbeit in den Gremien, Vereinen und Verbänden oder Stadtteilrunden nutzen können.



Konstanze Beckedorf
Stadträtin

ANLASS

Mit dem wachsenden Hannover einher geht nicht nur ein „PLUS“ an EinwohnerInnen, an Infrastruktur und an Personal, sondern auch ein „ANDERS“. Viele Stadtteile internationalisieren und verjüngen sich, auch die soziale Struktur der Bewohnerschaft verändert sich. Neue Quartiere entstehen, alte Quartiere sind im Umbruch. Ganz allgemein: Die soziale und kulturelle Vielfalt nimmt zu. Aber nicht alle sozialen Veränderungsprozesse sind in allen Stadtteilen gleichermaßen ausgeprägt. Veränderungen sind in dem einen Stadtteil stärker, dynamischer und sichtbarer, in dem anderen Stadtteil schwächer, schleichender oder gar nicht spür- und messbar. Manche Stadtteile schlagen eine dem gesamtstädtischen Trend entgegengesetzte Entwicklungsrichtung ein: Sie altern, werden kulturell und sozial homogener oder wachsen kaum und schrumpfen leicht.

Folglich steigt der Bedarf an spezifischem Stadtteil- oder Quartierswissen, auch abzulesen an vermehrter Nachfrage nach lokalen Sozialdaten. Die Sozialverwaltung, die Verbände, die Wohnungswirtschaft und die Vereine, alle müssen sich nicht nur auf MEHR, sondern auch auf ANDERE BewohnerInnen mit neuen Ressourcen, aber auch neuen Problemlagen einstellen. Diese Broschüre versteht sich daher als Angebot, lokales Wissen zur Verfügung zu stellen.

ZIELSETZUNG

Kern und Herzstück von „HANNOVERS STADTTEILE – SOZIALE VIELFALT, DYNAMIK UND WANDEL“ sind die Stadtteilprofile. Auf jeweils einer Doppelseite werden anhand von ausgewählten Kennziffern o. g. Fragen beantwortet. Die Stadtteilprofile sind als „Handreichung“ für den kurzen, schnellen Überblick im Stadtteil gedacht. Sie richten sich an alle, die ein aktuelles Wissen über Soziale Vielfalt, Dynamik und Wandel vor Ort benötigen, wie zum Beispiel politische Gremien, Stadtteilrunden, Gemeinwesenarbeit oder Quartiersmanagement. Sie eignen sich aber auch für alle, die allgemein an sozialen Entwicklungen in ihrem Stadtteil interessiert sind.

VORGEHENSWEISE

Die Stadtteilprofile gliedern sich entlang folgender fünf Themenblöcke und Fragestellungen:

THEMA 1: WACHSTUM UND BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

- › IST MEIN / WIE STARK IST MEIN STADTTEIL GEWACHSEN?
WOHER KOMMEN DIE ZUGEZOGENEN?
WOHIN ZIEHEN DIE FORTGEZOGENEN?
- › WIE SEHR FLUKTUIERT DIE BEWOHNERSCHAFT?

THEMA 2: ALTERSSTRUKTUR UND ENTWICKLUNG

- › WIE JUNG ODER ALT IST MEIN STADTTEIL?
WERDEN WIR JÜNGER ODER ÄLTER?
- › GIBT ES VIELE SÄUGLICHE ODER VIELE HOCHALTRIGE?

THEMA 3: INTERNATIONALISIERUNG

- › WIE INTERNATIONAL SIND WIR?
SIND WIR INTERNATIONALER GEWORDEN?
WIE GROSS IST DIE NATIONALITÄTENVIELFALT UND WELCHE STAATSANGEHÖRIGKEITEN SIND AM HÄUFIGSTEN VERTRETEN?
- › WELCHES SIND DIE HAUPTSÄCHLICH GESPROCHENEN SPRACHEN (NEBEN DEUTSCH) IM STADTTEIL?

THEMA 4: HAUSHALTSSTRUKTUR UND ENTWICKLUNG

- › WIE LEBEN WIR (ALS HAUSHALTE) ZUSAMMEN?
WERDEN WIR MEHR ODER WENIGER FAMILIEN / SINGLES?
- › VERÄNDERN SICH DIE HAUSHALTSGRÖSSEN?

THEMA 5: SOZIALE SITUATION UND ENTWICKLUNG

- › WAS PRÄGT DIE SOZIALE SITUATION DER BEWOHNERSCHAFT?
WIE HAT SICH DIE SOZIALE SITUATION VERÄNDERT?
WIE HAT SICH DIE ARBEITSLOSIGKEIT ENTWICKELT?
- › WAS SAGT DIE „SOZIALE LUPE“ – DER „ZOOM“ IN DEN STADTTEIL HINEIN?

Zur Beantwortung all dieser Fragen wurden 18 Kennziffern herangezogen, bzw. neu entwickelt (vgl. hierzu den Kennziffernüberblick im Kapitel 2 sowie die Übersicht im Anhang). Für jeden Stadtteil wurde ein Kurzprofil – bestehend aus wenigen Schlagworten – formuliert, das die jeweilige Vielfalt, Dynamik und soziale Situation skizziert.

Themen, Fragestellungen und Kennziffern umfassen sowohl die Situation in den Stadtteilen am 1.1.2017, als auch die Entwicklung im vergangenen Drei-Jahres-Zeitraum seit 1.1.2014. Dieser Zeitraum ist einerseits kurz und überschaubar, andererseits bevölkerungs- und sozialstrukturell einer der dynamischsten Zeiträume seit den Umwälzungen infolge der Maueröffnung Anfang der 1990er Jahre. Die Stadtteilprofile sind in ihrer Darstellung ein Mix aus Grafiken, Karten, Textbausteinen und Tabellen mit den wichtigsten Ergebnissen auf je einer Doppelseite je Stadtteil.¹

In Abgrenzung zum alle fünf Jahre erscheinenden Sozialbericht will dieser Bericht nicht die gesamtstädtischen Entwicklungen in der Tiefe darstellen und einordnen oder ausgewählte Kennziffern überblicksartig über alle Stadtteile abbilden, sondern das jeweilige soziale Profil eines Stadtteils, seine Dynamik, seine individuelle Struktur und seinen möglichen (sozialen) Wandel herausarbeiten.

Dabei wurde möglichst darauf verzichtet, allzu viele Redundanzen mit bereits vorhandenen städtischen Monitorings zu erzeugen, wie zum Beispiel mit dem Familienmonitoring, der Kleinräumigen Wohnungsmarktbeobachtung oder dem Bildungsmonitoring. Die nachfolgenden Stadtteilprofile zielen vielmehr darauf ab, anhand ausgewählter Kennziffern die jeweilige Fragestellung und soziale Entwicklung IM STADTTEIL nachzuzeichnen.

¹ 49 Stadtteile insgesamt: Traditionell werden die Stadtteile Vinnhorst und Brink-Hafen sowie Ledeburg und Nordhafen aufgrund ihrer geringen Bevölkerungsgröße zusammengefasst dargestellt.

THEMA	FRAGESTELLUNG	KENNZIFFERN
1. WACHSTUM & BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG	IST MEIN / WIE STARK IST MEIN STADTTEIL GEWACHSEN? WIE SEHR FLUKTUIERT DIE BEWOHNERSCHAFT? WOHER KOMMEN DIE ZUGEZOGENEN? WOHIN ZIEHEN DIE FORTGEZOGENEN?	1. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG 2. MOBILITÄTSZIFFER 3. ZUZUGSQUELLEN & FORTZUGSZIELE
2. ALTERSSTRUKTUR & ENTWICKLUNG	WIE JUNG ODER ALT IST MEIN STADTTEIL? WERDEN WIR JÜNGER ODER ÄLTER? GIBT ES VIELE SÄUGLINGS- ODER VIELE HOCHALTRIGE?	4. DURCHSCHNITTSALTER & ENTWICKLUNG 5. ALTERSPROFIL & ENTWICKLUNG 6. JUGEND- & ALTENQUOTIENT 7. SÄUGLINGS- & HOCHALTRIGKEITSDICHTE
3. INTERNATIONALISIERUNG	WIE INTERNATIONAL SIND WIR? SIND WIR INTERNATIONALER GEWORDEN? AUS WIE VIELEN UND WELCHEN NATIONEN STAMMEN DIE INGEGEWANDERTEN UND IHRE NACHKOMMEN? WELCHES SIND DIE HAUPTSÄCHLICH GESPROCHENEN SPRACHEN (NACH DEUTSCH)?	8. BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONSHINTERGRUND 9. TOP 8 DER STAATSANGEHÖRIGKEITEN & NATIONALITÄTENVIELFALT 10. ANZAHL DER UNTERGEBRACHTEN GEFLÜCHTETEN 11. NATIONALITÄTENPROFIL- ZUSAMMENGEFASSTE STAATSANGEHÖRIGKEITEN 12. FÜNF HAUPTSÄCHLICH GESPROCHENE SPRACHEN (NACH DEUTSCH)
4. HAUSHALTSSTRUKTUR & ENTWICKLUNG	WIE LEBEN WIR (ALS HAUSHALTE) ZUSAMMEN? WIE ENTWICKELN SICH DIE HAUSHALTSTYPEN? VERÄNDERN SICH DIE HAUSHALTSGRÖSSEN?	13. HAUSHALTSTYPEN & ENTWICKLUNG 14. HAUSHALTSGRÖSSE & ENTWICKLUNG
5. SOZIALE SITUATION & ENTWICKLUNG	WAS PRÄGT DIE SOZIALE SITUATION DER BEWOHNERSCHAFT? WIE HAT SICH DIE ARBEITSLOSIGKEIT ENTWICKELT? WAS SAGT „SOZIALE LUPE“ / DER SOZIALE STADTTEIL-ZOOM?	15. ARMUTSQUOTE UND ZUSAMMENSETZUNG DER TRANSFERLEISTUNGSARTEN 16. ARMUTSBETROFFENHEIT BEI UNTERSCHIEDLICHEN GRUPPEN 17. ARBEITSLOSIGKEIT & ENTWICKLUNG 18. SOZIALE LUPE

WACHSTUM & BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

IST MEIN / WIE STARK IST MEIN STADTTTEIL GEWACHSEN?

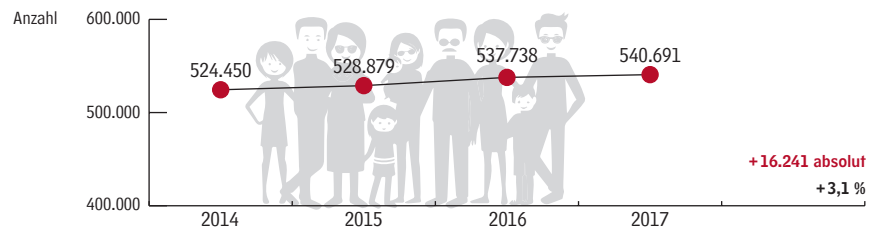
Die Landeshauptstadt Hannover ist im Zeitraum 1.1.2014 bis 1.1.2017 um 16.241 EinwohnerInnen gewachsen. Das entspricht einem Wachstum von 3,1 Prozent. Ein Großteil des Bevölkerungsanstiegs entfiel auf die Jahre 2014 und 2015, während das Wachstum im Jahr 2016 deutlich gebremster ausfiel (vgl. Abb. 1).

KENNZIFFER 1: BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Die Stadtteilprofile in Kapitel 4 skizzieren, wie unterschiedlich sich das Wachstum im o.g. Zeitraum über die Stadtteile verteilte. Der Bevölkerungsanstieg variierte zwischen 13,1 Prozent im Stadtteil Mühlenberg und 0,3 Prozent in Vahrenwald. Einige wenige Stadtteile haben EinwohnerInnen verloren, wenn auch nur geringfügig: Dazu zählen Waldheim, Marienwerder, Heideviertel und Ledeburg/Nordhafen. Das Wachstum ist – neben dem Geburtenanstieg – im Wesentlichen eine Folge davon, dass mehr Menschen über Hannovers Stadtgrenzen hinweg in die Landeshauptstadt zuzogen als fortzogen. Dies ist beispielsweise abzulesen an der hohen Zuzugsrate von 7,7 Prozent, die 2015 deutlich höher lag, als die Fortzugsrate (6,1 Prozent). Der Wanderungssaldo war 2015 dementsprechend positiv.

ABB. 1 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

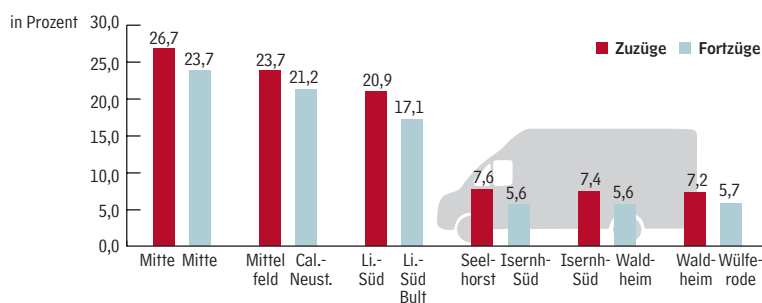
im Zeitraum 2014 bis 2017



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

ABB. 2 ZUZUGS- UND FORTZUGSRATEN 2015 AUSGEWÄHLTE STADTTTEILE

Höchste Zuzugsraten bis niedrigste Zuzugsraten



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

Die Zuzugsraten der hannoverschen Stadtteile können sowohl Folge eines Zuzugs von außerhalb Hannovers sein, als auch Folge innerstädtischer Wanderungsbewegungen, also Zuzug aus einem anderen Stadtteil innerhalb Hannovers. Gleiches gilt umgekehrt für die Fortzüge. Die Stadtteile Mitte, Mittelfeld und Linden-Süd erlebten den größten Zuzug, mit Zuzugsraten von jeweils über 20 Prozent. Dies waren, abgesehen von Mittelfeld, auch die Stadtteile mit den höchsten Fortzugsraten von über 17 Prozent, zusammen mit der Calenberger-Neustadt und Bult. Die Stadtteile mit hohen Ein- und Zweifamilienhausanteilen im Eigentum zeichnen sich üblicherweise durch geringere Wanderungsbewegungen aus. Hierzu zählen zum Beispiel Waldheim, Isernhagen-Süd oder Wülferode mit Zuzugsraten unter 8 Prozent und Fortzugsraten unter 6 Prozent (vgl. Abb. 2).

KENNZIFFER 2: MOBILITÄTSZIFFER

WIE SEHR FLUKTUIERT DIE BEWOHNERNSCHAFT?

Die Mobilitätsziffer drückt die ausschließlich wanderungsbedingte Fluktuation der Bevölkerung in den Stadtteilen aus. Sie errechnet sich aus der Summe der Zu-, Fort- und Umzüge im Jahr 2015 je 100 EinwohnerInnen am 30.6.2015. Die wanderungsintensivsten, mobilsten und am meisten fluktuierenden Stadtteile liegen innenstadtnah, wie zum Beispiel Mitte, Nordstadt oder die Calenberger-Neustadt. Oder es handelt sich um Stadtteile, die im Jahr 2015 überdurchschnittlich fluktuieren, weil dort größere oder mehrere Standorte von Einrichtungen zur Unterbringung von Geflüchteten lagen bzw. teilweise noch liegen, wie zum Beispiel in Mittelfeld, Bult oder in Linden-Süd (vgl. Abb. 3).

Zu den „immobilsten“ und am wenigsten fluktuierenden Stadtteilen zählen Waldheim, Isernhagen-Süd und Wülferode, deren EinwohnerInnen vermutlich aufgrund der jeweiligen Bevölkerungs- und Bebauungsstruktur (mehr Familien und SeniorInnen, zugleich häufiger im Wohneigentum) seltener zu-, fort- oder umziehen.

KENNZIFFER 3: ZUZUGS- UND FORTZUGSZIELE 2015

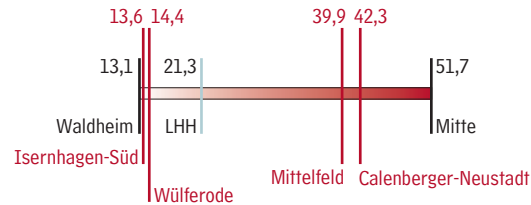
WOHER KOMMEN DIE ZUGEZOGENEN? WOHIN ZIEHEN DIE FORTGEZOGENEN?

2015 zogen 32.228 Personen aus Hannover fort und gleichzeitig zogen 41.150 zu. In der Kombination aus Zu- und Fortzügen verzeichnete die Landeshauptstadt Hannover 2015 einen Wanderungsgewinn von 8.922 Personen. Dies ist der dritthöchste Wanderungsgewinn seit der Wende durch den Mauerfall. Innerhalb Hannovers zogen zeitgleich 39.805 Personen um.

Kennziffer 3 stellt die Zuzugsquellen und Fortzugsziele der Menschen dar, die 2015 über die Stadt(teil)grenzen hinweg fort- oder zuzogen. Quellen und Ziele werden jeweils unterschieden in Stadtteile, die übrige Region Hannovers (Umland von Hannover), das übrige Niedersachsen (ohne Region Hannover), die übrigen Bundesländer (Deutschland ohne Niedersachsen), das Ausland sowie „unbekannte“ Quellen und

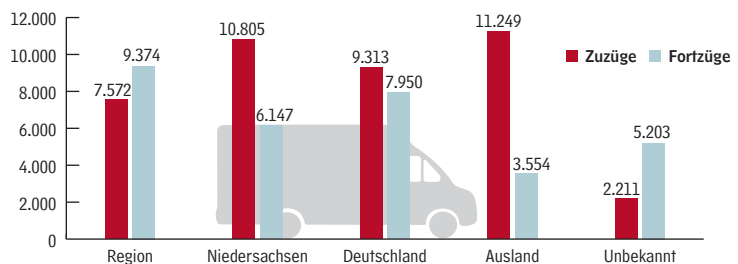
ABB. 3 MOBILITÄTSZIFFER 2015. AUSGEWÄHLTE STADTTEILE

Höchste Mobilitätsziffer bis niedrigste Mobilitätsziffer



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

ABB. 4 ZUZUGSQUELLEN UND FORTZUGSZIELE 2015



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

Ziele. Über Hannovers Stadtgrenzen zogen die meisten aus dem Ausland zu, gefolgt von Zuzügen aus Niedersachsen. Die meisten Fortzüge entfielen auf das Umland der Region und das übrige Deutschland. Abbildung 4 zeigt ausschließlich die Zuzugsquellen und Fortzugsziele über Hannovers Stadtgrenzen hinweg, während die Kennziffernblätter zusätzlich die Ziele und Quellen aus anderen Stadtteilen innerhalb Hannovers auführen.

Thema 2 ALTERSSTRUKTUR & ENTWICKLUNG

KENNZIFFER 4: DURCHSCHNITTSALTER UND ENTWICKLUNG

WIE JUNG ODER ALT IST MEIN STADTTEIL? WERDEN WIR JÜNGER ODER ÄLTER?

Die Altersstruktur in Hannovers Stadtteilen unterscheidet sich erheblich und entwickelt sich sehr unterschiedlich. Um „das Alter“ der Stadtteilbevölkerung und deren Entwicklung seit 2014 abzubilden, werden vier Merkmale herangezogen:

- Das Durchschnittsalter drückt aus, wie jung oder alt die Bevölkerung im Schnitt ist.
- Das Altersprofil zeigt ergänzend, wie unterschiedlich stark die planerisch relevanten Altersgruppen Anfang 2017 besetzt und seit Anfang 2014 gewachsen oder geschrumpft sind.
- Der Jugend- und Altenquotient drückt aus, wie viele Minderjährige bzw. SeniorInnen im Alter von 60 Jahren und älter auf 100 Menschen mittleren Alters (18 bis 59 Jahre) kommen.
- Die Säuglings- bzw. Hochaltrigendichte zeigt, wie viele unter 1-jährige Babys bzw. 85-Jährige und Ältere auf 1.000 EinwohnerInnen entfallen.

DURCHSCHNITTSALTER 2017

Hannover ist als ausgeprägter Hochschul- und Bildungsstandort mit einem Durchschnittsalter von 43 Jahren deutlich jünger als der Bundesdurchschnitt, der bei über 44 Jahren liegt. Innerhalb Hannovers zählen die teilweise studentisch geprägten und zuzugsstarken Stadtteile Mitte, Nordstadt und Linden-Süd zu den „jüngsten“ Stadtteilen, während das Heideviertel, Kirchrode und Isernhagen-Süd zu den drei „Ältesten“ zählen. Im Jahr 2017 reichte die durchschnittliche Altersspanne der Bevölkerung von 37 Jahren und 3 Monaten in Linden-Süd bis hin zu 50 Jahren und 6 Monaten im Heideviertel (vgl. Abb. 5).

ENTWICKLUNG DES DURCHSCHNITTSALTERS

Als Ende des Jahres 2015 das Durchschnittsalter aller EinwohnerInnen der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zum Vorjahr von 44 Jahren und 4 Monaten auf 44 Jahre und 3 Monate sank, war das eine kleine, mediale „Sensation“. Denn diese „Verjüngung“ war die erste nach 24 Jahren steter Zunahme des durchschnittlichen Bevölkerungsalters in Deutschland (PRESSEMITTEILUNG des Statistischen Bundesamtes Nr. 197 vom 13.06.2017).

ABB. 5 DURCHSCHNITTSALTER* AM 1.1.2017

Ausgewählte Stadtteile

	Höchstes Durchschnittsalter	Niedrigstes Durchschnittsalter
Heideviertel	50 Jahre, 6 Monate	Linden-Süd 37 Jahre, 3 Monate
Isernhagen-Süd	48 Jahre, 1 Monate	Nordstadt 37 Jahre, 6 Monate
Kirchrode	47 Jahre, 4 Monate	Mitte 38 Jahre, 9 Monate
LHH	42 Jahre, 5 Monate	

*Durchschnittsalters der jeweiligen Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtteil, ausgedrückt in Jahren und Monaten
Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

ABB. 6 ENTWICKLUNG DES DURCHSCHNITTSALTERS*

in Monaten im Zeitraum 1.1.2014 bis 1.1.2017

1.1.2014	1.1.2017
Stärkste Verjüngung um	Stärkste Alterung um
Mühlenberg, 28 Monate	Bemerode, 6 Monate
Waldhausen, 21 Monate	Bothfeld, 2 Monate
Leinhausen, 20 Monate	Seelhorst/Waldheim, 1 Monat
LHH 3,7 Monate auf ein Durchschnittsalter von 42 Jahren, 5 Monaten	

*Veränderung des Durchschnittsalters der jeweiligen Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtteil, ausgedrückt in Monaten
Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

Um Verjüngungs- oder Alterungsprozesse in Hannovers Stadtteilen nachzuweisen, kommt es demnach auf jede Nachkommastelle an. Abbildung 6 zeigt die Entwicklung des Durchschnittsalters der Bevölkerung in den Stadtteilen. Im Zeitraum 2014 bis 2017 fand eine durchschnittliche Verjüngung von 3,7 Monaten statt. Das Durchschnittsalter sank von 42 Jahren und 9 Monate auf 42 Jahre und 5 Monate. Die stärkste Verjüngung erlebte der Mühlenberg (um 28 Monate auf 39 Jahre und einen Monat). Der ohnehin junge Stadtteil hat sich infolge des Zuzugs vieler Jüngerer nochmals deutlich verjüngen können. Die zweitstärkste Verjüngung widerfuhr dem vergleichsweise „älteren“ Waldhausen – hier sank das Durchschnittsalter um rund 21 Monate auf 44 Jahre und 11 Monate. Auf Platz drei der Verjüngungsgewinner liegt Leinhausen (um 20 Monate auf 42 Jahre und einen Monat).

Vier der 49 Stadtteile sind – entgegen des gesamtstädtischen Trends – im gleichen Zeitraum leicht gealtert: Waldheim, Bothfeld, Seelhorst, Bemerode. Mit einer Erhöhung des Durchschnittsalters von 6 Monaten binnen drei Jahren ist Bemerode am Stärksten gealtert. Allerdings zählt Bemerode mit einem Durchschnittsalter von 40 Jahren und 7 Monaten immer noch zu den „jüngeren“ Stadtteilen. Die starke „Alterung“ ist vermutlich Folge des Älterwerdens der BewohnerInnen vieler großen Neubaugebiete der 1990er und 2000er Jahre.

KENNZIFFER 5: ALTERSPROFIL UND ENTWICKLUNG

Die Kennziffer drückt die Anzahl der planerisch relevanten Altersgruppen in ihrer Stärke der Besetzung zum Zeitpunkt Anfang 2017 aus sowie deren Differenz zu 2014. Der große Bestand an mittleren Altersgruppen sowie der primär zuzugsbedingte Anstieg in fast allen Altersgruppen, insbesondere aber auch bei den mittleren Altersgruppen, wird in Abb. 7 deutlich. Der Rückgang der Menschen im Alter von 65 bis 74 Jahren ist kein Spezifikum Hannovers, sondern bundesweit zu beobachten. Es handelt sich hierbei um die in den späten Kriegsjahren und Nachkriegswirren Geborenen. Diese geburtschwachen Jahrgänge erreichen sukzessive das Rentenalter, weshalb die Altersgruppe der 65 bis 74-Jährigen zunehmend dünner besetzt ist.

KENNZIFFER 6: JUGEND- UND ALTENQUOTIENT

Der „Jugendquotient“ drückt aus, wie viele Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 17 Jahren auf 100 Menschen mittleren Alters (18 bis 59 Jahre) kommen. In Hannover kommen 25 Minderjährige auf 100 Menschen mittleren Alters. Dies ist ein im Niedersachsen-Vergleich geringer Jugendquotient (Niedersachsen 2015: Jugendquotient von 30) und zeigt, dass die Landeshauptstadt erstens einen geringeren Anteil von Kindern und Jugendlichen hat und zweitens eine starke Besetzung mittlerer Altersgruppen.

Zum Altenquotient: Auf 100 Personen mittleren Alters kommen in Hannover hingegen 39,7 Menschen höheren Alters ab 60 Jahren. Zum Vergleich: In Niedersachsen liegt der Altenquotient im Jahr 2015 bei 49,7. Hannover hat demnach einen sowohl deutlich geringeren Anteil an Menschen mit Seniorenalter, als auch stark besetzte mittlere Altersgruppen.

Das geringe und geringer werdende Durchschnittsalter Hannovers ist also vor allem ein Resultat davon, dass in der Landeshauptstadt die mittleren Altersgruppen zunehmend und stark und die älteren Altersgruppen vergleichsweise schwach besetzt sind. Das im Bundes- und Landesvergleich geringe Durchschnittsalter Hannovers ist hingegen kein Ausdruck eines hohen Kinder- und Jugendanteils, dieser ist mit 15,3 Prozent – im Gegenteil – vergleichsweise niedrig (vgl. Abb. 8a und 8b).

ABB. 7 BEVÖLKERUNG NACH PLANERISCH RELEVANTEN ALTERSGRUPPEN 1.1.2017 und Differenz zu 2014

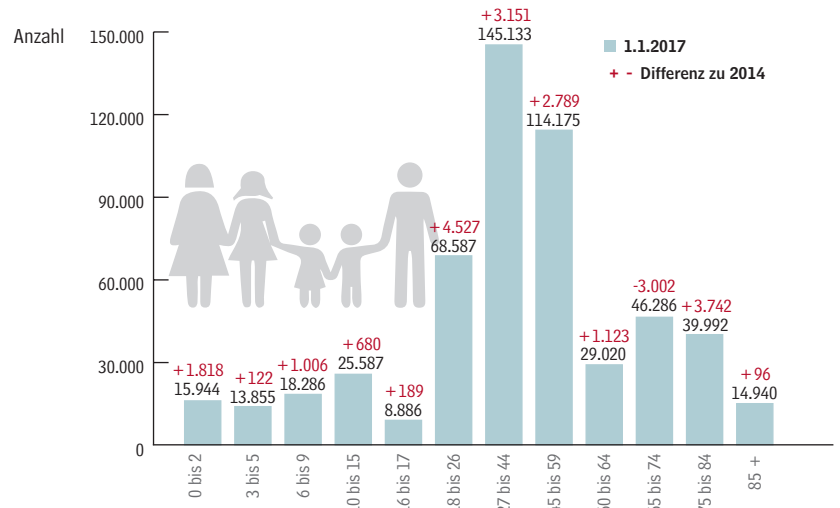


ABB. 8a JUGENDQUOTIENT

am 1.1.2017

Auf 100 Personen mittleren Alters kommen stadtweit 25,2 Minderjährige

Höchster Jugendquotient	Niedrigster Jugendquotient
Mühlenberg 47,1	Mitte 11,1
Isernhagen-Süd 40,5	Calenberger Neustadt 13,3
Sahlkamp 39,9	Herrenhausen 17,2

ABB. 8b ALTENQUOTIENT

am 1.1.2017

Auf 100 Personen mittleren Alters kommen stadtweit 39,7 60-Jährige und Ältere

Höchster Altenquotient	Niedrigster Altenquotient
Heideviertel 87,0	Nordstadt 20,0
Isernhagen-Süd 77,0	Mitte 20,3
Davenstedt 71,4	Linden-Süd 21,7

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

KENNZIFFER 7:**SÄUGLINGS- UND HOCHALTRIGENDICHTE****GIBT ES VIELE SÄUGLINGS- ODER VIELE HOCHALTRIGE?**

Im stadtweiten Schnitt kommen rund 10 unter 1-Jährige auf 1.000 EinwohnerInnen (Säuglingsdichte).

Die Hochaltrigendichte liegt bei fast 28, d.h. auf 1.000 EinwohnerInnen kommen im Schnitt rund 28 85-Jährige und Ältere.

Die mit Abstand säuglingsstärksten Stadtteile sind Mühlenberg, Zoo und Linden-Mitte während Seelhorst, Waldheim und Isernhagen-Süd sich am unteren Ende der Säuglingsdichte befinden. Stadtteile, wie Heideviertel, Bult oder Kirchrode sind Standorte zahlreicher Seniorenwohnanlagen und Pflegeeinrichtungen und weisen daher die stadtweit höchsten Hochaltrigendichten auf. Lahe, Linden-Mitte und Hainholz sind umgekehrt Stadtteile mit den wenigsten Hochaltrigen je 1.000 EinwohnerInnen (vgl. Abb. 9).

ABB. 9 SÄUGLINGS- UND HOCHALTRIGENDICHTE

Mittlere Dichte der Jahre 2015 bis 2017

Auf 1.000 EinwohnerInnen der LHH kommen 9,8 Säuglinge

Höchste Säuglingsdichte	Niedrigste Säuglingsdichte
Mühlenberg 12,9	Seelhorst 6,6
Zoo 12,2	Waldheim 5,8
Linden-Mitte 11,5	Isernhagen-Süd 6,5

Auf 1.000 EinwohnerInnen der LHH kommen 27,9 Hochaltrige

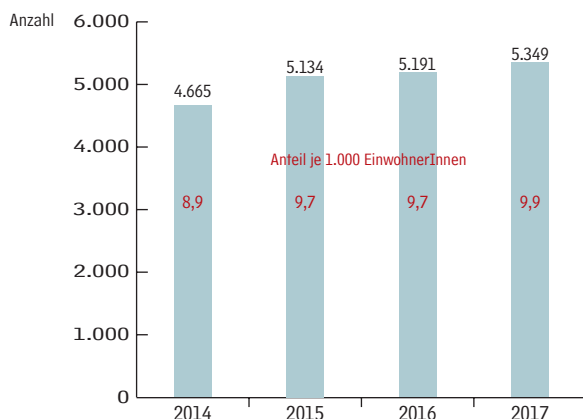
Höchste Hochaltrigendichte	Niedrigste Hochaltrigendichte
Heideviertel 85,6	Lahe 8,3
Bult 70,5	Linden-Mitte 11,8
Kirchrode 54,7	Hainholz 12,6

Säuglingsdichte: Anzahl der unter 1-Jährigen je 1.000 EinwohnerInnen, kumuliert für die Jahre 2015 bis 2017

Hochaltrigendichte: Anzahl der Hochaltrigen (85 Jahre und älter) je 1.000 EinwohnerInnen, kumuliert für die Jahre 2015 bis 2017

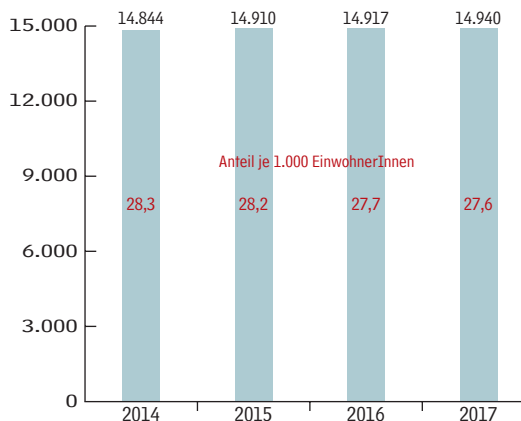
Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

Abbildungen 10 und 11 zeigen die stadtweite Entwicklung der Anzahl der Säuglinge und Hochaltrigen sowie die „Dichteentwicklung“ je 1.000 EinwohnerInnen im Zeitraum 2014 bis 2017. Die Anzahl der Säuglinge ist in dieser Zeit erheblich gestiegen, ebenso deren Dichte. Die Anzahl der Hochaltrigen blieb nahezu unverändert. Ihre Dichte sank dennoch, weil die Bevölkerung insgesamt wuchs, primär die mittleren Altersgruppen (vgl. hierzu auch Abb. 7).

ABB. 10 ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER SÄUGLINGS- UND DER SÄUGLINGSDICHTEN 2014 BIS 2017

Säuglingsdichte: Anzahl der unter 1-Jährigen je 1.000 EinwohnerInnen am Ort der Hauptwohnung, jeweils am 1.1.

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

ABB. 11 ENTWICKLUNG DER ANZAHL HOCHALTRIGER UND DER HOCHALTRIGENDICHTE 2014 BIS 2017

Hochaltrigendichte: Anzahl der Hochaltrigen (85 Jahre +) je 1.000 EinwohnerInnen am Ort der Hauptwohnung, jeweils am 1.1.

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

KENNZIFFER 8: BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

WIE INTERNATIONAL SIND WIR? SIND WIR INTERNATIONALER GEWORDEN?

Hannover ist eine internationale – und internationaler werdende Stadt. Hier leben Menschen aus fast 180 verschiedenen Nationen, die über 70 unterschiedliche Sprachen sprechen. Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund lag Anfang 2017 bei 30,0 Prozent und steigt derzeit jedes Jahr um rund einen Prozentpunkt (vgl. Abb. 12).

KENNZIFFER 9: TOP 8 DER STAATSANGEHÖRIGKEITEN & NATIONALITÄTENVIELFALT

AUS WIE VIELEN UND WELCHEN NATIONEN STAMMEN DIE EINGEWANDERTEN UND IHRE NACHKOMMEN?

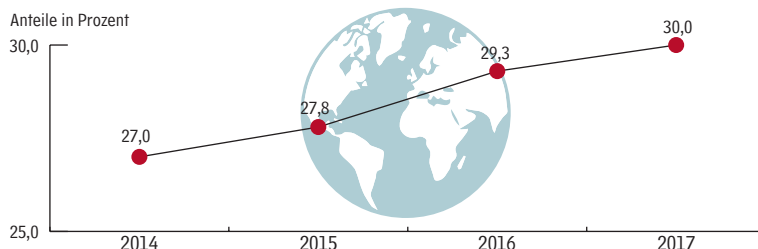
Die Kennziffer berücksichtigt die erste Staatsangehörigkeit der HannoveranerInnen, differenziert nach Deutsch mit und ohne Migrationshintergrund sowie nach Ausländisch. Die Deutschen ohne Migrationshintergrund zählen stadtweit zur Mehrheit, gefolgt von den Deutschen mit Migrationshintergrund (vgl. Abb. 13). TürkInnen sind mit einer Anzahl von 15.961 die größte, ausländische Nationalitätengruppe innerhalb Hannovers. Auf Platz 2 folgen 8.294 PolInnen, gefolgt von jeweils über 4.000 GriechInnen und SyrerInnen sowie jeweils über 3.000 IrakerInnen, BulgarInnen und schließlich UkrainerInnen.

Der Nationalitätenmix – hier die Deutschen mit und ohne Migrationshintergrund sowie die Top 8 der ausländischen Staatsangehörigkeiten, inklusive der „Sonstigen“ – stellt sich in den jeweiligen Stadtteilen ganz unterschiedlich dar, siehe hierzu die Kennziffernblätter je Stadtteil. In einigen Stadtteilen stellen die AusländerInnen, gemeinsam mit den Deutschen mit Migrationshintergrund die Mehrheit.

Die „Nationalitätenvielfalt“ drückt die Anzahl der Nationen bzw. Staatsbürgerschaften der ausländischen Bevölkerung in den jeweiligen Stadtteilen aus. In Hannover leben 94.120 AusländerInnen aus 178 Nationen (1.1.2017, einschließlich staatenlos). Die durchschnittliche Nationalitätenvielfalt liegt bei 89 Nationen je Stadtteil. Die Nationalitätenvielfalt weist eine Spanne von unter 50 Nationen in Waldheim, Bornum, Lahe und Wülferode auf und reicht bis über 120 Nationen in Mitte, Nord- und Südstadt, List, Vahrenwald und Groß-Buchholz.

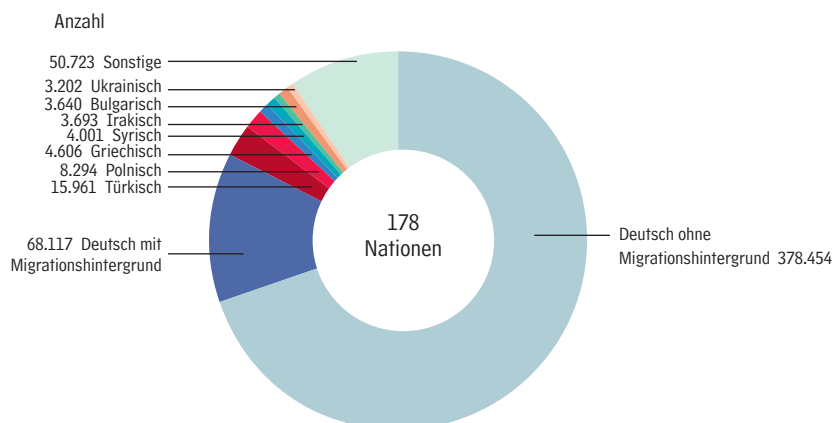
Nicht immer sind die Stadtteile mit den höchsten MigrantInnenanteilen auch diejenigen mit der größten Nationalitätenvielfalt. Beispielhaft hierfür sind Sahlkamp und Mühlenberg. Die beiden Stadtteile haben stadtweit überdurchschnittlich hohe MigrantInnenanteile (Sahlkamp 43,8 Prozent, Mühlenberg 64,7 Prozent), aber eine – jedenfalls vergleichsweise – durchschnittliche bis geringe Nationalitätenvielfalt (Sahlkamp 95 Nationen, Mühlenberg 70 Nationen). Umgekehrt können Stadtteile mit einem niedrigen MigrantInnenanteil eine hohe Nationalitätenvielfalt haben. Hierzu zählen zum Beispiel die Südstadt (Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund: 16,3 Prozent) oder Bothfeld (Anteil mit Migrationshintergrund: 20,7 Prozent) mit immerhin 122 bzw. 116 Nationen im Stadtteil.

Abb. 12 Entwicklung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund* 2014 bis 2017



* AusländerInnen sowie Deutsche mit weiterer Staatsangehörigkeit
Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

Abb. 13 Bevölkerung nach erster Staatsangehörigkeit, Top 8



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

KENNZIFFER 10:**ANZAHL DER UNTERGEBRACHTEN GEFLÜCHTETEN**

Zur Einordnung der Top 8 der Staatsangehörigkeiten, der Nationalitätenvielfalt sowie der hauptsächlich gesprochenen Sprachen im Stadtteil ist es hilfreich zu wissen, ob dies durch eine hohe Anzahl von im Stadtteil lebender Geflüchteter mitverursacht sein kann. Die Kennziffer 10 berücksichtigt dabei ausschließlich die Anzahl der zum Zeitpunkt 1.1.2017 von der Landeshauptstadt untergebrachten Geflüchteten, die sich im laufenden Asylverfahren befinden, abgelehnt sind und eine Duldung erhalten haben oder anerkannt sind und noch nicht ausgezogen sind. Anfang Januar 2017 waren insgesamt 3.880 Geflüchtete in Notunterkünften, Wohnheimen/Modulbauten, Wohnprojekten oder angemieteten Wohnungen untergebracht. Unberücksichtigt bleiben Geflüchtete, die (nicht oder nicht mehr) untergebracht sind und sich zum Beispiel selbst eine Wohnung angemietet haben.

UNTERGEBRACHTE GEFLÜCHTETE

3.880 Personen am 1.1.2017

**KENNZIFFER 11:****NATIONALITÄTENPROFIL – ZUSAMMENGEFASSTE STAATSANGEHÖRIGKEITEN**

Die Kennziffer berücksichtigt neben den AusländerInnen zusätzlich die Deutschen mit weiterer Staatsangehörigkeit (vgl. Abb. 14). In der Abbildung ist die Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach gruppierten Staatsangehörigkeiten nachgestellt. So dargestellt

- ergibt sich erstens eine noch größere Bandbreite, die weit über die o.g. TOP 8 unter den AusländerInnen (vgl. Kennziffer 9) hinausgeht und
- werden zweitens auch kleinere Gruppierungen wie die NordafrikanerInnen (2,8 Prozent) oder die „restlichen AsiatInnen“ (5,9 Prozent) sichtbar, die es stadtwweit oder in den Stadtteilen kaum jemals unter die ersten Top 8 „schaffen“ würden.

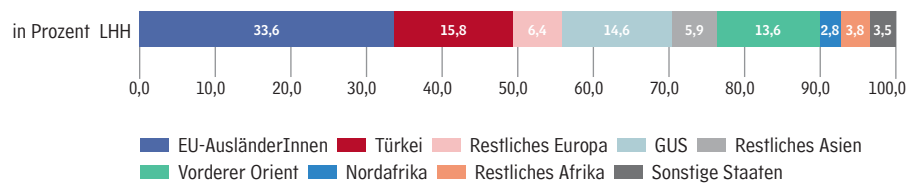
Stadtwweit an erster Stelle stehen die EU-AusländerInnen (ohne Deutschland) (33,6 Prozent), gefolgt von der Bevölkerung mit erster oder zweiter türkischer Staatsangehörigkeit (15,8 Prozent). Auf Platz 3 folgt die GUS mit den östlichen Partnerschaftsländern (14,6 Prozent) sowie der Vordere Orient (13,6 Prozent). Zu der Aufschlüsselung der Staatsangehörigkeiten im Einzelnen und deren jeweilige Gruppierungen siehe Anhang 2.

KENNZIFFER 12:**FÜNF HAUPTSÄCHLICH GESPROCHENE SPRACHEN (NACH DEUTSCH)****WELCHES SIND DIE HAUPTSÄCHLICH GESPROCHENEN SPRACHEN IM STADTTEIL (NACH DEUTSCH)?**

Hannover weist – wie jede Großstadt – eine enorme Sprachenvielfalt auf. Neben Deutsch werden derzeit schätzungsweise mindestens 70 weitere Sprachen gesprochen. Die mit Abstand am häufigsten gesprochene Sprache (nach Deutsch) ist Türkisch. Türkisch ist für fast 24.000 HannoveranerInnen eine Alltagssprache, nach bzw. neben Deutsch. Mit großem Abstand folgen Arabisch (über 16.000) und Polnisch (über 13.000). Auch Persisch, Englisch und Russisch werden von mindestens jeweils 6.000 HannoveranerInnen gesprochen. Abbildung 15 zeigt die geschätzte Mindestanzahl gesprochener Alltagssprachen der Eingewanderten und ihrer Nachkommen in Hannover zum Zeitpunkt 1.1.2017. Abgebildet sind ausschließlich die Sprachen, die sehr wahrscheinlich von mindestens 1.000 Personen in der Stadt gesprochen werden.

ABB. 14 NATIONALITÄTENPROFIL DER BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

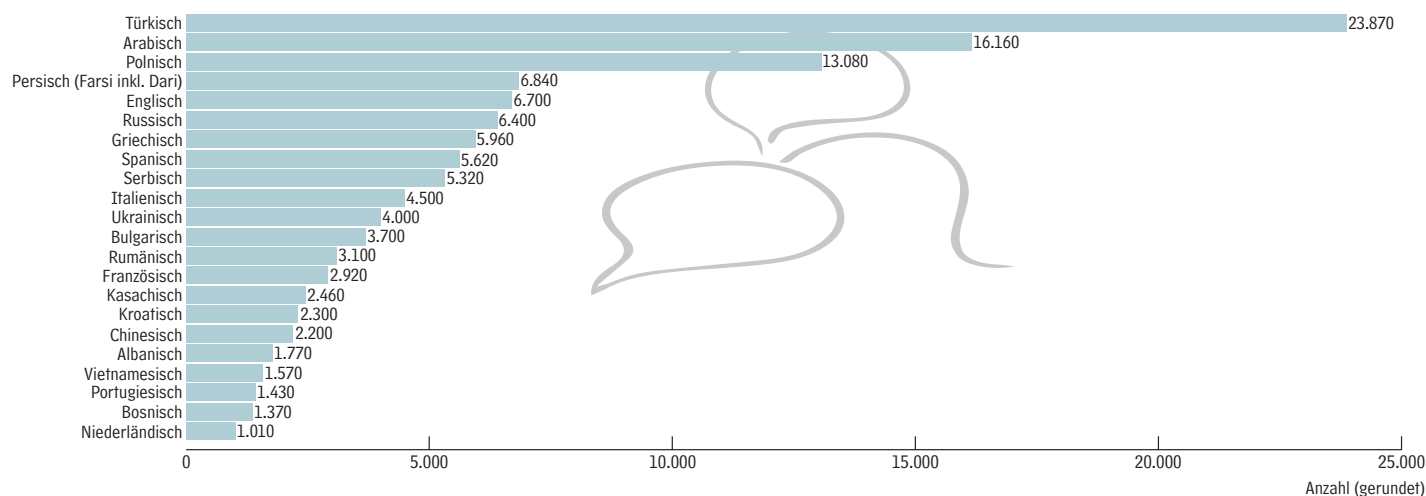
gruppierte Staatsangehörigkeiten 2017



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

ABB. 15 ANZAHL HAUPTSÄCHLICH GESPROCHENER SPRACHEN IN HANNOVER NACH DEUTSCH

(Schätzung zum 1.1.2017) – hier die gesamtstädtischen Top 22



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Bereich Migration und Entwicklung

Die hannoversche Sprachenlandschaft ist stets im Wandel und spiegelt sowohl aktuelle als auch historische Einwanderungsschwerpunkte wider, aber auch das individuelle Nationalitätenprofil der Stadt(teile). Während Anfang 2017 Arabisch die häufigste Alltagssprache (nach Deutsch und Türkisch) war, lag lange Jahre zuvor noch Russisch auf Platz 2, gefolgt von Polnisch und Arabisch. Nun hat auch Polnisch das Russische überholt.

Mithilfe der vom Sachgebiet Integration im Fachbereich Soziales und dem Sachgebiet Wahlen und Statistik im Fachbereich Personal und Organisation entwickelten Sprachstatistik wird nicht exakt, aber näherungsweise festgestellt, mit welchen Sprachen, abgesehen von Deutsch, die Einwohnerschaft eines Stadtteils im Bedarfsfall angesprochen und erreicht werden kann. Die dabei getroffenen Annahmen basieren auf Plausibilität und Alltagserfahrung. Die zugrundeliegenden Annahmen können derzeit empirisch nicht überprüft werden, das Ergebnis ist also eine Schätzung. Methodisch basiert die Sprachschätzung auf den Staatsangehörigkeiten der HannoveranerInnen, woraus Rückschlüsse auf die gesprochene Alltagssprache gezogen wurden. Grundsätzlich wird unterstellt, dass EinwohnerInnen mit deutscher Staatsangehörigkeit Deutsch als Sprache des alltäglichen Verkehrs verstehen und benutzen. Analog wird unterstellt, dass EinwohnerInnen mit türkischer oder russischer Staatsangehörigkeit Türkisch oder Russisch als Sprache des alltäglichen Verkehrs verstehen und sprechen. Tatsächlich sind jedoch viele Konstellationen möglich, in denen das nicht zutrifft. Zum Beispiel kann für KurdInnen mit türkischer Staatsangehörigkeit Türkisch eine Fremdsprache sein. Auch die Frage, ob die jeweilige Muttersprache/Verkehrssprache der Nation im Alltag verwendet wird oder nicht, ist individuell sehr unterschiedlich. Die Staatsangehörigkeit ist

daher trotz Plausibilitätsüberlegungen kein verlässlicher, aber derzeit alternativloser Indikator für die Beherrschung der entsprechenden Hauptverkehrssprache des betreffenden Staates. Um die genannten Unwägbarkeiten zu berücksichtigen, wurden Korrekturfaktoren verwendet. Folglich ist die Anzahl der Staatsangehörigkeiten nicht mit der geschätzten Anzahl der gesprochenen Sprache identisch, weil

- › unterschiedliche Korrekturfaktoren zugrunde gelegt wurden (zum Beispiel 5 Prozent Abzug bei den AusländerInnen und 5 Prozent zusätzlicher Abzug bei den Deutschen mit weiterer Staatsangehörigkeit)
- › zusätzlich Korrekturfaktoren bei potentiellen AussiedlerInnen vorgenommen wurden (50 Prozent Abzug für alle Länder der ehemaligen Sowjetunion und Polen) sowie
- › für mehrsprachige Nationen (zum Beispiel Zypern, Schweiz oder Kanada) die Sprachverteilung der Herkunftsländer auch für die Ausgewanderten angenommen wurde (plus zusätzlicher Korrekturabzug von 5 Prozent).

Durch die Begrenzung auf diejenigen Sprachen, die von mindestens 1.000 Menschen in Hannover gesprochen werden sowie auf die jeweiligen „Top Five-Sprachen“ im Stadtteil wird klar, dass es hierbei nicht um Vollständigkeit geht. Es ist also kein Zeichen von mangelnder Wertschätzung, wenn Sprachen wie das westafrikanische Wolof oder Quechua und Aymara, die die indigene Bevölkerung von Bolivien sprechen, in der hannoverschen Sprachstatistik keine Berücksichtigung finden. Sie werden nicht einbezogen, weil die Zahl der potenziell Sprechenden dieser Sprachen in Hannover zu gering ist. Die Ergebnisse der Sprachstatistik basieren daher auf einer qualifizierten Schätzung, die die derzeit bestmögliche Annäherung an die gewünschte Information bietet. Aber sie sind und bleiben eine Schätzung.

Trotz der Begrenzung auf die jeweils fünf hauptsächlich gesprochenen Sprachen (nach Deutsch) im Stadtteil wird bereits deutlich, wie unterschiedlich die Sprachprofile bzw. Sprachenlandschaften in Hannovers Stadtteilen sind. In 31 von 49 Stadtteilen – das entspricht 63 Prozent aller Stadtteile – ist Türkisch die hauptsächlich gesprochene Sprache der Eingewanderten und ihrer Nachkommen (nach Deutsch). Arabisch ist in sieben Stadtteilen die Hauptsprache neben Deutsch: In Mitte, Sahlkamp, List, Groß-Buchholz, Waldhausen, Bult und Mühlenberg. In Bemerode, Bothfeld, Heideviertel, Wettbergen, Wülferode und Misburg-Nord ist Polnisch die meistgesprochene Sprache nach Deutsch. Persisch steht in Seelhorst und Isernhagen Süd auf Platz 1 (nach Deutsch). In den Stadtteilen Kirchrode und Zoo dominiert Englisch, in Lahe Rumänisch (jeweils nach Deutsch).

Thema 4 HAUSHALTSSTRUKTUR & ENTWICKLUNG

KENNZIFFER 13: HAUSHALTSTYPEN & ENTWICKLUNG

WIE LEBEN WIR (ALS HAUSHALTE) ZUSAMMEN? WIE ENTWICKELN SICH DIE HAUSHALTSTYPEN?

Hannover gilt mit einem Einpersonenhaushaltsanteil von 54 Prozent (kurz: „Singlehaushalte“) nach wie vor zu den „Singlehauptstädten“ im Großstadtvergleich Deutschlands. An zweiter Stelle stehen die Paare ohne Kinder (22 Prozent), auf Platz 3 die Familien (16,8 Prozent). Alleinerziehende sind bereits im dargestellten Haushaltstyp „Familie“ enthalten, werden aber gesondert hervorgehoben, weil sie stadtweit in ihrer Anzahl unterschiedliche Entwicklungen nahmen:

- Alleinerziehende: 26,3 Prozent aller Familien sind Alleinerziehende. Die Anzahl der Alleinerziehenden ist – als einziger Haushaltstyp – im Zeitraum 2014 bis 2017 gesunken (-375 absolut bzw. minus 2,8 Prozent). Weil Familien insgesamt in ihrer Anzahl deutlich gewachsen sind (1.208 bzw. plus 2,5 Prozent), ist das Wachstum der Familien insgesamt allein mit dem Wachstum von Paaren mit Kindern erklärbar.
- Kinderreiche: 11,6 Prozent der Familien (Paare mit Kindern sowie Alleinerziehende) werden mit drei und mehr Kindern als „kinderreich“ bezeichnet. Die Anzahl der kinderreichen Familien mit drei und mehr Kindern ist im selben Zeitraum überproportional gewachsen (444 bzw. plus 8,1 Prozent). Kein anderer Haushaltstyp hat damit derart stark zugenommen (vgl. Abb. 16).

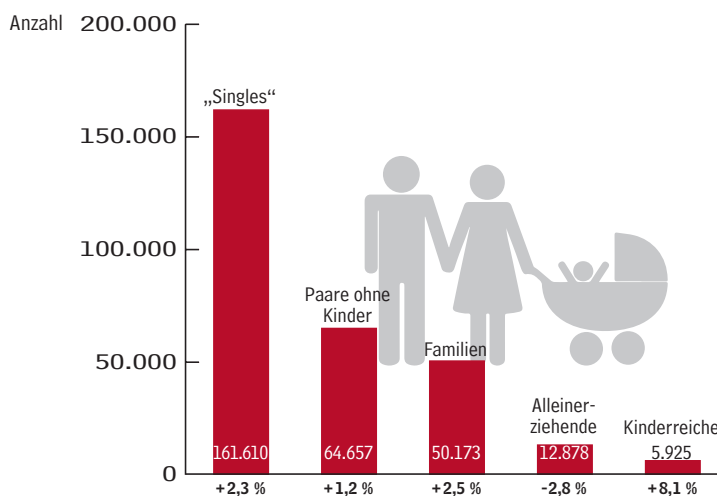
KENNZIFFER 14: HAUSHALTSGRÖSSE & ENTWICKLUNG

VERÄNDERN SICH DIE HAUSHALTSGRÖSSEN?

Aufgrund des hohen Anteils an Singlehaushalten ist die durchschnittliche Anzahl der Personen je Haushalt in Hannover eher gering. Anfang 2014 lebten im Schnitt 1,80 Personen in jedem hannoverschen Haushalt. 2017 waren es geringfügig mehr, nämlich 1,81 Personen. Veränderungen sind stadtweit also nur im zweiten Nachkommastellenbereich nachweisbar, deuten aber auf eine zaghafte Entwicklung hin zu größeren Haushalten, ggf. auch zu mehr (kinderreichen) Familien. In Mitte, Mittelfeld, Leinhausen und Ahlem stieg die Haushaltsgröße überproportional stark an. In der Nordstadt, Waldheim, Marienwerder, Bothfeld und im Heideviertel sank die durchschnittliche Anzahl der Haushaltsmitglieder leicht.

ABB. 16 HAUSHALTSSTRUKTUR

in Prozent am 1.1.2017 und Entwicklung seit 1.1.2014



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

HAUSHALTSGRÖSSE & ENTWICKLUNG



KENNZIFFER 15: ARMUTSQUOTE UND ZUSAMMENSETZUNG DER TRANSFERLEISTUNGSARTEN

WAS PRÄGT DIE SOZIALE SITUATION DER BEWOHNERSCHAFT?

Im Dezember 2016 bezogen in Hannover 86.880 Personen Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts. Das waren 16,1 Prozent der hannoverschen Bevölkerung. Ausmaß und Entwicklung des Transferleistungsbezugs stehen in Hannover definitionsgemäß für Ausmaß und Entwicklung der Bevölkerung in Armut (Näheres hierzu siehe zum Beispiel Info-Ds. 2417/2017). Transferleistungen setzten sich wie folgt zusammen (vgl. Abb. 17):

- SGB II: Umfasst Regelleistungsberechtigte, Sonstige Leistungsberechtigte und Kinder ohne eigenen Leistungsanspruch in SGB II-Bedarfsgemeinschaften
- SGB XII: Umfasst Grundsicherung im Alter/bei Erwerbsminderung und Sozialhilfe
- AsylbLG: Regelleleistungsbeziehende des Asylbewerberleistungsgesetzes (seit 2015).

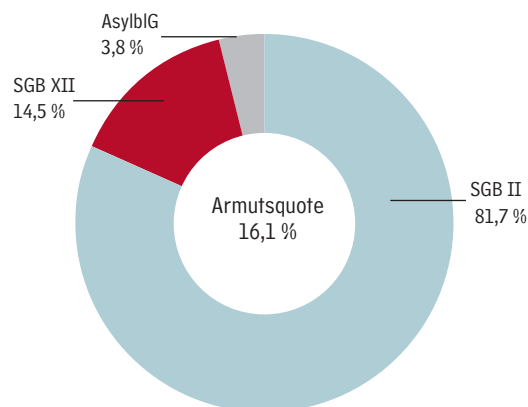
Transferleistungs- bzw. Armutsquoten verteilen sich sehr unterschiedlich über Hannovers Stadtteile und weisen enorme Niveauunterschiede hinsichtlich des Ausmaßes und der Entwicklung auf. Hohe Armutsquoten deuten fast nie auf einen Handlungsbedarf in dem gesamten Stadtteil hin. Vielmehr weist jeder Stadtteil kleinräumige Schwerpunktgebiete auf, die als Gebiete mit besonderem sozialen Handlungsbedarf identifiziert wurden und im Rahmen eines laufenden Monitorings beobachtet werden (vgl. zum Beispiel Sozialbericht 2013 und die „Soziale Lupe“ in diesem Kapitel).

Die Zusammensetzung der Transferleistungsarten unterscheidet sich in den Stadtteilen erheblich.

Beispiel AsylbLG: In Stadtteilen mit (größeren) Standorten von Einrichtungen zur Unterbringung von Geflüchteten kann der Anteil der AsylbLG-Beziehenden an den TransferleistungsempfängerInnen bei über 20 Prozent liegen, so zum Beispiel in Lahe, Kirchrode und Waldhausen. Hierbei muss es sich aber keineswegs um Stadtteile mit einer überdurchschnittlichen Armutsquote handeln.

Beispiel SGB XII: Die SGB XII-Leistungsbeziehenden sind im Wesentlichen unter RentnerInnen zu finden, sofern sie Grundsicherung im Alter beziehen müssen. Aus diesem Grund ist der Anteil der SGB XII-Leistungsbeziehenden an allen Transferleistungsbeziehenden in seniorenreichen Stadtteilen wie Burg, Bothfeld, Heideviertel, Kirchrode oder Wettbergen am höchsten. Auch hierbei muss es sich nicht um Stadtteile mit bekanntermaßen hoher Altersarmut handeln: In Kirchrode beispielsweise ist der Anteil der SGB XII-Leistungsbeziehenden an den Transferleistungsbeziehenden überdurchschnittlich hoch (fast 19 Prozent), die Altersarmut allerdings liegt bei knapp 2 Prozent (vgl. hierzu auch Kennziffer 16).

ABB. 17 ARMUTSQUOTE UND ZUSAMMENSETZUNG DER TRANSFERLEISTUNGSARTEN IM DEZEMBER 2016



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

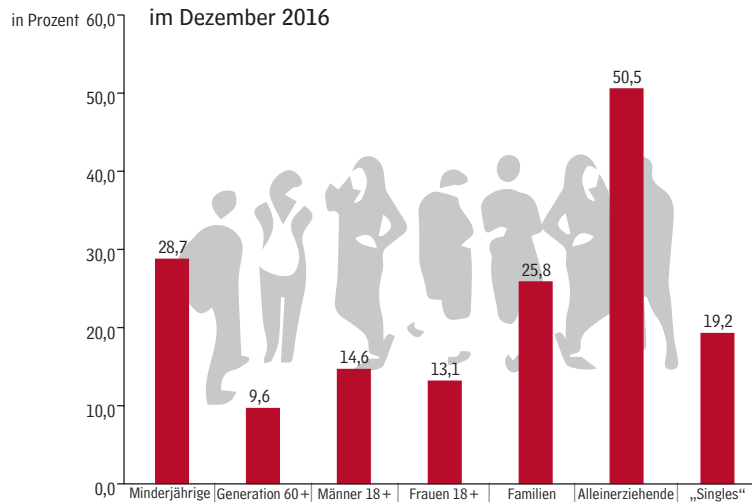
KENNZIFFER 16: ARMUTSBETROFFENHEIT UNTERSCHIEDLICHER GRUPPEN

ARMUTSBETROFFENHEIT UNTERSCHIEDLICHER GRUPPEN

Familien, insbesondere Alleinerziehende sind überproportional häufig von Armut Betroffenen, weshalb es auch die Kinder sind (vgl. Abb. 18). Die Generation 60 plus, bei der allerdings eine hohe Dunkelziffer nicht erfassbarer Altersarmut vermutet werden muss, ist vergleichsweise seltener betroffen. Die Unterschiede zwischen Männern und Frauen sind hinsichtlich ihrer Armutsbetroffenheit zwar vorhanden, aber gering und erklärbar: Die erwachsene, männliche Bevölkerung bezieht etwas häufiger Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (14,6 Prozent) als die weibliche Bevölkerung (13,1 Prozent). Das hat mehrere Gründe: Männer sind unter den Asylbewerberleistungsbeziehenden deutlich in der Überzahl, aber auch und unter den SGB II-Leistungsbeziehenden. Unter den Single-Bedarfsgemeinschaften (SGB II) sind Männer fast doppelt so häufig vertreten (14.040 Männer), wie Frauen (7.300). Alleinlebende Männer mittleren Alters haben demnach ein höheres Risiko, von Transferleistungen leben zu müssen, als alleinlebende Frauen.

Die Armutsbetroffenheit o.g. Gruppen variiert von Stadtteil zu Stadtteil. Es zeigt sich jedoch, dass in Stadtteilen mit allgemein hoher Armutsbetroffenheit meist alle Altersgruppen und Haushaltstypen, also jung wie alt und Singles wie Familien, überdurchschnittlich betroffen sind, wenn auch mit beträchtlichen Niveauunterschieden.

ABB. 18 ARMUTSBETROFFENHEIT* UNTERSCHIEDLICHER GRUPPEN im Dezember 2016



* Hier: Bevölkerung mit Bezug von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (Näheres siehe Anhang)

KENNZIFFER 17: ARBEITSLOSIGKEIT & ENTWICKLUNG

WIE HAT SICH DIE ARBEITSLOSIGKEIT ENTWICKELT?

Die Arbeitslosigkeit ist bundes- und hannoverweit zurückgegangen und erreicht 2017 erneut historische Tiefstände. In Hannover lag der Anteil der registriert Arbeitslosen Ende 2016 bei 7,0 Prozent und war damit so niedrig wie nie zuvor seit der Umsetzung der „Hartz IV“-Gesetzgebung im Jahr 2005 (vgl. Abb. 19). Grundsätzlich erwarten die Institute, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt auch weiter positiv entwickelt und sich die Zahl der Erwerbstätigen weiter erhöht. Von den positiven Auswirkungen des konjunkturellen Aufschwungs profitieren jedoch nicht alle Gruppen und alle Stadtteile gleichermaßen. Die Arbeitslosigkeit unter AusländerInnen sinkt zwar ebenfalls, liegt aber mit 11,9 Prozent nach wie vor deutlich über dem Durchschnitt. Auch aus diesem Grund weisen die international geprägten Stadtteile meist eine höhere Arbeitslosigkeit auf: In Hainholz, Mittelfeld, Vahrenheide, Sahlkamp, Mühlenberg oder Linden-Süd liegt der Anteil der Arbeitslosen bei jeweils über 10 Prozent.

Die Arbeitslosenstatistik erfasst nur einen Teil der Menschen, die ohne Beschäftigung und zugleich arbeitssuchend sind. Geflüchtete können dabei zwar durchaus im Hilfesystem der Bundesagentur für Arbeit angekommen sein (SGB II-Bezug), fließen aber nur dann in die Arbeitslosenstatistik ein, wenn sie dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und eine Arbeitsgenehmigung haben. Wer sich beispielsweise in einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme befindet, Schulen oder andere Bildungseinrichtung besucht, gilt nicht als arbeitslos.

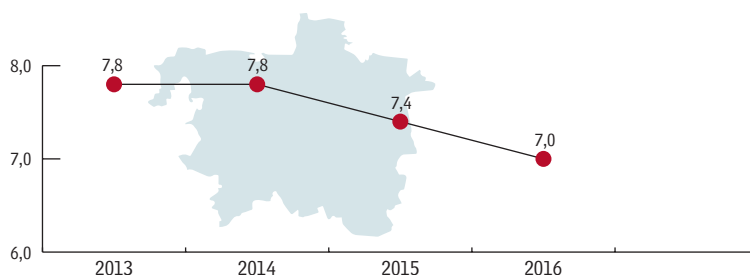
KENNZIFFER 18: SOZIALE LUPE

WAS SAGT DIE „SOZIALE LUPE“ / DER SOZIALE STADTTEIL-ZOOM?

Für die Darstellung der „Sozialen Lupe“ wird die Ebene der Stadtteile hier ausnahmsweise verlassen, um die soziale Heterogenität der Einwohnerschaft und kleinräumige Quartiersbesonderheiten abzubilden. Räumlicher Bezug sind die in ihrer Einwohnerstärke ähnlich großen 387 Mikrobezirke der Landeshauptstadt Hannover. Die „Soziale Lupe“ unterscheidet folgende fünf soziale Lagen (in Klammern jeweils die stadtweite Anzahl des Lagetyps mit der entsprechenden Farbgebung):

Der Stadtteil List zum Beispiel hat über 44.000 EinwohnerInnen mit 30 Mikrobezirken in fünf unterschiedlichen sozialen Lagen. Das Berechnungsverfahren für die „Soziale Lupe“ wurde erstmals im Sozialbericht 2013 veröffentlicht (Näheres zur Methodik siehe dort, S. 115ff.). Seither wird das Sozialmonitoring laufend aktualisiert und in der mittel- und langfristigen Beobachtung als Frühwarnsystem genutzt, um sich abzeichnende Problemlagen rechtzeitig zu erkennen und gegenzusteuern, zum Beispiel mit Instrumenten wie „Soziale Stadt“.

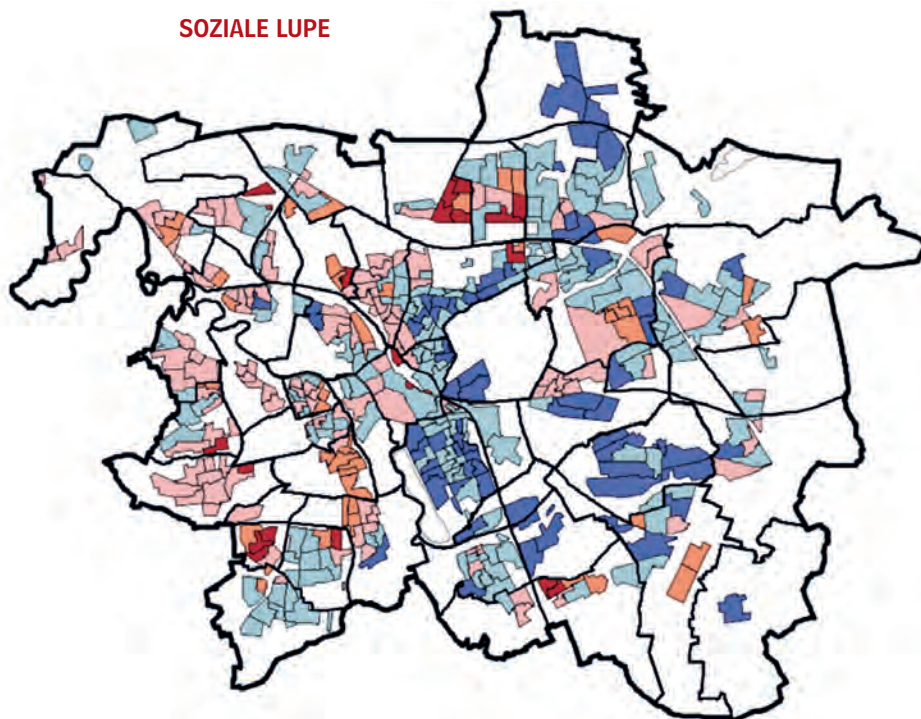
ABB. 19 ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT*
Dezember 2013 bis Dezember 2016



* Anteil der Arbeitslos Registrierten an Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Bundesagentur für Arbeit

SOZIALE LUPE



Soziale Lagen in Hannover

- Sehr gute soziale Lage (66)
- Gute soziale Lage (145)
- Mittlere soziale Lage (117)
- Aufmerksamkeitsgebiet (41)
- Gebiete mit besonderem sozialen Handlungsbedarf (18)
- Unbebaute Fläche oder ohne Wohngebäude

SOZIALE VIELFALT
Stadtteilprofile: soziale Vielfalt, Dynamik und Wandel
SEITEN 18 BIS 115

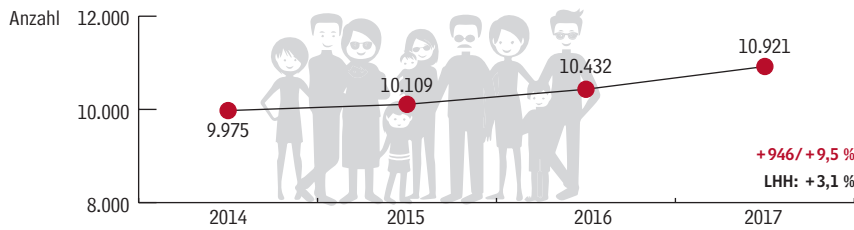




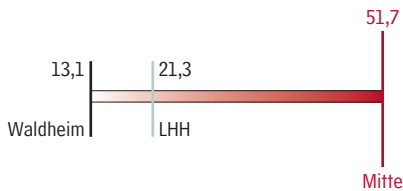
MITTE

JUNG, INTERNATIONAL, FLUKTUIERENDSTER STADTTEIL UND SINGLEHOCHBURG HANNOVERS

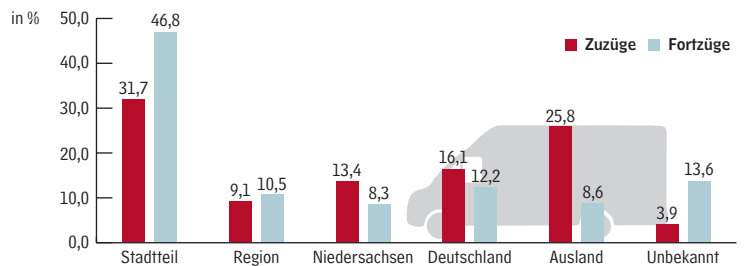
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



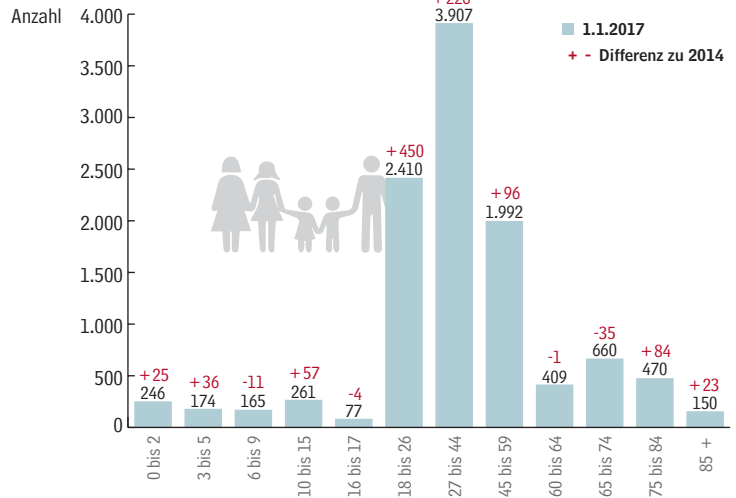
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



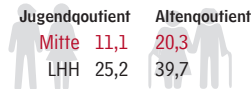
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



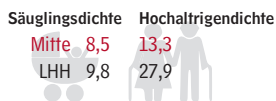
5 Altersprofil und Entwicklung



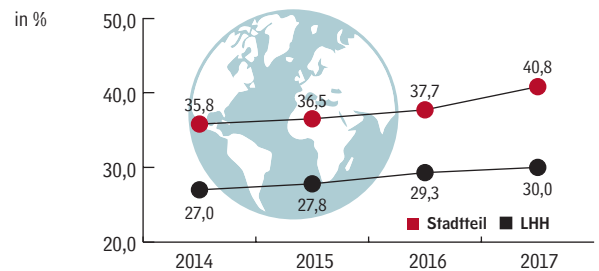
6 Jugend- und Altenquotient 2017



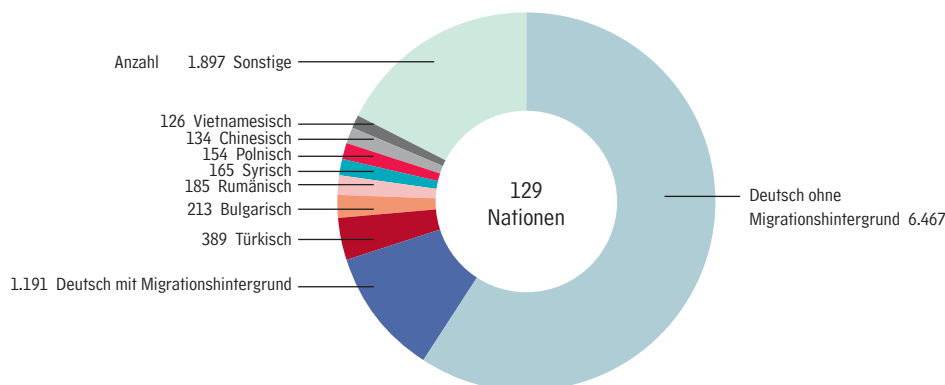
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



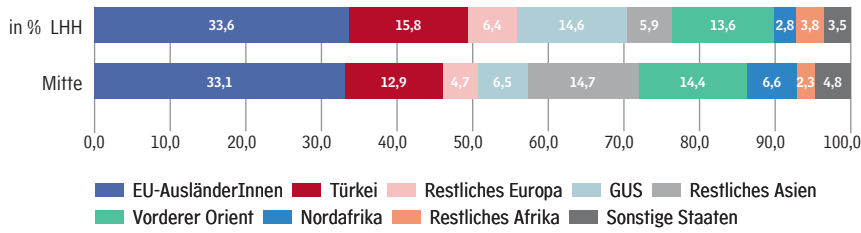
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



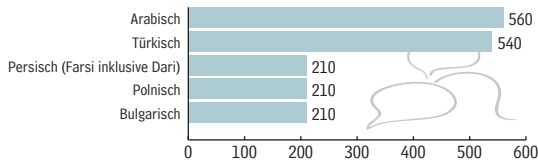
10 Untergebrachte Geflüchtete

430 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



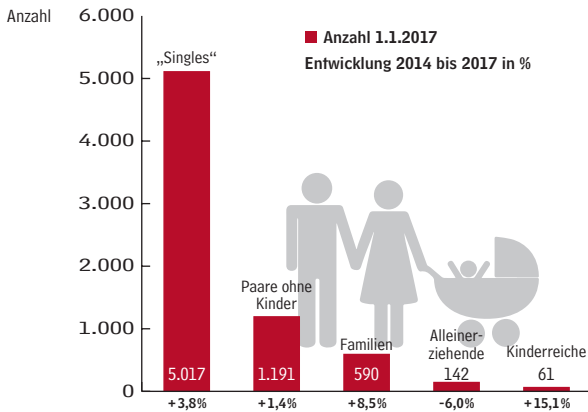
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



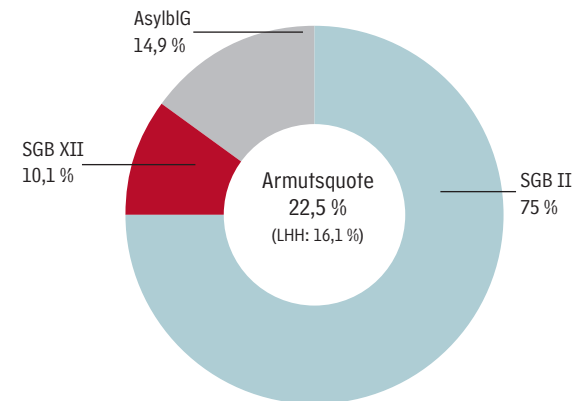
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



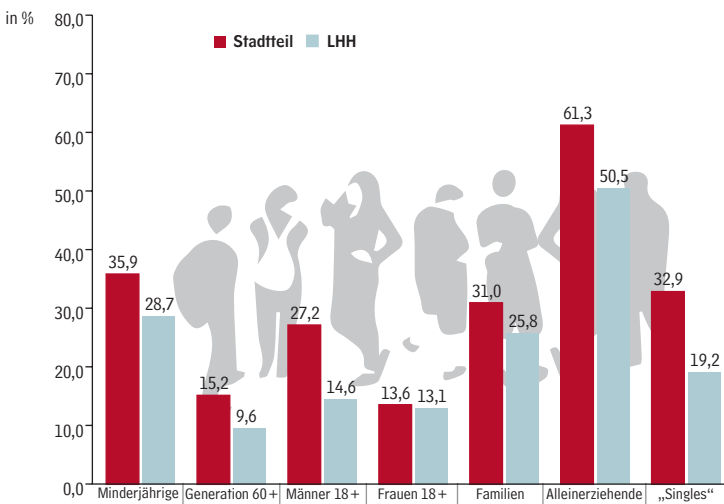
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



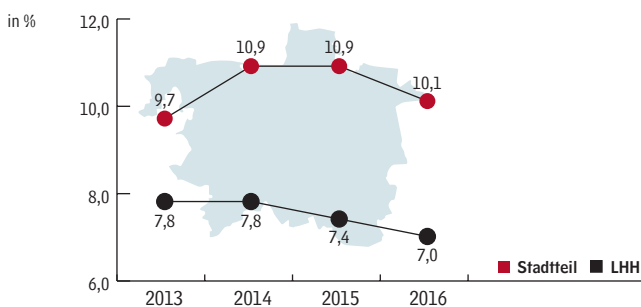
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



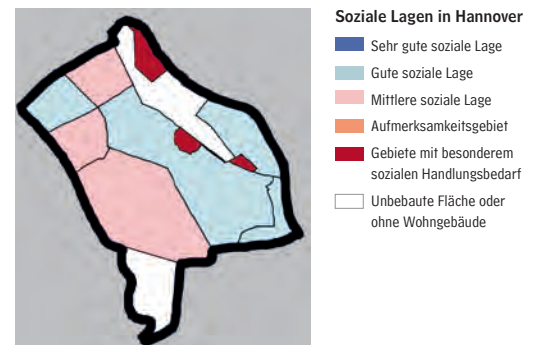
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



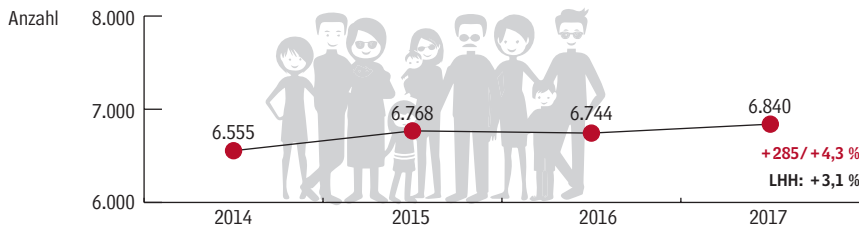
18 Soziale Lupe 2017



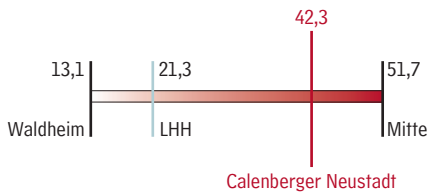
CALENBERGER NEUSTADT

JUNG, FLUKTUIEREND, VIELE SINGLES, WENIG ABER ZUNEHMEND FAMILIEN

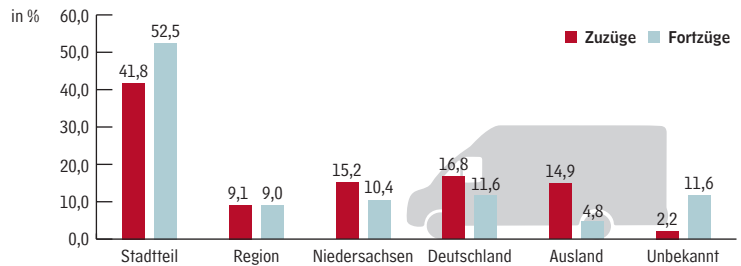
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



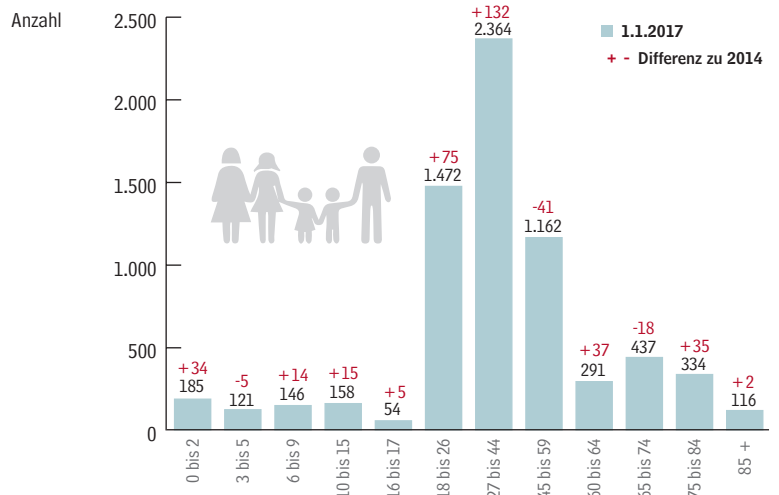
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



4 Durchschnittsalter und Entwicklung



5 Altersprofil und Entwicklung



6 Jugend- und Altenquotient 2017

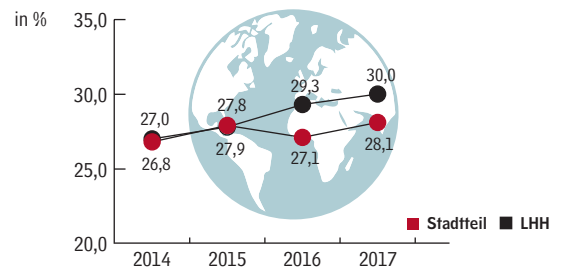


7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte

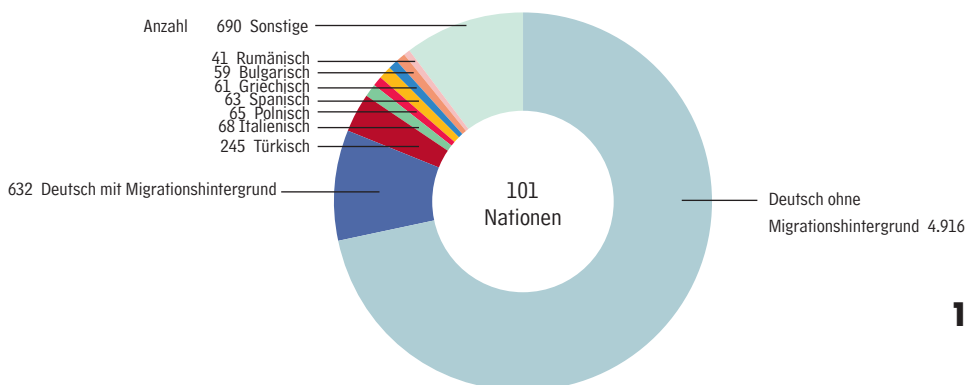
(Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



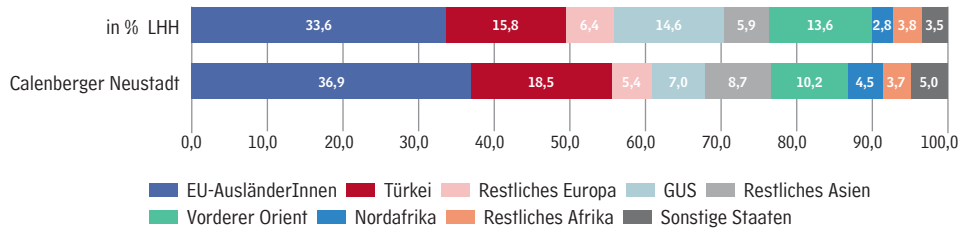
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



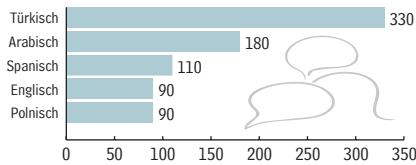
10 Untergebrachte Geflüchtete

66 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



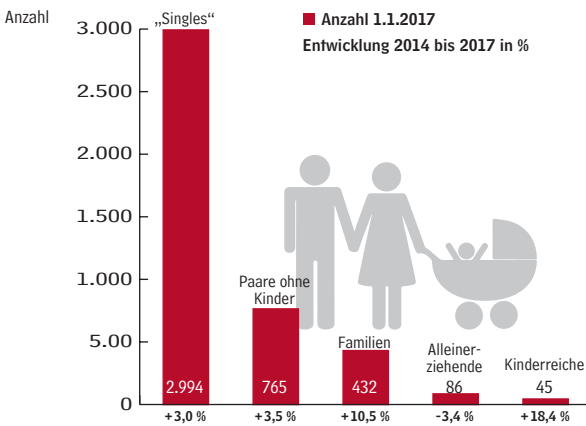
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



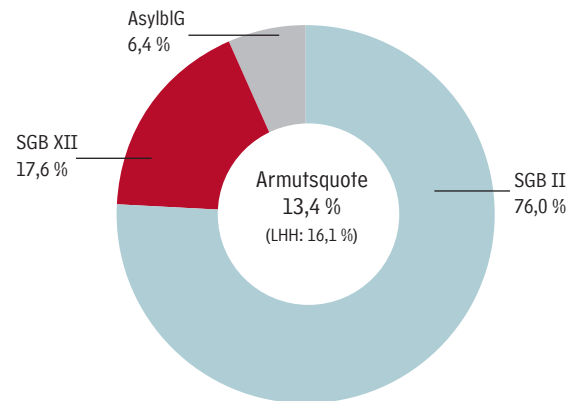
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



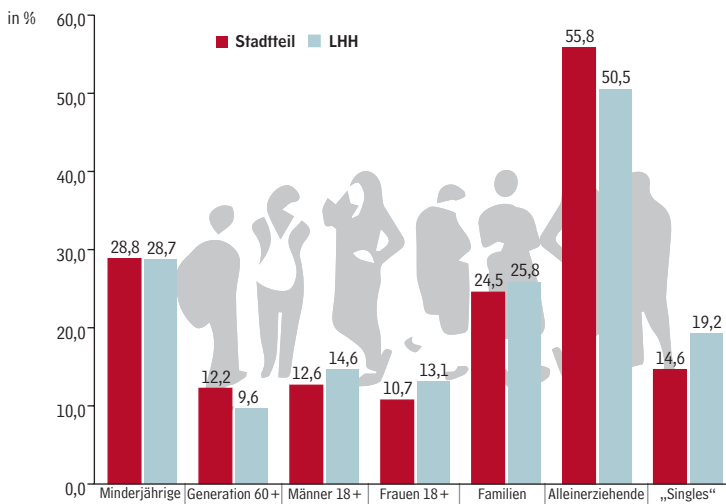
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



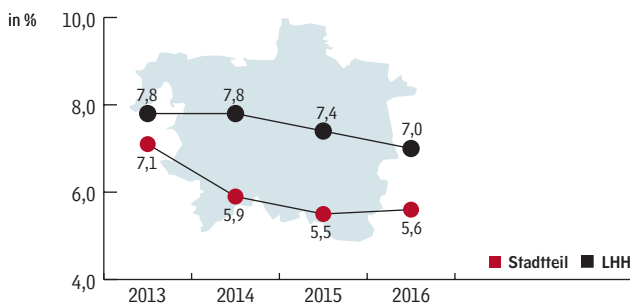
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

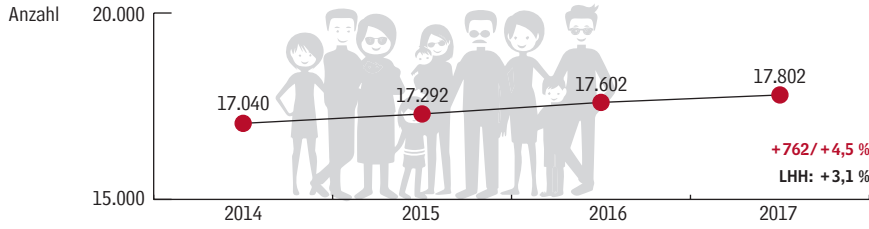


03

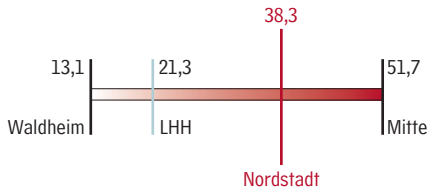
NORDSTADT

JUNG, FLUKTUIEREND, VIELE SINGLES, GROSSE NATIONALITÄTENVIELFALT

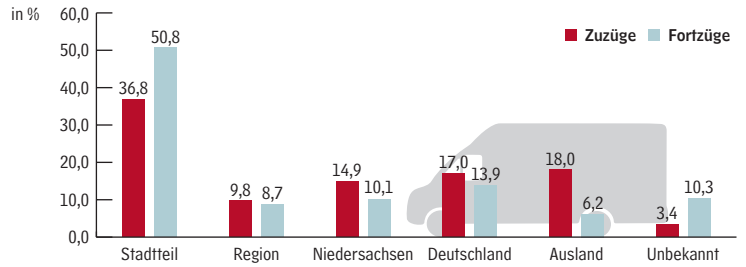
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



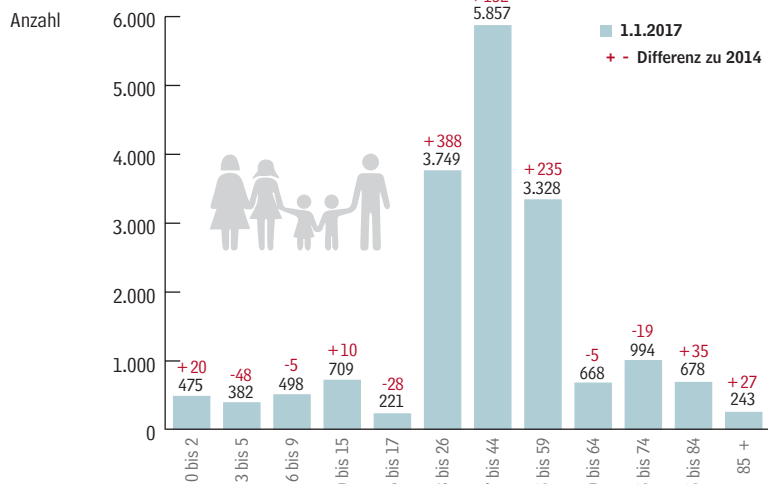
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



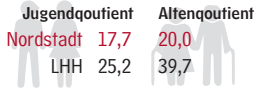
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



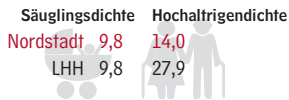
5 Altersprofil und Entwicklung



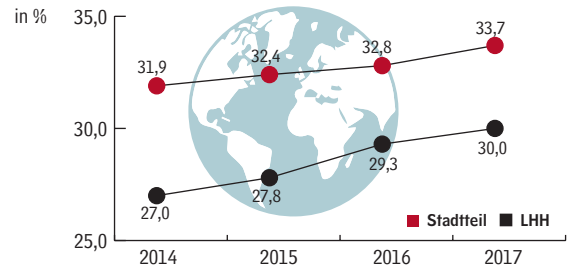
6 Jugend- und Altenquotient 2017



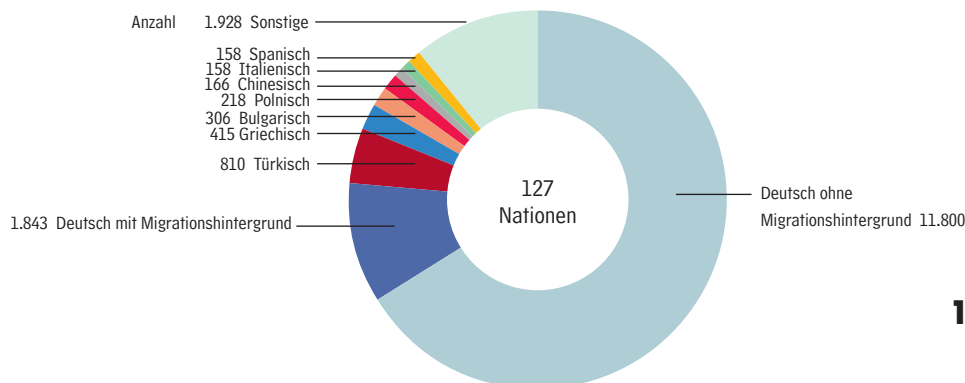
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



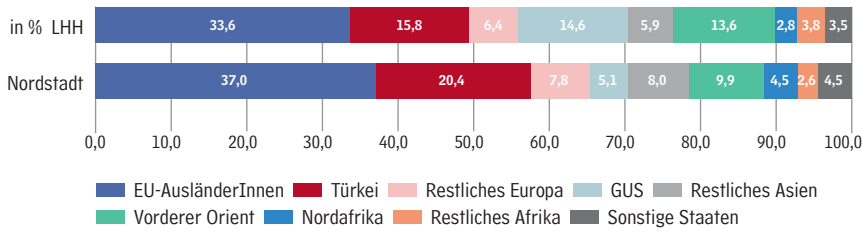
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



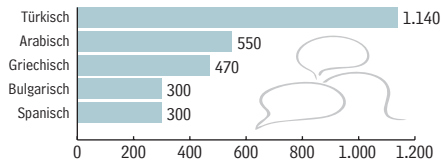
10 Untergebrachte Geflüchtete

116 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



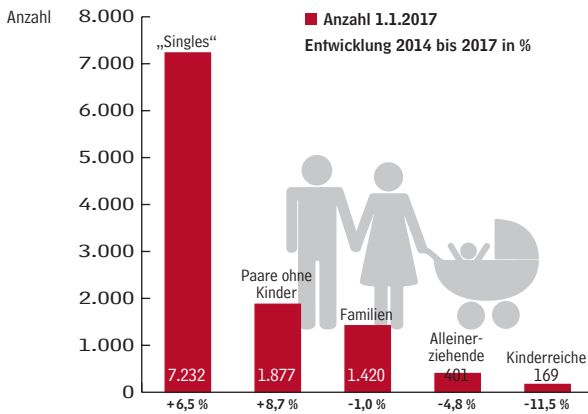
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



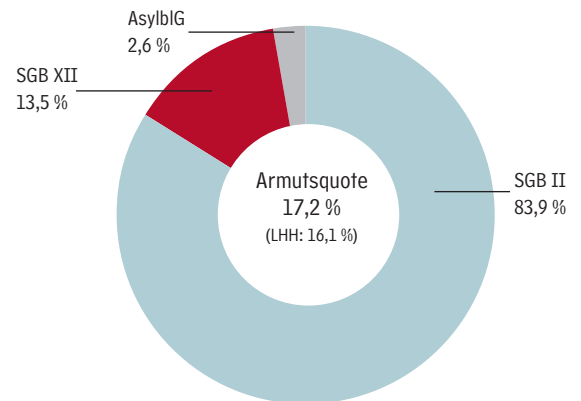
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



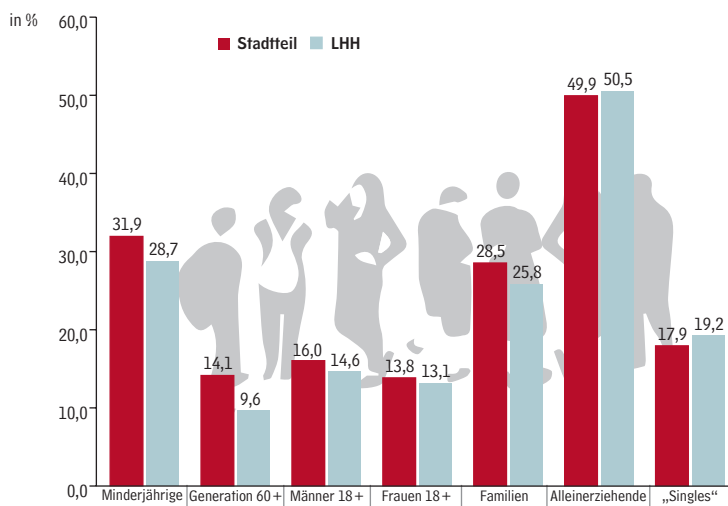
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



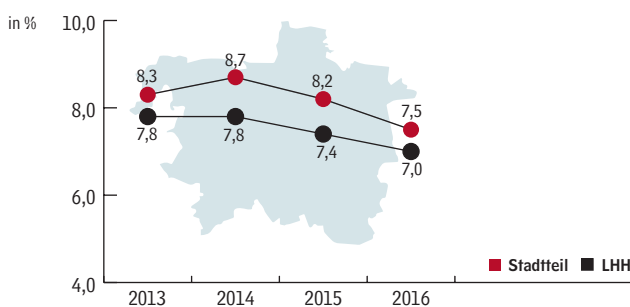
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



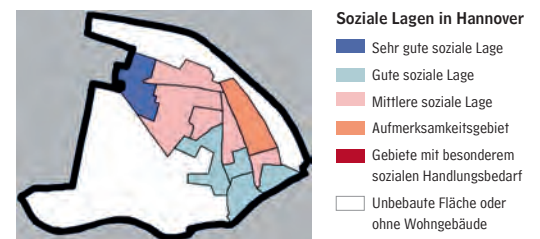
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

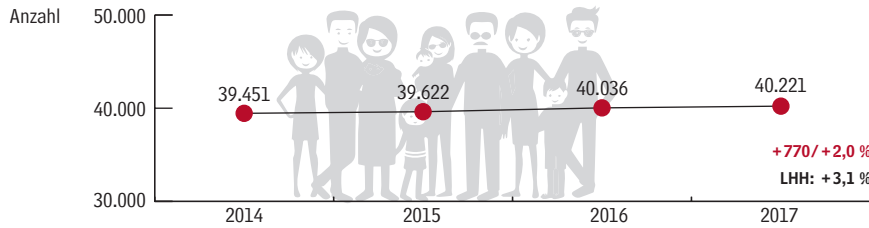


04

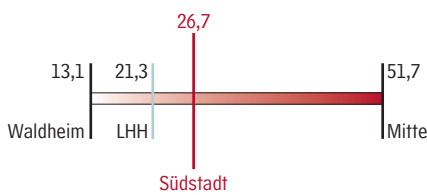
SÜDSTADT

GROSSE NATIONALITÄTENVIELFALT, ABER GERINGER MIGRANT/INNENANTEIL, GERINGER FAMILIENANTEIL, ABER ZUNEHMEND JUNGE FAMILIEN

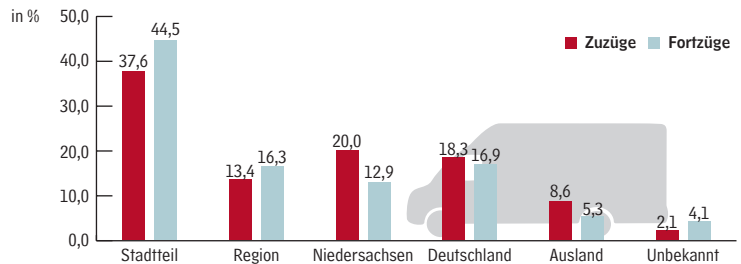
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



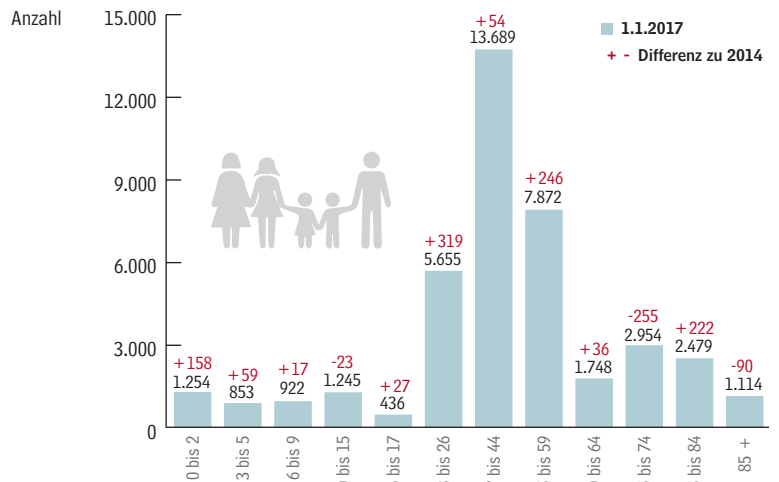
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



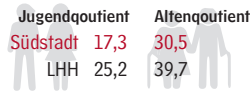
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



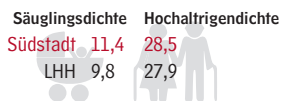
5 Altersprofil und Entwicklung



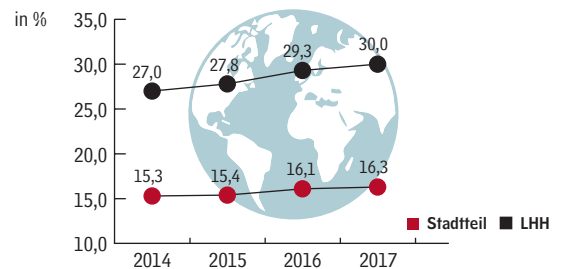
6 Jugend- und Altenquotient 2017



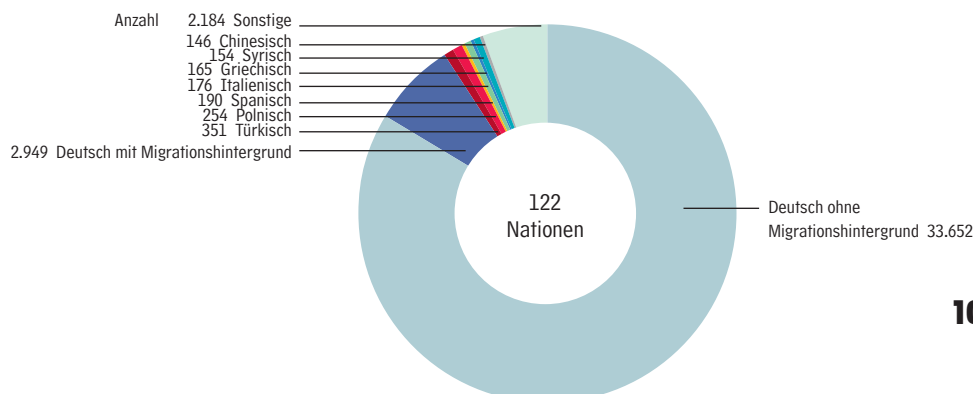
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



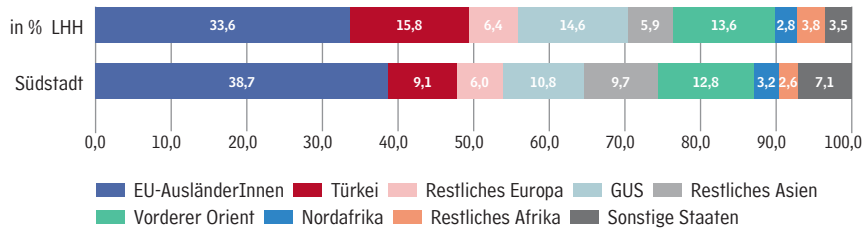
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



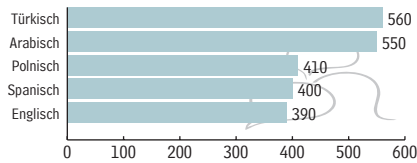
10 Untergebrachte Geflüchtete

174 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



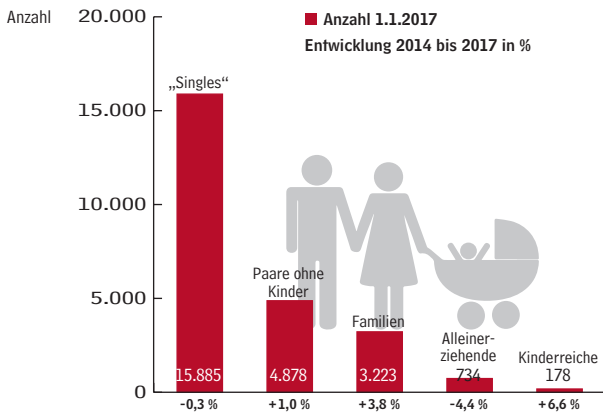
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



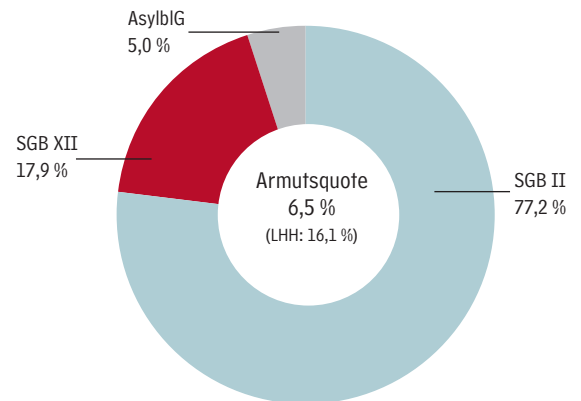
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



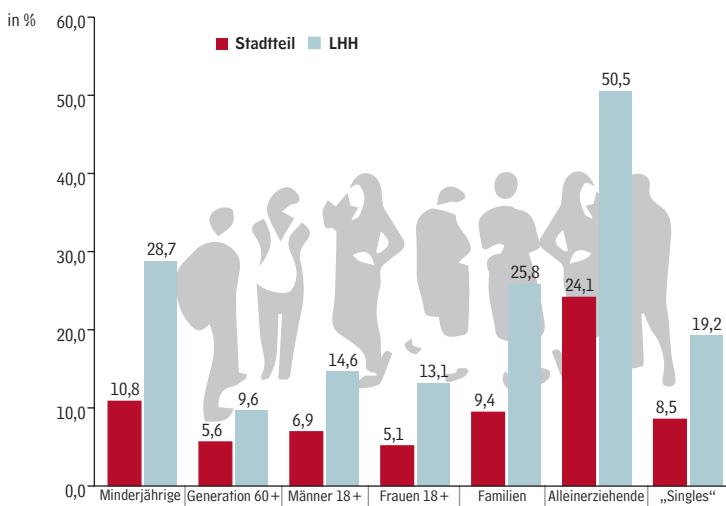
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



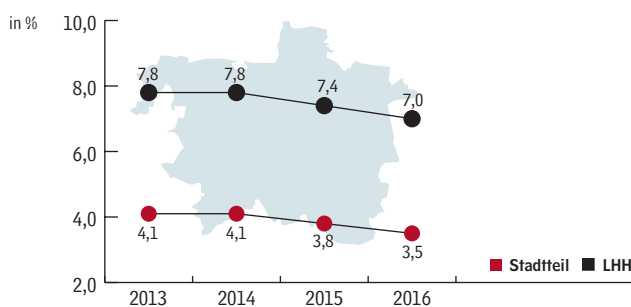
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



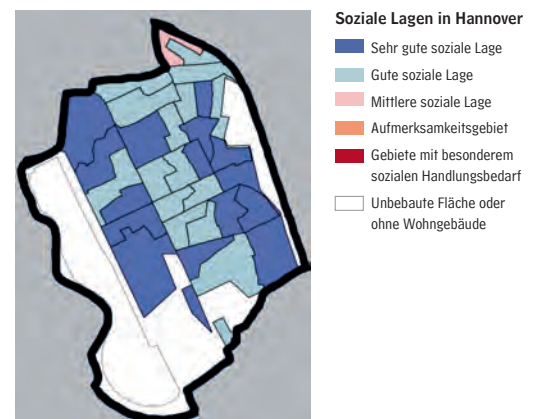
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

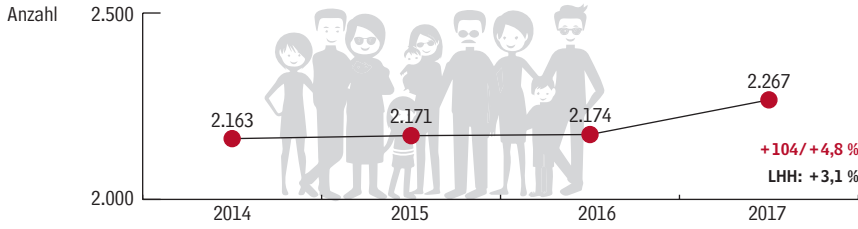


05

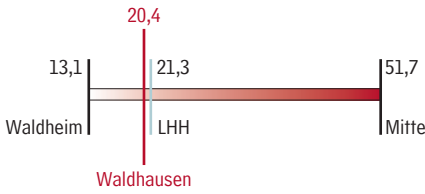
WALDHAUSEN

VIELE KINDERREICHE FAMILIEN UND HOCHALTRIGE, GERINGER MIGRANT/INNENANTEIL

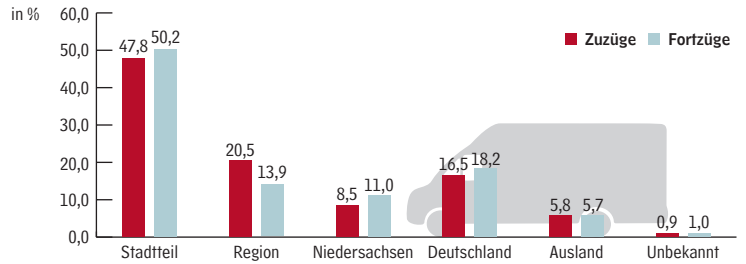
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



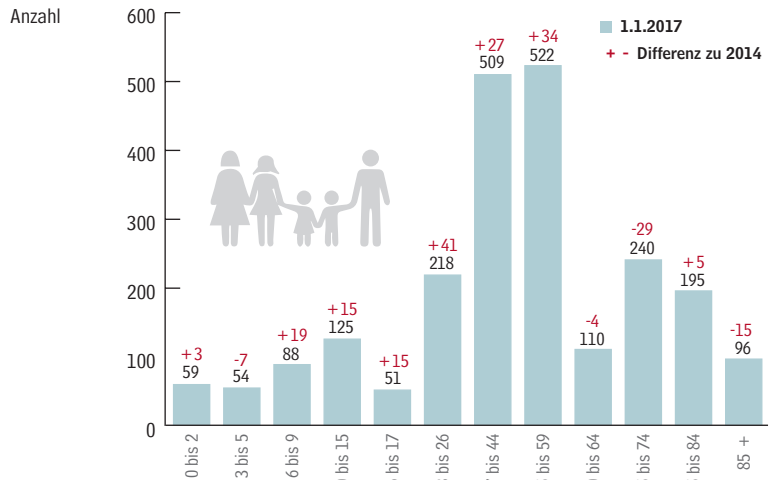
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



4 Durchschnittsalter und Entwicklung

	2014	2017
Waldhausen	46 Jahre, 7 Monate	44 Jahre, 11 Monate
LHH	42 Jahre, 9 Monate	42 Jahre, 5 Monate

5 Altersprofil und Entwicklung



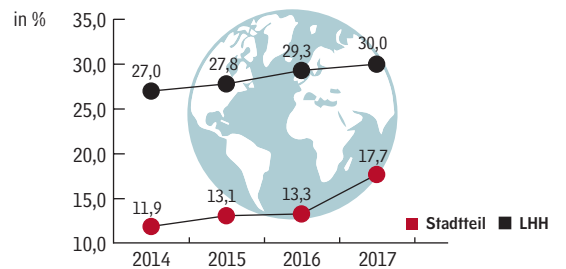
6 Jugend- und Altenquotient 2017

	Jugendquotient	Altenquotient
Waldhausen	30,2	51,3
LHH	25,2	39,7

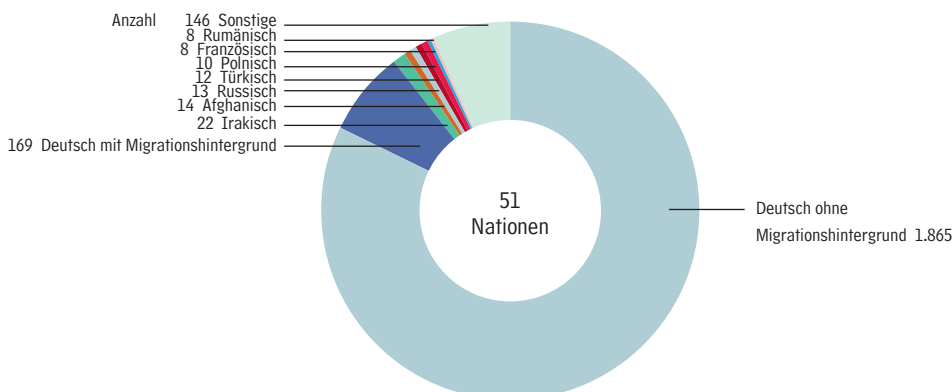
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)

	Säuglingsdichte	Hochaltrigkeitsdichte
Waldhausen	8,2	47,2
LHH	9,8	27,9

8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



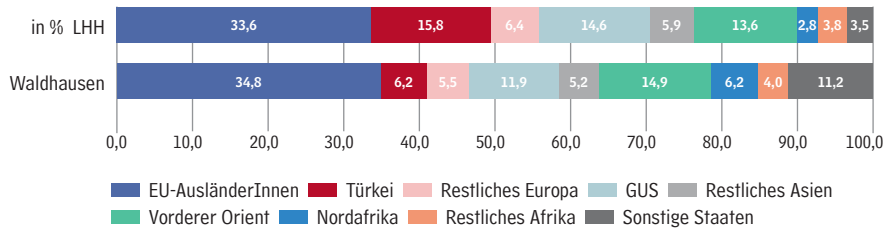
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



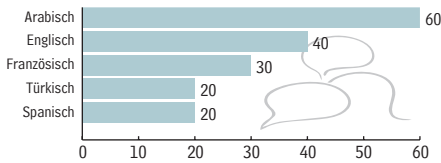
10 Untergebrachte Geflüchtete

96 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



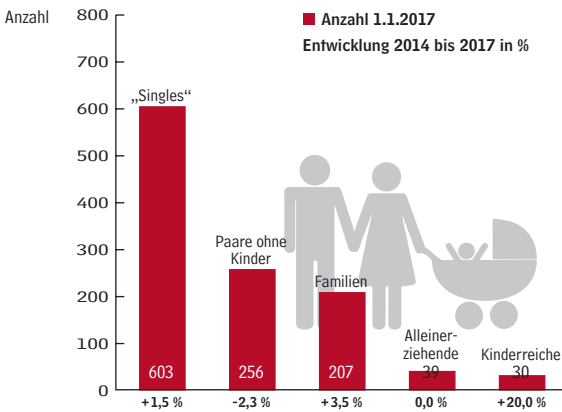
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



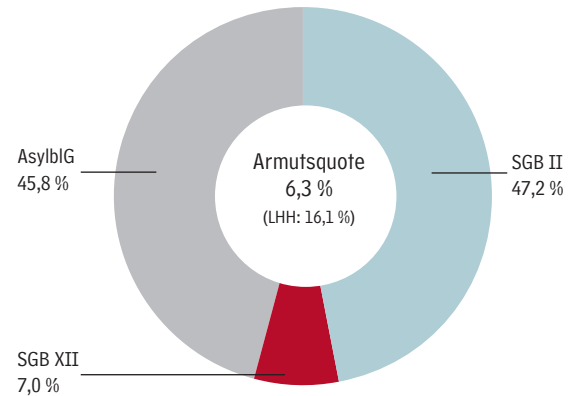
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



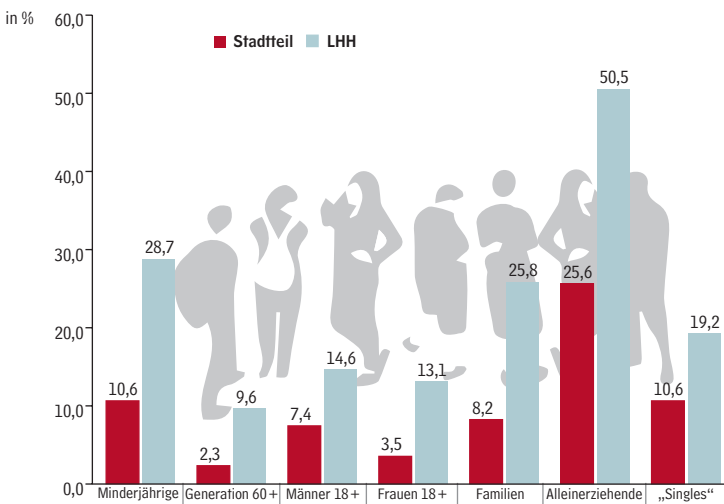
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



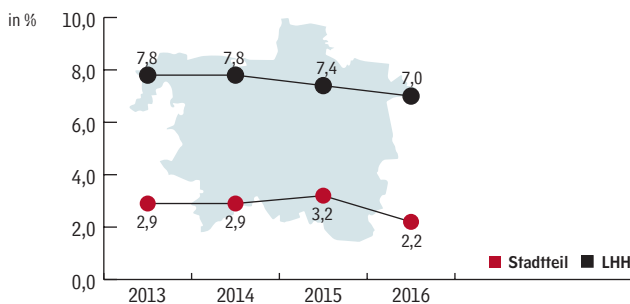
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



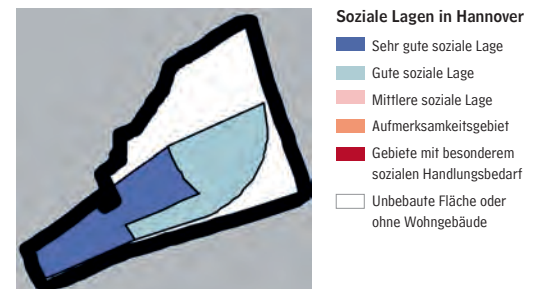
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



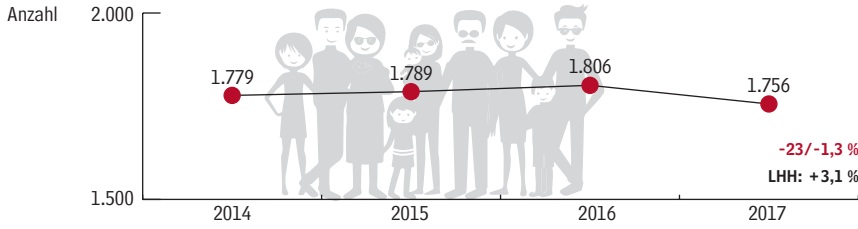
18 Soziale Lupe 2017



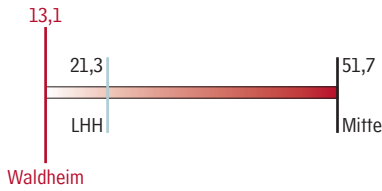
WALDHEIM

STADTWEIT GERINGSTER MIGRANT/INNENANTEIL UND NIEDRIGSTE FLUKTUATION, VIELE FAMILIEN

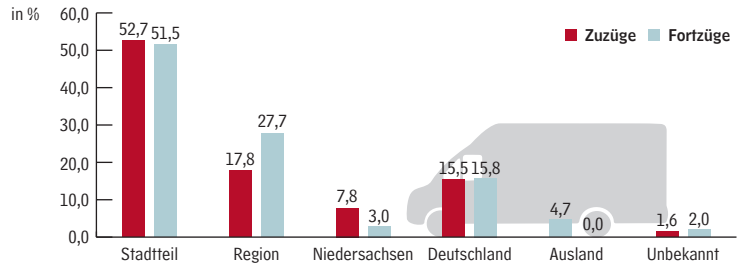
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



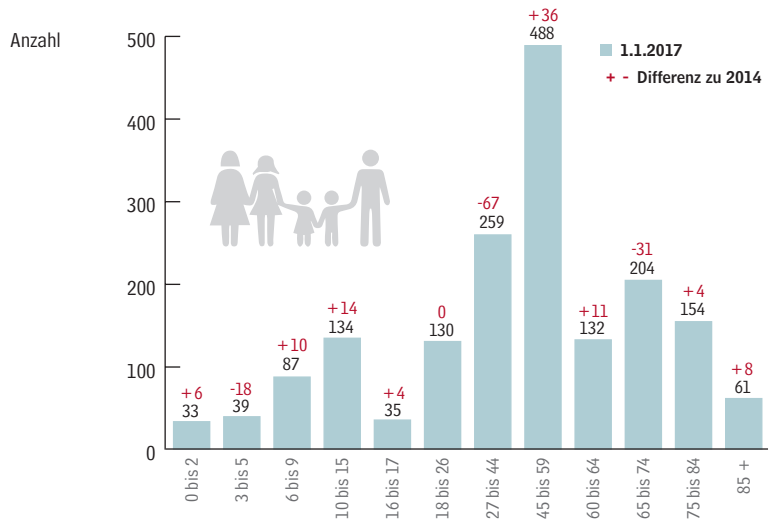
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



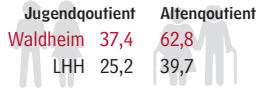
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



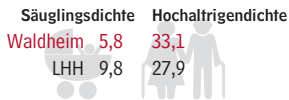
5 Altersprofil und Entwicklung



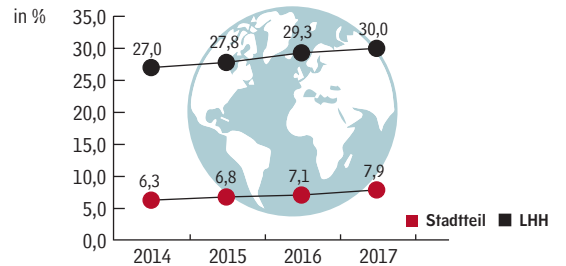
6 Jugend- und Altenquotient 2017



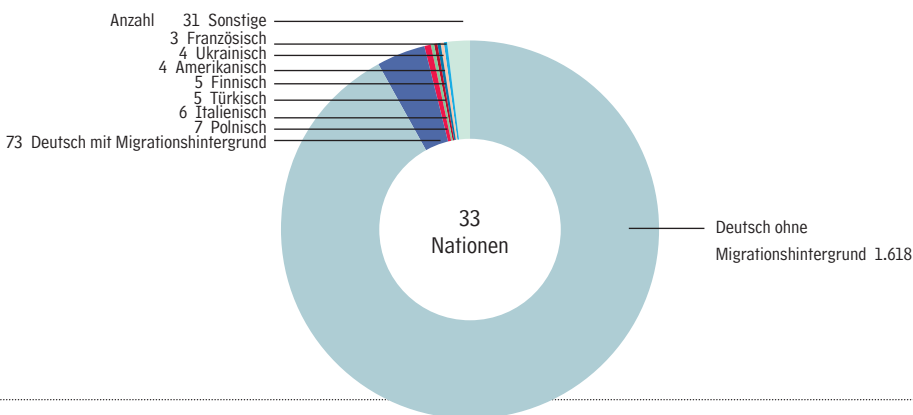
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



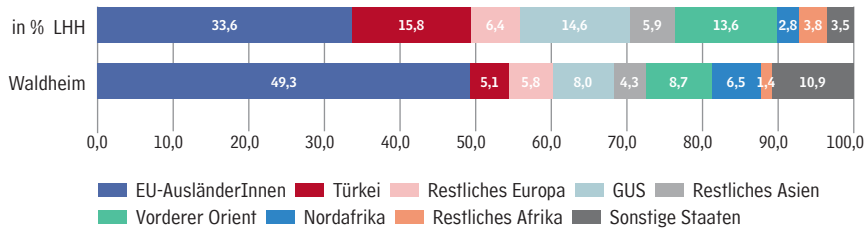
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



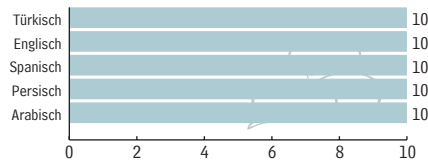
10 Untergebrachte Geflüchtete

0 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



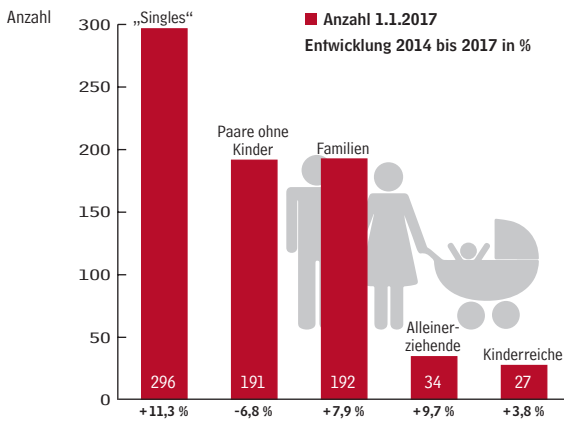
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



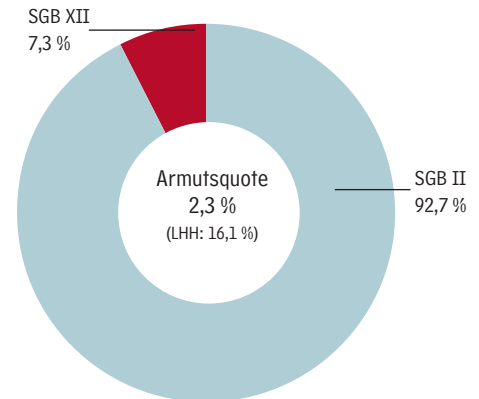
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



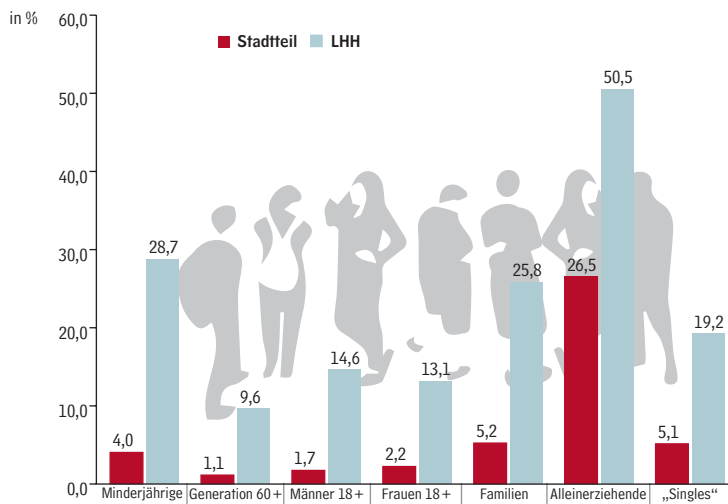
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



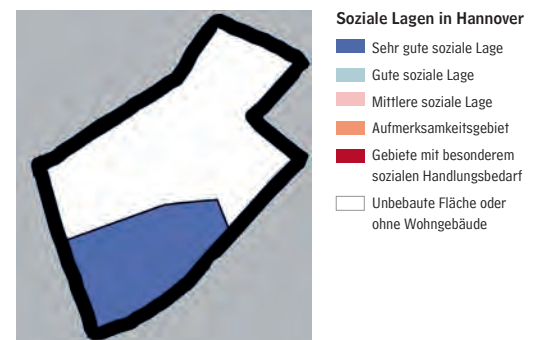
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



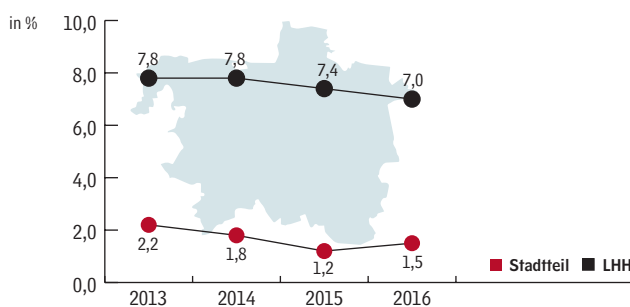
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



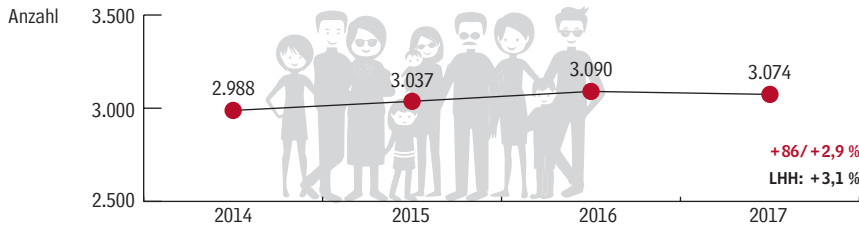
18 Soziale Lupe 2017



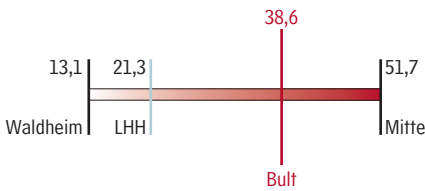
17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



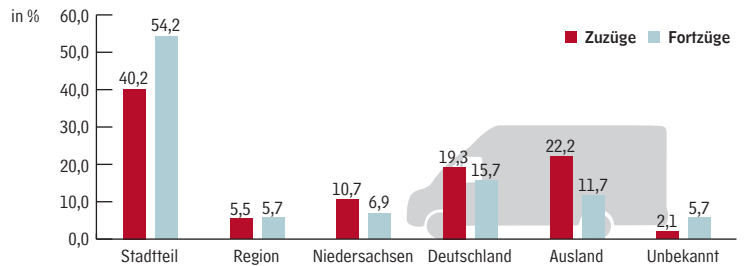
1 Bevölkerungsentwicklung



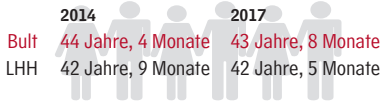
2 Mobilitätsziffer 2015



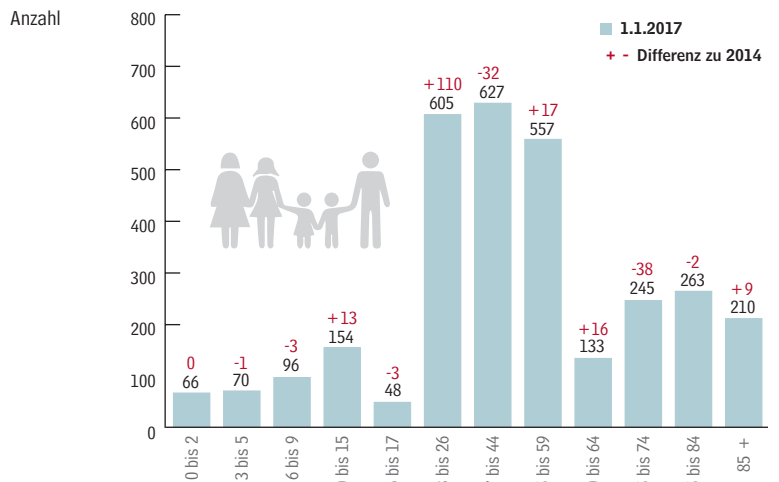
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



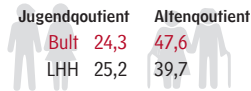
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



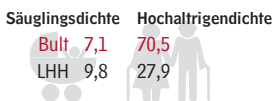
5 Altersprofil und Entwicklung



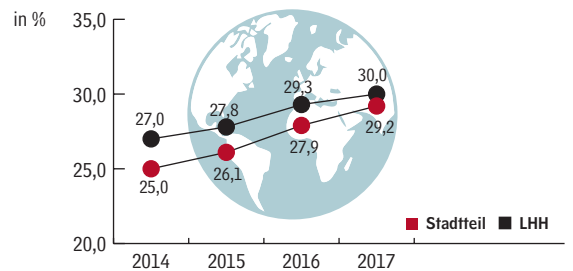
6 Jugend- und Altenquotient 2017



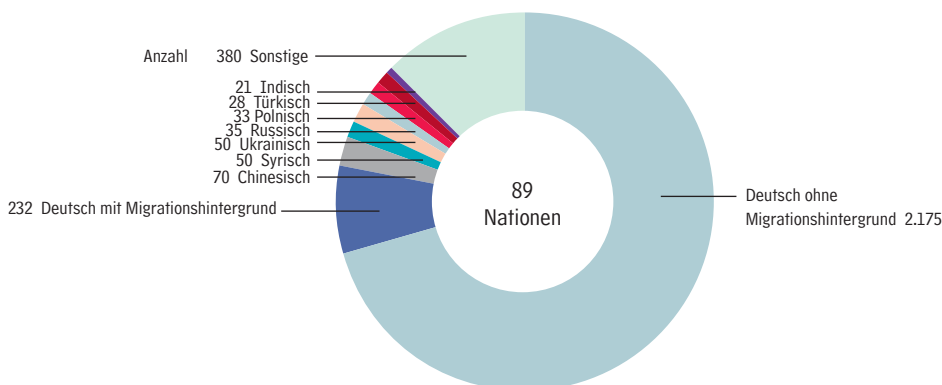
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



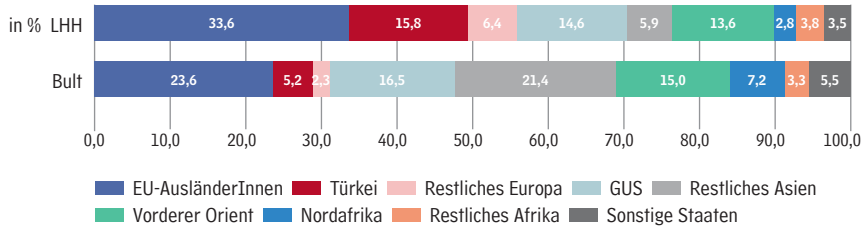
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



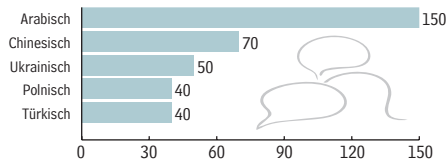
10 Untergebrachte Geflüchtete

44 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



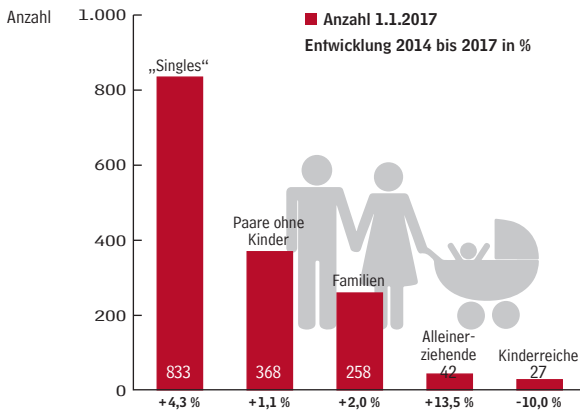
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



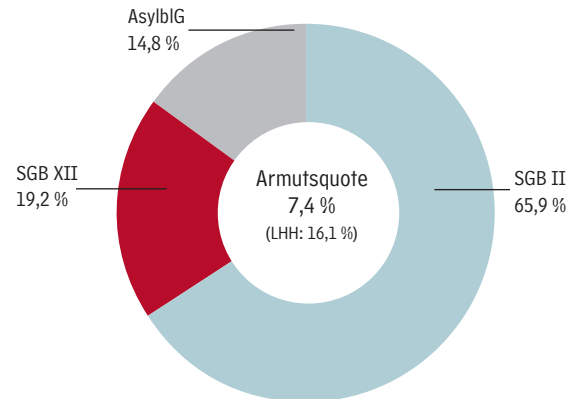
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



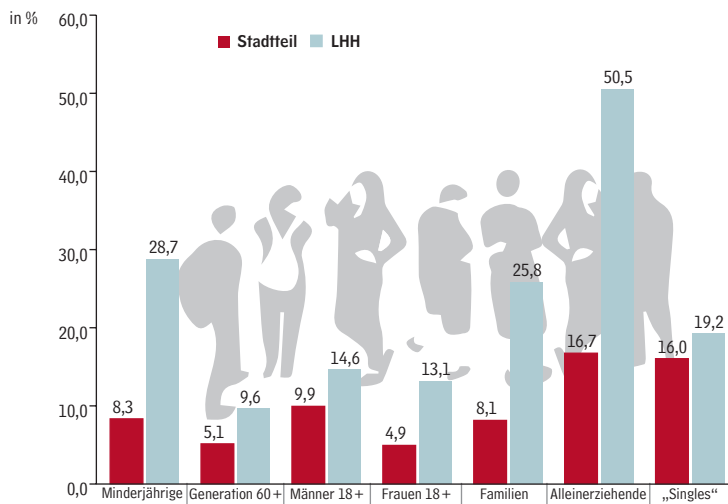
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



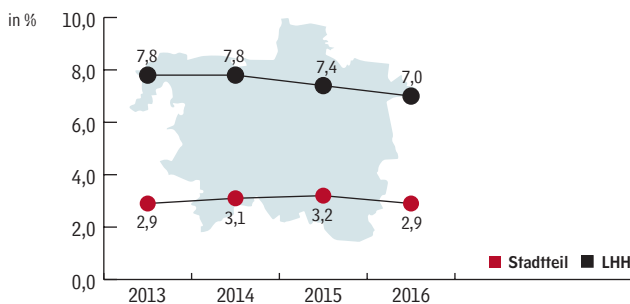
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



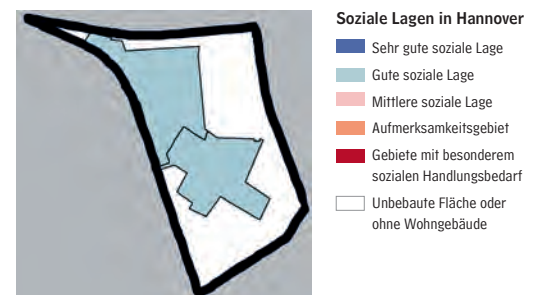
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



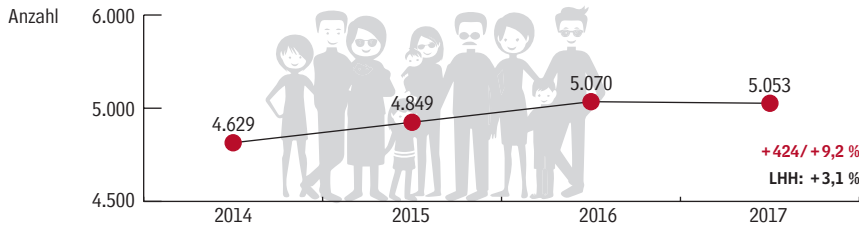
18 Soziale Lupe 2017



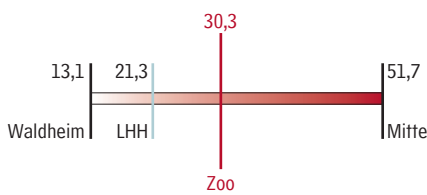
ZOO

GENERATIONENUMBRUCH, FLUKTUIEREND, GERINGER MIGRANT/INNENANTEIL

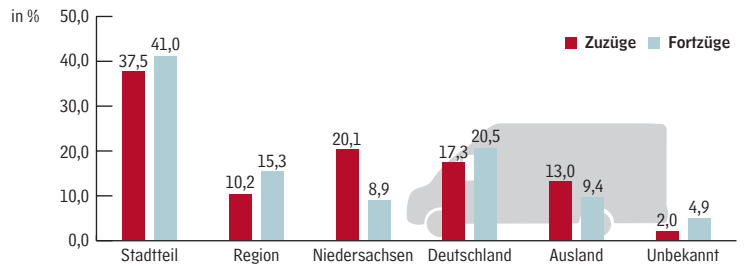
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



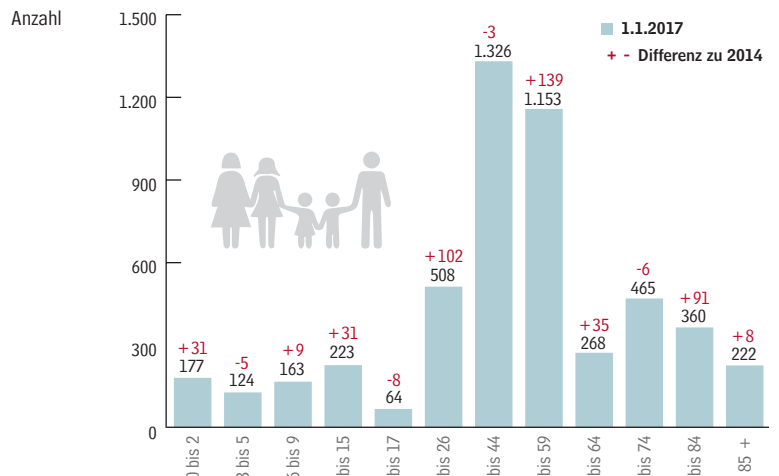
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



4 Durchschnittsalter und Entwicklung

	2014	2017
Zoo	44 Jahre, 2 Monate	44 Jahre, 1 Monate
LHH	42 Jahre, 9 Monate	42 Jahre, 5 Monate

5 Altersprofil und Entwicklung



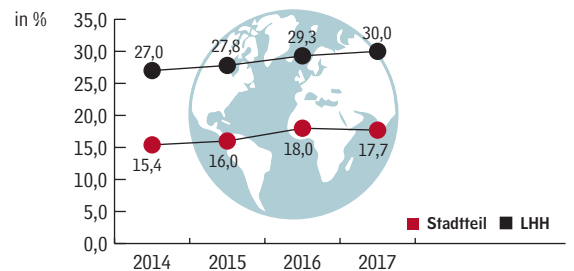
6 Jugend- und Altenquotient 2017

	Jugendquotient	Altenquotient
Zoo	25,1	44,0
LHH	25,2	39,7

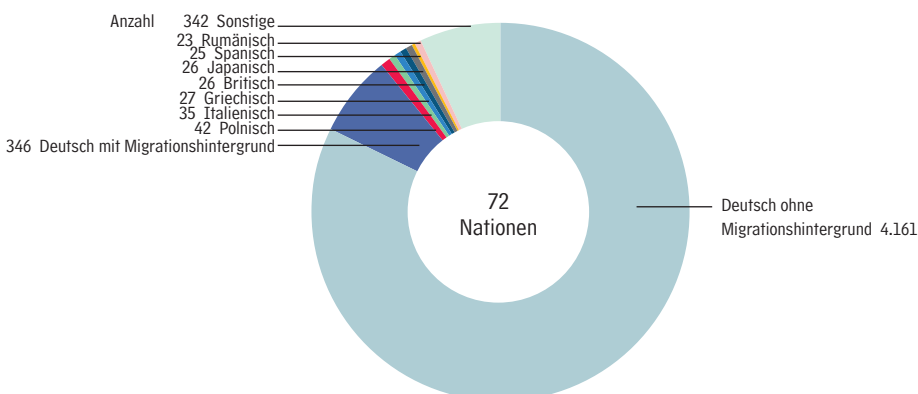
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)

	Säuglingsdichte	Hochaltrigendichte
Zoo	12,2	45,8
LHH	9,8	27,9

8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



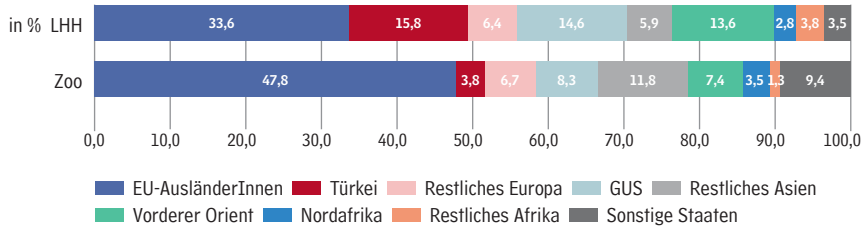
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



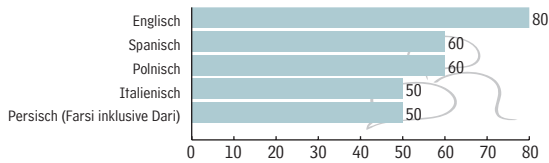
10 Untergebrachte Geflüchtete

0 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



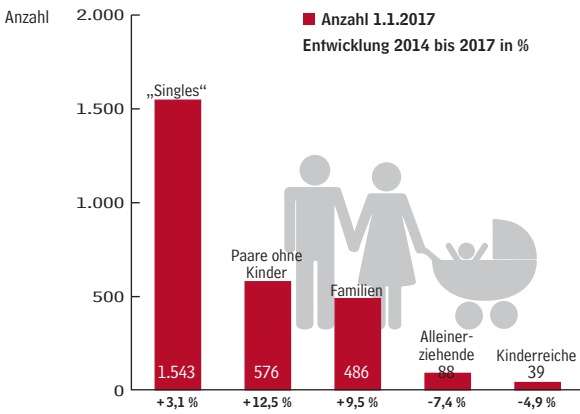
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



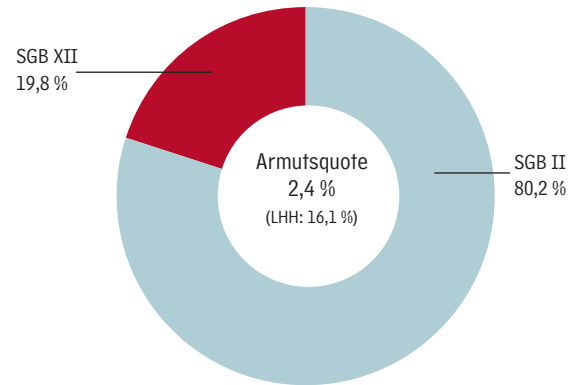
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



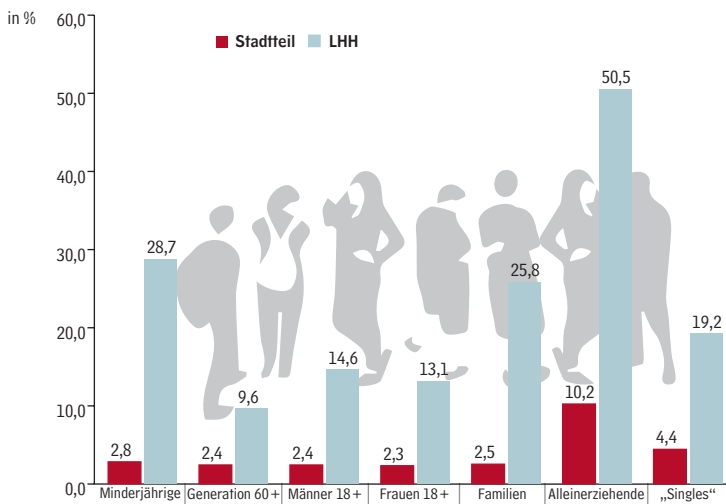
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



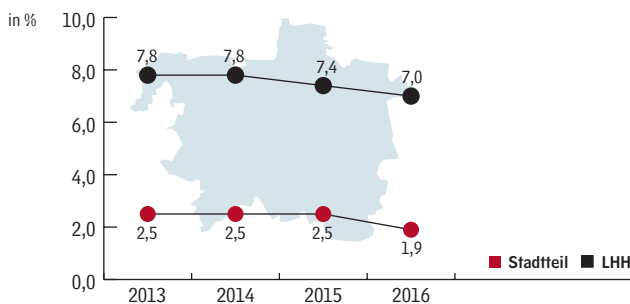
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



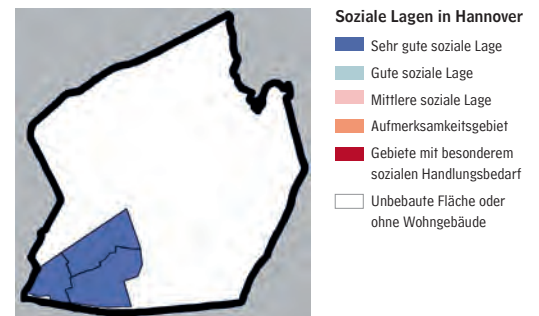
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



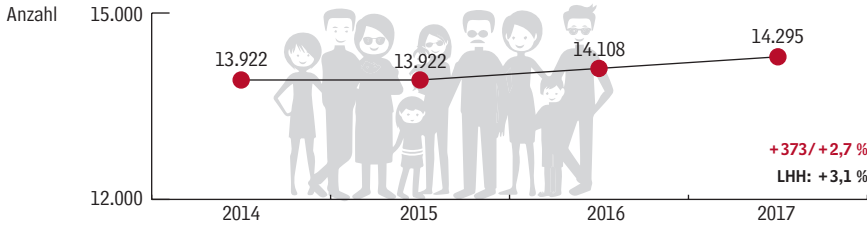
18 Soziale Lupe 2017



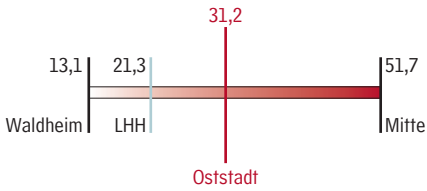
OSTSTADT

SEHR VIELE SINGLES UND VIELE JUNGE FAMILIEN, GERINGER MIGRANT/INNENANTEIL, ABER GROSSE NATIONALITÄTENVIELFALT

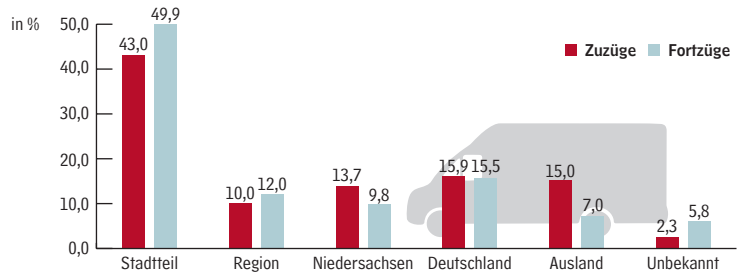
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



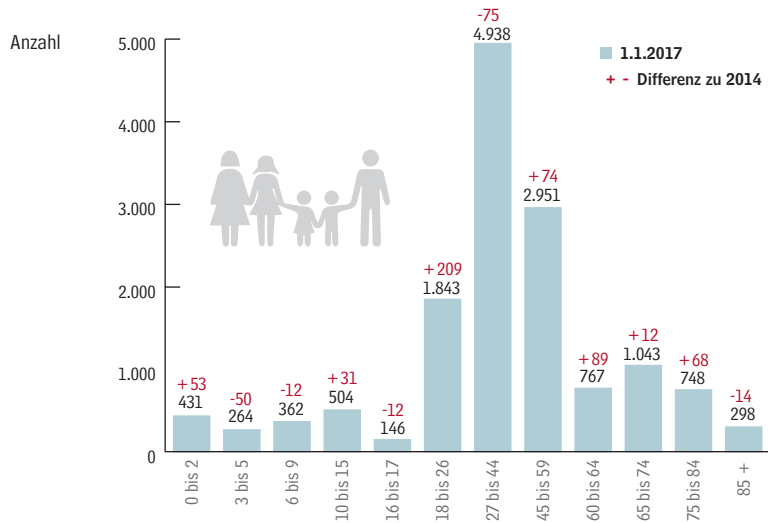
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



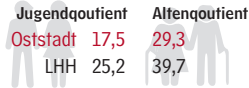
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



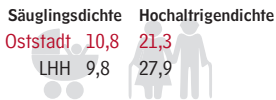
5 Altersprofil und Entwicklung



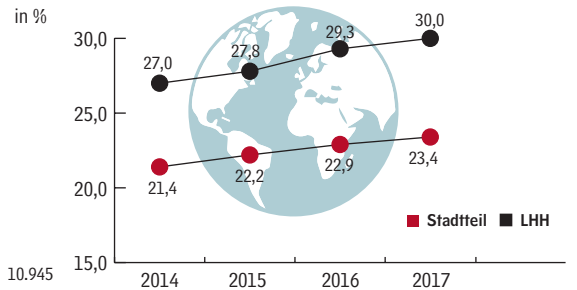
6 Jugend- und Altenquotient 2017



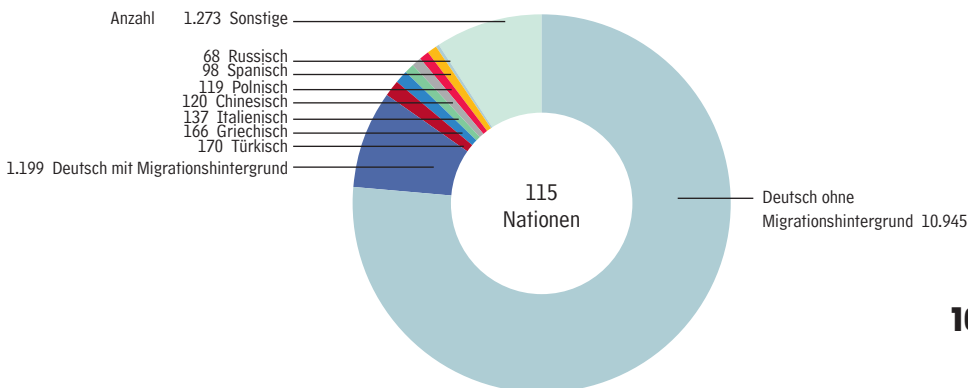
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



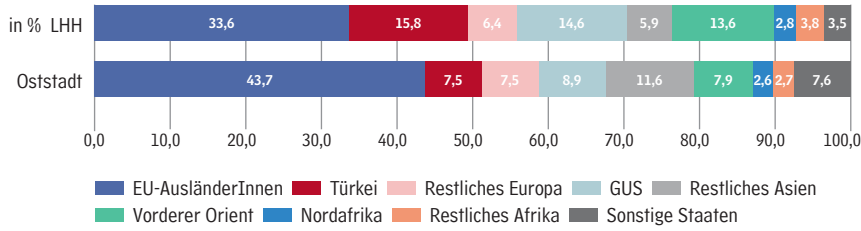
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



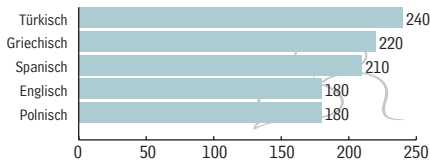
10 Untergebrachte Geflüchtete

84 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



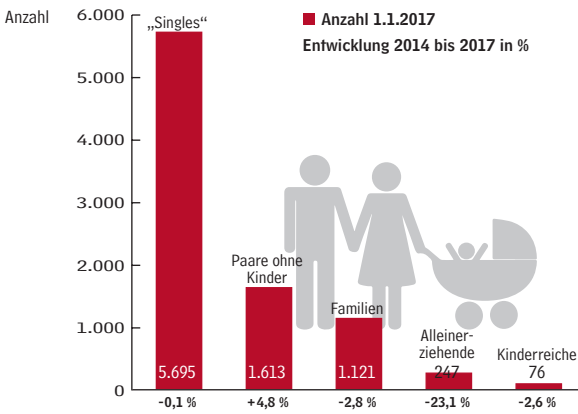
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



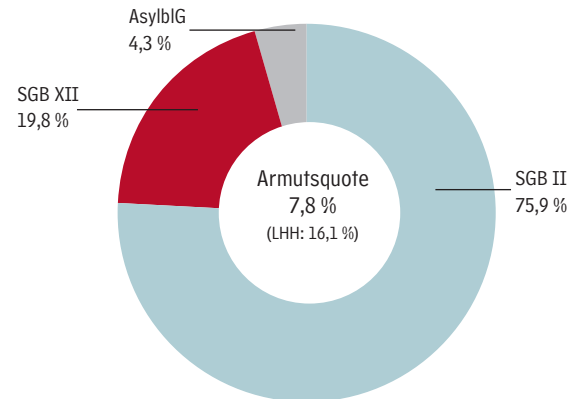
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



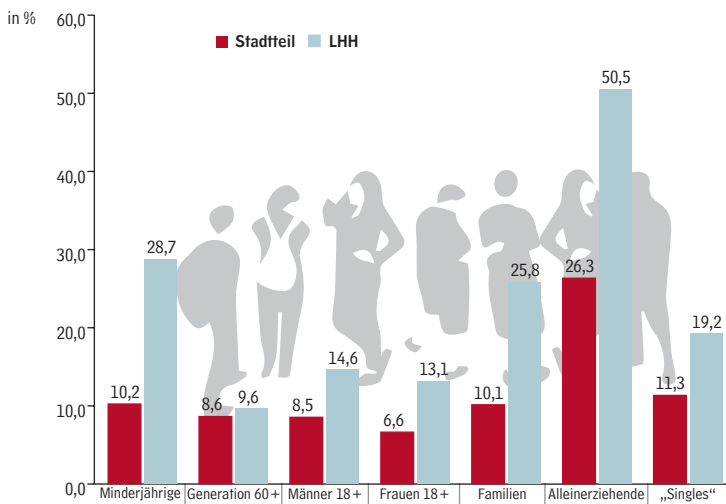
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



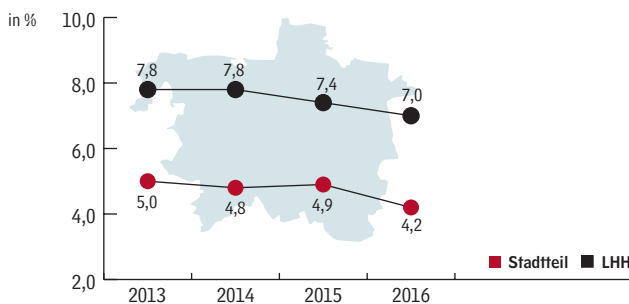
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



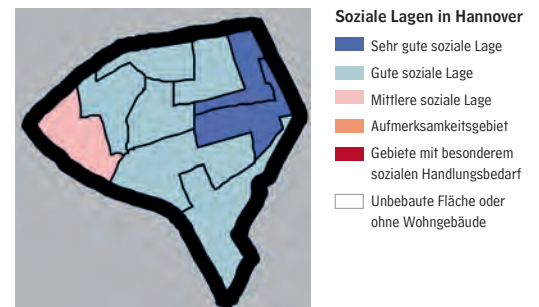
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

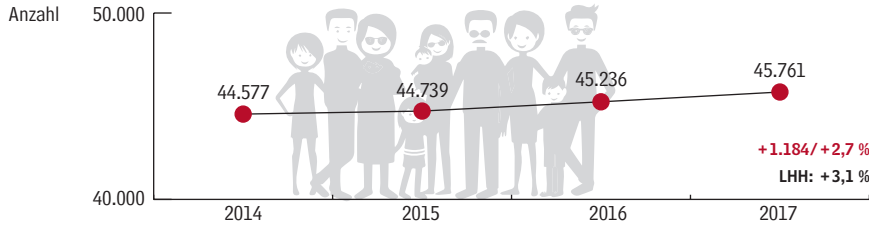


10

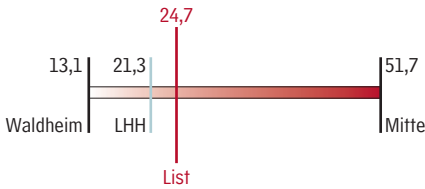
LIST

EINWOHNERSTÄRKSTER STADTTEIL, GROSSE NATIONALITÄTENVIELFALT, VIELE JUNGE FAMILIEN

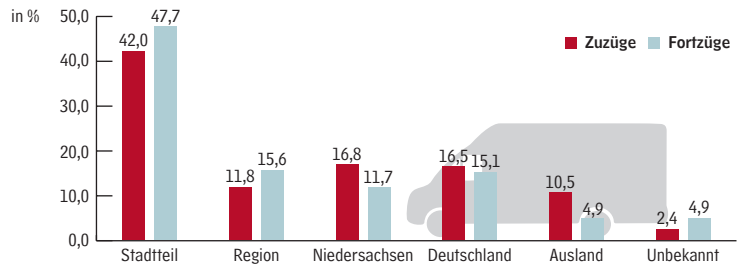
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



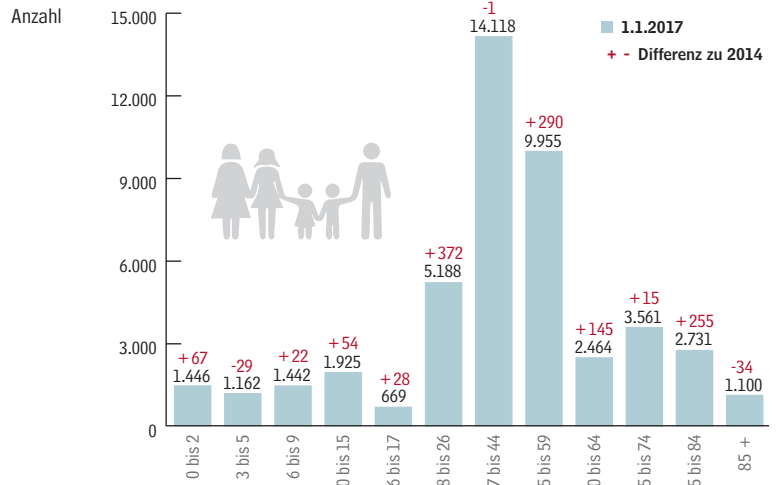
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



4 Durchschnittsalter und Entwicklung

	2014	2017
List	41 Jahre, 9 Monate	41 Jahre, 9 Monate
LHH	42 Jahre, 9 Monate	42 Jahre, 5 Monate

5 Altersprofil und Entwicklung



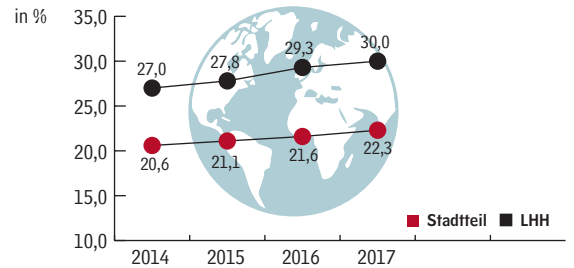
6 Jugend- und Altenquotient 2017

Quotient	List	LHH
Jugendquotient	22,7	25,2
Altenquotient	33,7	39,7

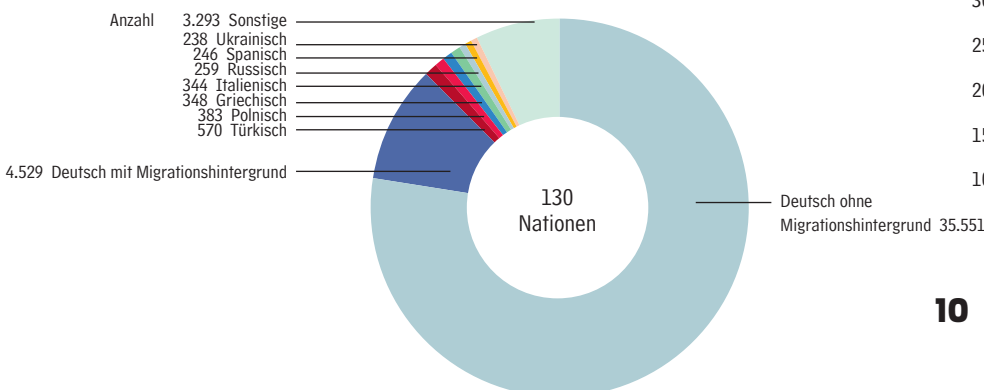
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)

Kategorie	List	LHH
Säuglingsdichte	10,9	9,8
Hochaltrigkeitsdichte	24,3	27,9

8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



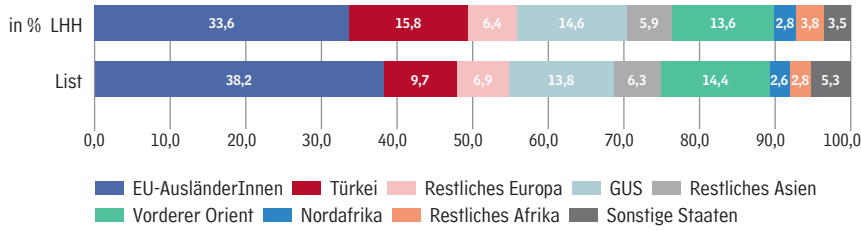
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



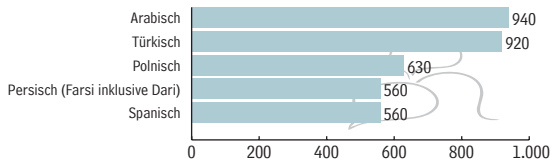
10 Untergebrachte Geflüchtete

96 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



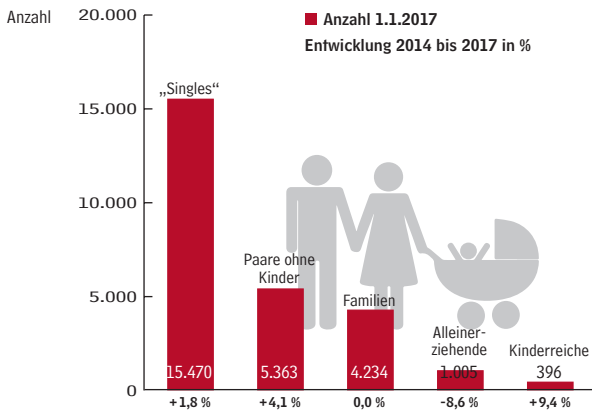
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



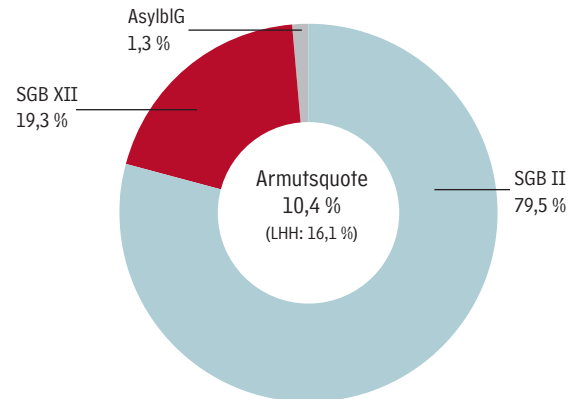
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



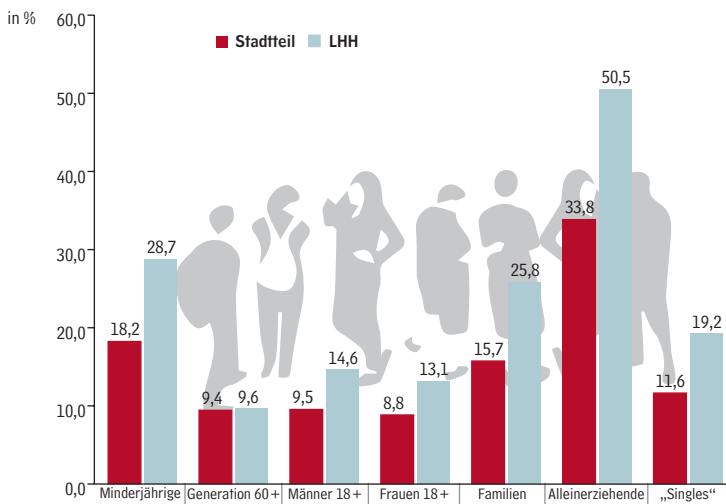
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



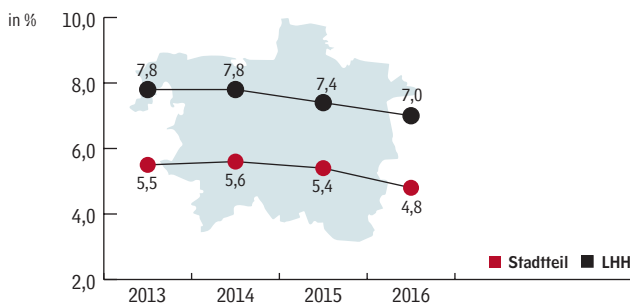
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



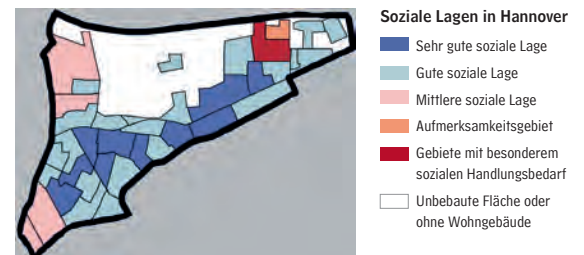
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

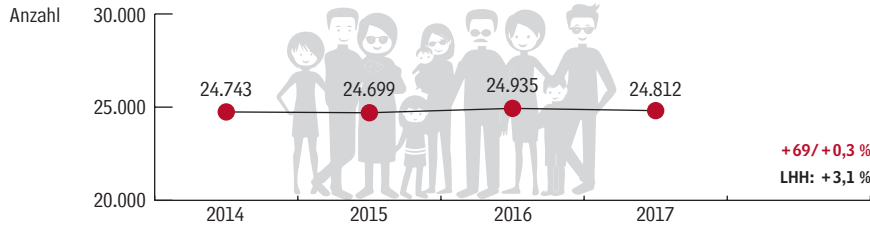




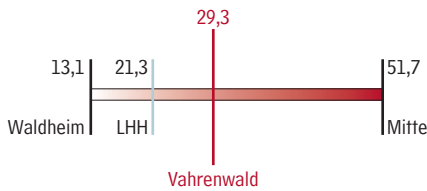
VAHRENWALD

FLUKTUIEREND, VIELE SINGLES UND ALLEINERZIEHENDE, HOHER MIGRANT/INNENANTEIL UND GROSSE NATIONALITÄTENVIELFALT

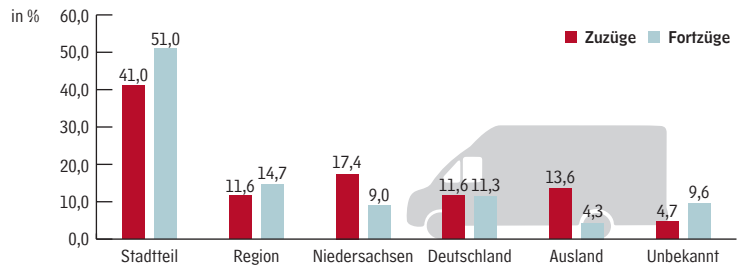
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



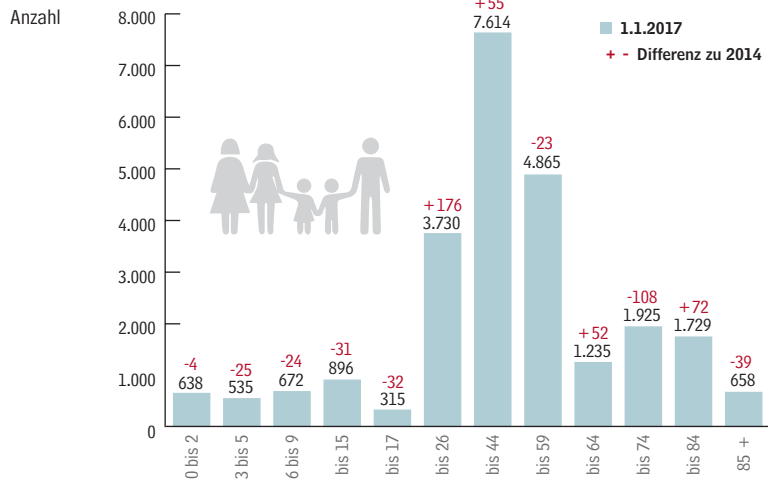
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



4 Durchschnittsalter und Entwicklung

	2014	2017
Vahrenwald	42 Jahre, 0 Monate	41 Jahre, 11 Monate
LHH	42 Jahre, 9 Monate	42 Jahre, 5 Monate

5 Altersprofil und Entwicklung



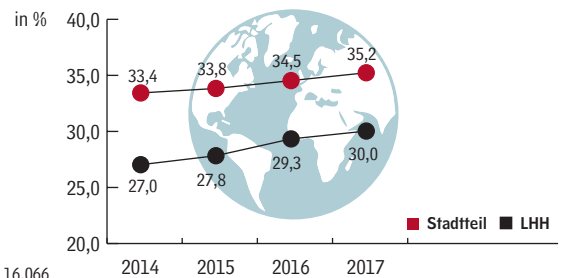
6 Jugend- und Altenquotient 2017

	Jugendquotient	Altenquotient
Vahrenwald	18,9	34,2
LHH	25,2	39,7

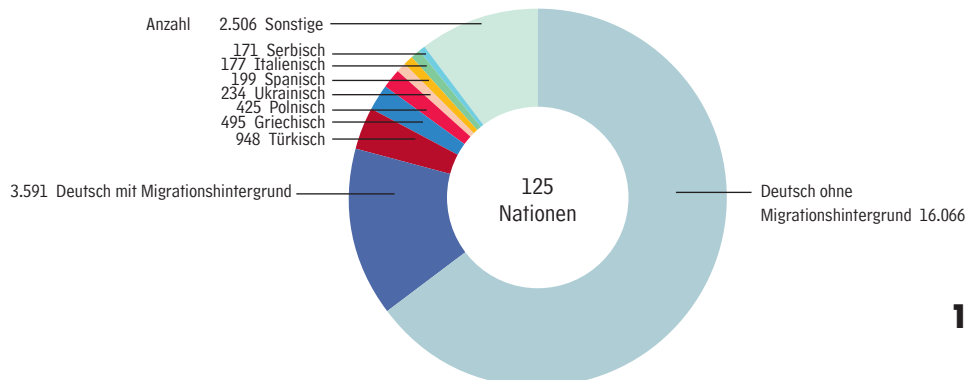
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)

	Säuglingsdichte	Hochaltrigkeitsdichte
Vahrenwald	9,3	27,0
LHH	9,8	27,9

8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



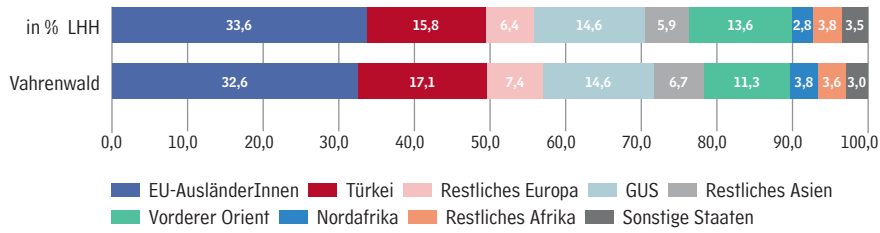
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



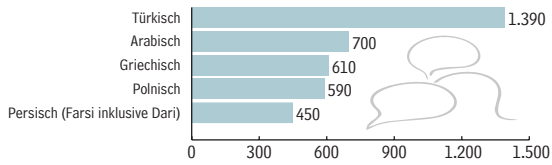
10 Untergebrachte Geflüchtete

102 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



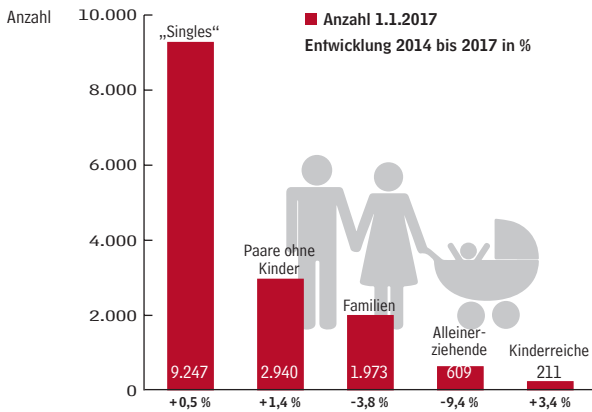
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



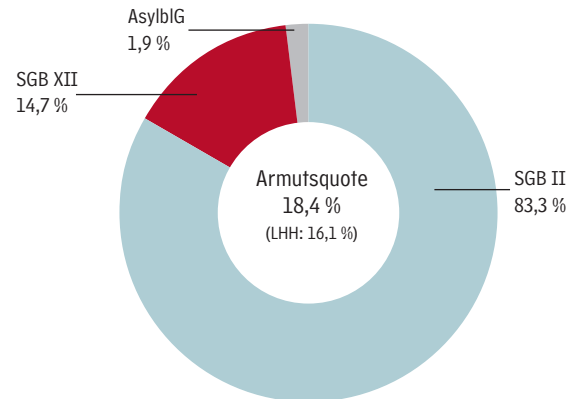
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



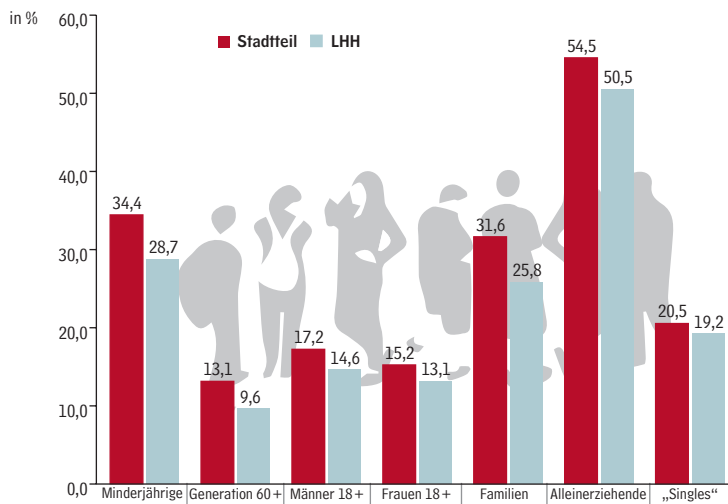
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



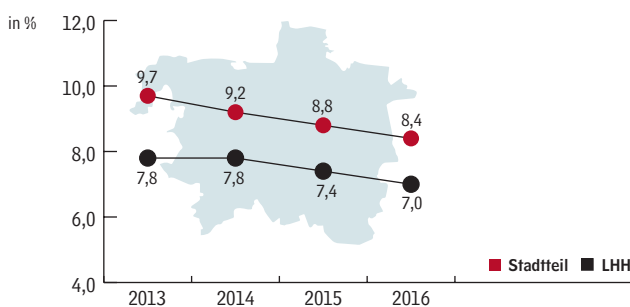
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



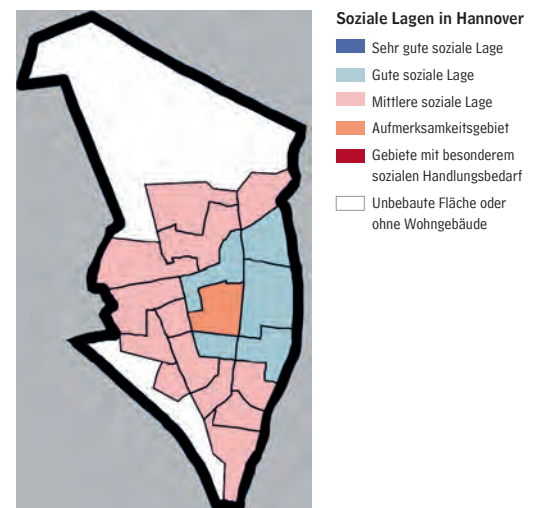
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



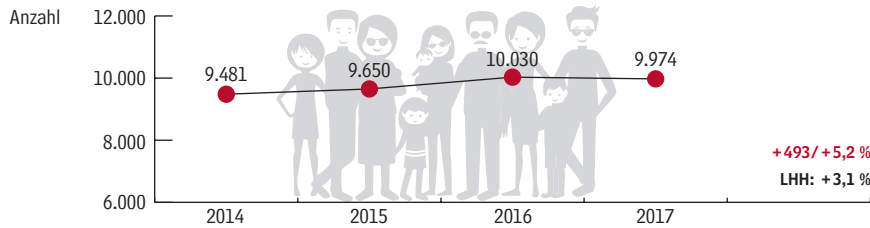
18 Soziale Lupe 2017



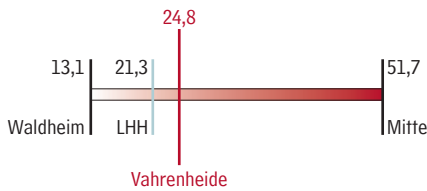
VAHRENHEIDE

KINDER- UND FAMILIENREICH, DARUNTER VIELE ALLEINERZIEHENDE,
SEHR HOHER MIGRANT/INNENANTEIL

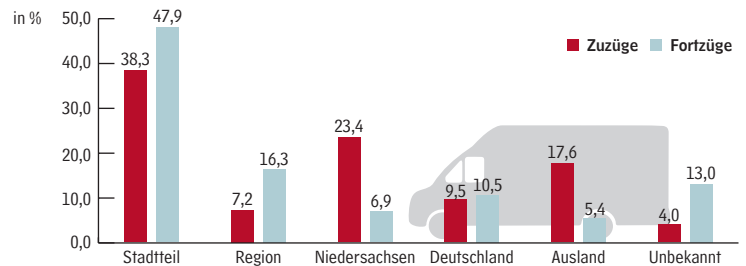
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



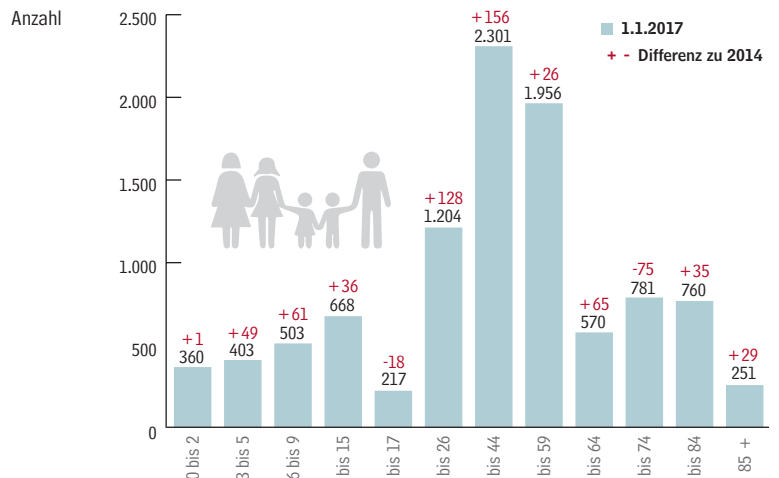
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



4 Durchschnittsalter und Entwicklung

	2014	2017
Vahrenheide	41 Jahre, 0 Monate	40 Jahre, 5 Monate
LHH	42 Jahre, 9 Monate	42 Jahre, 5 Monate

5 Altersprofil und Entwicklung



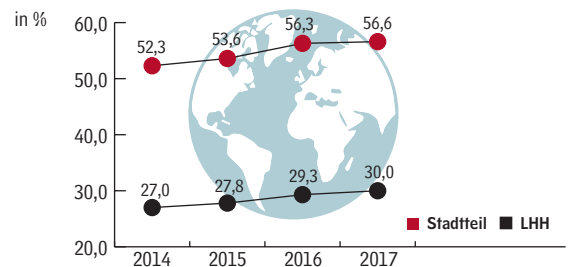
6 Jugend- und Altenquotient 2017

	Jugendquotient	Altenquotient
Vahrenheide	39,4	43,3
LHH	25,2	39,7

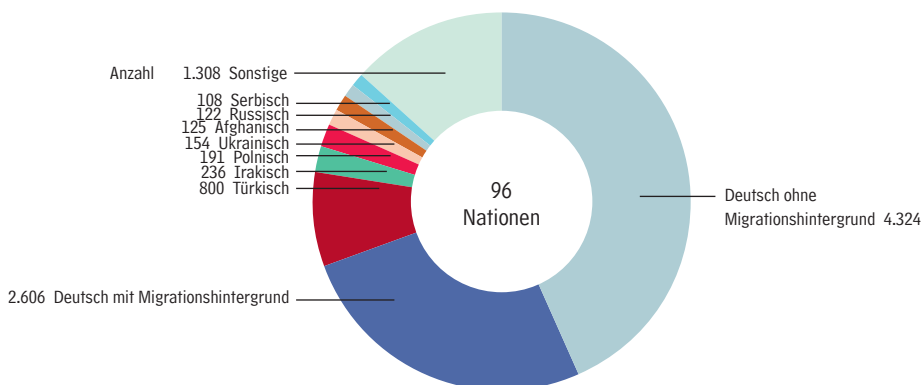
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)

	Säuglingsdichte	Hochaltrigendichte
Vahrenheide	10,9	25,7
LHH	9,8	27,9

8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



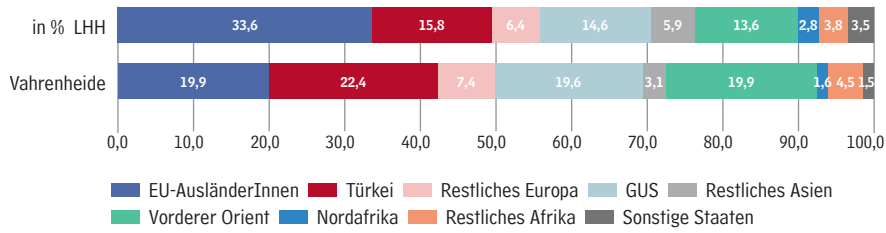
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



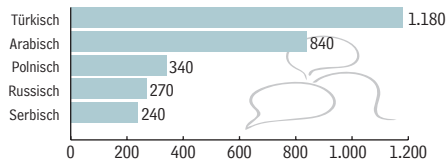
10 Untergebrachte Geflüchtete

160 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



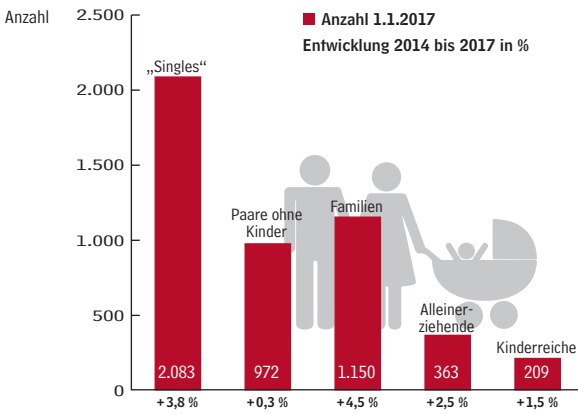
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



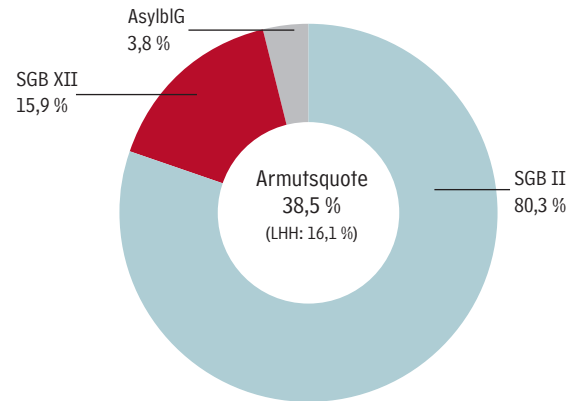
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



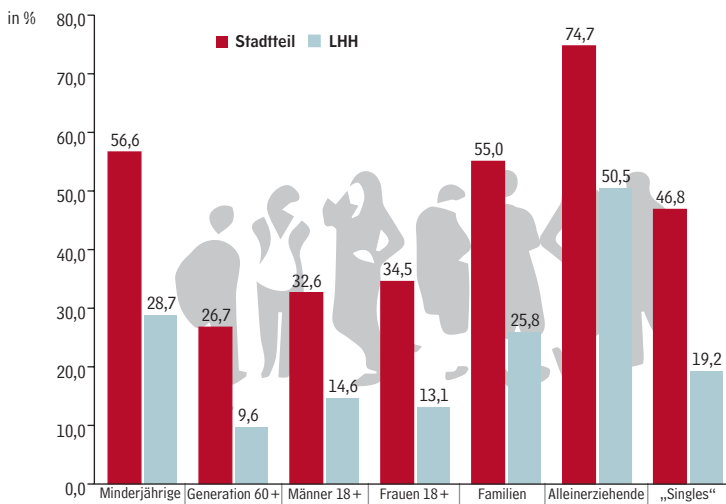
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



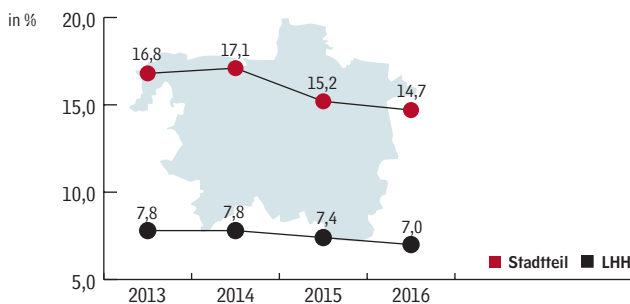
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



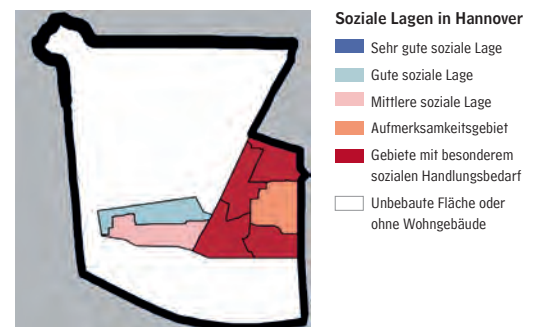
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

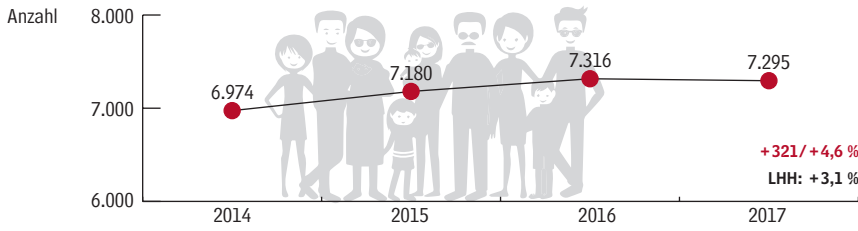




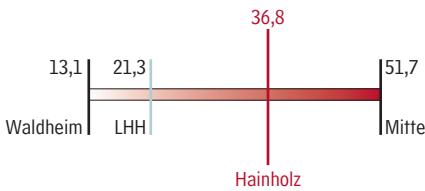
HAINHOLZ

JUNG, FLUKTUIEREND, VIELE ALLEINERZIEHENDE, HOHER MIGRANT/INNENANTEIL. SOZIALE STADT SEIT 2001

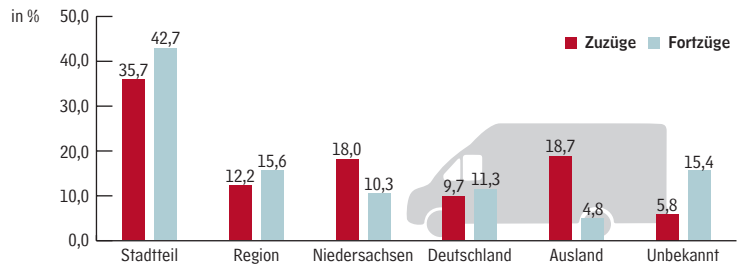
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



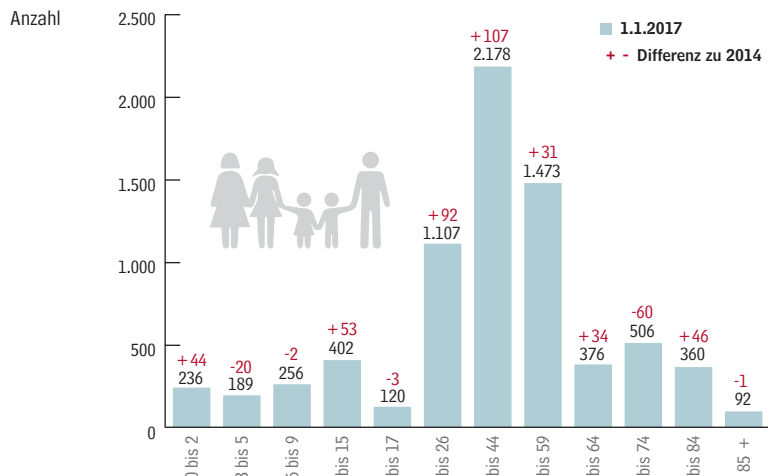
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



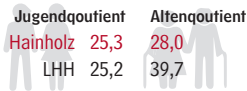
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



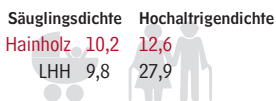
5 Altersprofil und Entwicklung



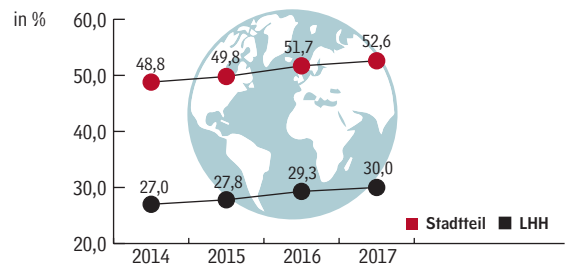
6 Jugend- und Altenquotient 2017



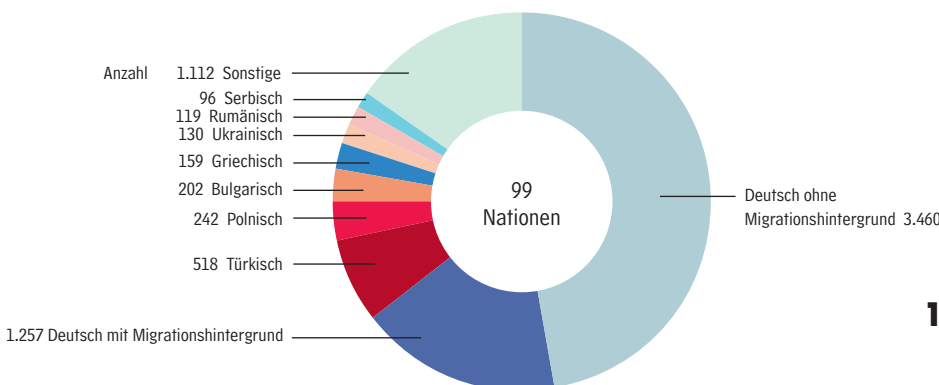
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund

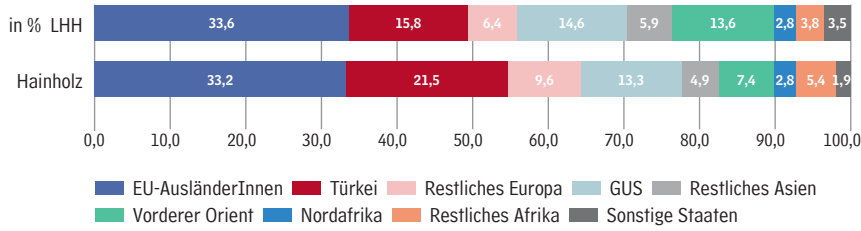


9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt

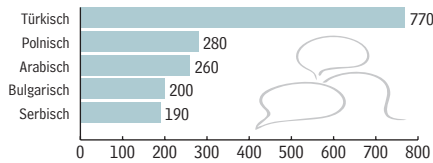


10 Untergebrachte Geflüchtete < 5 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



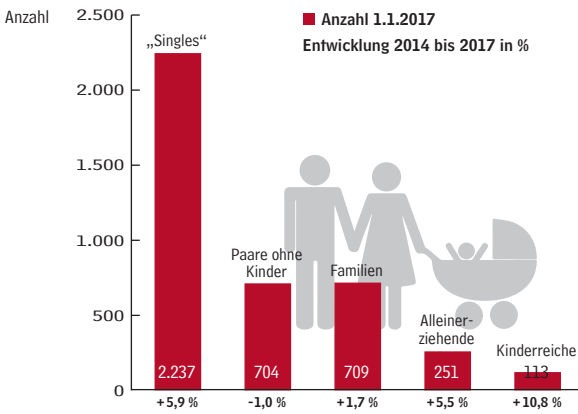
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



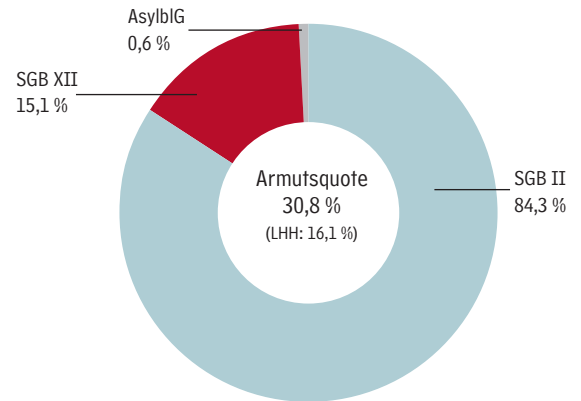
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



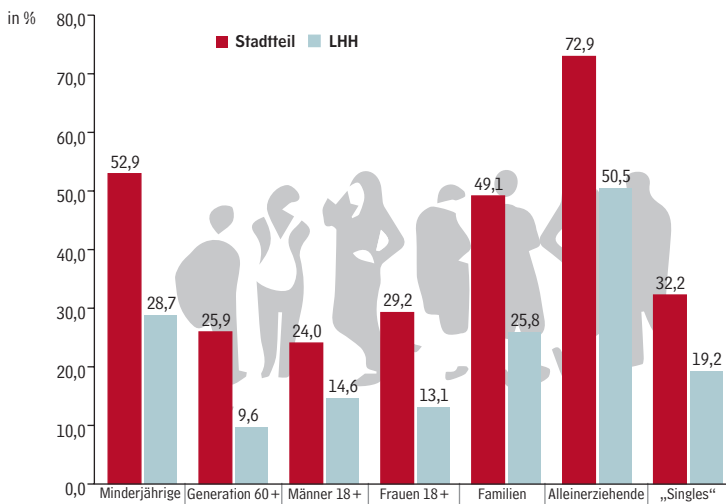
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



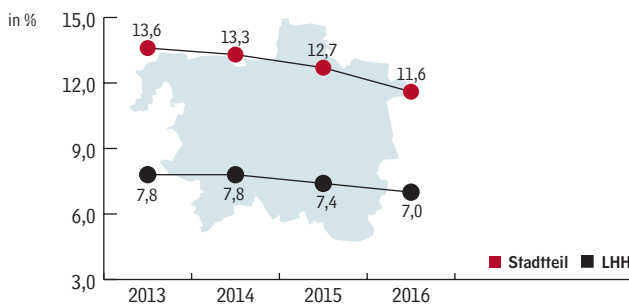
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



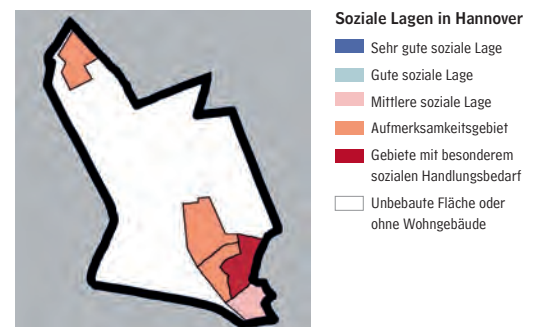
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

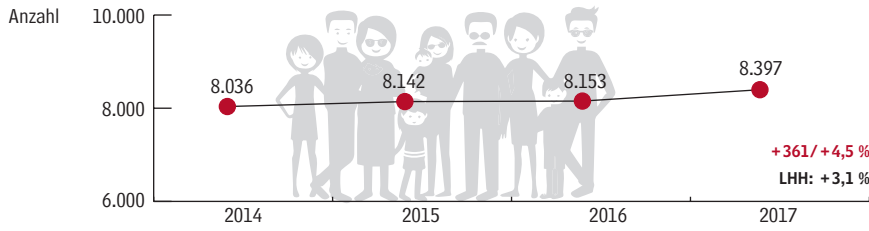


14

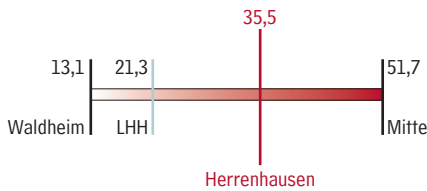
HERRENHAUSEN

JUNG, FLUKTUIEREND, HOHER MIGRANT/INNENANTEIL, VIELE SINGLES UND ALLEINERZIEHENDE

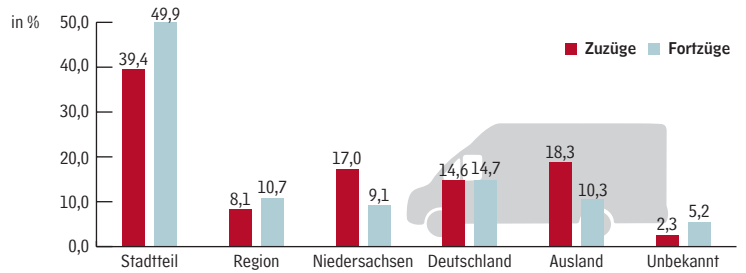
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



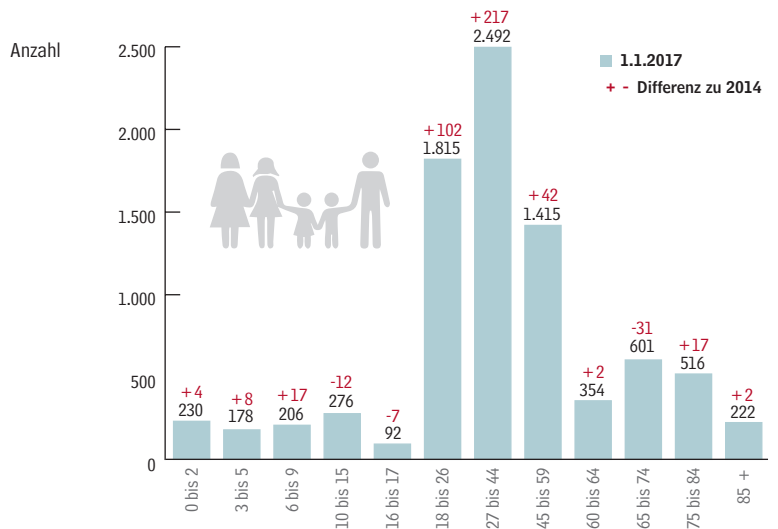
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



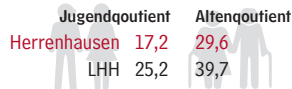
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



5 Altersprofil und Entwicklung

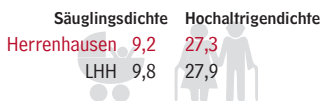


6 Jugend- und Altenquotient 2017

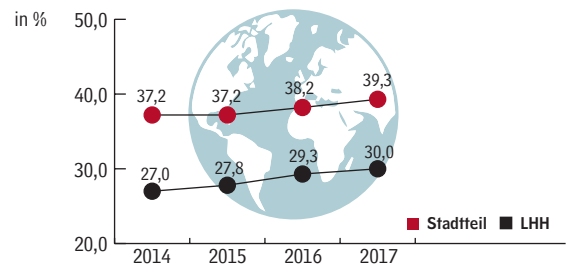


7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte

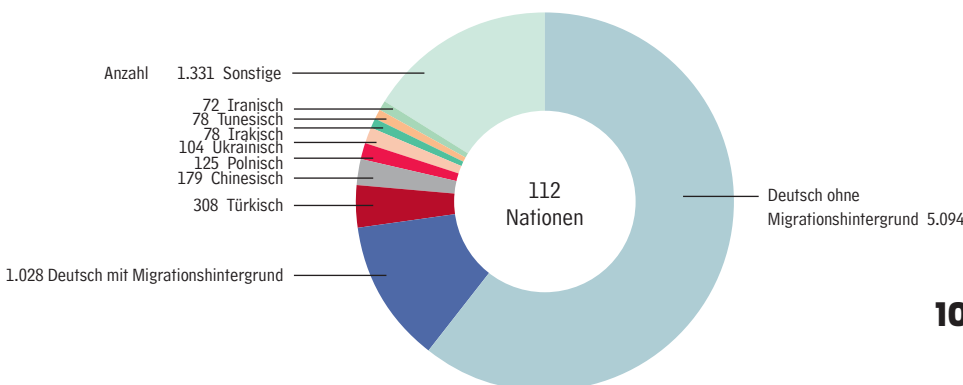
(Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



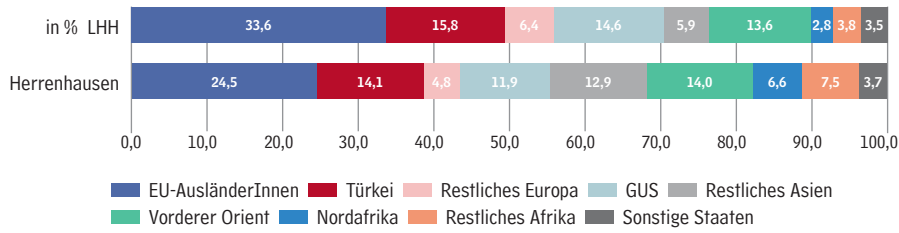
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



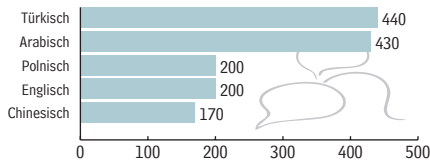
10 Untergebrachte Geflüchtete

228 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



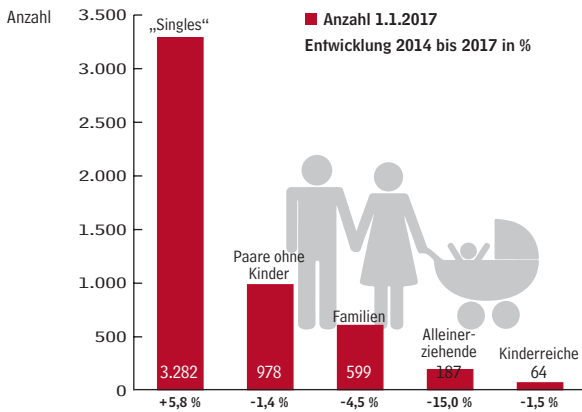
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



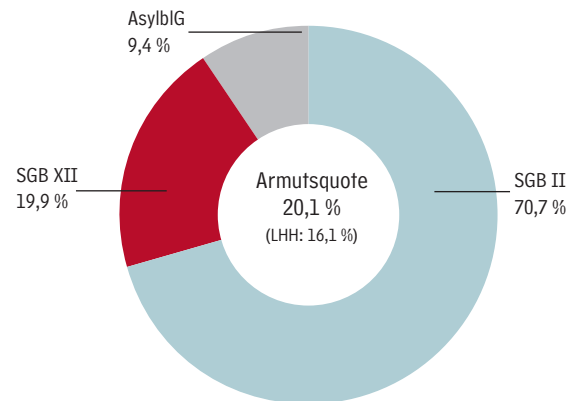
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



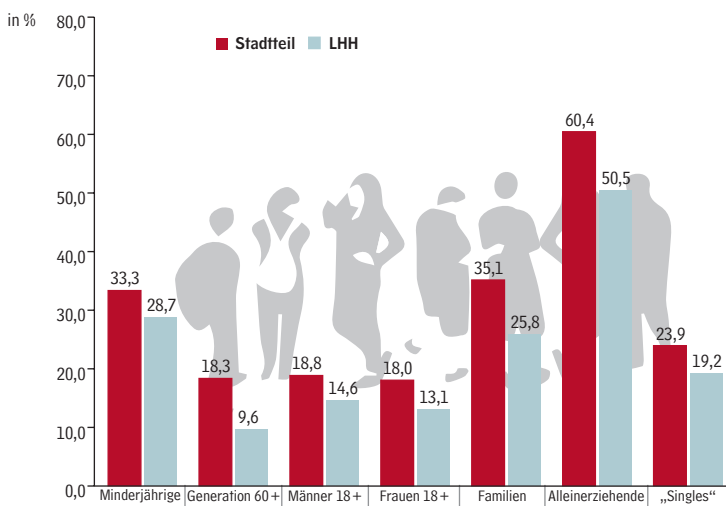
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



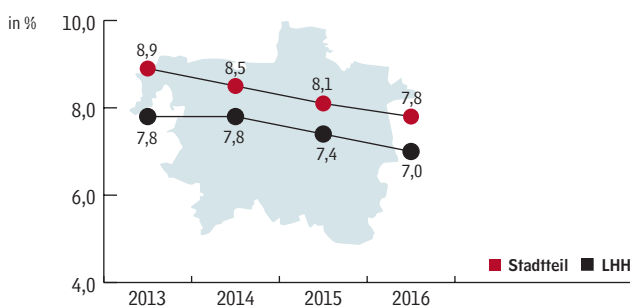
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



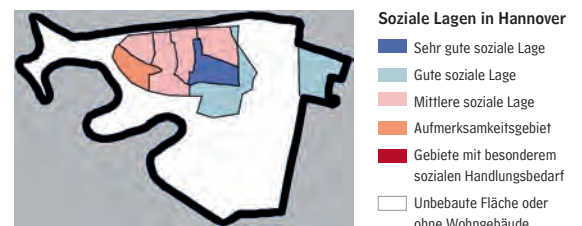
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



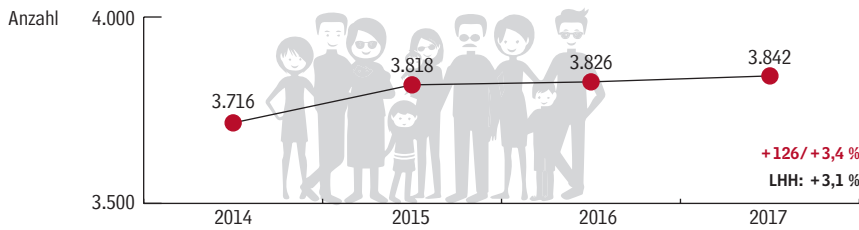
18 Soziale Lupe 2017



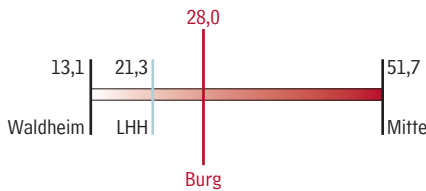
BURG

HOHER ALTERSDURCHSCHNITT, ABER GENERATIONENUMBRUCH, ZUNEHMEND FAMILIEN

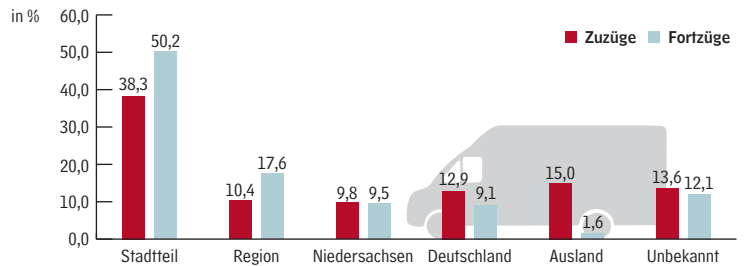
1 Bevölkerungsentwicklung



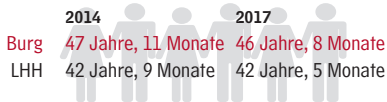
2 Mobilitätsziffer 2015



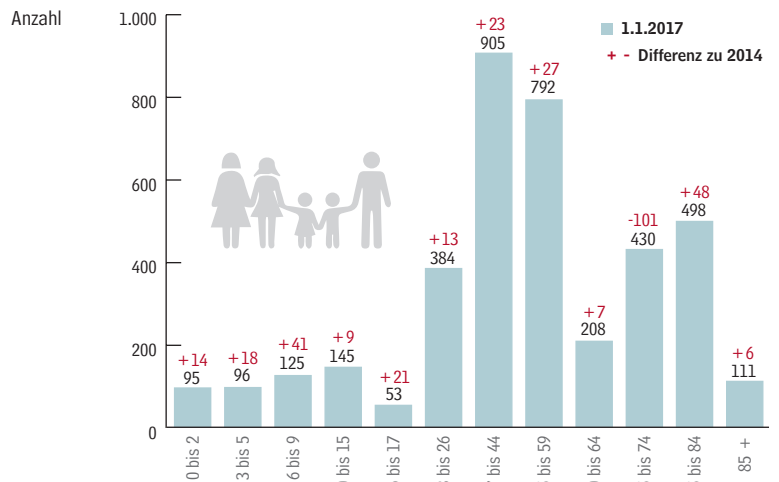
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



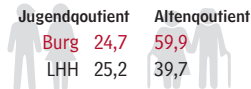
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



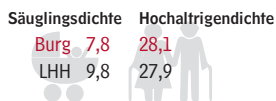
5 Altersprofil und Entwicklung



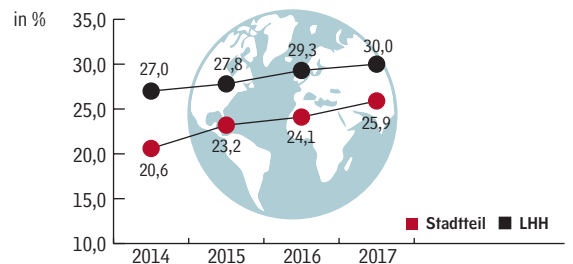
6 Jugend- und Altenquotient 2017



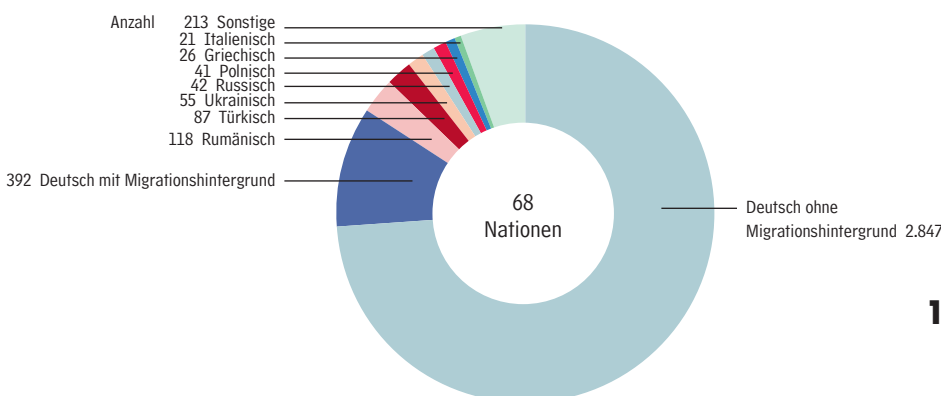
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



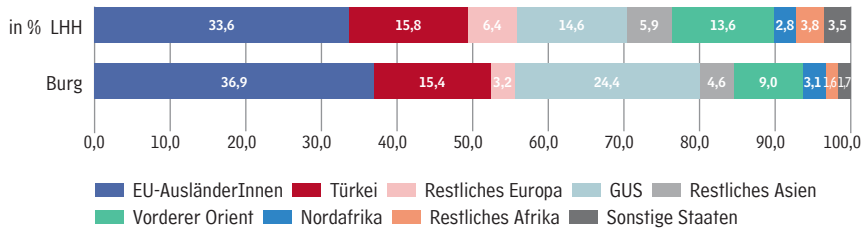
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



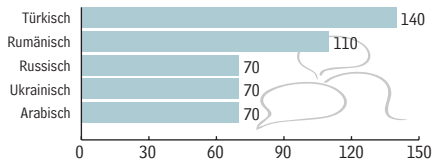
10 Untergebrachte Geflüchtete

0 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



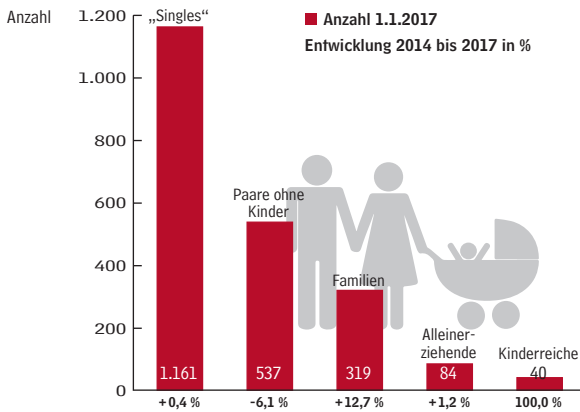
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



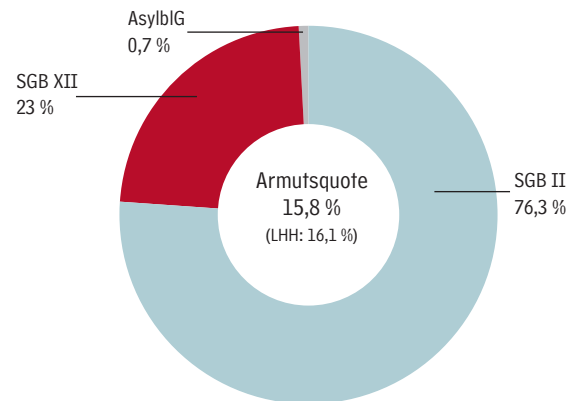
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



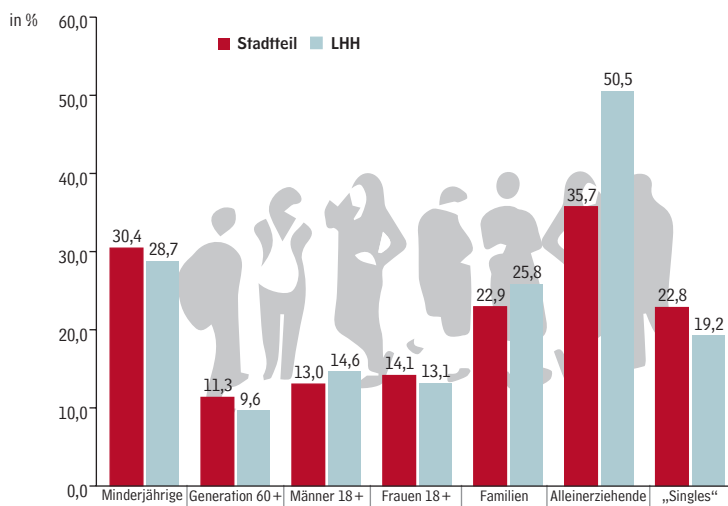
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



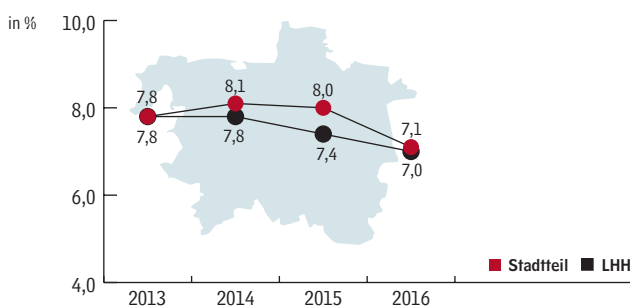
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



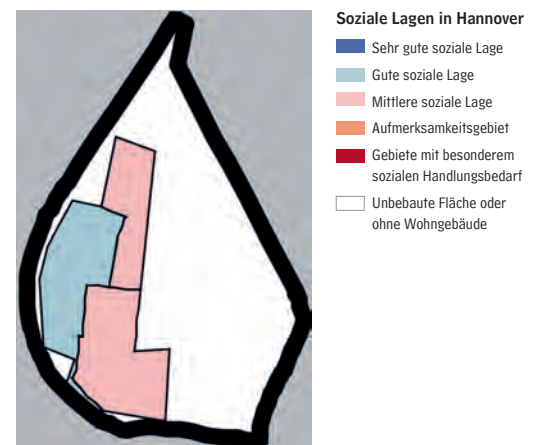
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

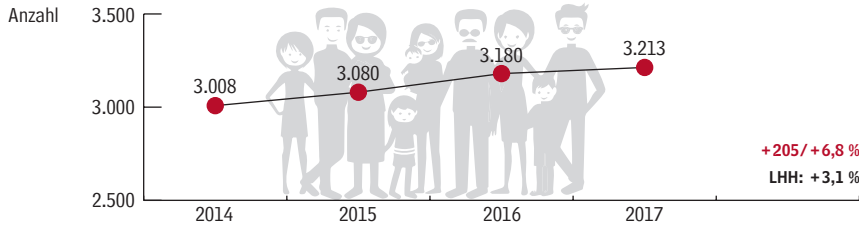


16

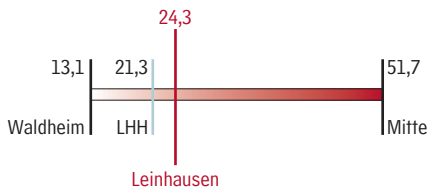
LEINHAUSEN

WACHSEND, JÜNGER WERDEND, HOHER MIGRANT/INNENANTEIL,
VIELE ALLEINERZIEHENDE UND JUNGE FAMILIEN

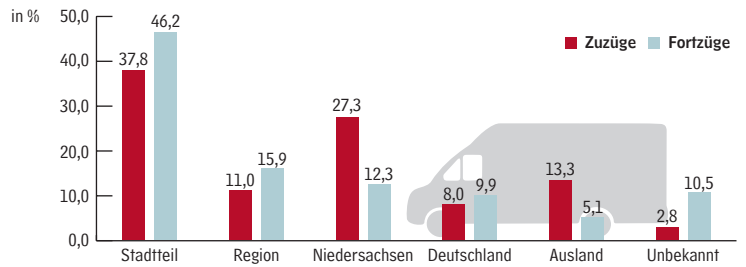
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



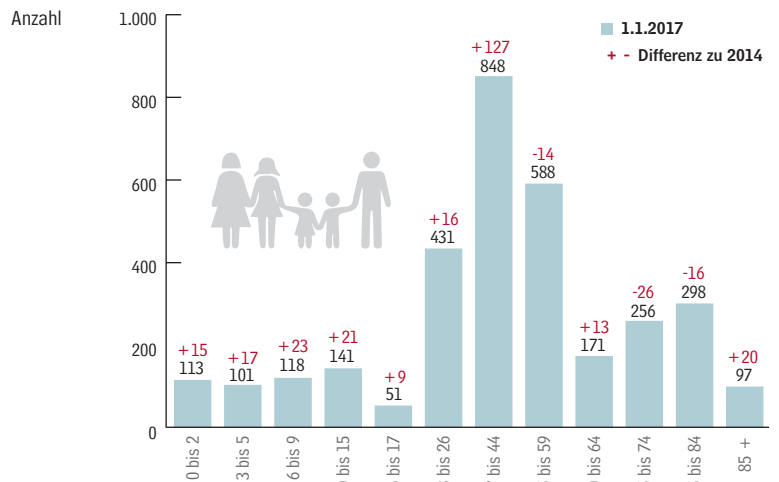
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



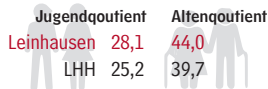
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



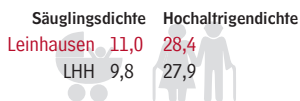
5 Altersprofil und Entwicklung



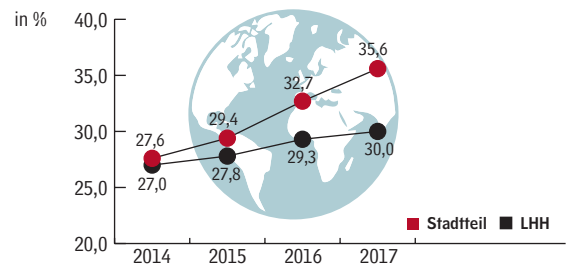
6 Jugend- und Altenquotient 2017



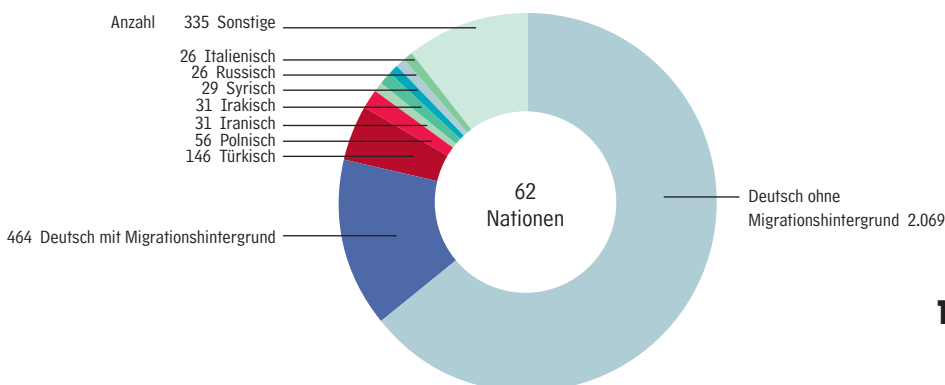
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



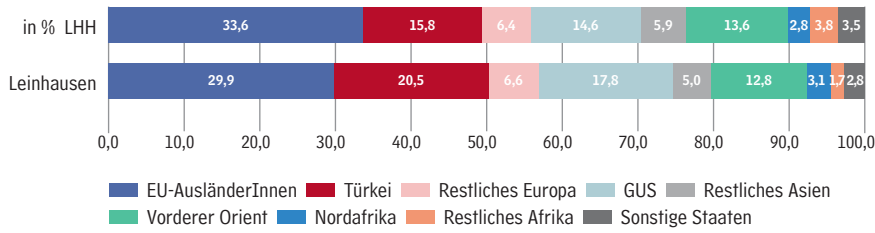
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



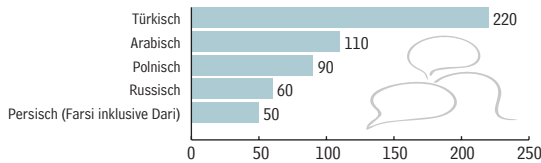
10 Untergebrachte Geflüchtete

6 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



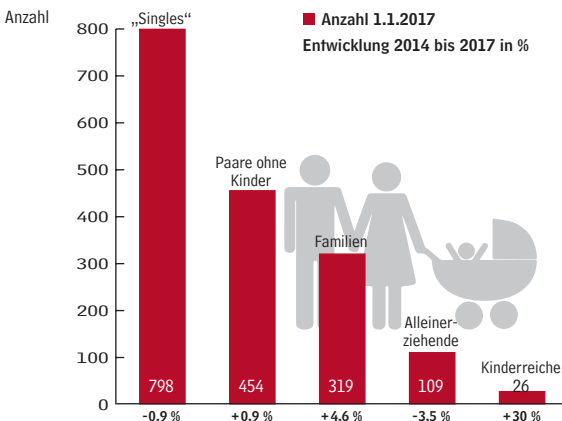
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



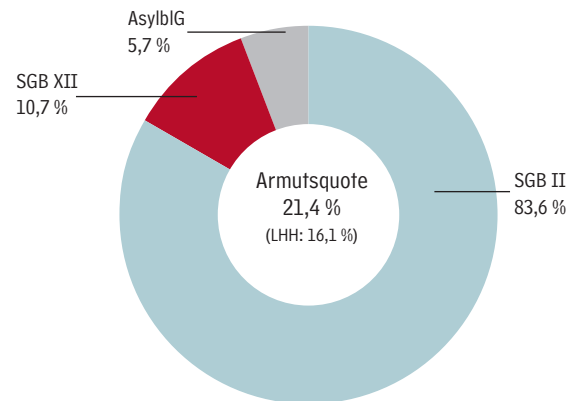
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



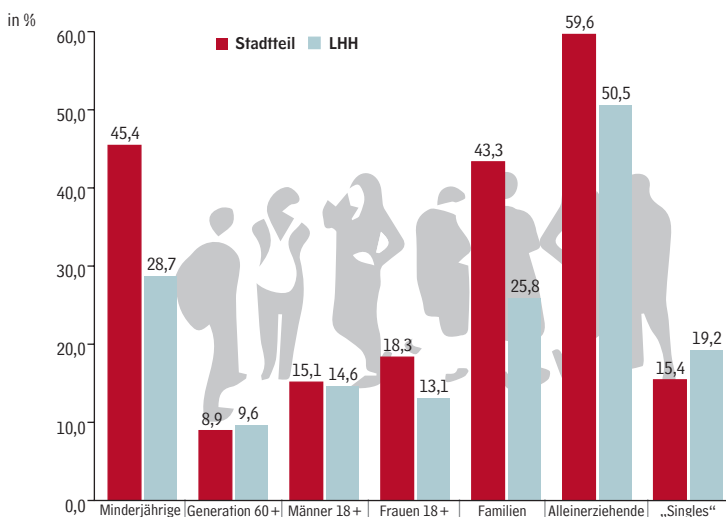
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



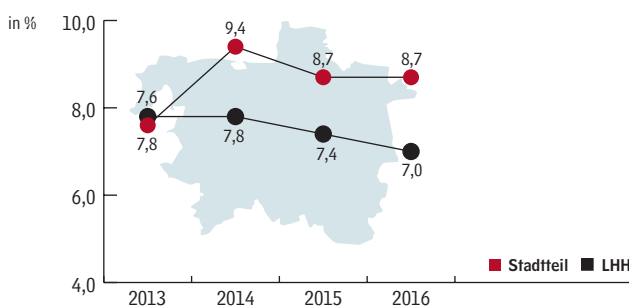
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



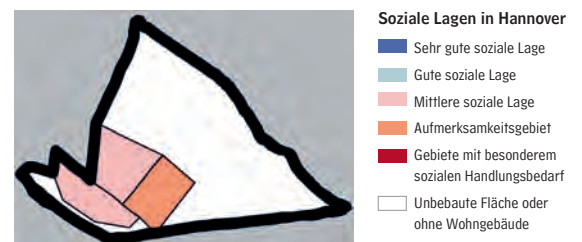
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



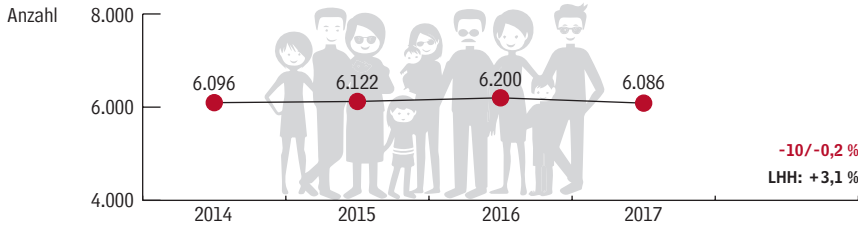
18 Soziale Lupe 2017



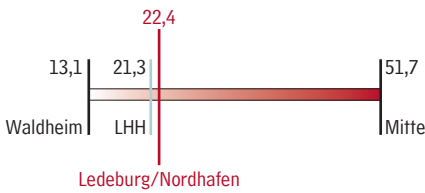
LEDEBURG/NORDHAFEN

VIELE (KINDERREICHE) FAMILIEN, JÜNGER WERDENE BEVÖLKERUNG

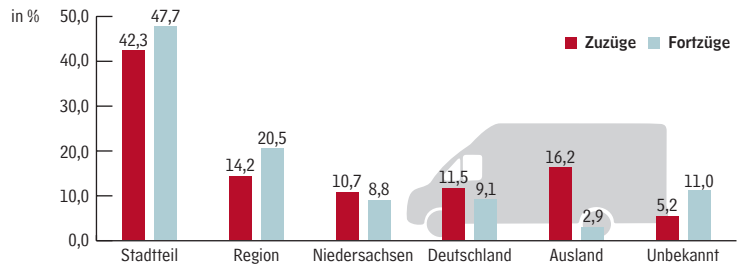
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



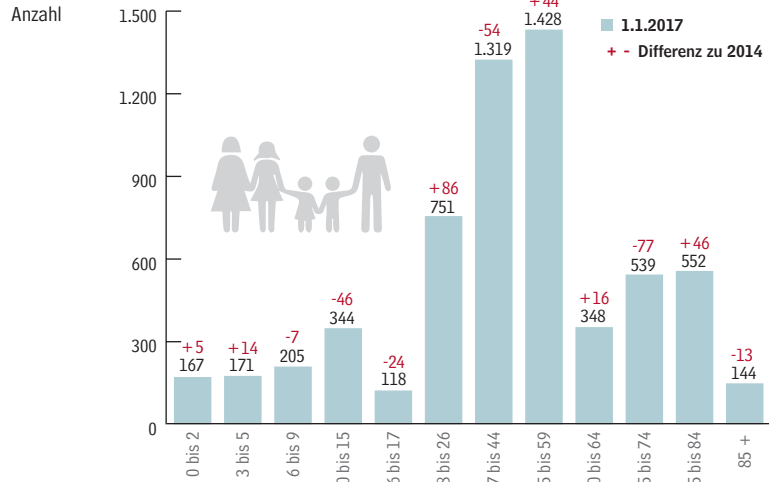
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



4 Durchschnittsalter und Entwicklung

	2014	2017
Ledeburg/Nordhafen	43 Jahre, 6 Monate	43 Jahre, 4 Monate
LHH	42 Jahre, 9 Monate	42 Jahre, 5 Monate

5 Altersprofil und Entwicklung



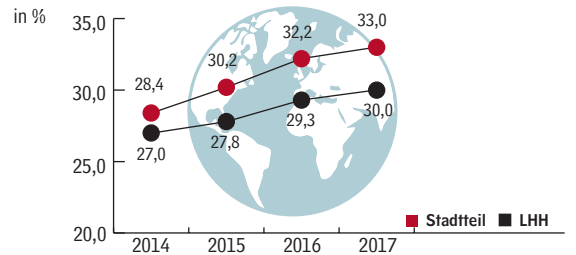
6 Jugend- und Altenquotient 2017

	Jugendquotient	Altenquotient
Ledeburg/Nordhafen	28,7	45,3
LHH	25,2	39,7

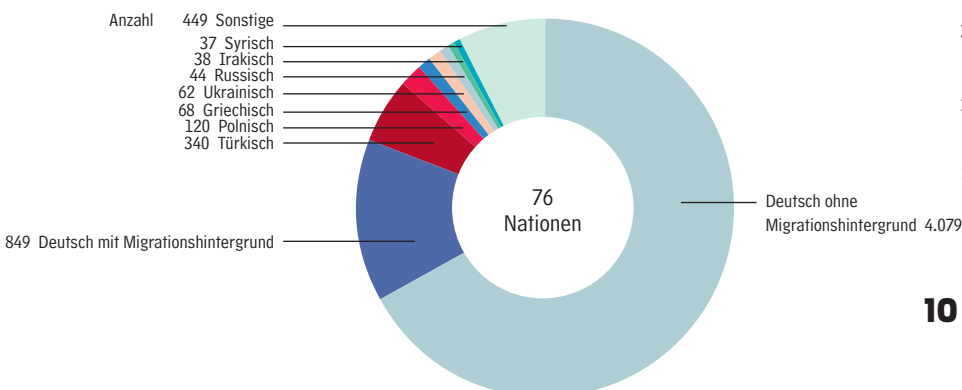
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)

	Säuglingsdichte	Hochaltrigkeitsdichte
Ledeburg/Nordhafen	8,1	25,0
LHH	9,8	27,9

8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



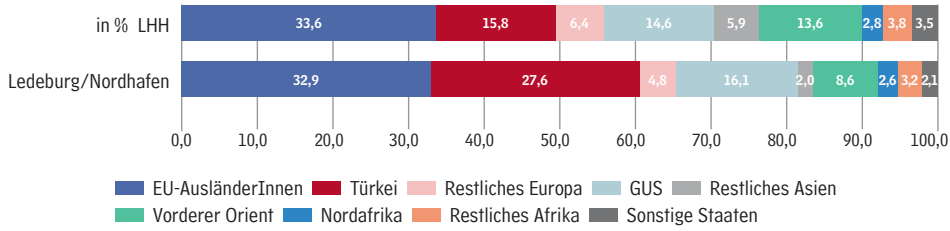
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



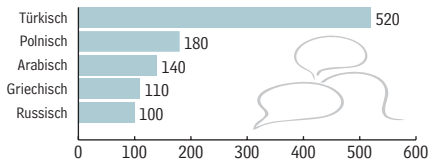
10 Untergebrachte Geflüchtete

21 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



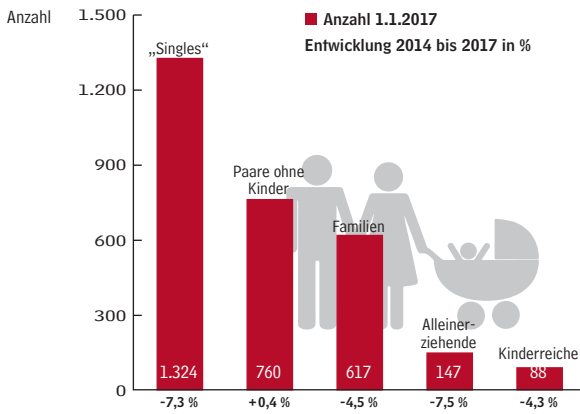
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



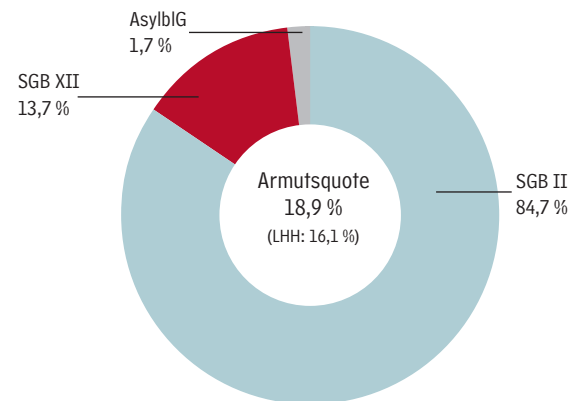
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



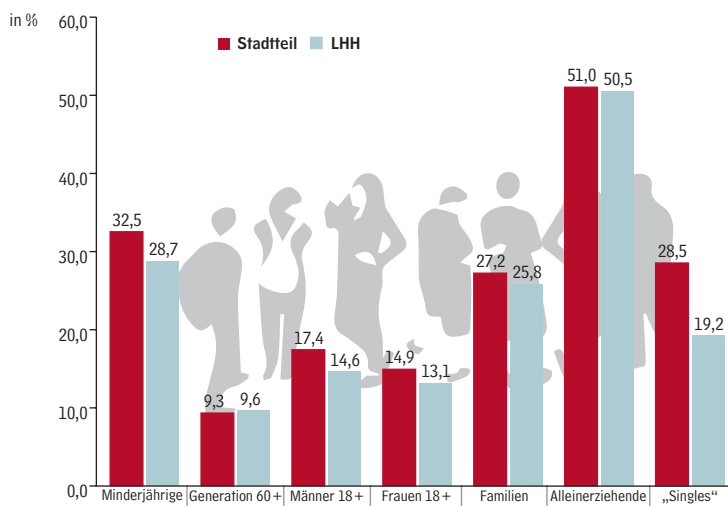
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



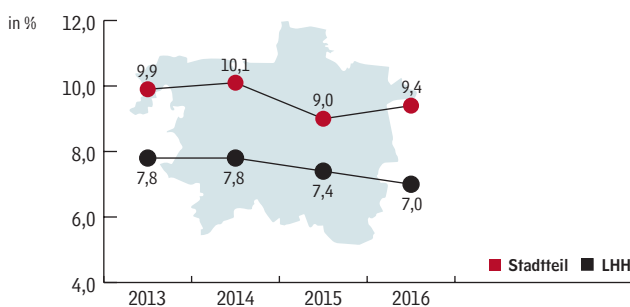
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



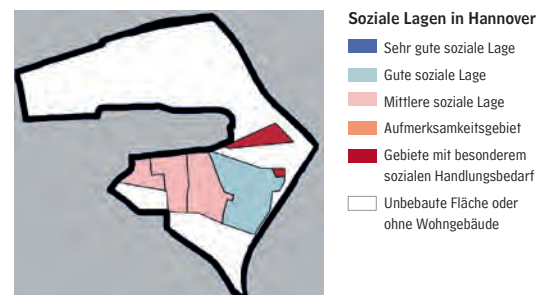
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



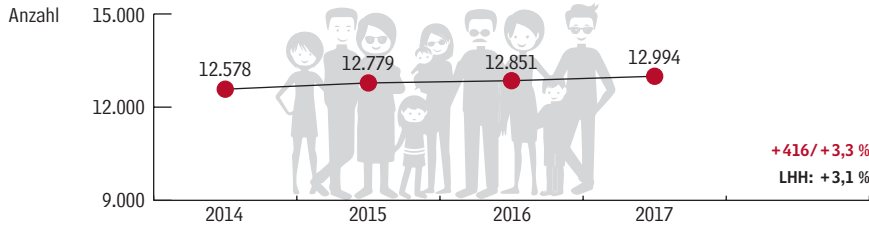
18 Soziale Lupe 2017



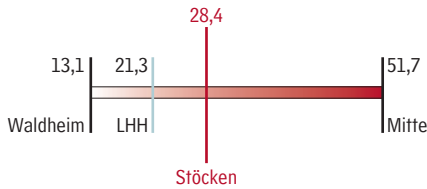
STÖCKEN

JUNG, SEHR HOHER MIGRANT/INNENANTEIL, VIELE JUNGE FAMILIEN.
SOZIALE STADT SEIT 2007

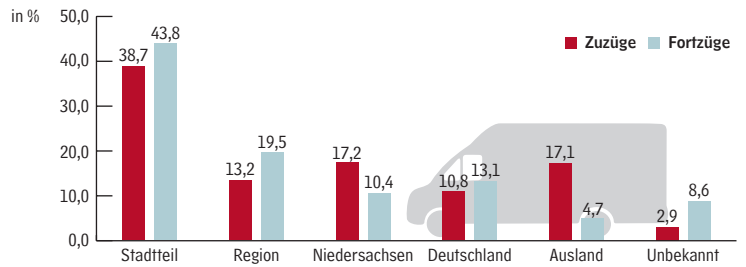
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



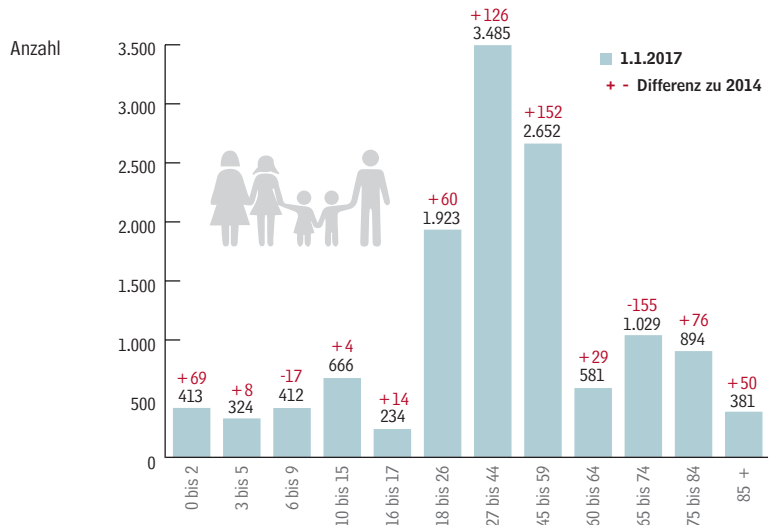
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



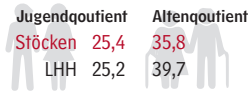
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



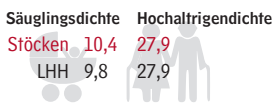
5 Altersprofil und Entwicklung



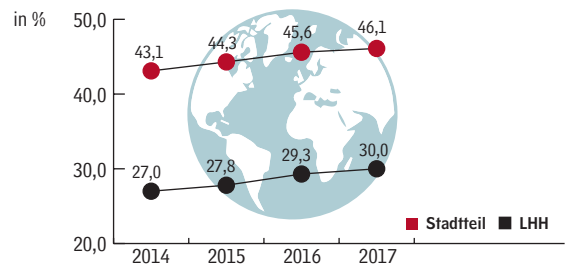
6 Jugend- und Altenquotient 2017



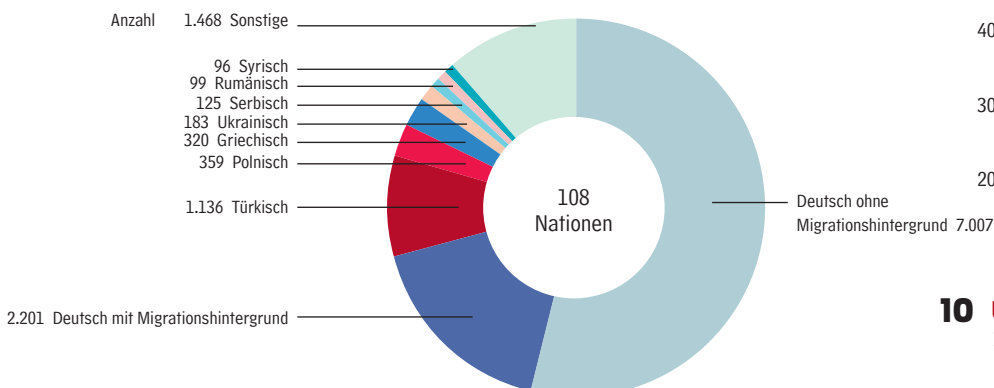
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



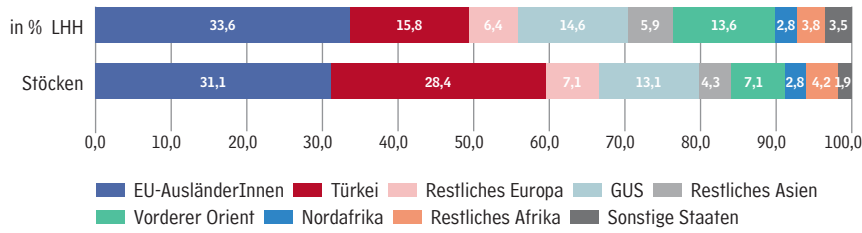
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



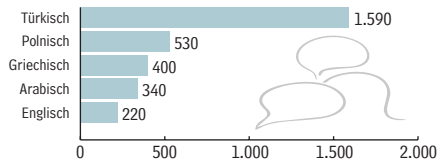
10 Untergebrachte Geflüchtete

141 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



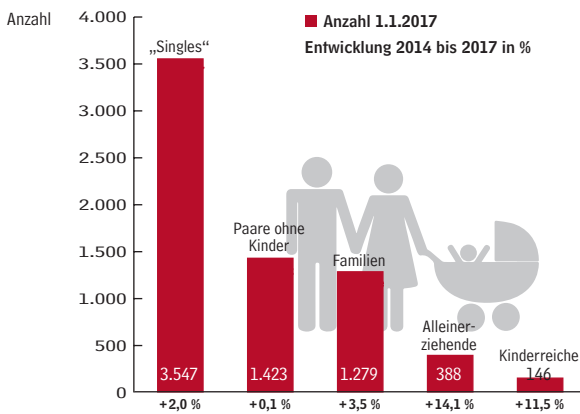
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



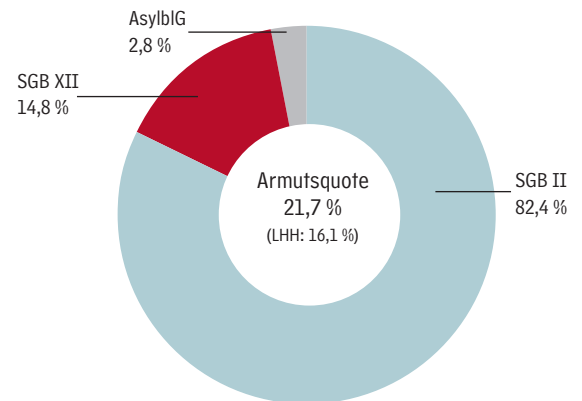
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



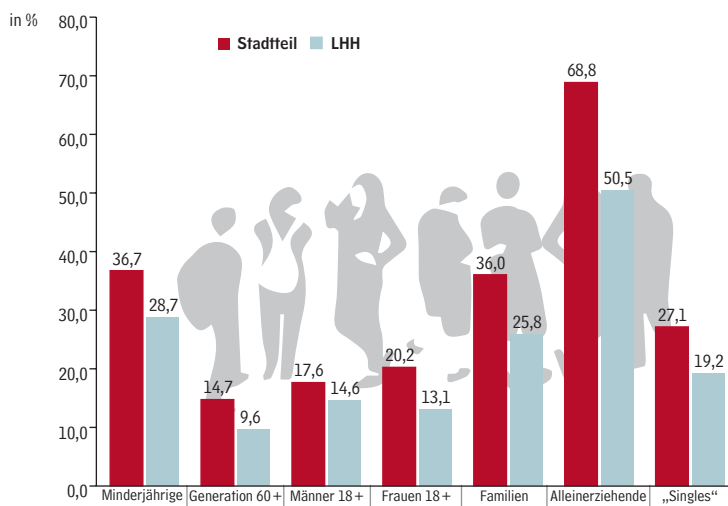
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



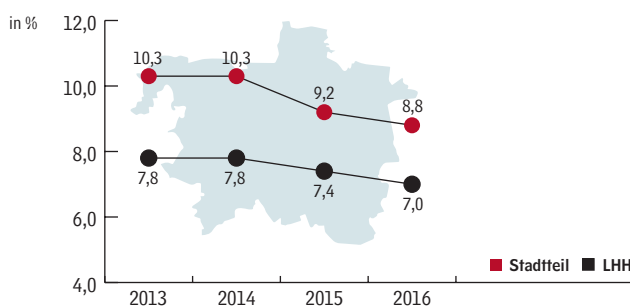
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



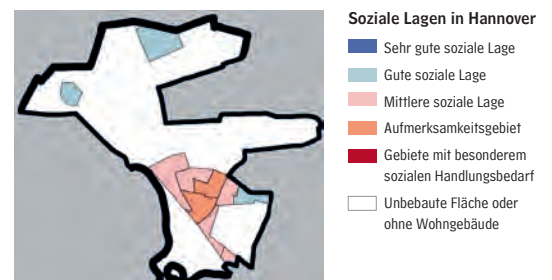
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

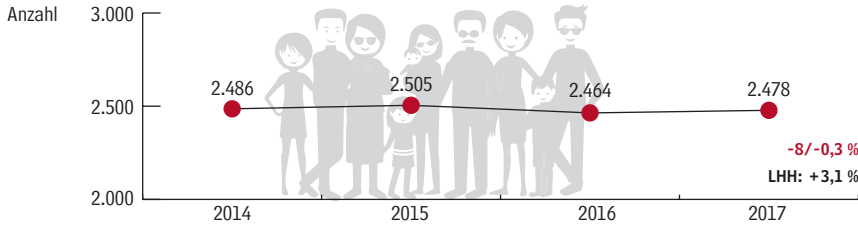


19

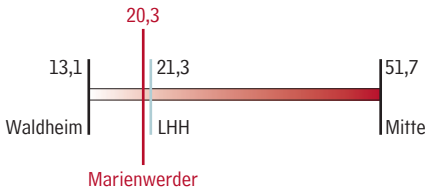
MARIENWERDER

VIELE HOCHALTRIGE, HOHER MIGRANT/INNENANTEIL, ABER GERINGE NATIONALITÄTENVIELFALT

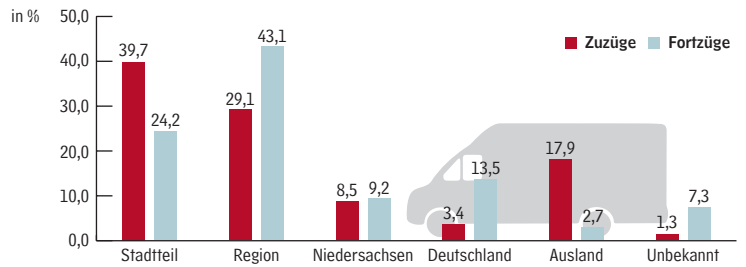
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



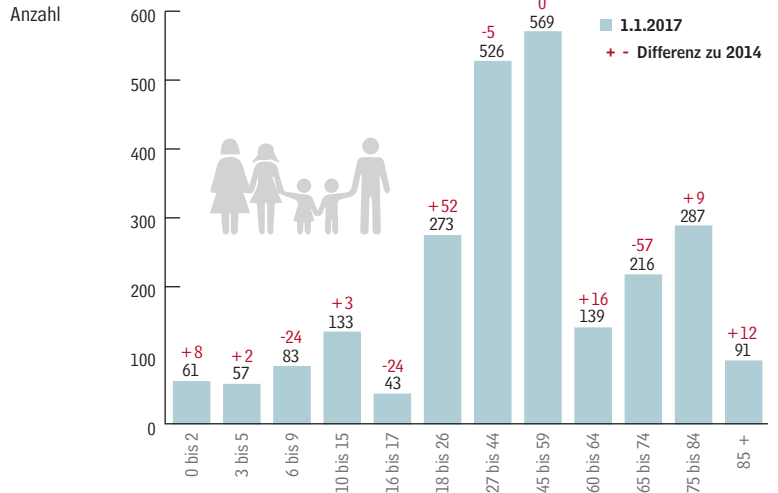
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



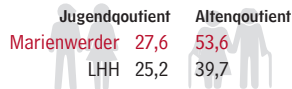
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



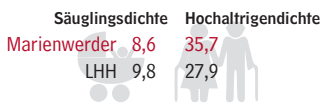
5 Altersprofil und Entwicklung



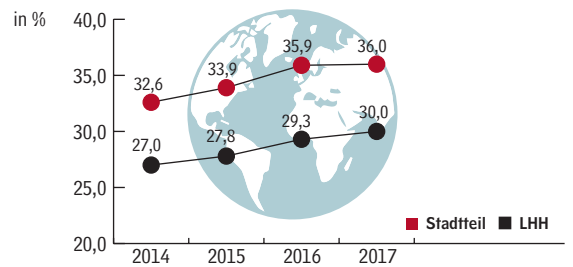
6 Jugend- und Altenquotient 2017



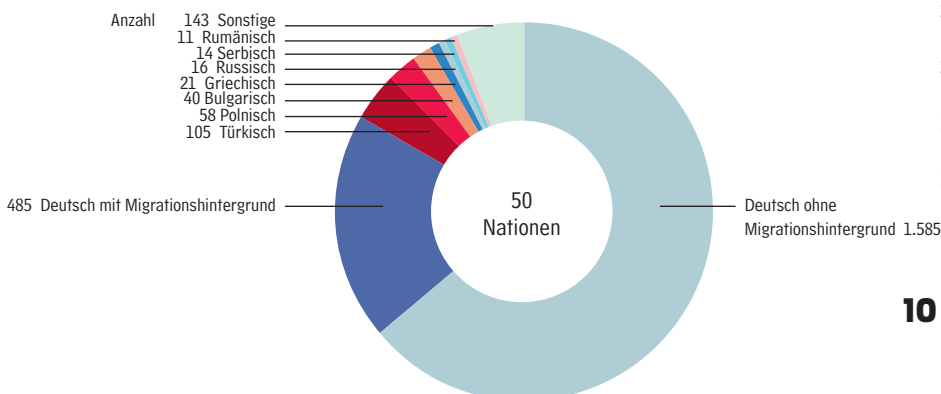
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund

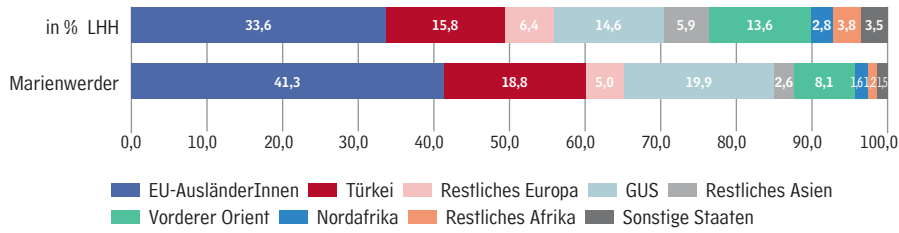


9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt

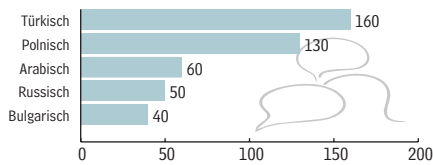


10 Untergebrachte Geflüchtete < 5 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



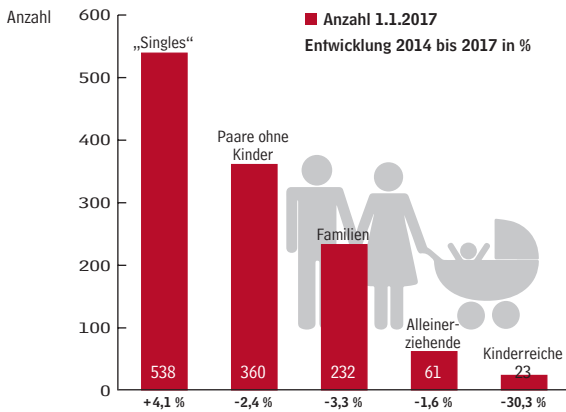
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



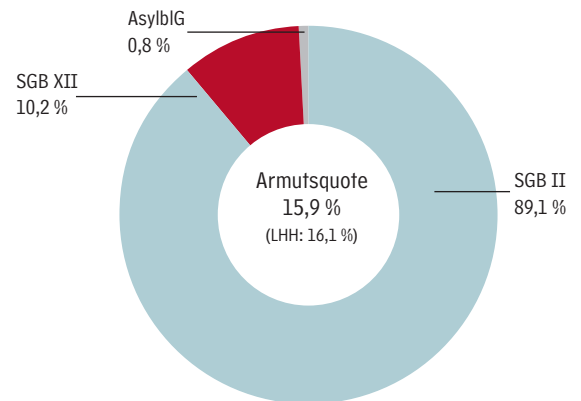
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



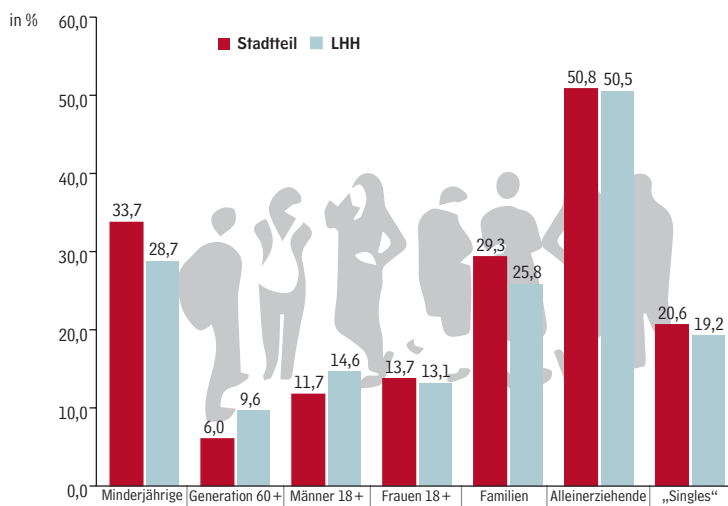
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



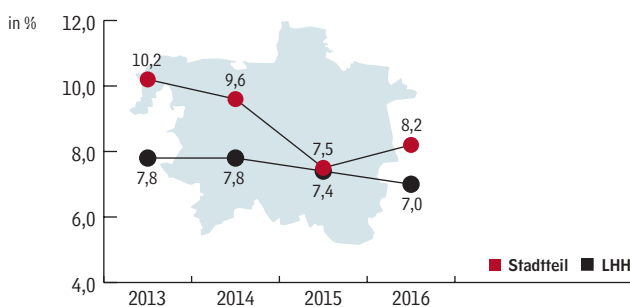
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



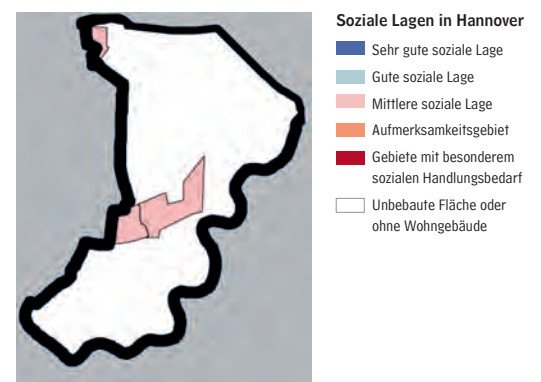
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



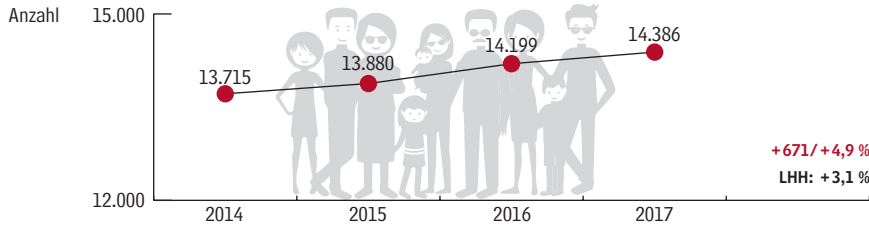
18 Soziale Lupe 2017



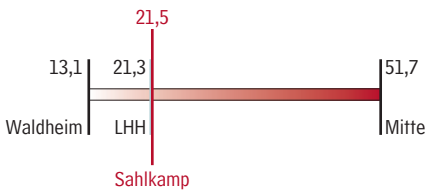
SAHLKAMP

SEHR HOHER MIGRANT/INNENANTEIL, KINDER- UND FAMILIENREICH.
SAHLKAMP-MITTE: SOZIALE STADT SEIT 2009

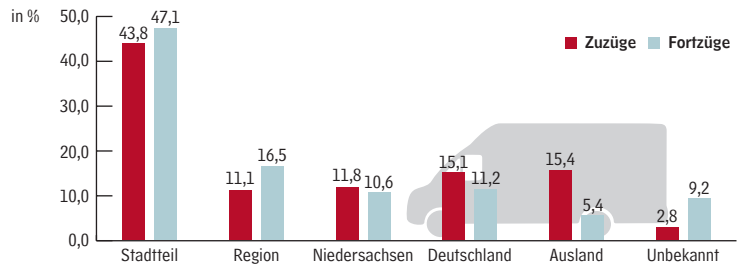
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



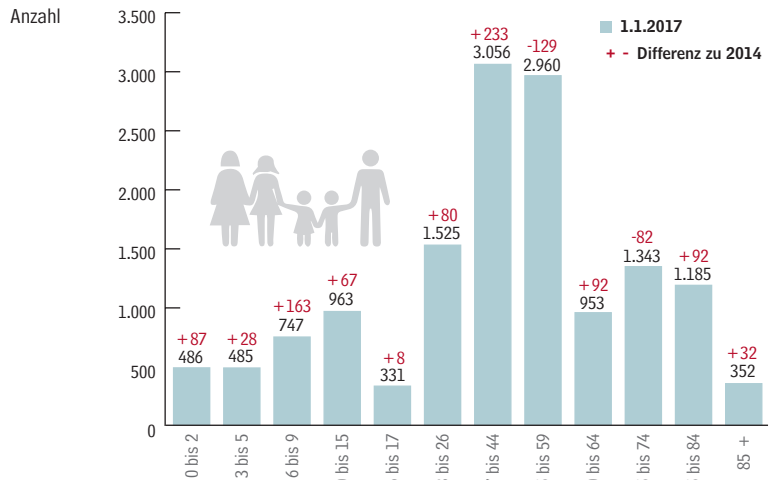
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



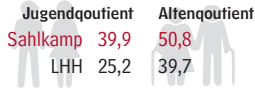
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



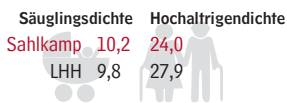
5 Altersprofil und Entwicklung



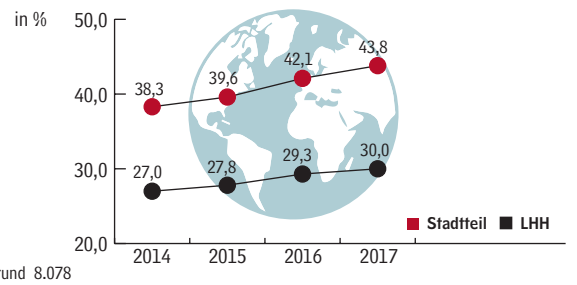
6 Jugend- und Altenquotient 2017



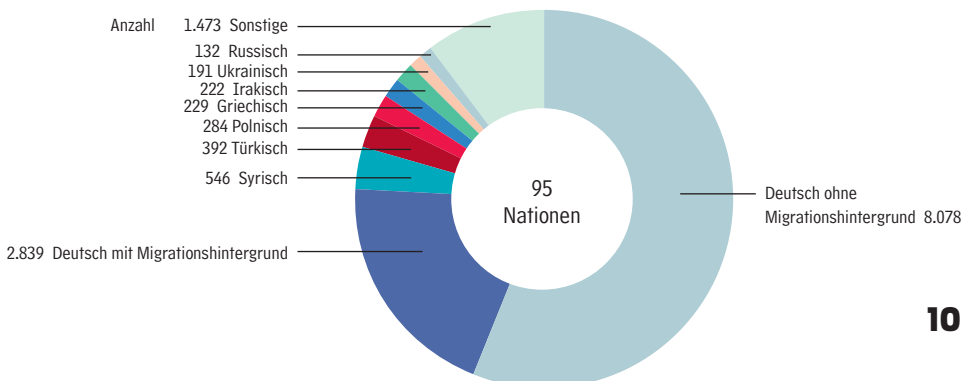
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund

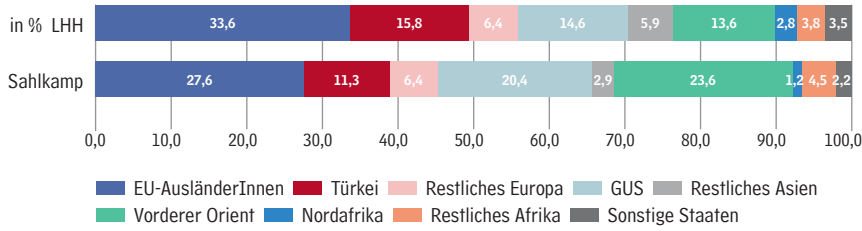


9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt

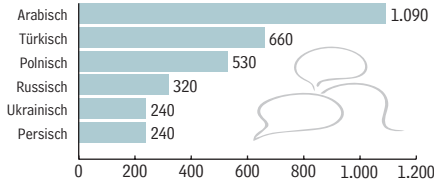


10 Untergebrachte Geflüchtete <5 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



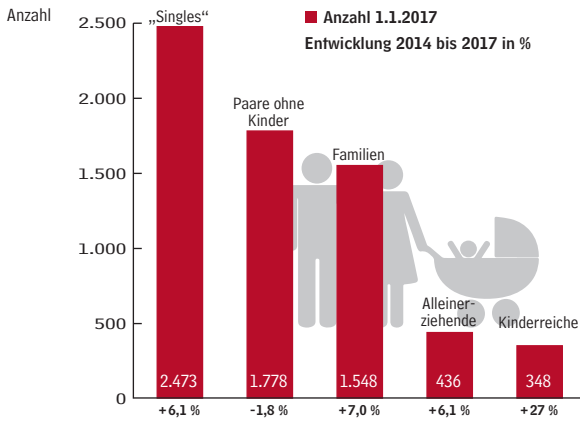
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



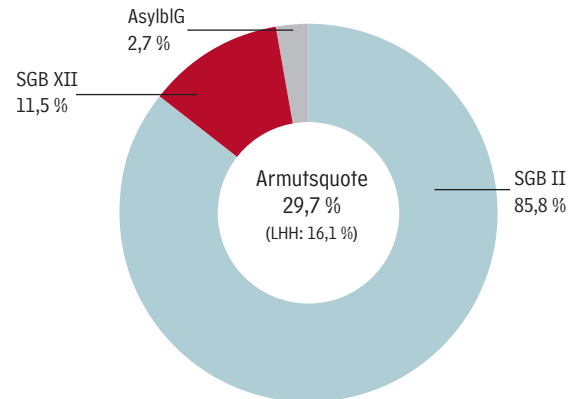
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



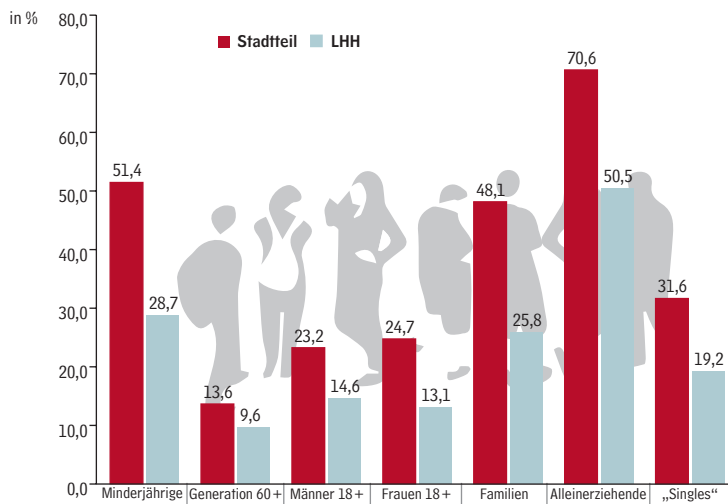
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



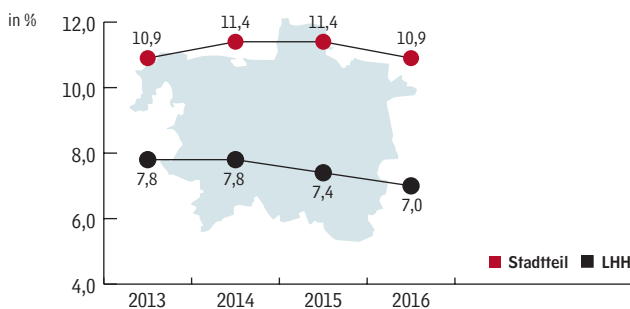
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



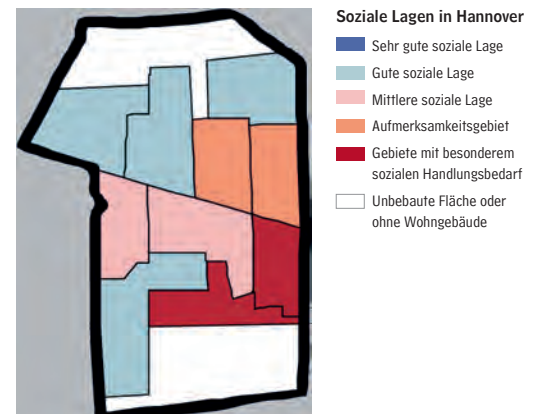
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



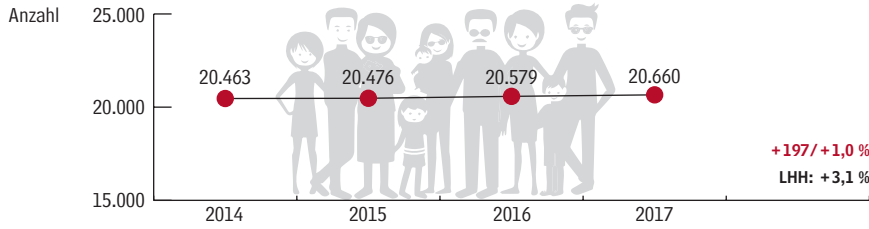
18 Soziale Lupe 2017



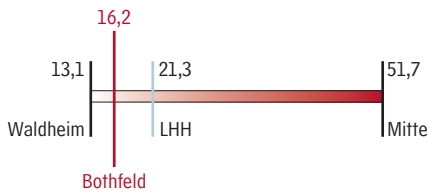
BOTHFELD

VIELE SENIOR/INNEN, ÄLTER WERDEND, GERINGER MIGRANT/INNENANTEIL, ABER GROSSE NATIONALITÄTENVIELFALT

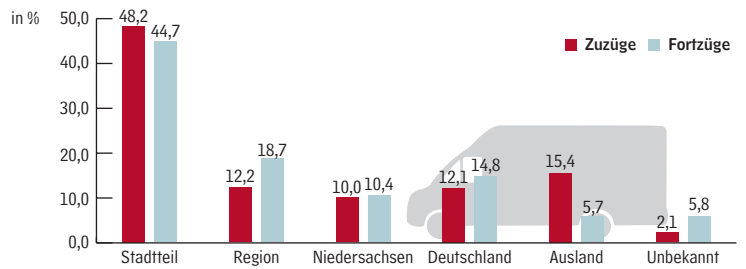
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



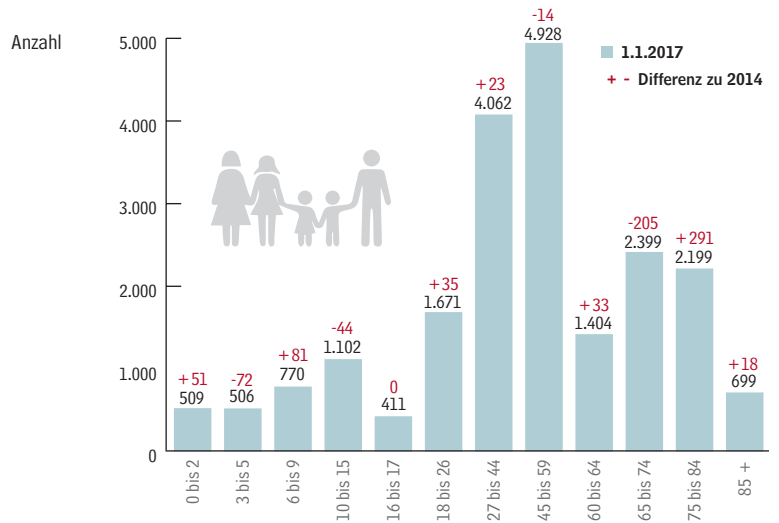
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



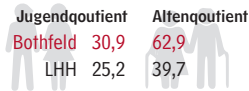
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



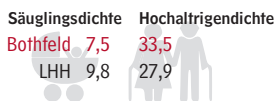
5 Altersprofil und Entwicklung



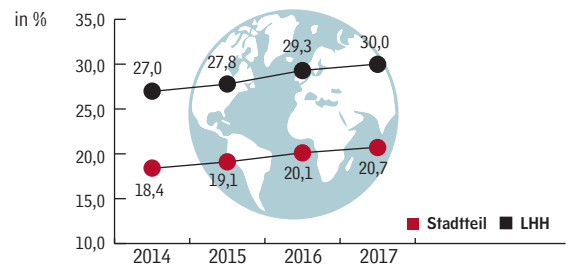
6 Jugend- und Altenquotient 2017



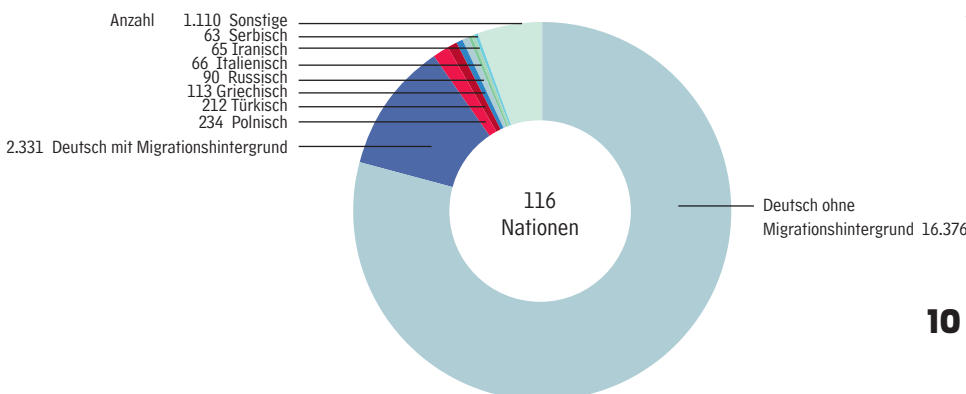
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



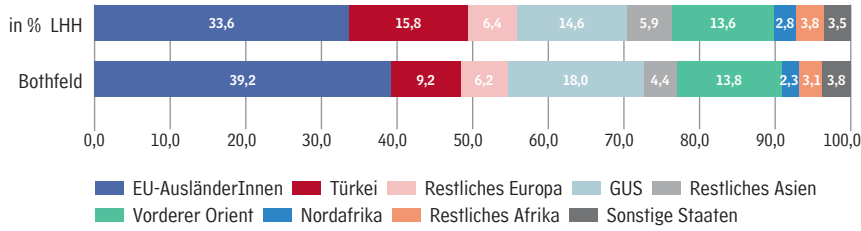
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



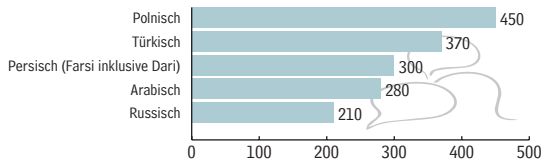
10 Untergebrachte Geflüchtete

60 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



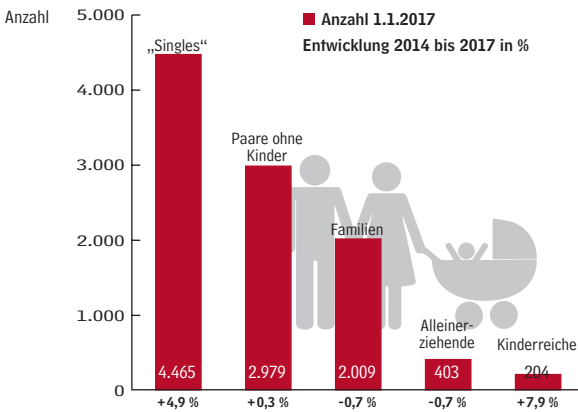
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



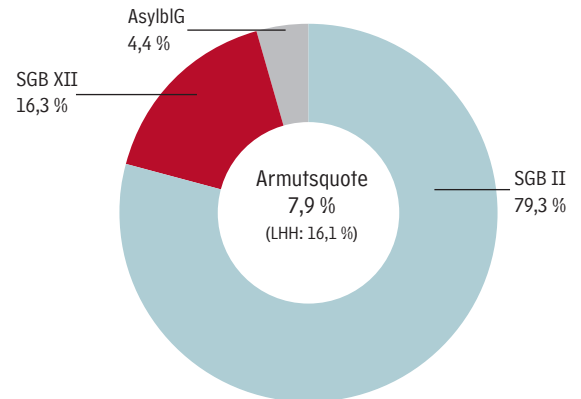
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



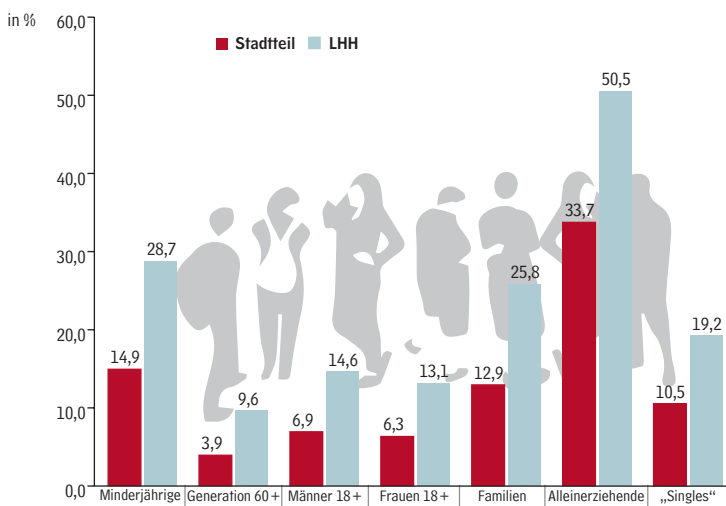
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



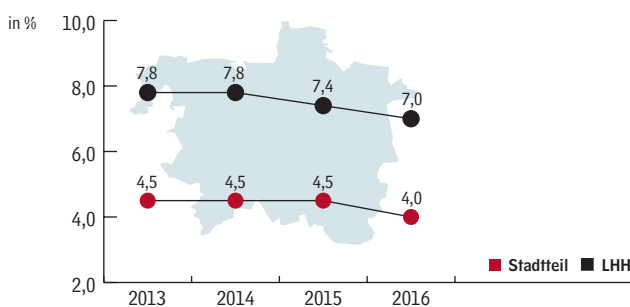
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



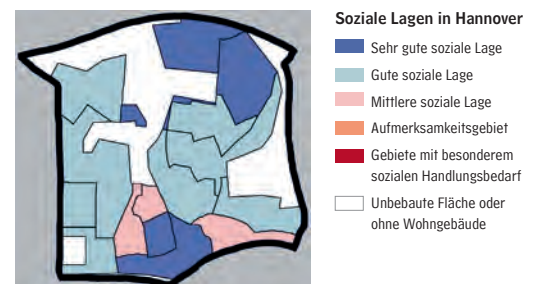
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



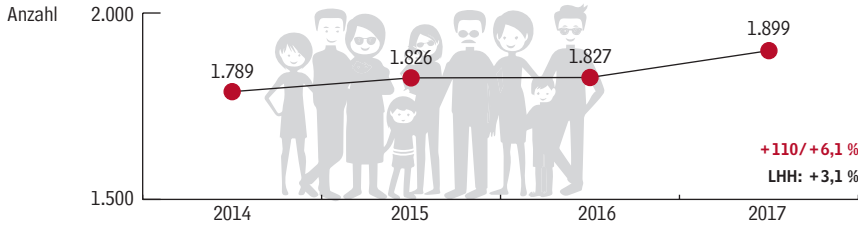
18 Soziale Lupe 2017



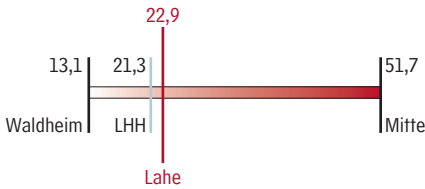
LAHE

GROSSE HAUSHALTE, KINDER- UND FAMILIENHOCHBURG, GERINGE NATIONALITÄTENVIELFALT

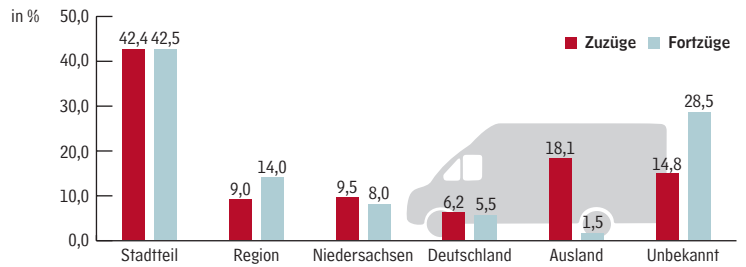
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



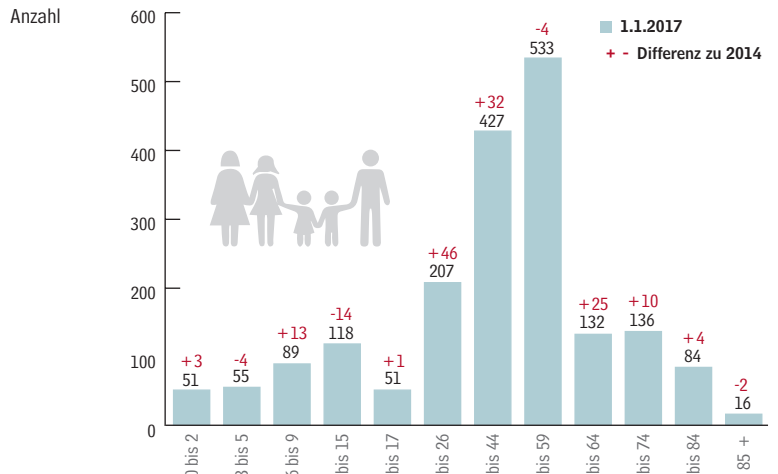
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



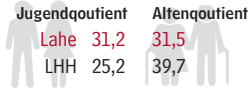
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



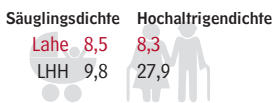
5 Altersprofil und Entwicklung



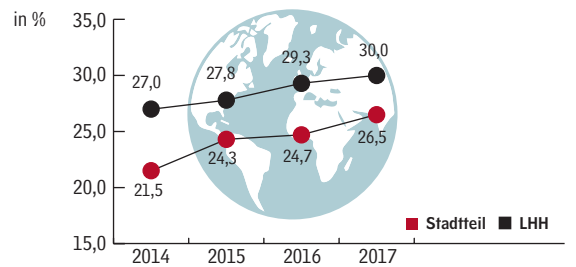
6 Jugend- und Altenquotient 2017



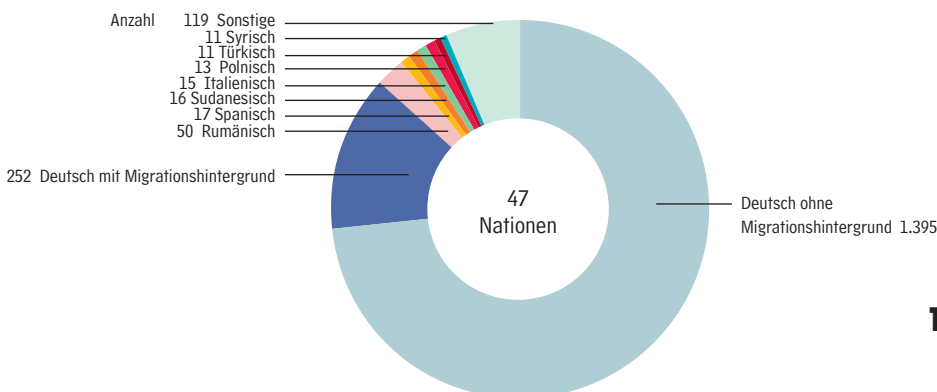
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



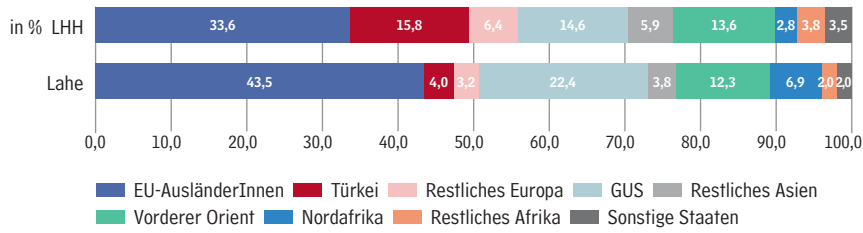
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



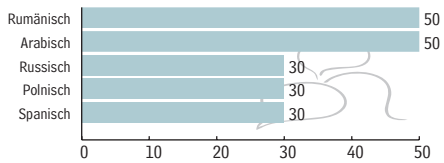
10 Untergebrachte Geflüchtete

59 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



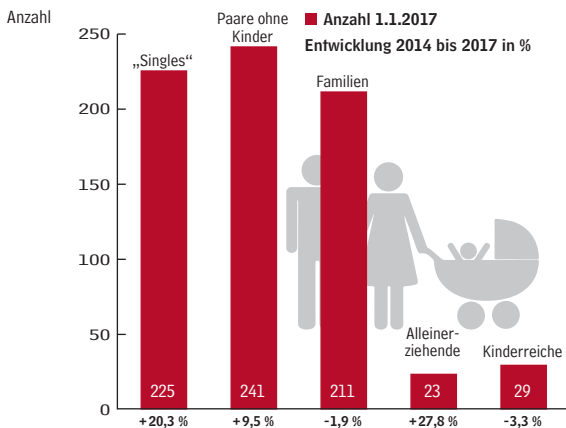
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



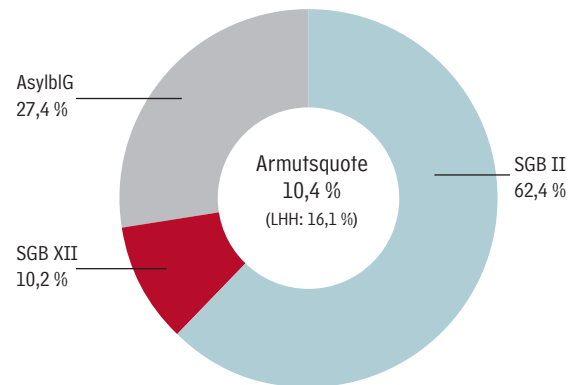
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



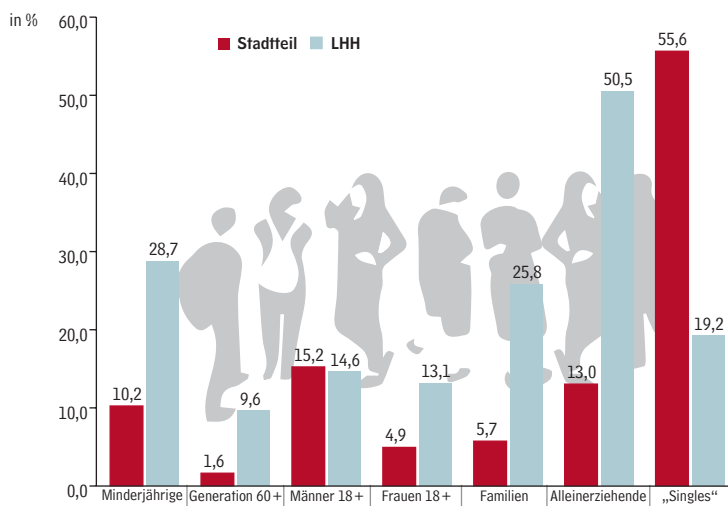
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



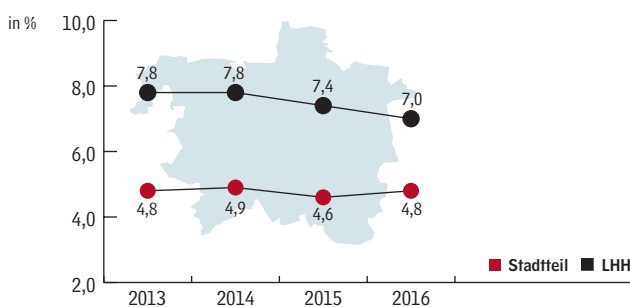
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



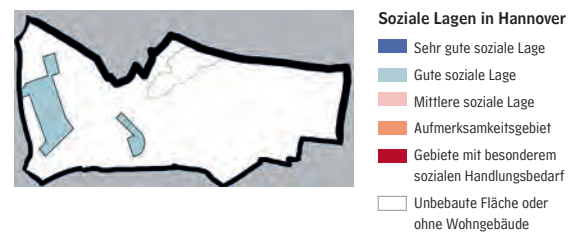
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



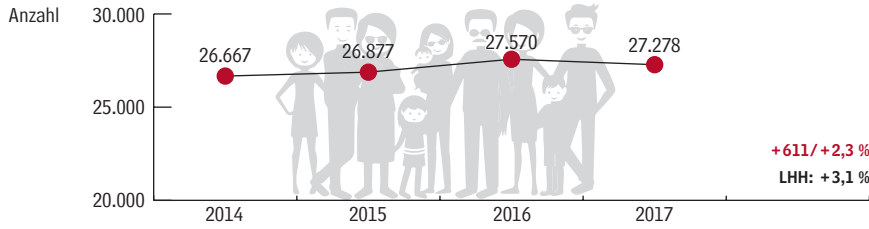
18 Soziale Lupe 2017



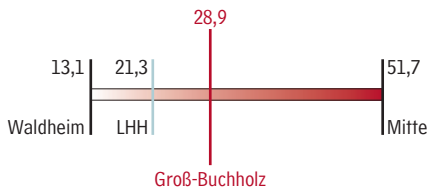
GROSS-BUCHHOLZ

HOHER MIGRANT/INNENANTEIL, KINDERREICHE FAMILIEN, SENIOR/INNEN, DARUNTER VIELE HOCHALTRIGE

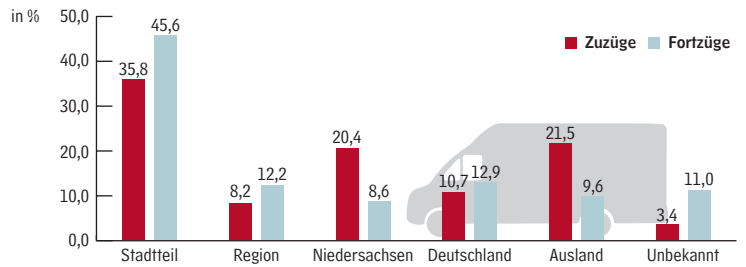
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



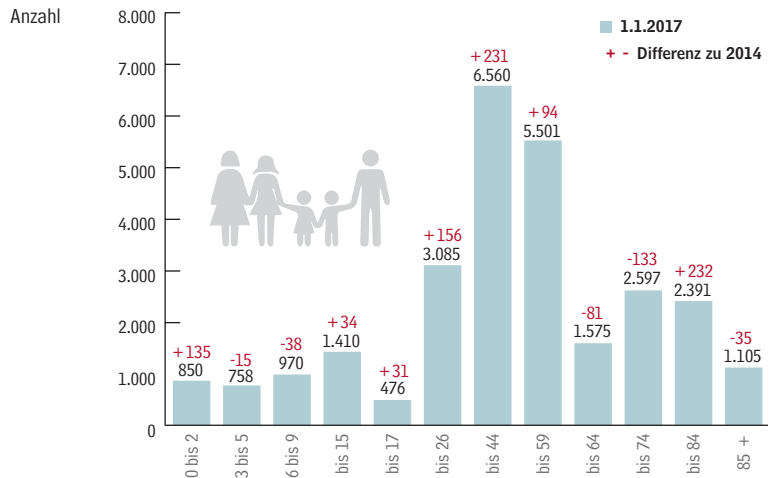
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



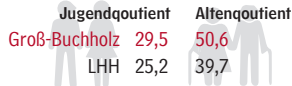
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



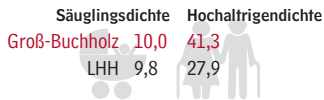
5 Altersprofil und Entwicklung



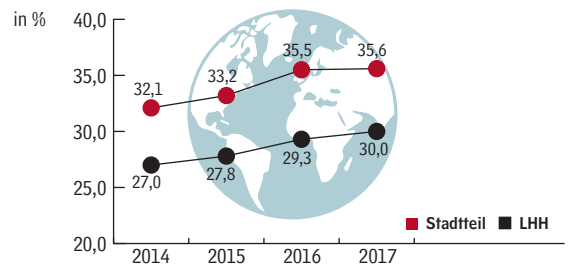
6 Jugend- und Altenquotient 2017



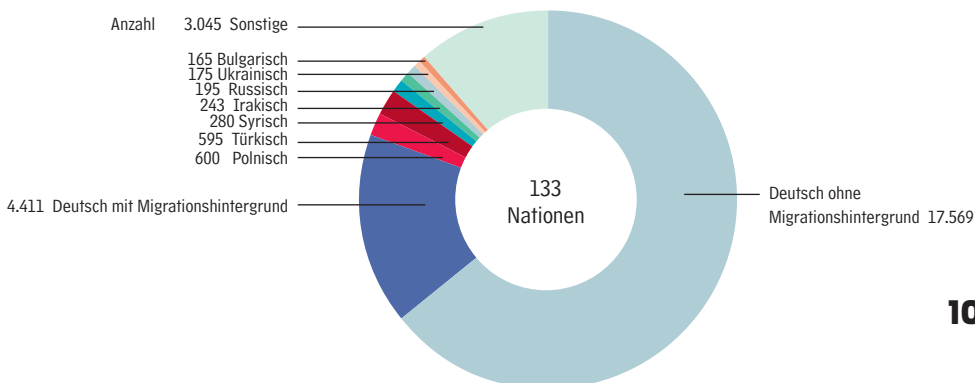
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



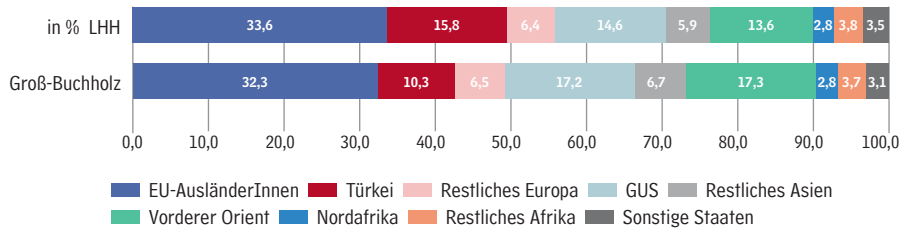
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



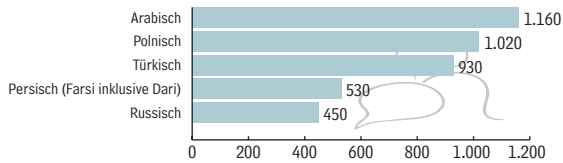
10 Untergebrachte Geflüchtete

233 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



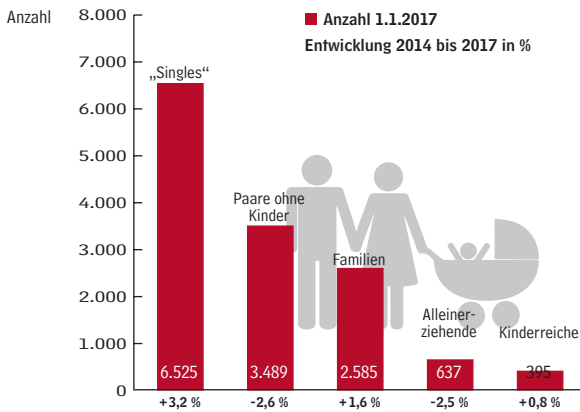
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



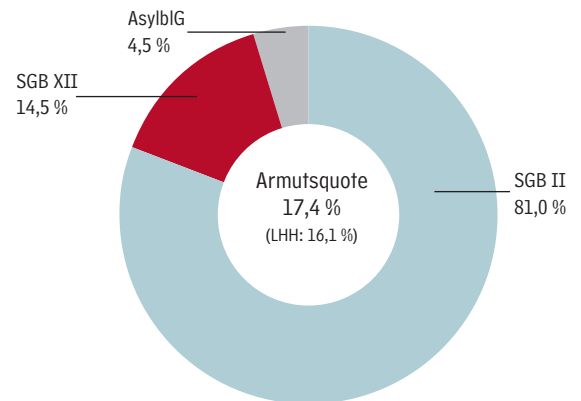
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



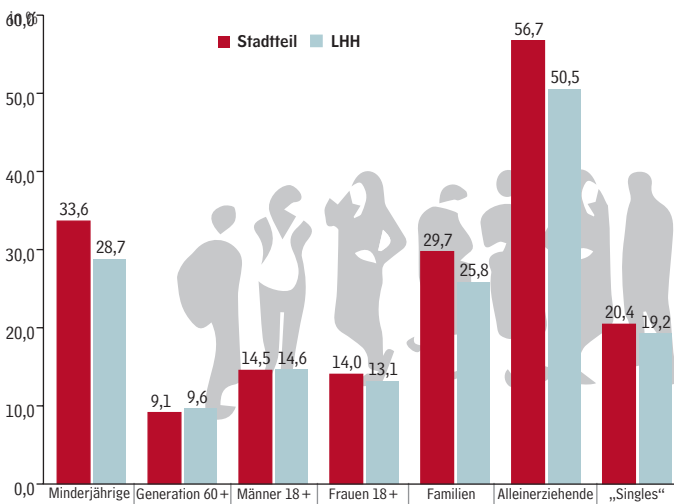
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



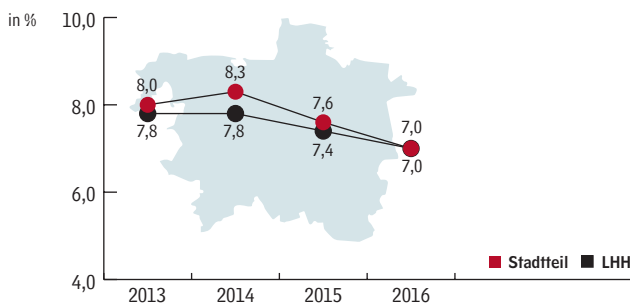
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



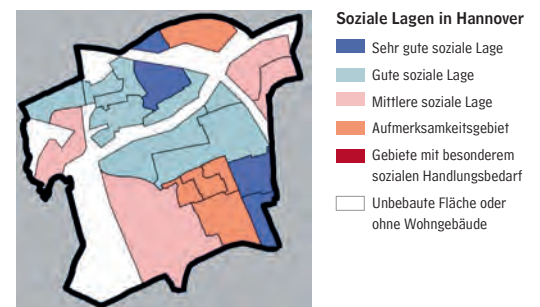
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



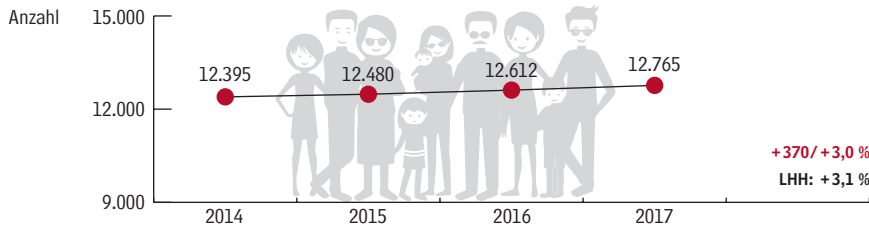
18 Soziale Lupe 2017



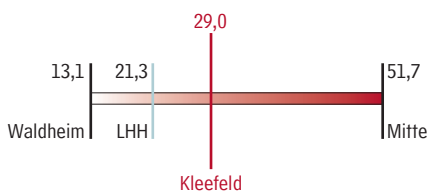
KLEEFELD

SINGLES UND ALLEINERZIEHENDE, JUNGE FAMILIEN,
GROSSE NATIONALITÄTENVIELFALT

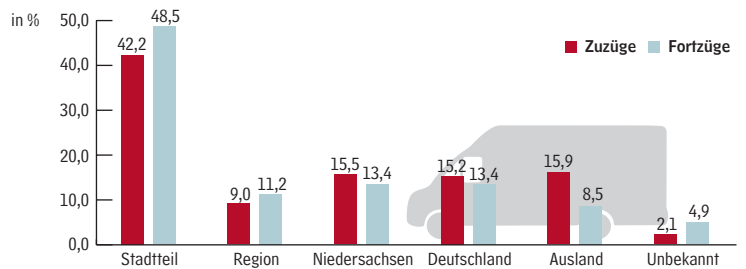
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



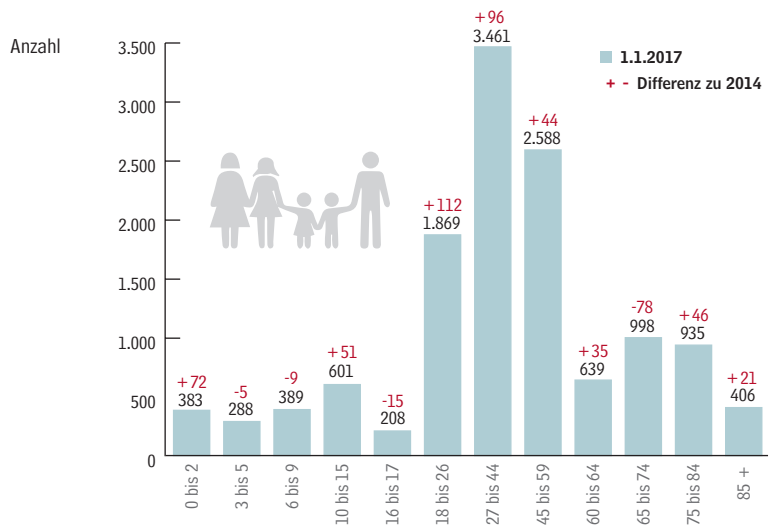
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



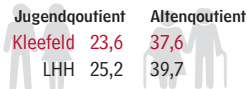
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



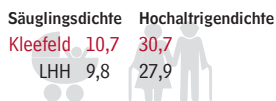
5 Altersprofil und Entwicklung



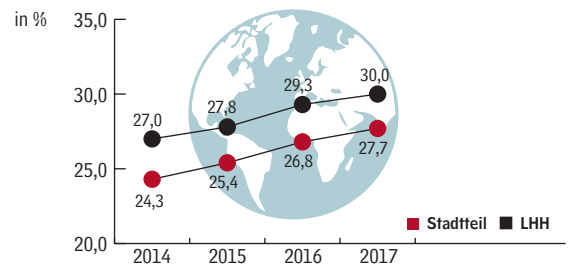
6 Jugend- und Altenquotient 2017



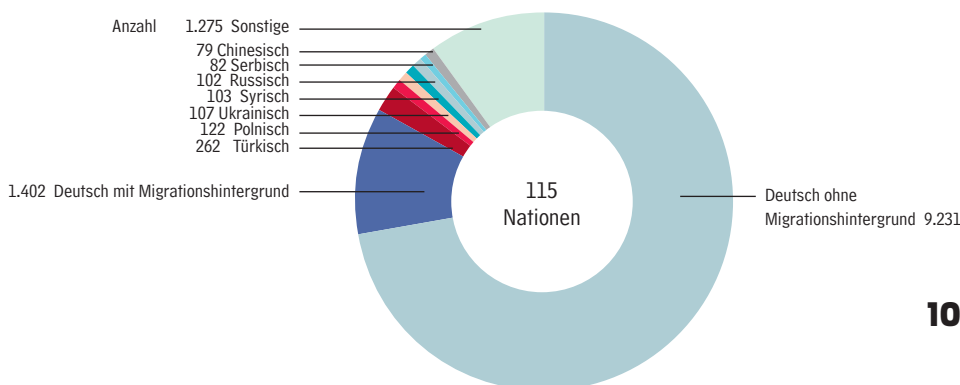
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



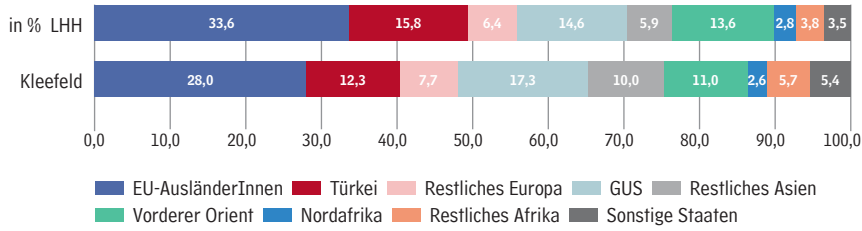
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



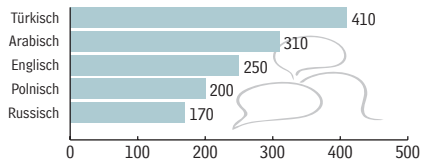
10 Untergebrachte Geflüchtete

53 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



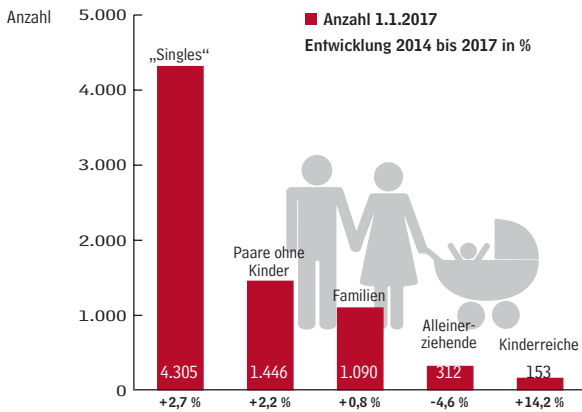
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



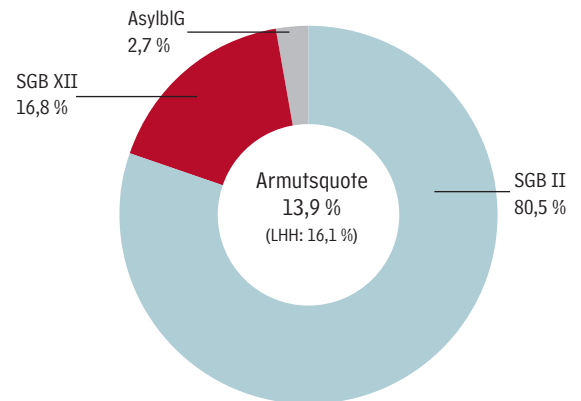
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



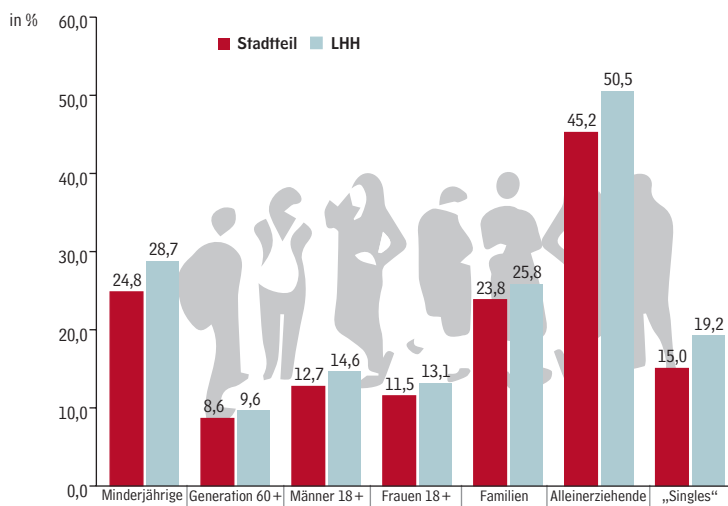
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



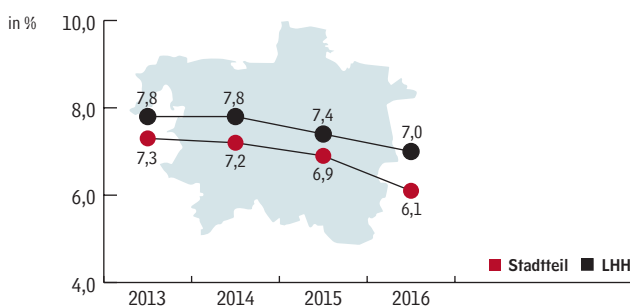
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



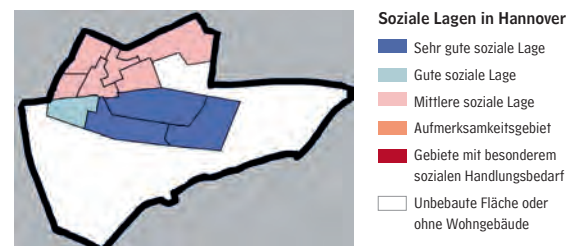
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



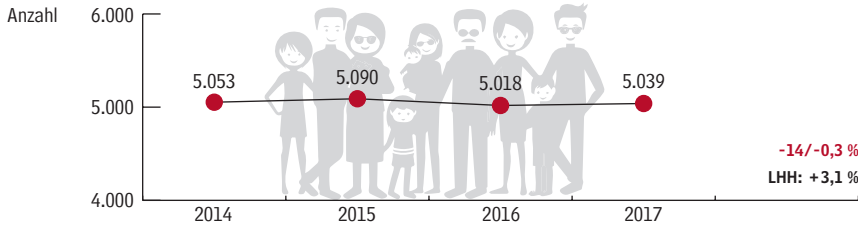
18 Soziale Lupe 2017



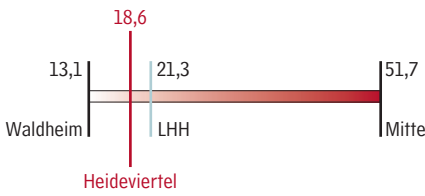
HEIDEVIERTEL

HÖCHSTER ALTERSDURCHSCHNITT HANNOVERS, VIELE HOCHALTRIGE, ZUNEHMEND SINGLES

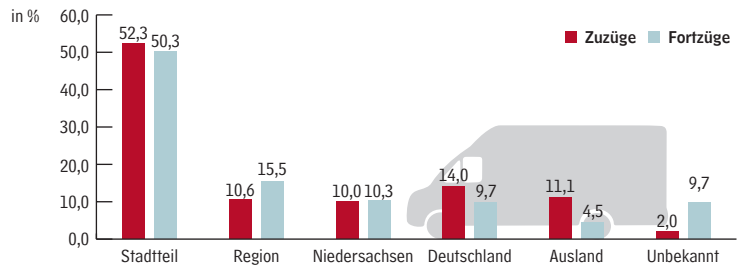
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



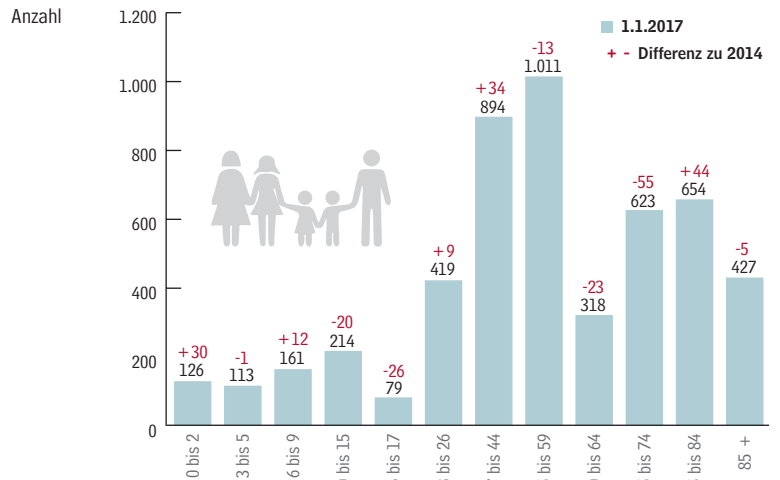
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



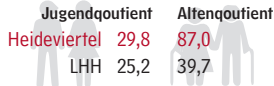
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



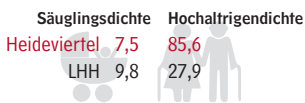
5 Altersprofil und Entwicklung



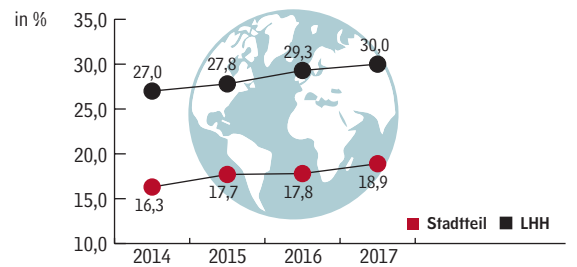
6 Jugend- und Altenquotient 2017



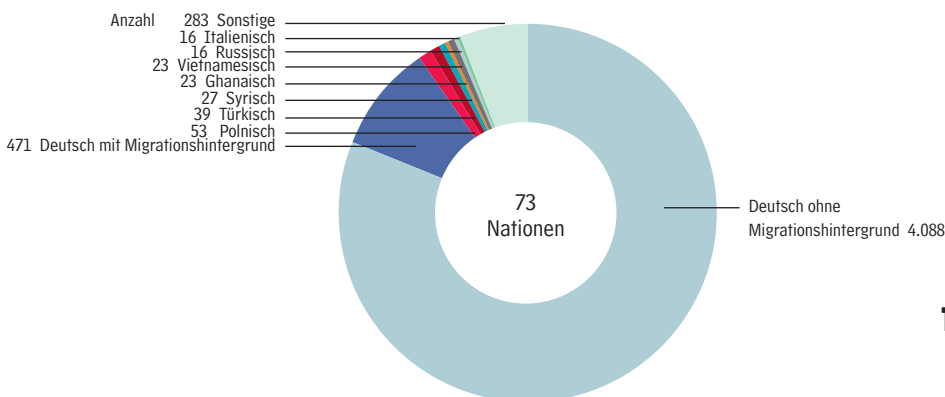
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



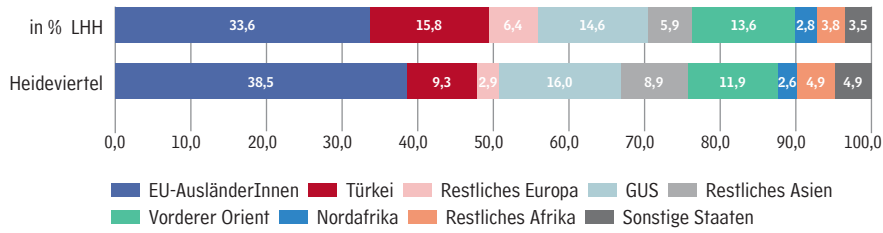
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



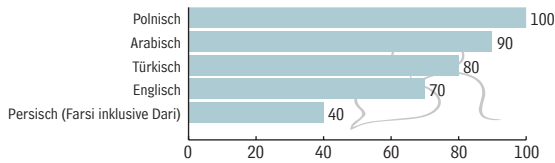
10 Untergebrachte Geflüchtete

9 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



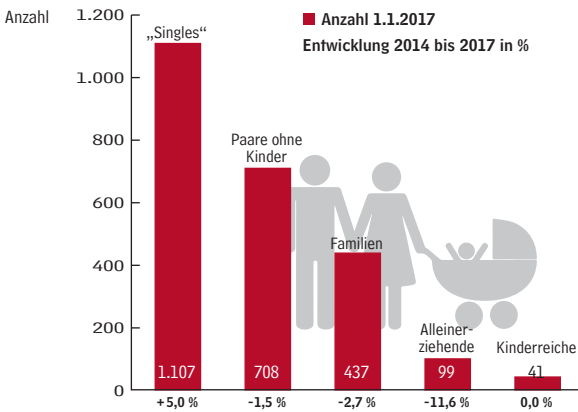
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



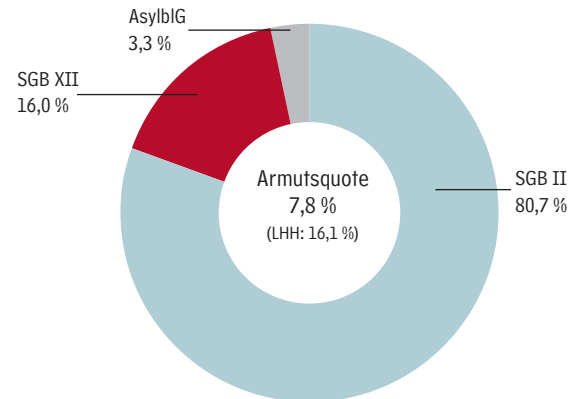
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



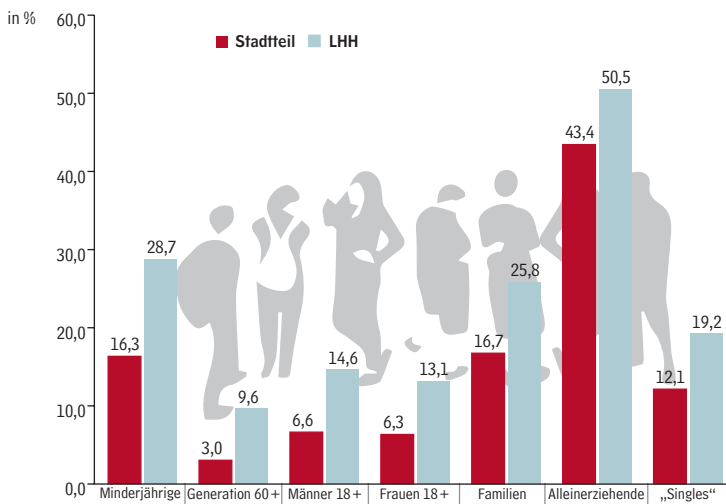
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



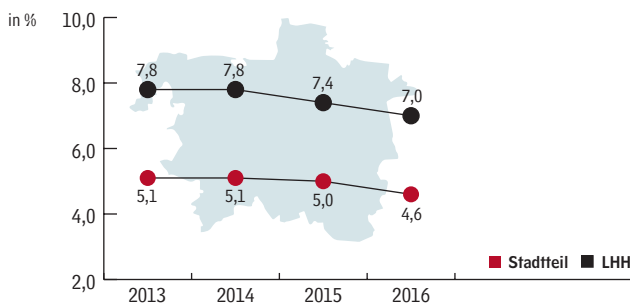
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



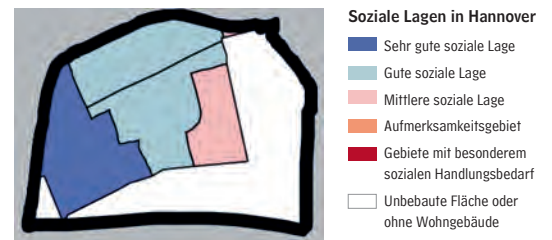
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



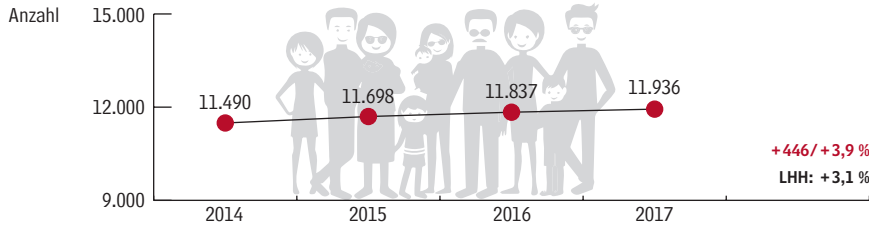
18 Soziale Lupe 2017



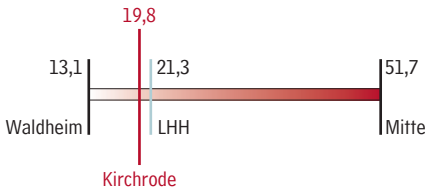
KIRCHRODE

HOHER ALTERSDURCHSCHNITT, VIELE HOCHALTRIGE UND ZUGLEICH KINDER, GERINGER MIGRANT/INNENANTEIL

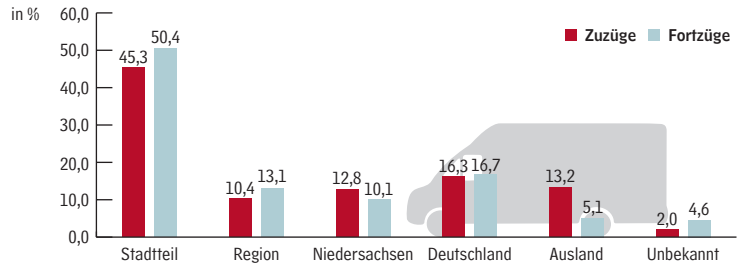
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



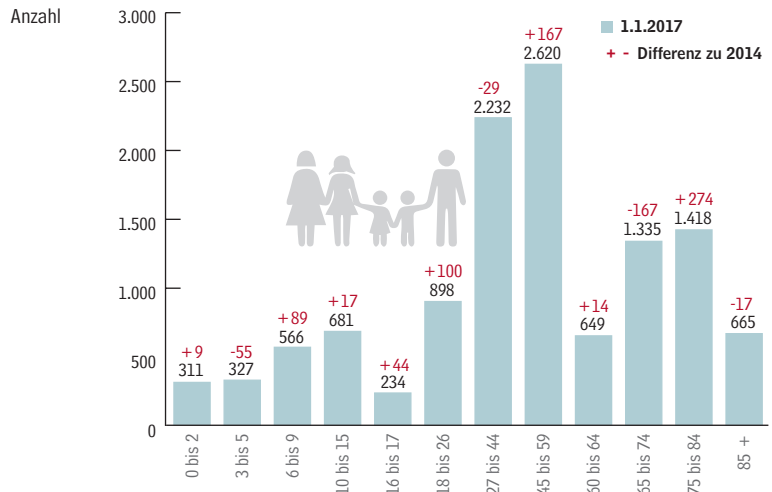
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



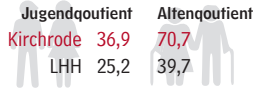
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



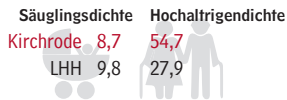
5 Altersprofil und Entwicklung



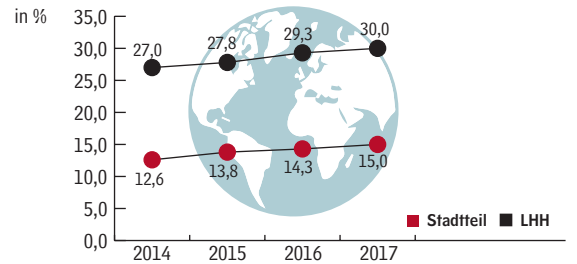
6 Jugend- und Altenquotient 2017



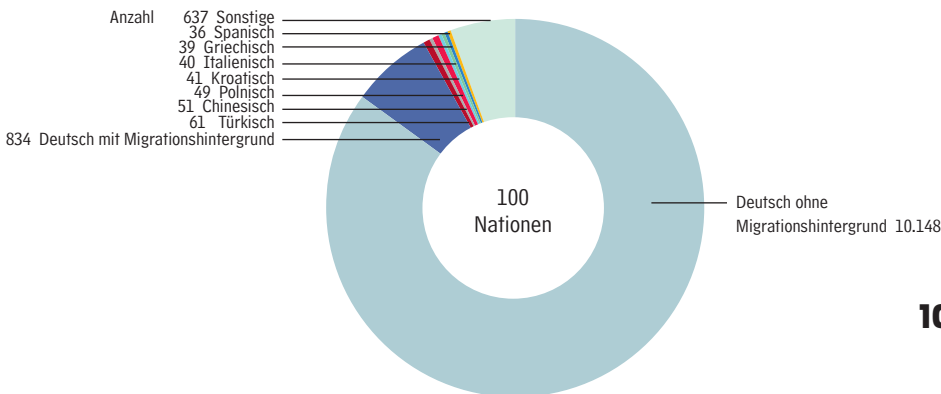
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



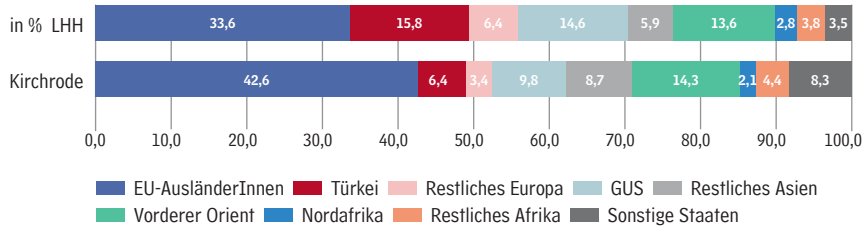
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



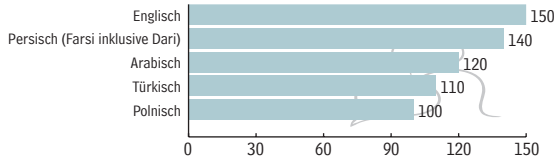
10 Untergebrachte Geflüchtete

108 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



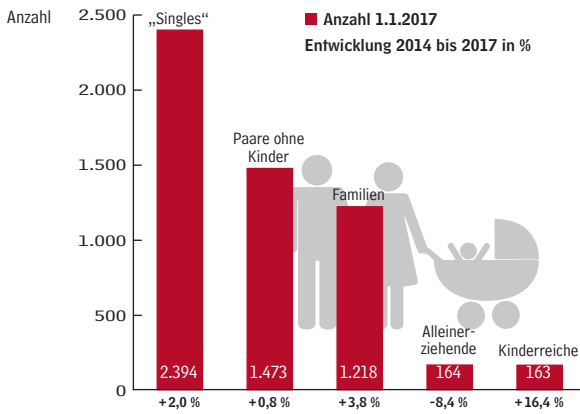
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



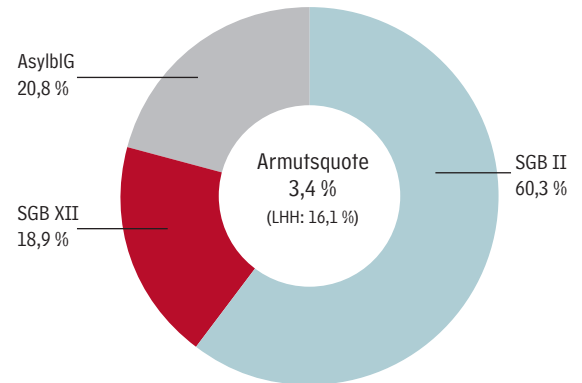
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



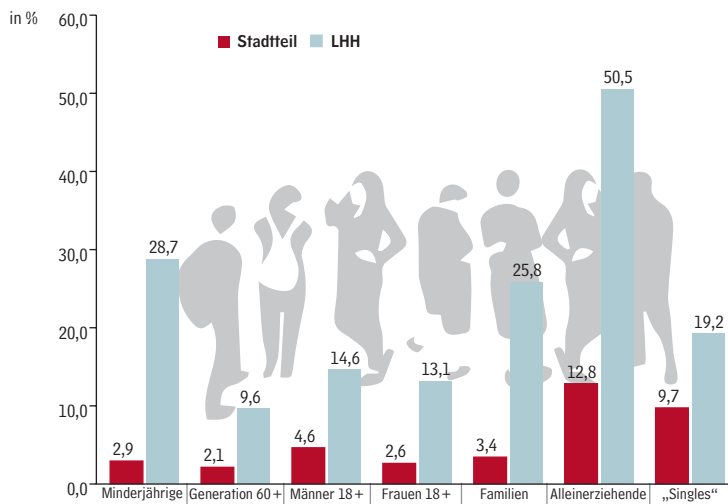
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



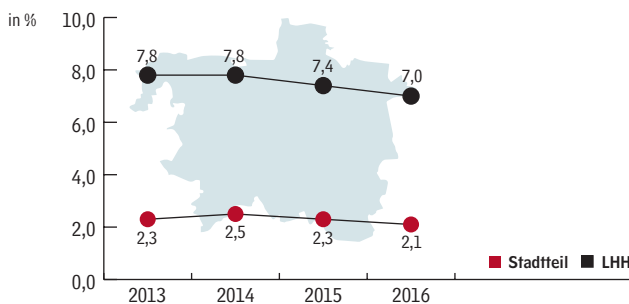
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



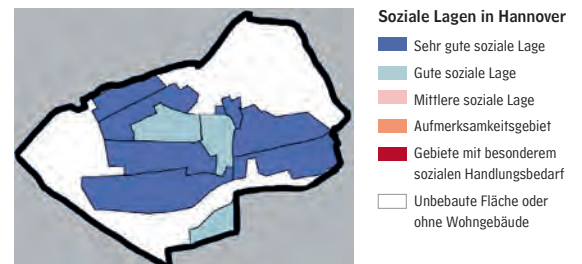
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



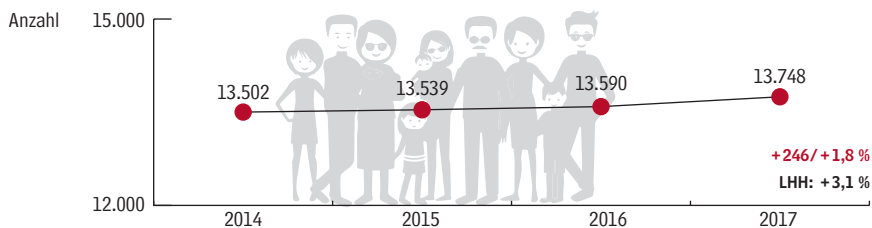
18 Soziale Lupe 2017



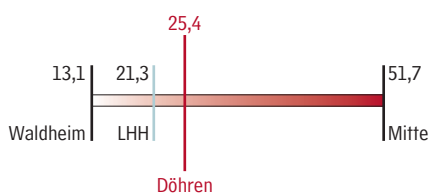
DÖHREN

VIELE SENIOR/INNEN, ALLEINERZIEHENDE UND SINGLES, GERINGER MIGRANT/INNENANTEIL, ABER GROSSE NATIONALITÄTENVIELFALT

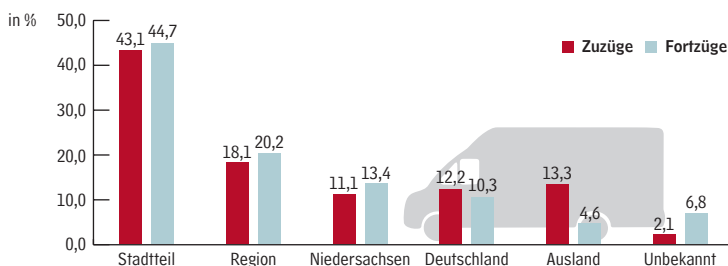
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



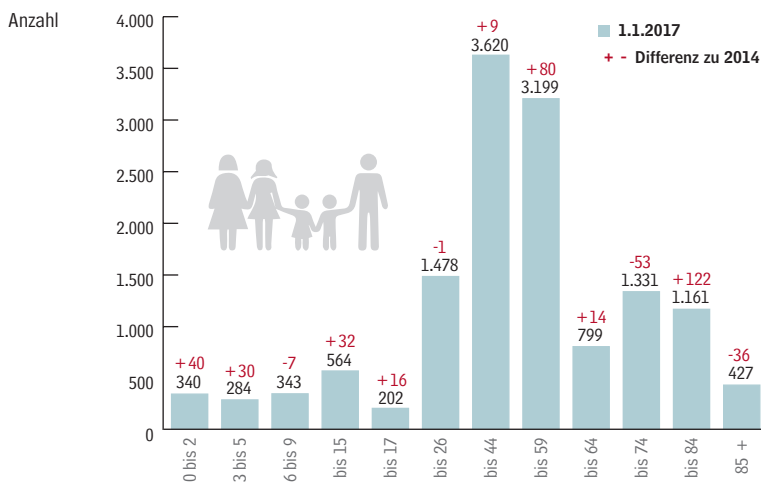
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



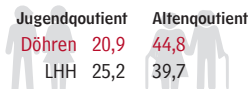
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



5 Altersprofil und Entwicklung



6 Jugend- und Altenquotient 2017

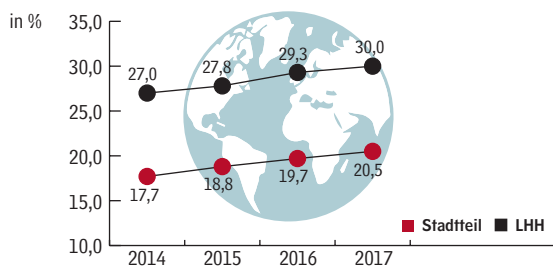


7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte

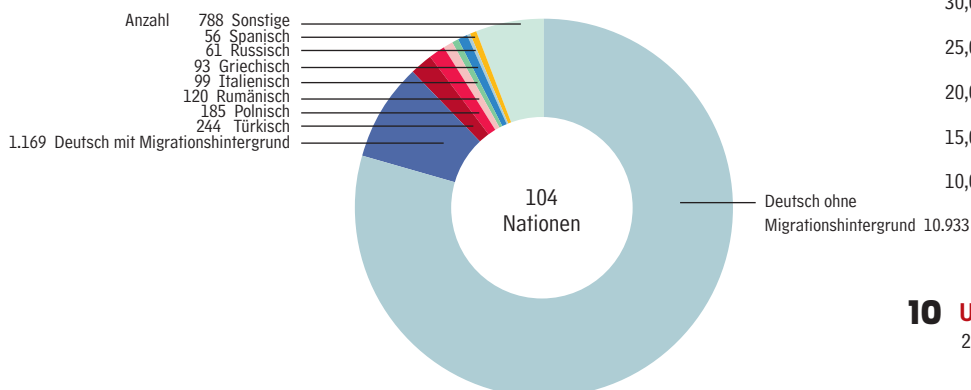
(Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



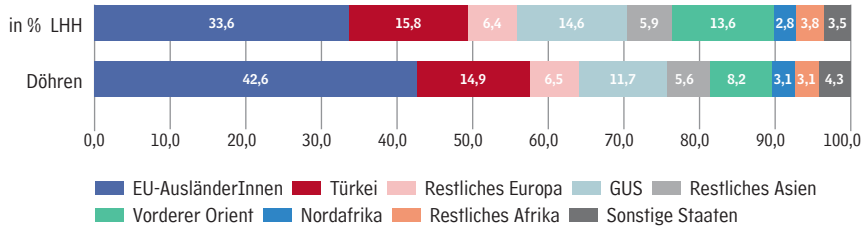
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



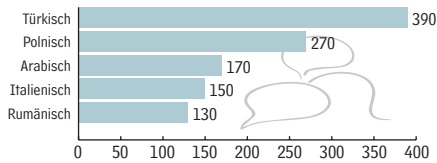
10 Untergebrachte Geflüchtete

25 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



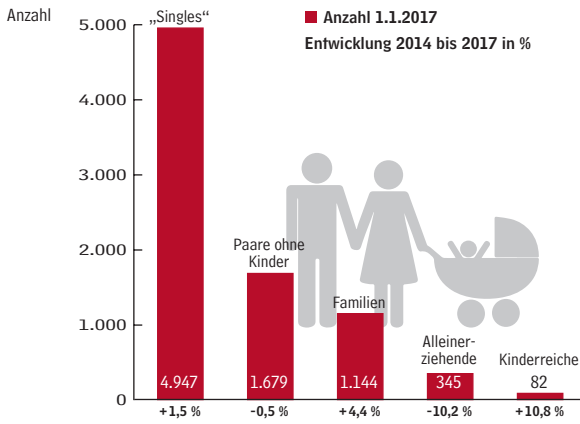
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



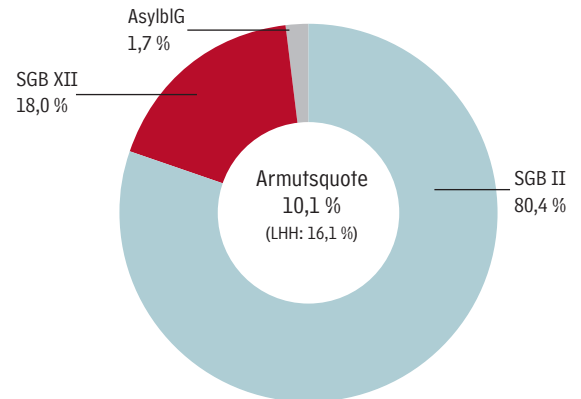
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



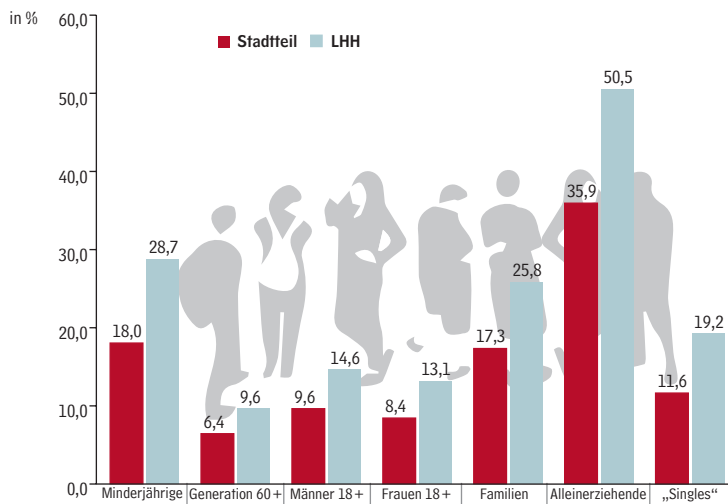
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



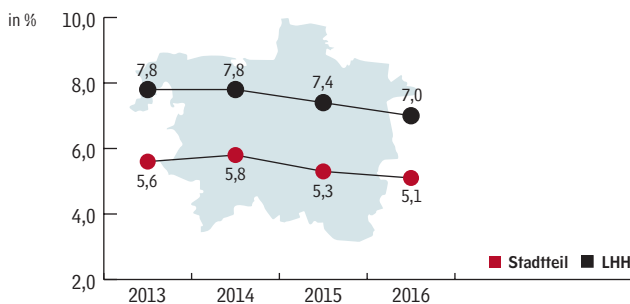
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



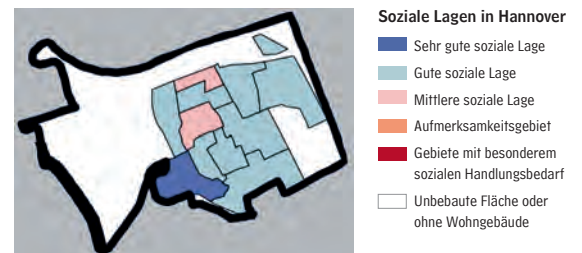
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



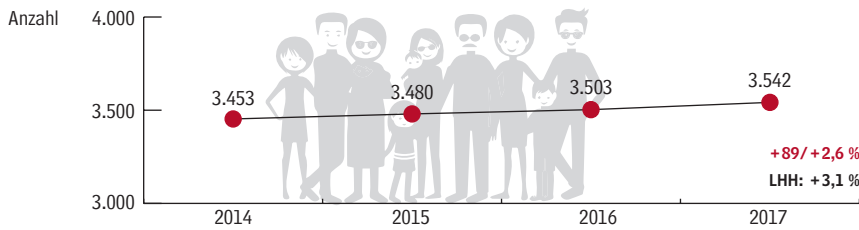
18 Soziale Lupe 2017



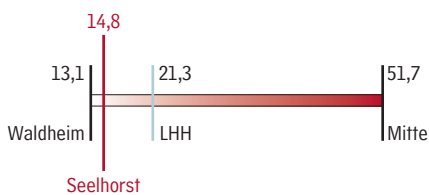
SEELHORST

SEHR KINDER- UND FAMILIENREICH, DAFÜR WENIG SINGLES
UND ALLEINERZIEHENDE

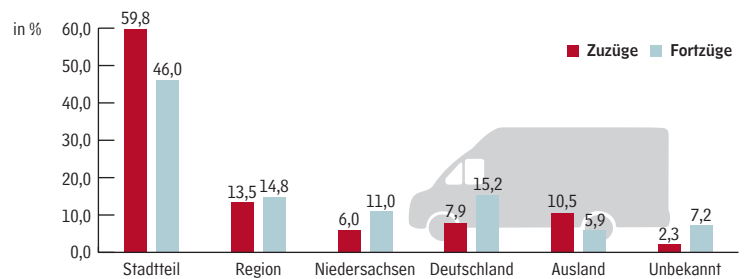
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



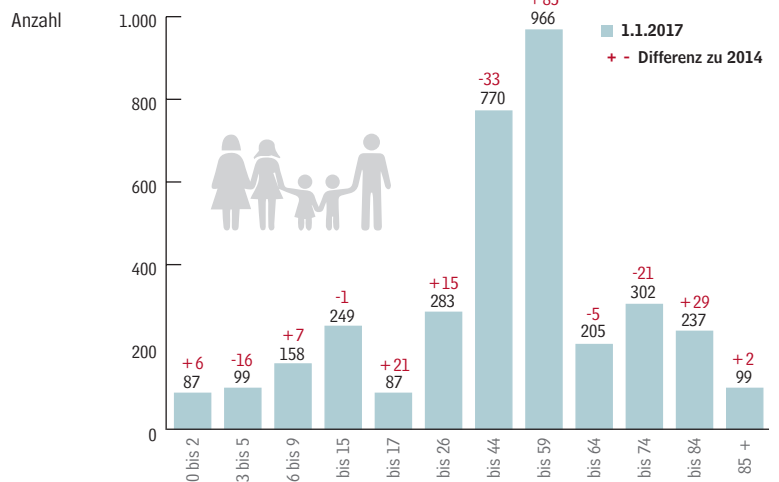
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



4 Durchschnittsalter und Entwicklung

	2014	2017
Seelhorst	43 Jahre, 2 Monate	43 Jahre, 3 Monate
LHH	42 Jahre, 9 Monate	42 Jahre, 5 Monate

5 Altersprofil und Entwicklung



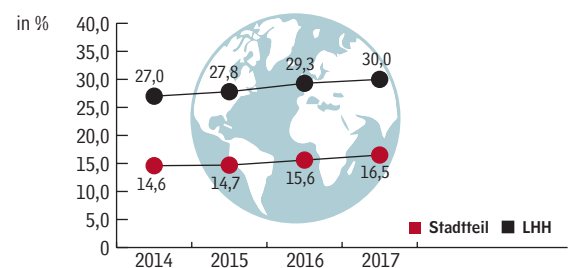
6 Jugend- und Altenquotient 2017

	Jugendquotient	Altenquotient
Seelhorst	33,7	41,8
LHH	25,2	39,7

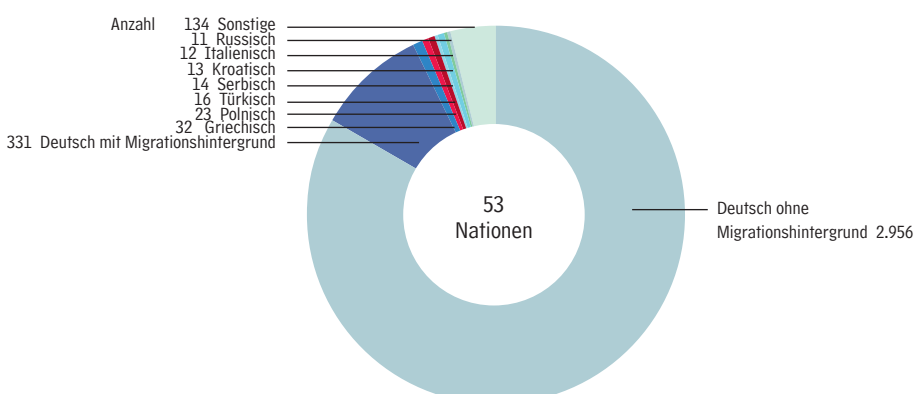
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)

	Säuglingsdichte	Hochaltrigkeitsdichte
Seelhorst	6,6	27,6
LHH	9,8	27,9

8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



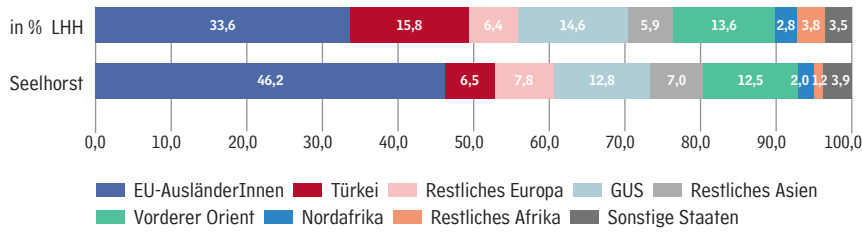
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



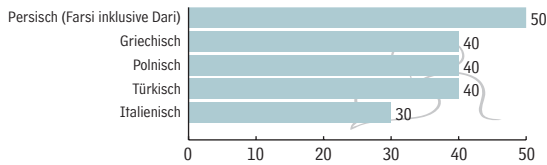
10 Untergebrachte Geflüchtete

0 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



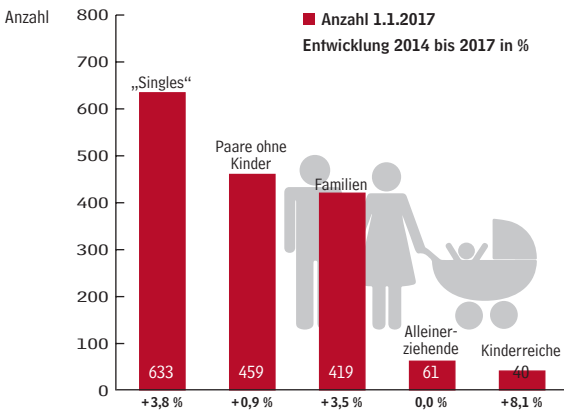
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



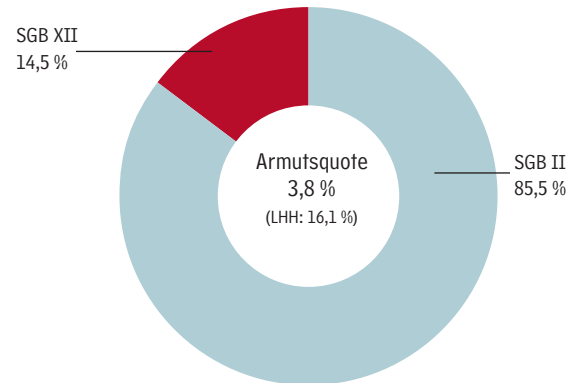
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



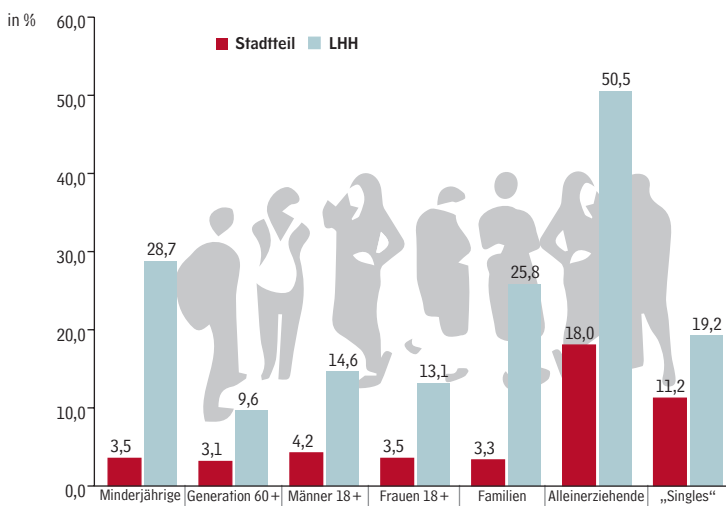
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



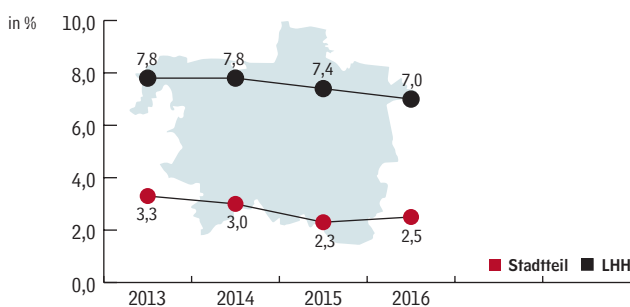
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



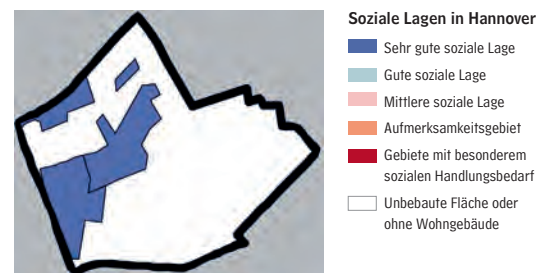
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

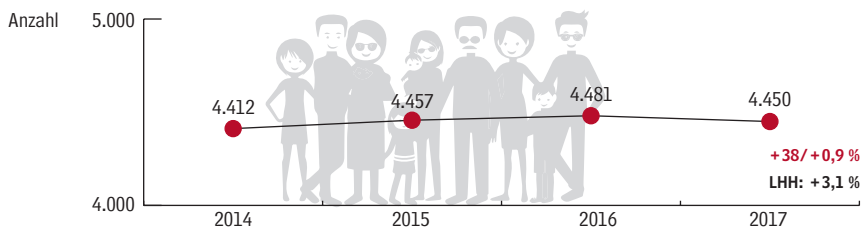


31

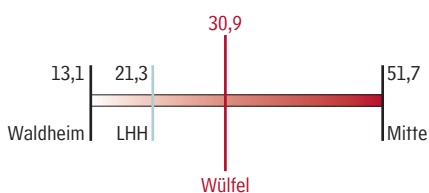
WÜLFEL

FLUKTUIEREND, VIELE SINGLES, ABER AUCH JUNGE FAMILIEN UND ALLEINERZIEHENDE

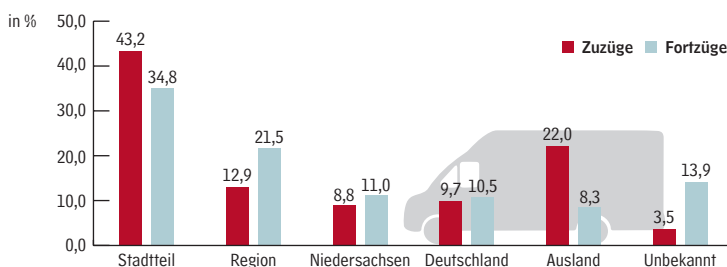
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



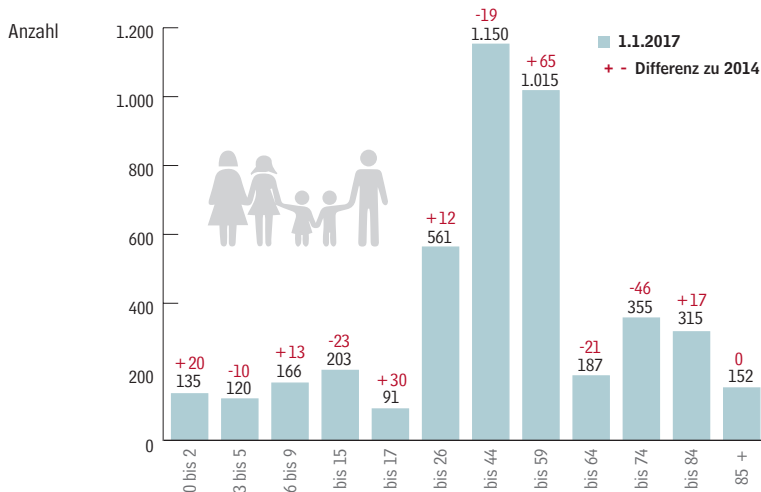
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



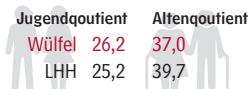
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



5 Altersprofil und Entwicklung

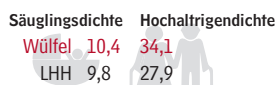


6 Jugend- und Altenquotient 2017

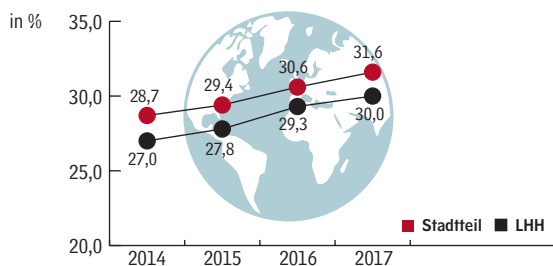


7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte

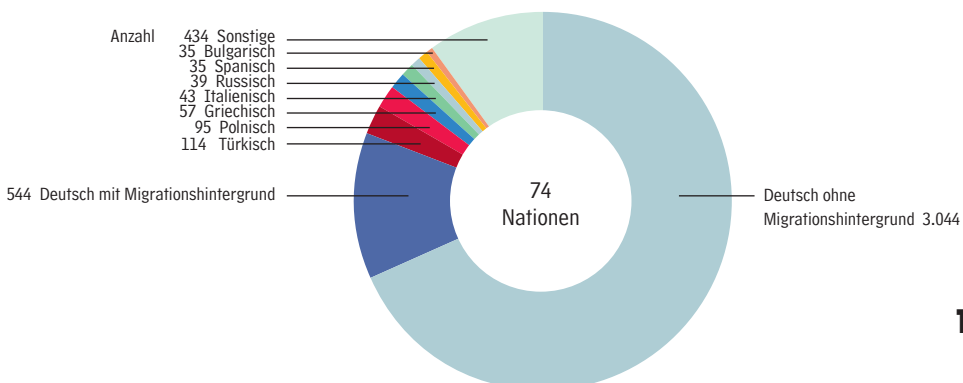
(Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



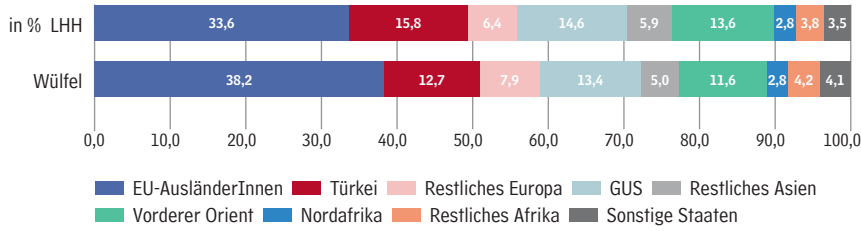
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



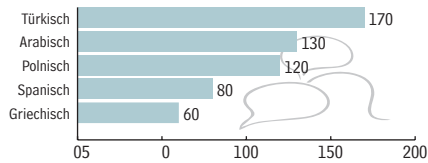
10 Untergebrachte Geflüchtete

<5 Personen am 1.1.2017

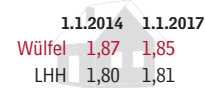
11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



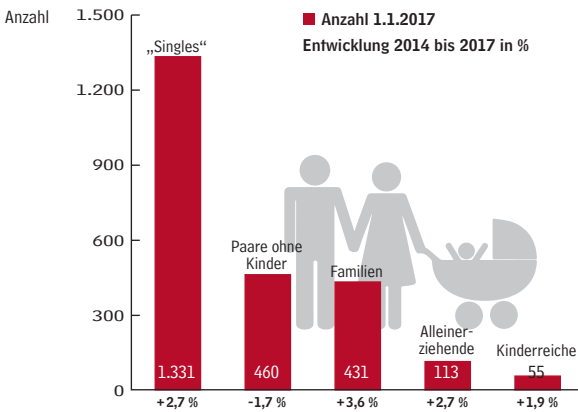
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



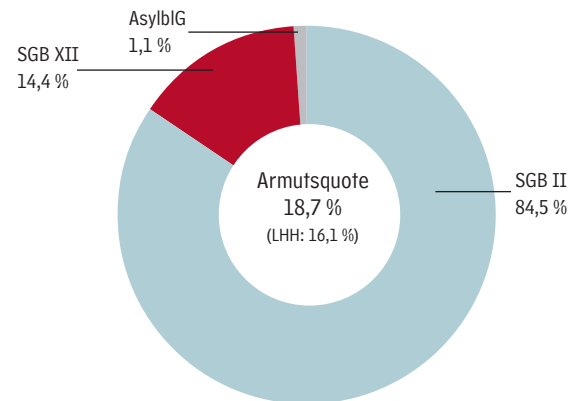
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



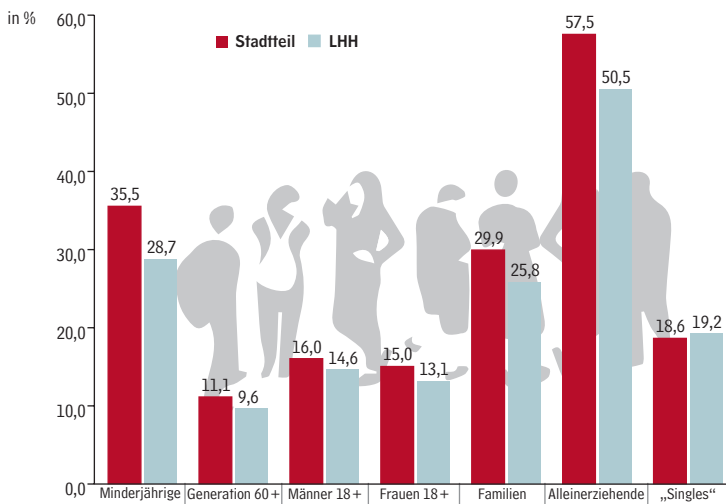
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



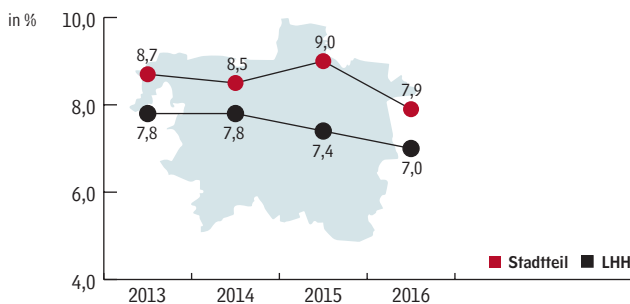
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



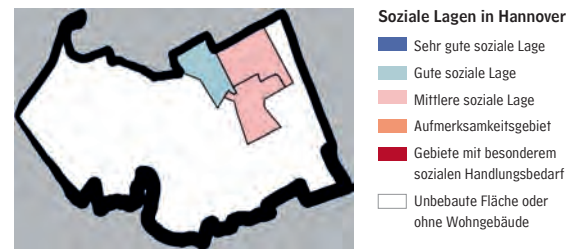
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

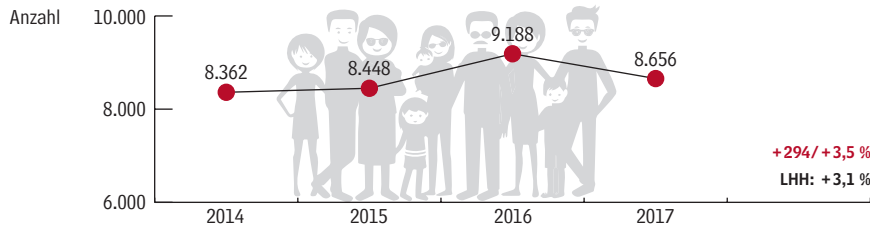


32

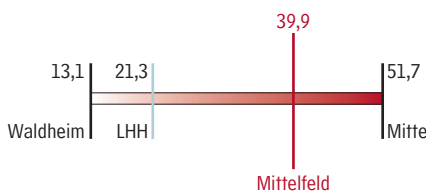
MITTELFELD

HOHER MIGRANT/INNENANTEIL, VIELE SENIOR/INNEN, ZUGLEICH KINDERREICHE FAMILIEN UND ALLEINERZIEHENDE

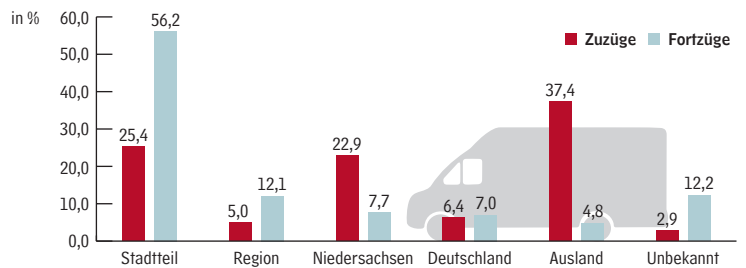
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



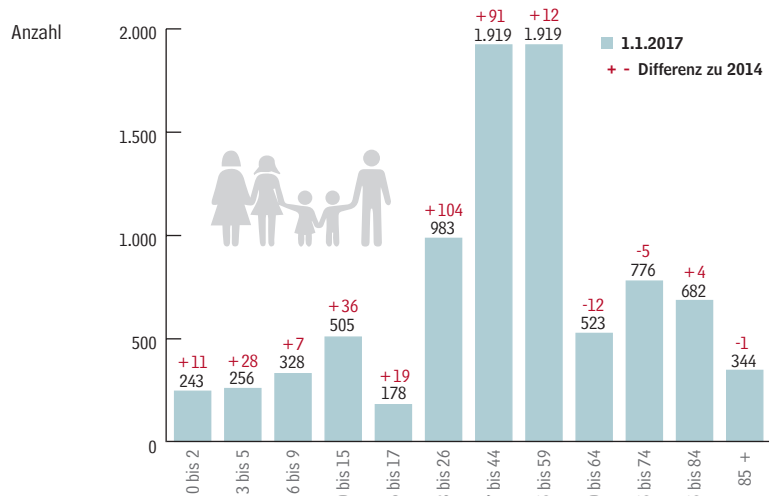
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



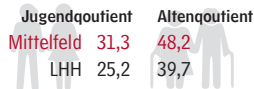
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



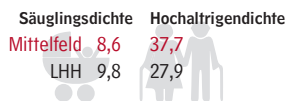
5 Altersprofil und Entwicklung



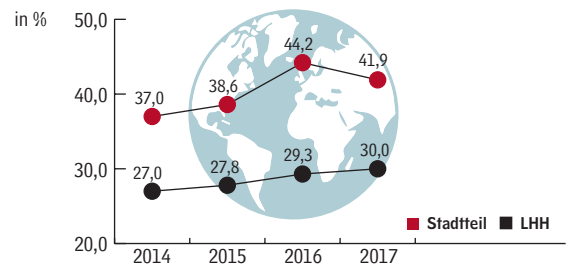
6 Jugend- und Altenquotient 2017



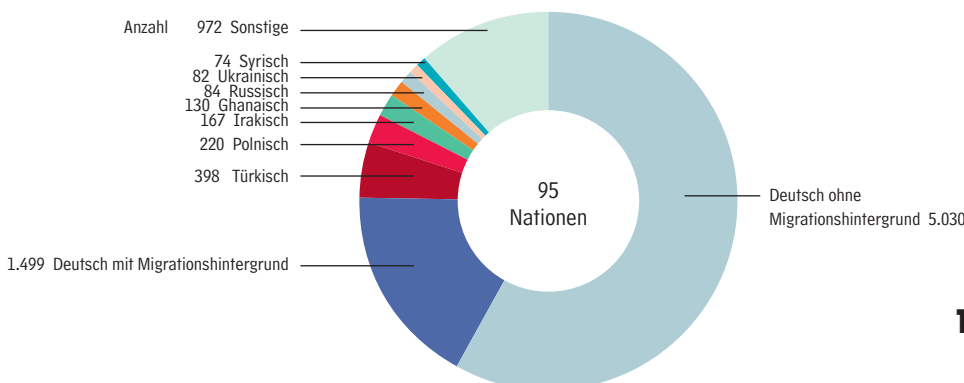
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



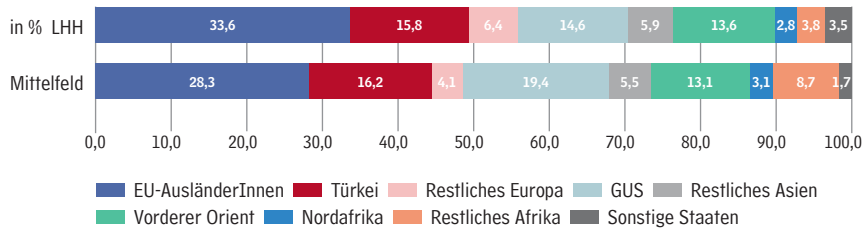
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



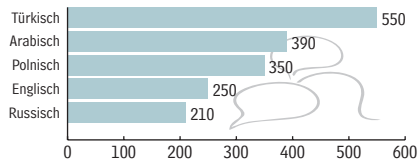
10 Untergebrachte Geflüchtete

130 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



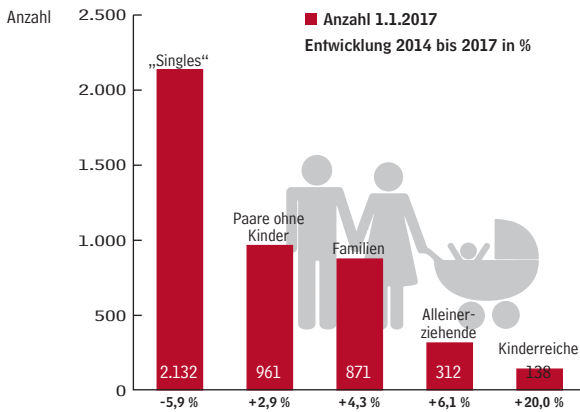
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



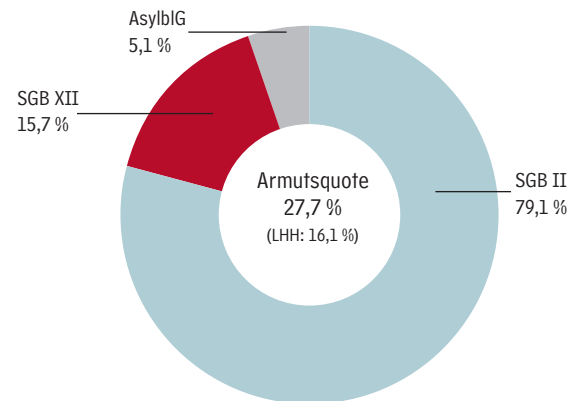
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



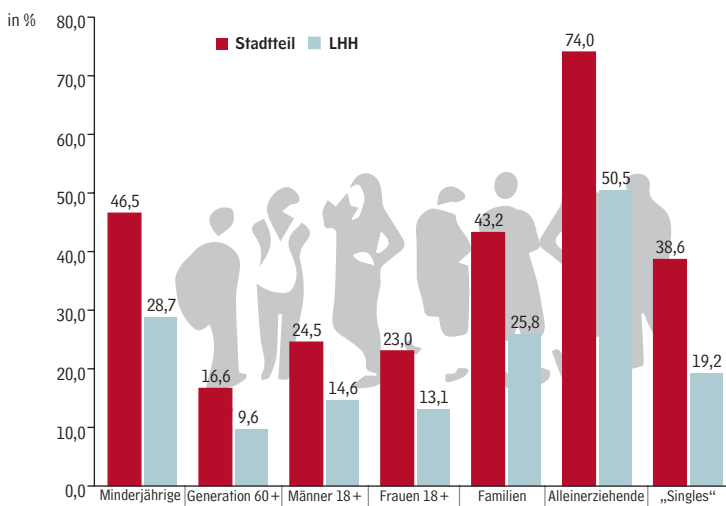
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



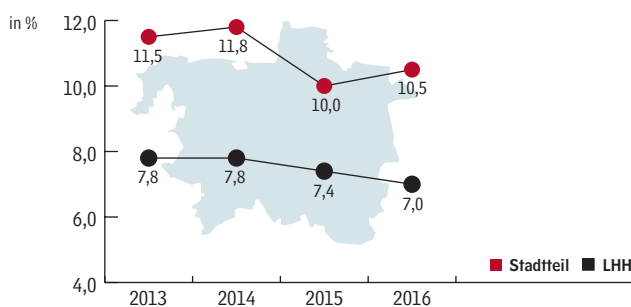
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



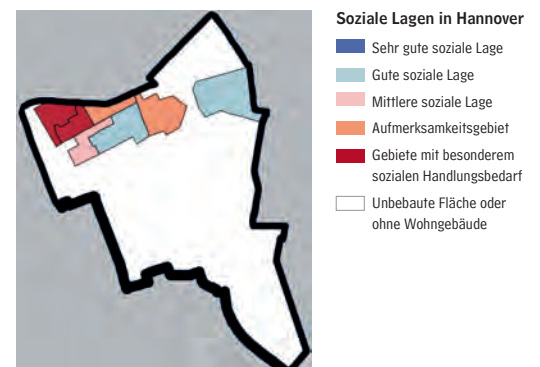
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

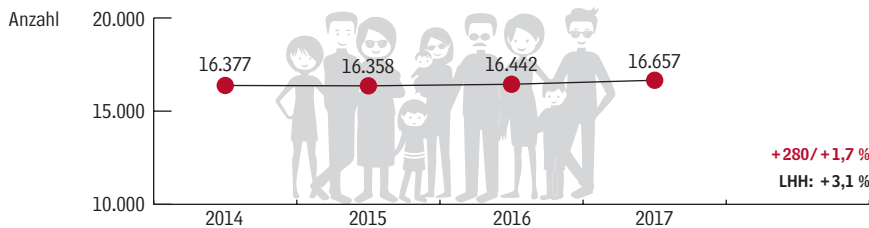




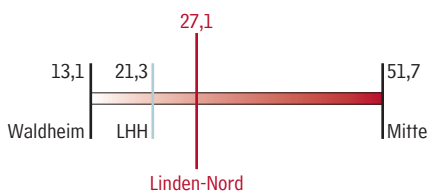
LINDEN-NORD

**JUNG, SINGLE- UND ALLEINERZIEHENDEN-HOCHBURG,
GERINGER SENIOR/INNENANTEIL**

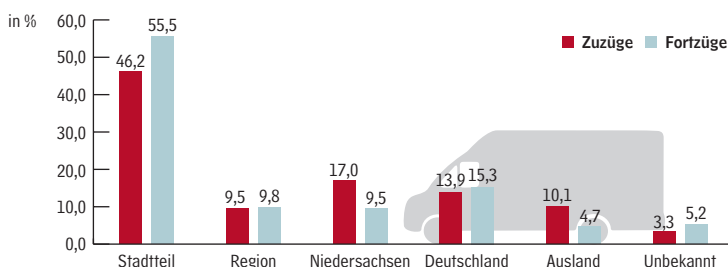
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



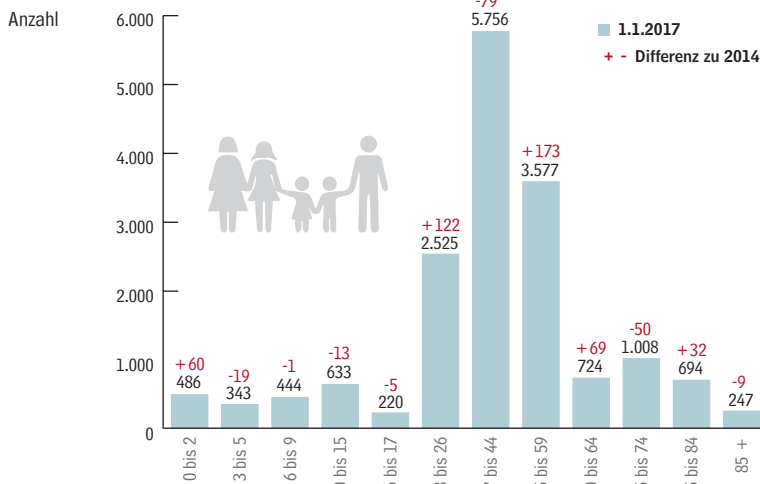
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



4 Durchschnittsalter und Entwicklung

	2014	2017
Linden-Nord	39 Jahre, 5 Monate	39 Jahre, 4 Monate
LHH	42 Jahre, 9 Monate	42 Jahre, 5 Monate

5 Altersprofil und Entwicklung



6 Jugend- und Altenquotient 2017

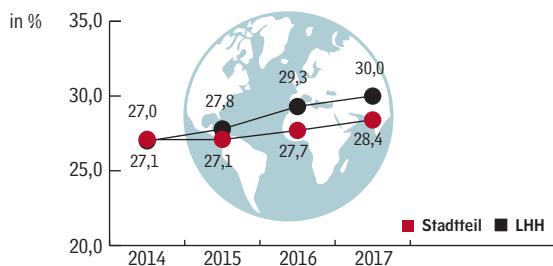
	Jugendquotient	Altenquotient
Linden-Nord	17,9	22,5
LHH	25,2	39,7

7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte

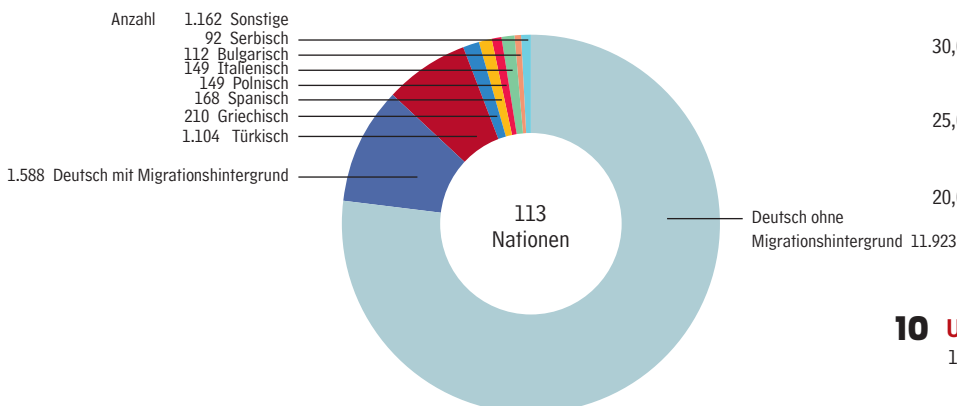
(Dreijahresmittel 2015 bis 2017)

	Säuglingsdichte	Hochaltrigkeitsdichte
Linden-Nord	10,0	15,5
LHH	9,8	27,9

8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



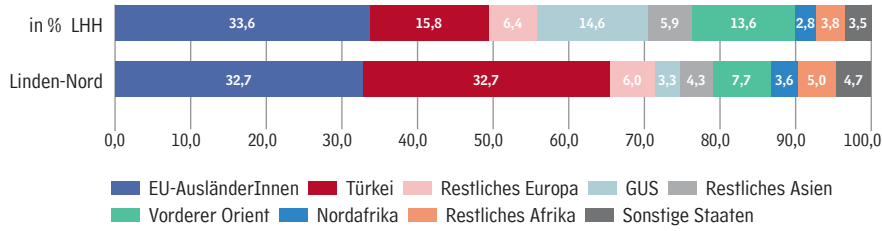
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



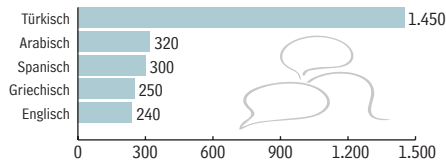
10 Untergebrachte Geflüchtete

105 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



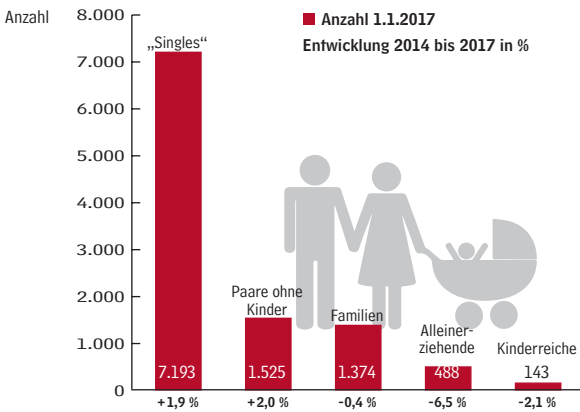
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



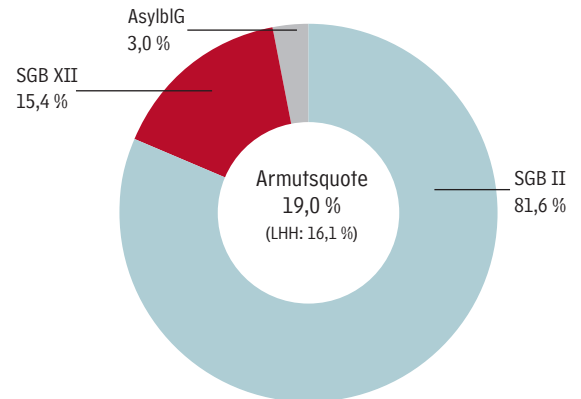
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



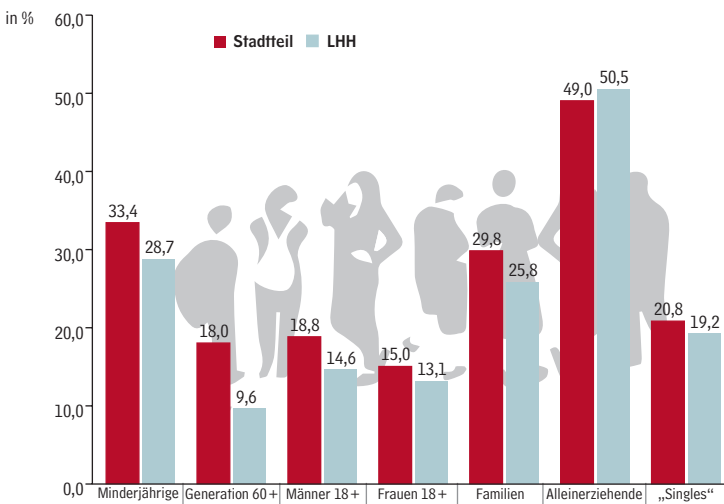
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



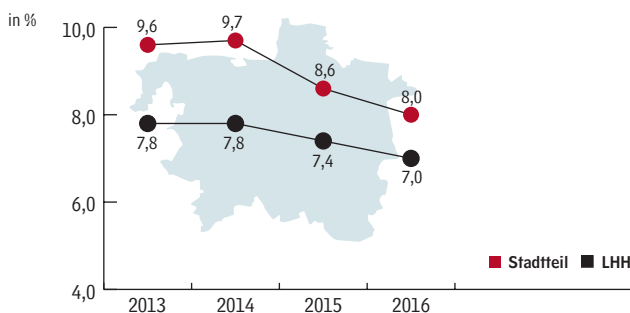
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



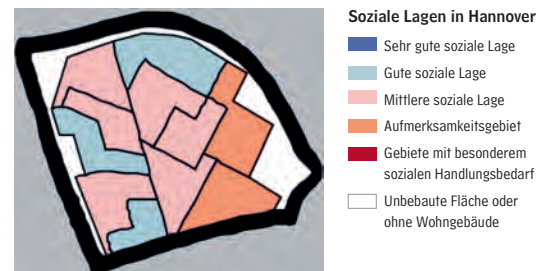
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

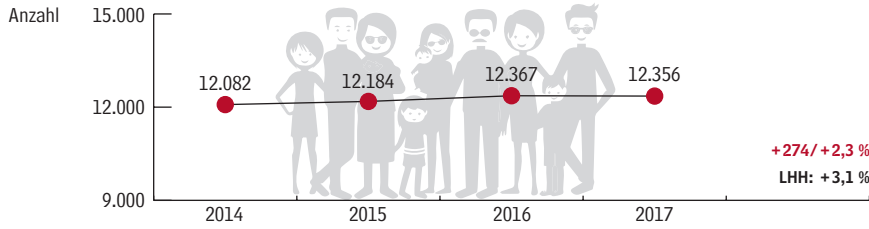


34

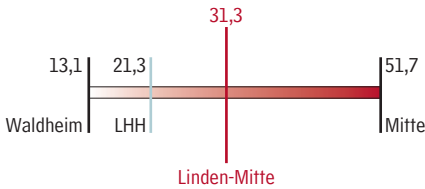
LINDEN-MITTE

JUNG, VIELE SINGLES, VIELE JUNGE FAMILIEN,
GROSSE NATIONALITÄTENVIELFALT

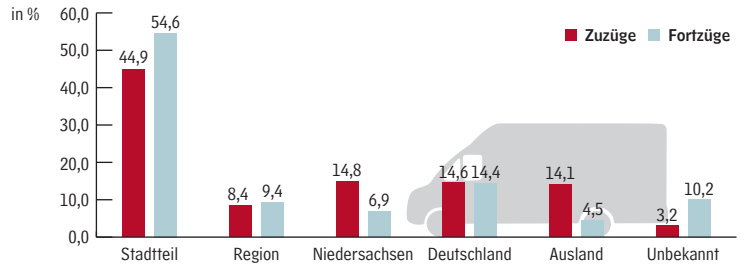
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



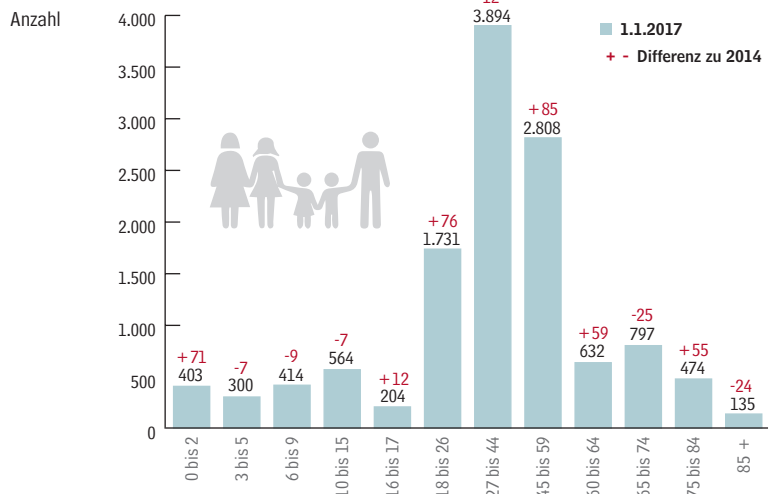
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



4 Durchschnittsalter und Entwicklung

	2014	2017
Linden-Mitte	39 Jahre, 4 Monate	39 Jahre, 4 Monate
LHH	42 Jahre, 9 Monate	42 Jahre, 5 Monate

5 Altersprofil und Entwicklung



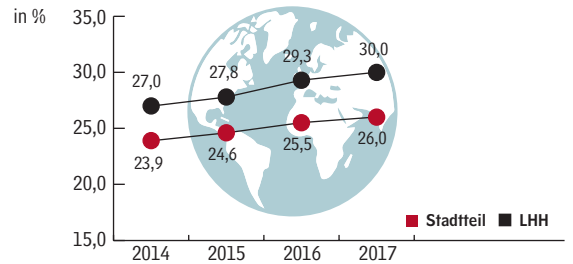
6 Jugend- und Altenquotient 2017

	Jugendquotient	Altenquotient
Linden-Mitte	22,4	24,2
LHH	25,2	39,7

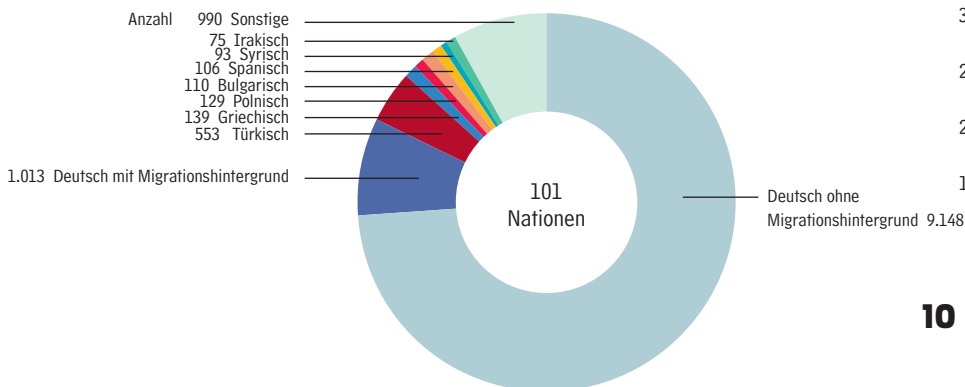
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)

	Säuglingsdichte	Hochaltrigkeitsdichte
Linden-Mitte	11,5	11,8
LHH	9,8	27,9

8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



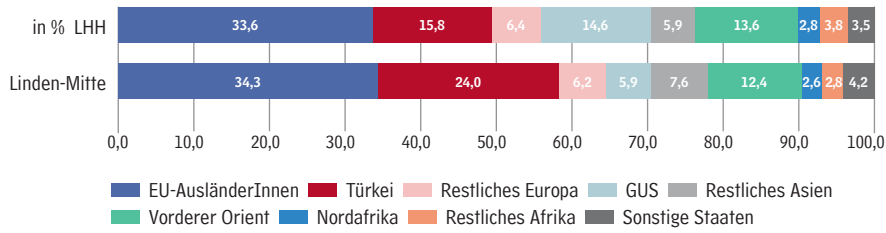
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



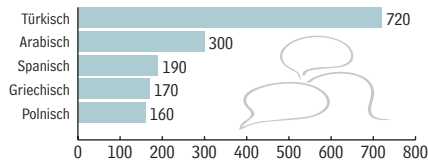
10 Untergebrachte Geflüchtete

30 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



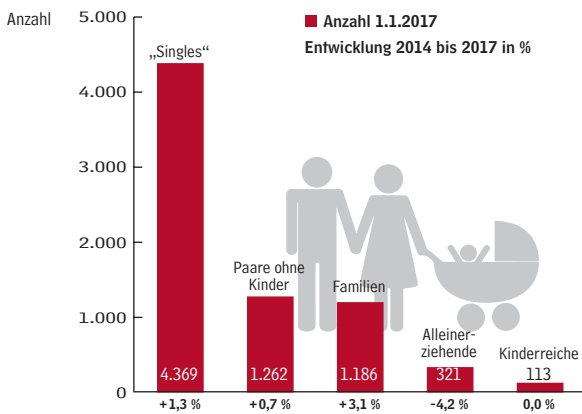
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



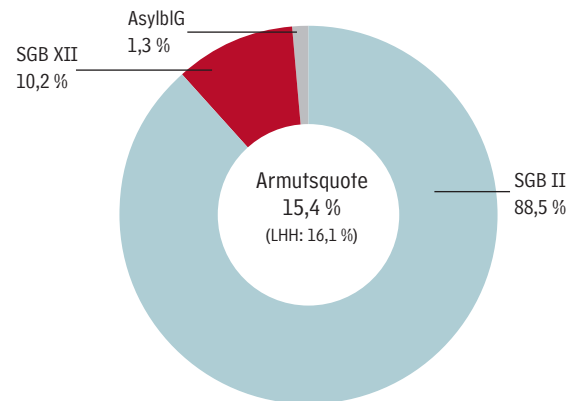
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



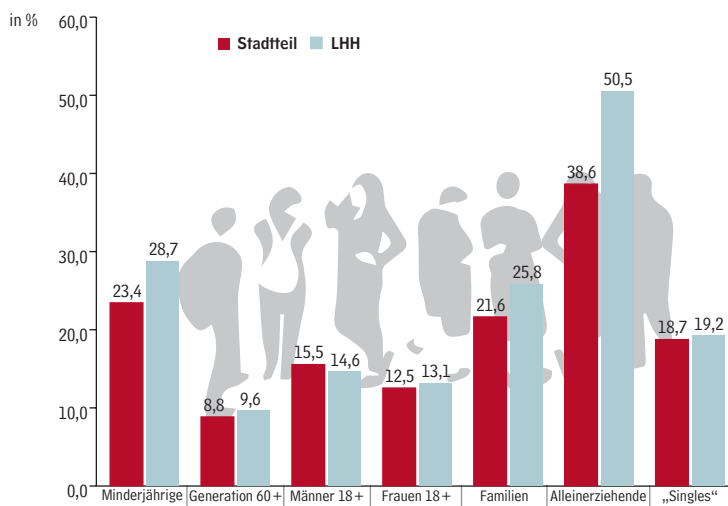
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



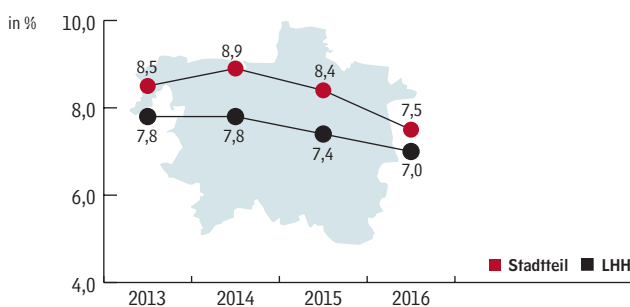
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



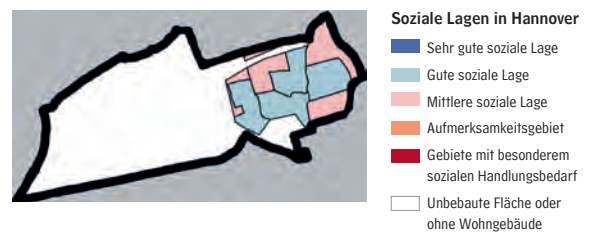
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

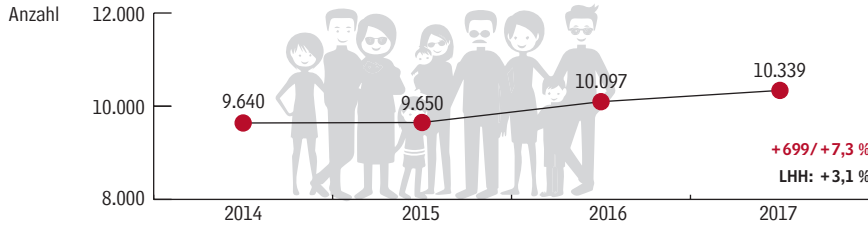




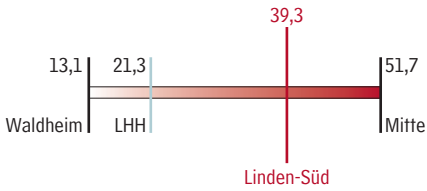
LINDEN-SÜD

ALTERSJÜNGSTER STADTTEIL, FLUKTUIEREND, HOHER MIGRANT/INNENANTEIL, VIELE KINDERREICHE UND ALLEINERZIEHENDE

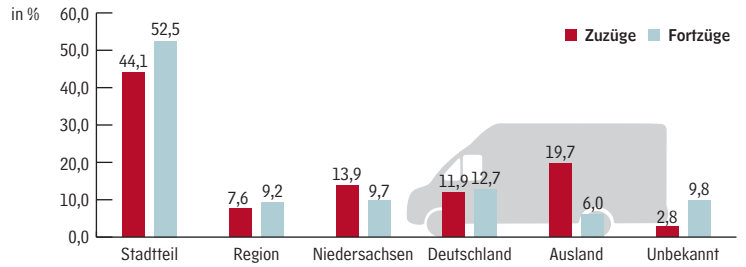
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



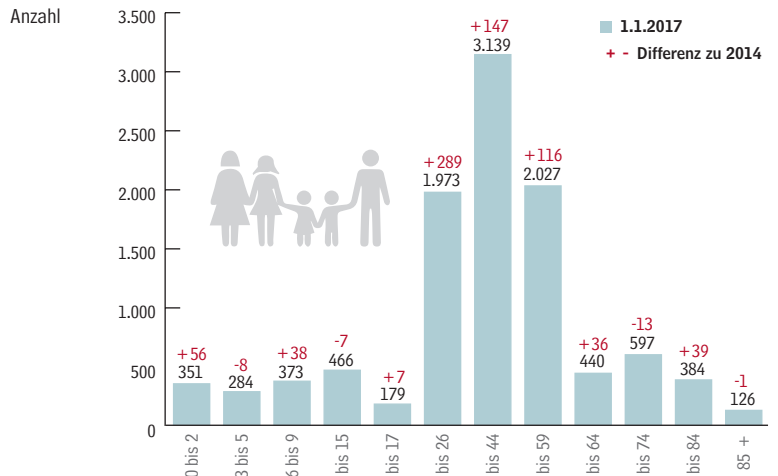
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



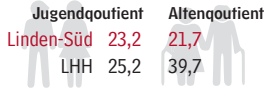
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



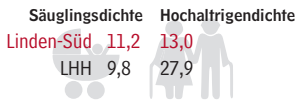
5 Altersprofil und Entwicklung



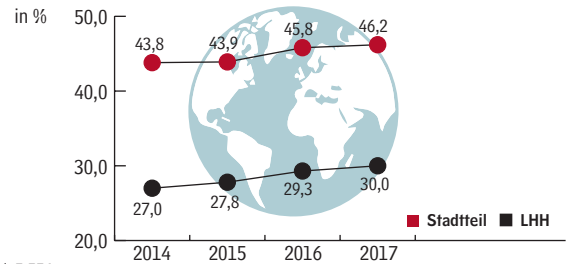
6 Jugend- und Altenquotient 2017



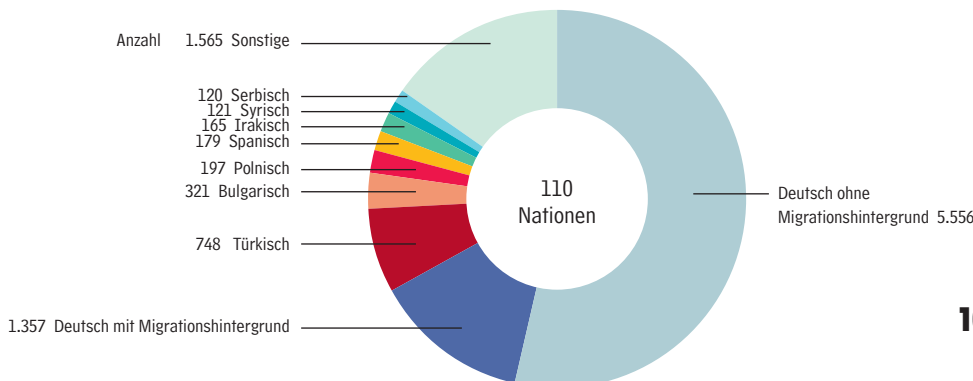
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



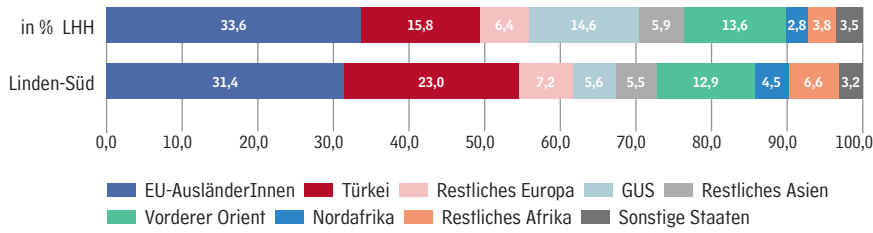
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



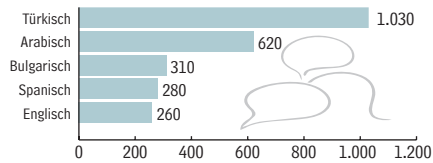
10 Untergebrachte Geflüchtete

250 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



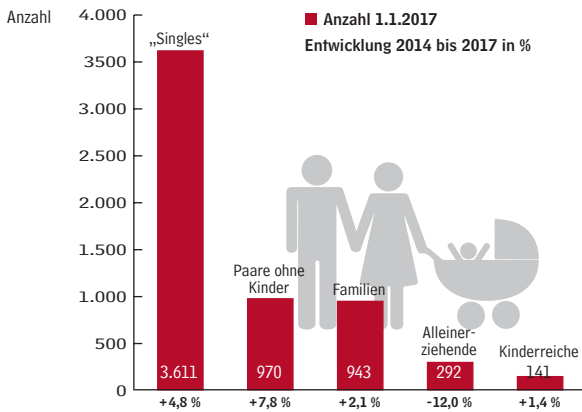
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



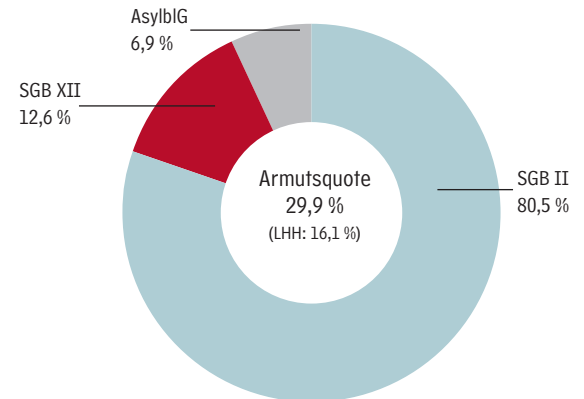
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



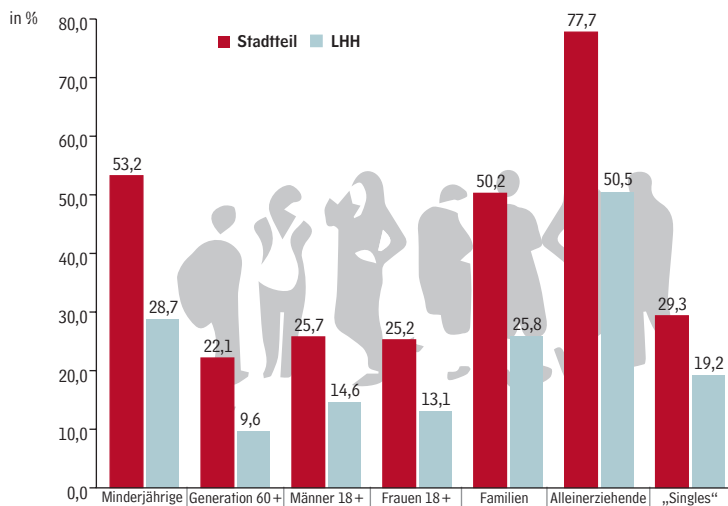
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



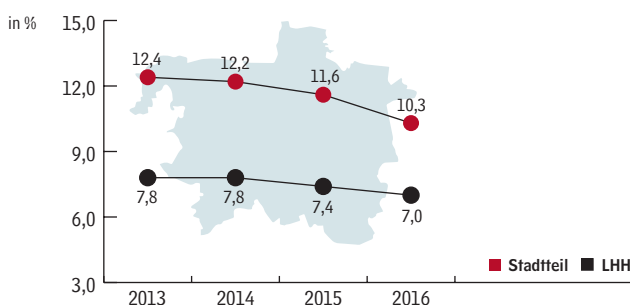
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



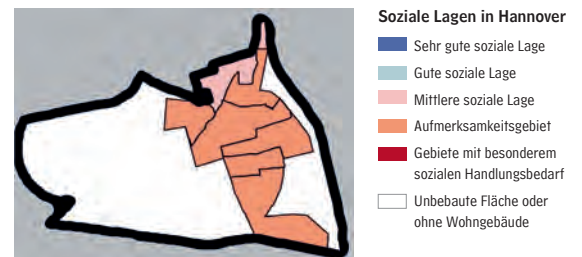
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

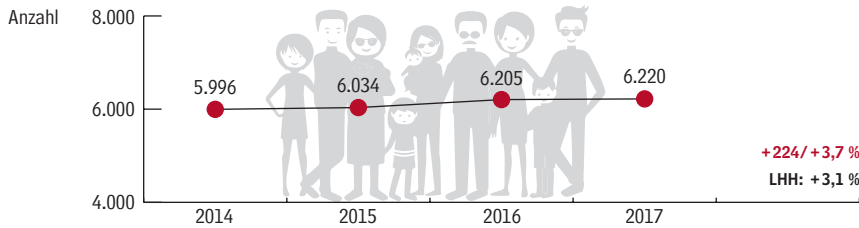


36

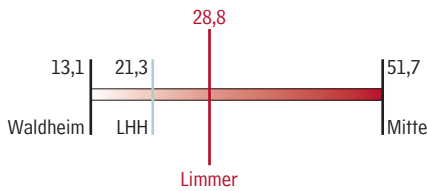
LIMMER

FLUKTUIEREND, SINGLE- UND ALLEINERZIEHENDEN-HOCHBURG, VIELE MENSCHEN MITTLEREN ALTERS

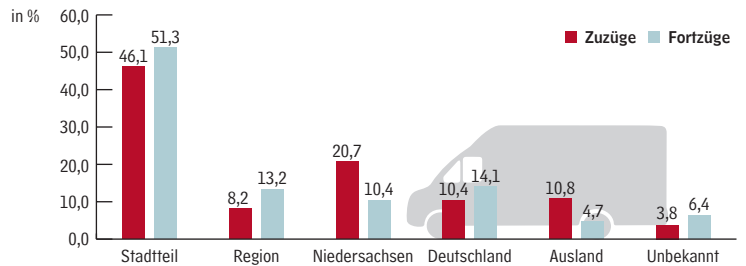
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



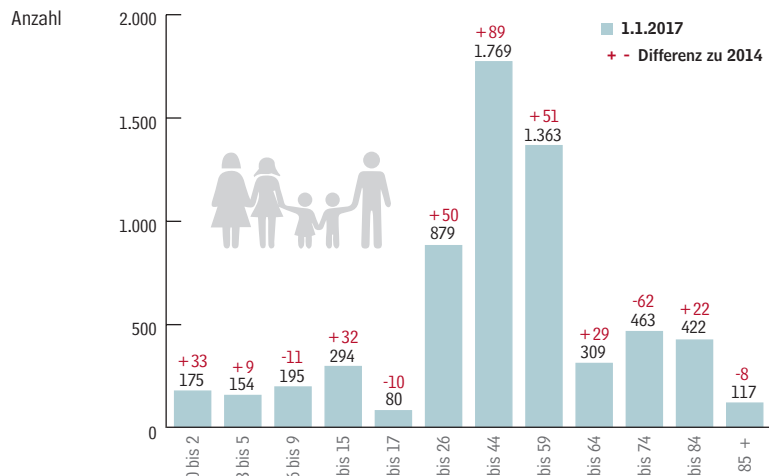
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



4 Durchschnittsalter und Entwicklung

	2014	2017
Limmer	41 Jahre, 11 Monate	41 Jahre, 5 Monate
LHH	42 Jahre, 9 Monate	42 Jahre, 5 Monate

5 Altersprofil und Entwicklung



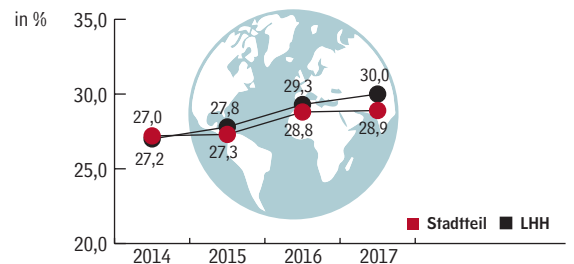
6 Jugend- und Altenquotient 2017

	Jugendquotient	Altenquotient
Limmer	22,4	32,7
LHH	25,2	39,7

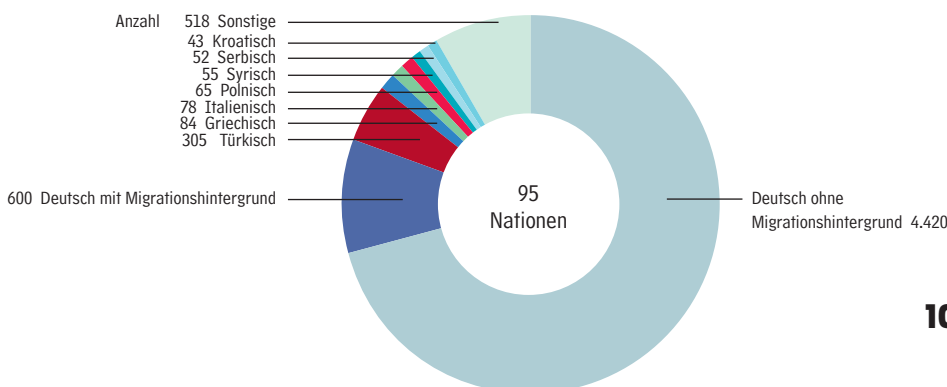
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)

	Säuglingsdichte	Hochaltrigendichte
Limmer	9,2	19,1
LHH	9,8	27,9

8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



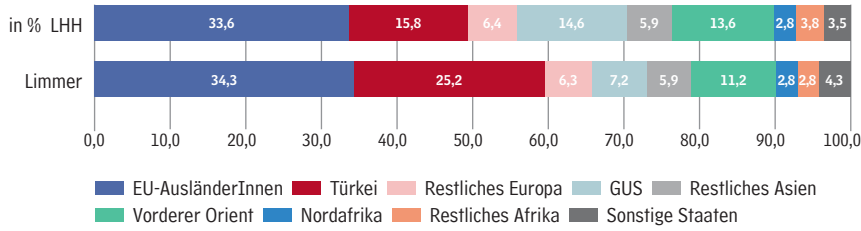
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



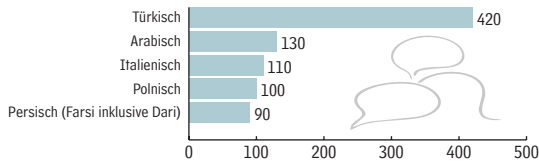
10 Untergebrachte Geflüchtete

13 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



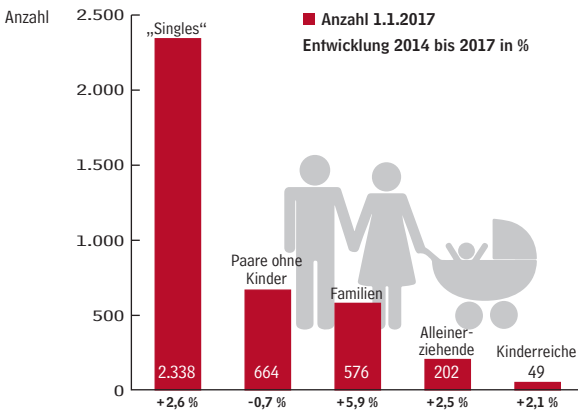
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



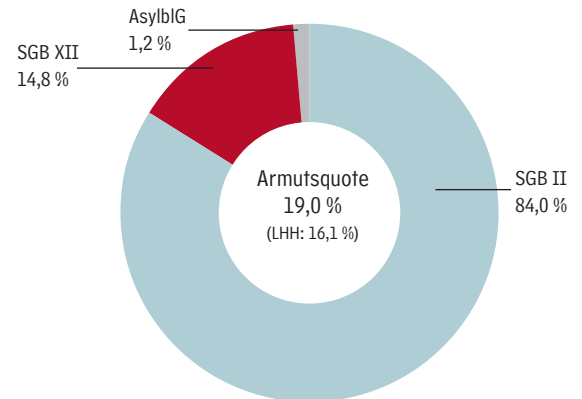
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



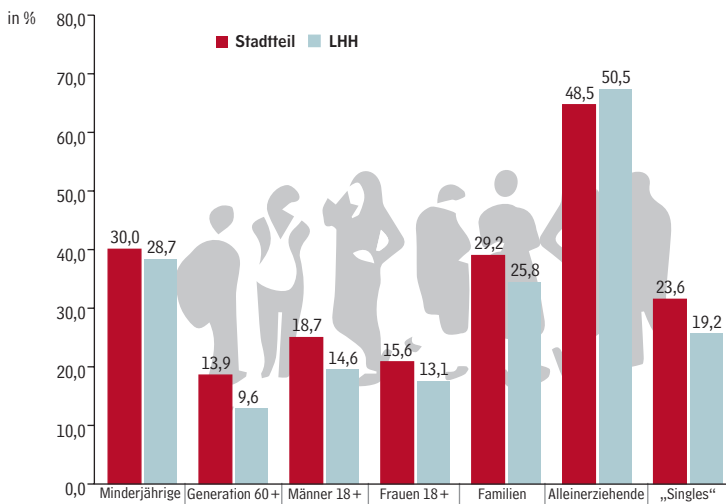
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



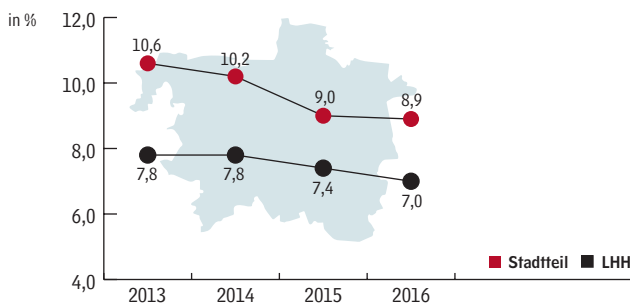
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



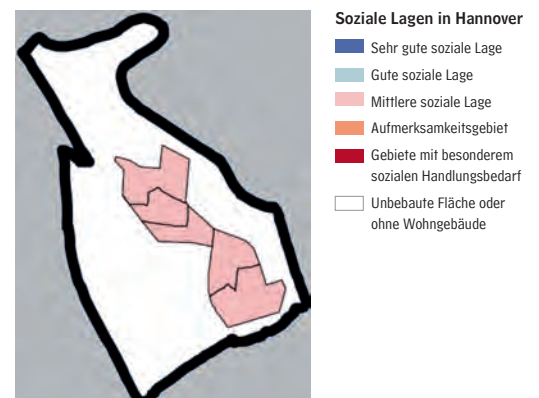
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

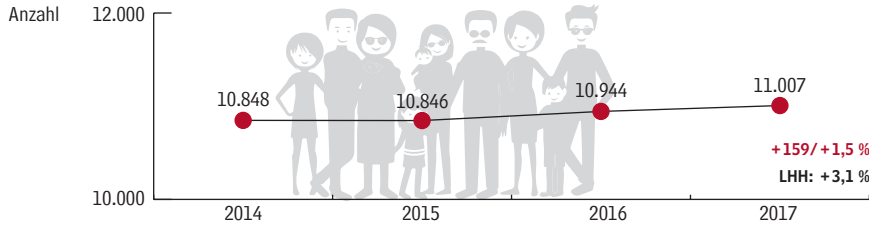




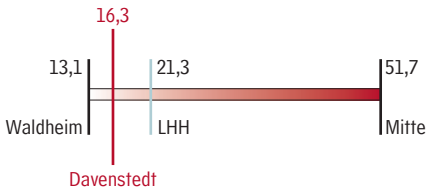
DAVENSTEDT

HOHER ALTERSDURCHSCHNITT, SENIOR/INNEN,
DARUNTER HOCHALTRIGE, ZUNEHMEND ALLEINERZIEHENDE

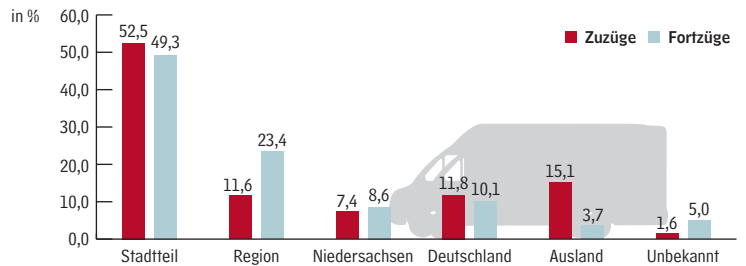
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



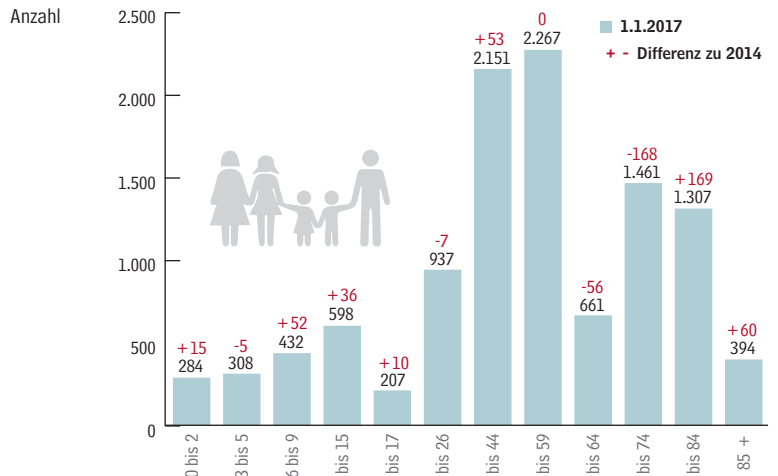
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



4 Durchschnittsalter und Entwicklung

	2014	2017
Davenstedt	47 Jahre, 0 Monate	46 Jahre, 11 Monate
LHH	42 Jahre, 9 Monate	42 Jahre, 5 Monate

5 Altersprofil und Entwicklung



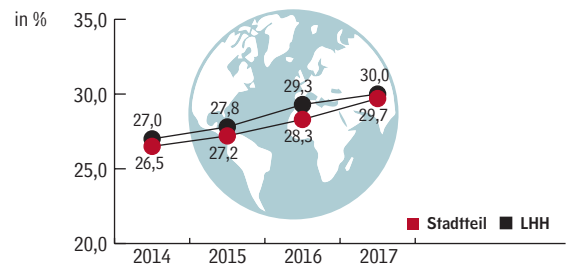
6 Jugend- und Altenquotient 2017

	Jugendquotient	Altenquotient
Davenstedt	34,2	71,4
LHH	25,2	39,7

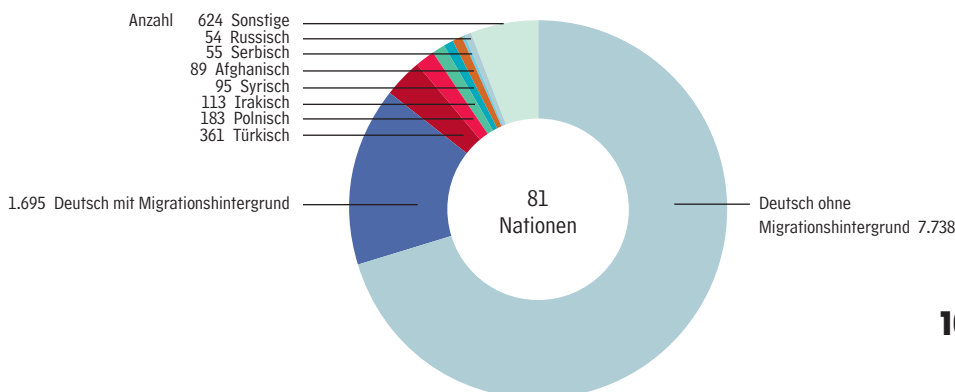
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)

	Säuglingsdichte	Hochaltrigendichte
Davenstedt	8,0	33,9
LHH	9,8	27,9

8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



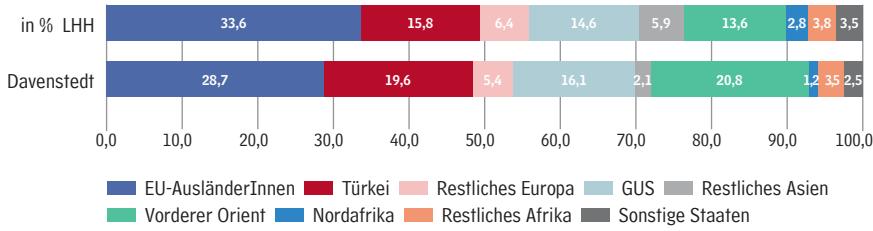
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



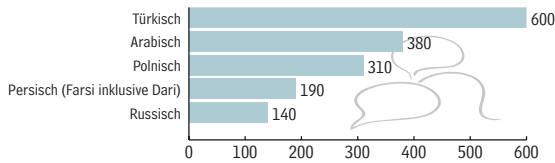
10 Untergebrachte Geflüchtete

13 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



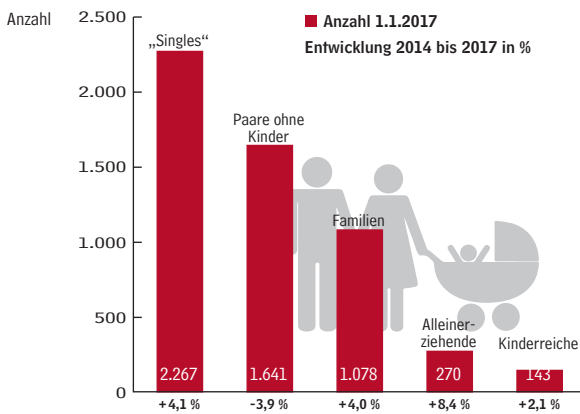
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



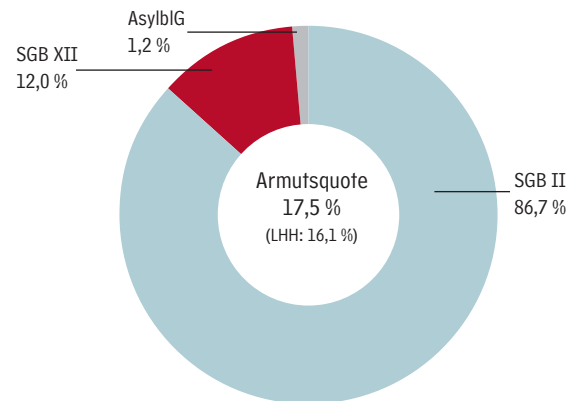
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



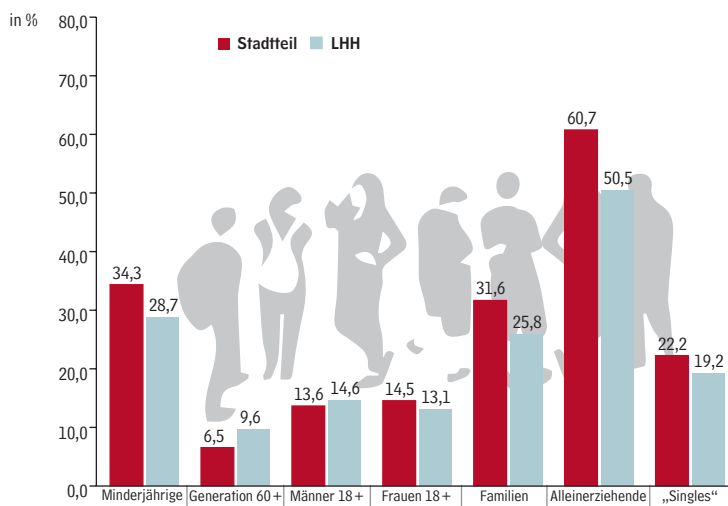
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



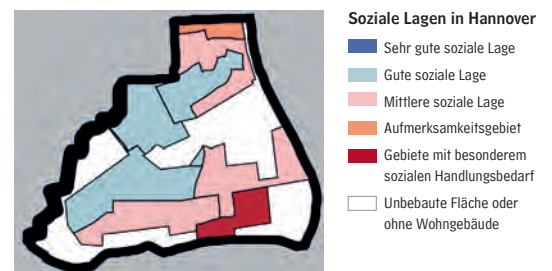
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



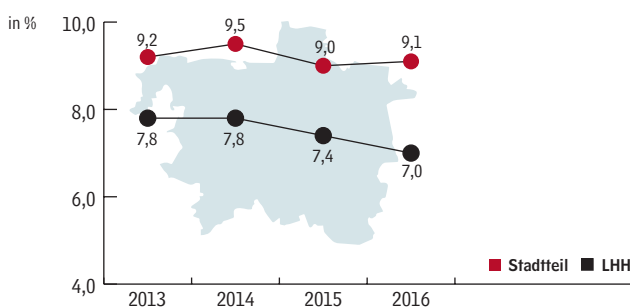
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



18 Soziale Lupe 2017



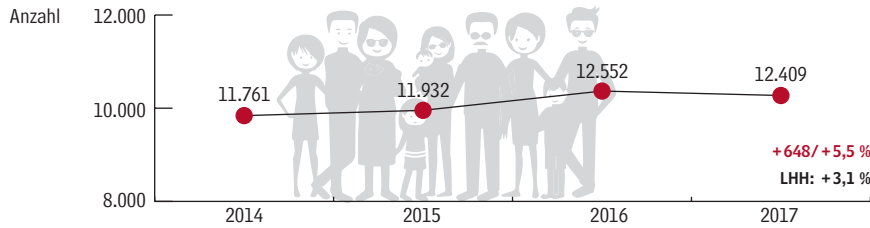
17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



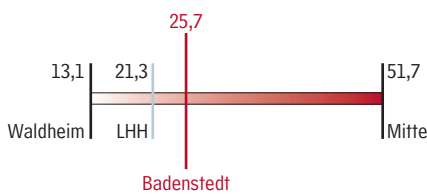
BADENSTEDT

ALTERSSTRUKTURELL DURCHSCHNITTlich, ABER VIELE (KINDERREICHE) FAMILIEN UND ALLEINERZIEHENDE

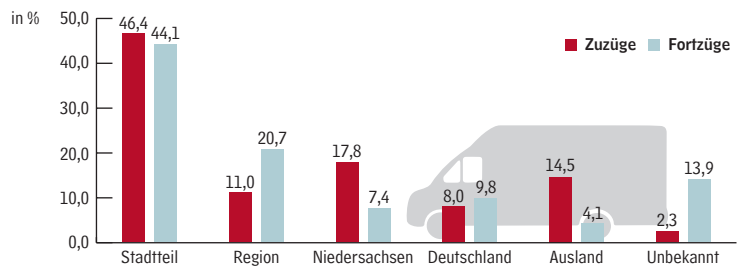
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



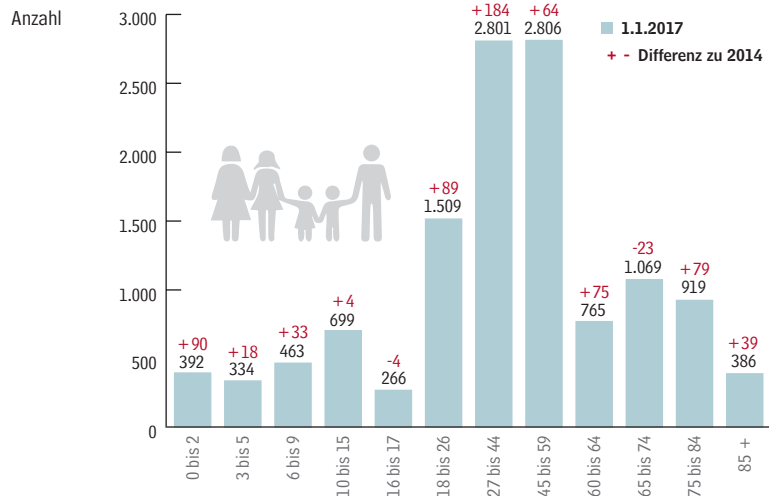
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



4 Durchschnittsalter und Entwicklung

	2014	2017
Badenstedt	43 Jahre, 1 Monat	42 Jahre, 8 Monate
LHH	42 Jahre, 9 Monate	42 Jahre, 5 Monate

5 Altersprofil und Entwicklung



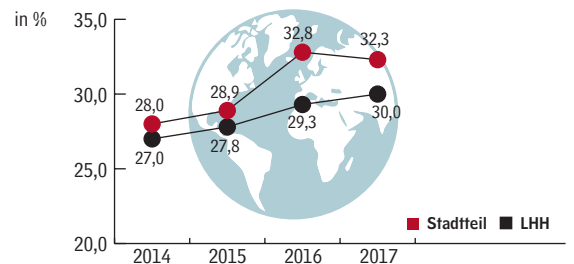
6 Jugend- und Altenquotient 2017

	Jugendquotient	Altenquotient
Badenstedt	30,3	44,1
LHH	25,2	39,7

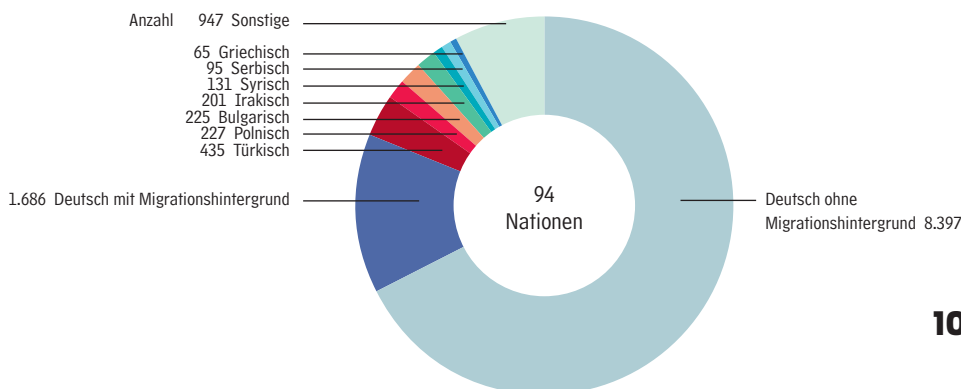
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)

	Säuglingsdichte	Hochaltrigendichte
Badenstedt	9,3	30,5
LHH	9,8	27,9

8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



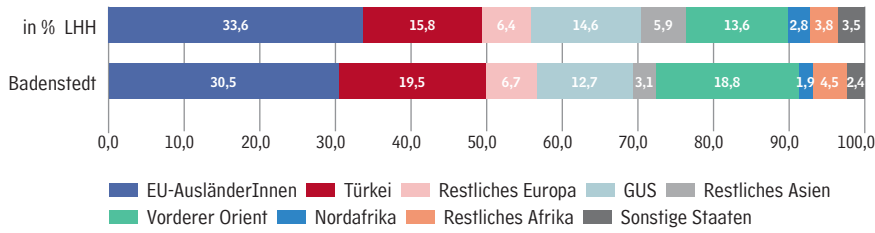
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



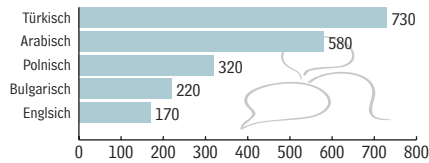
10 Untergebrachte Geflüchtete

196 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



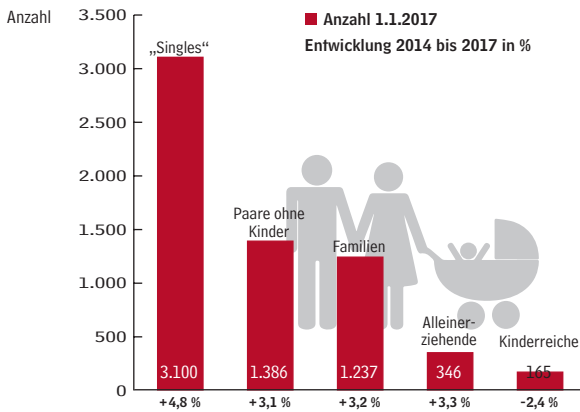
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



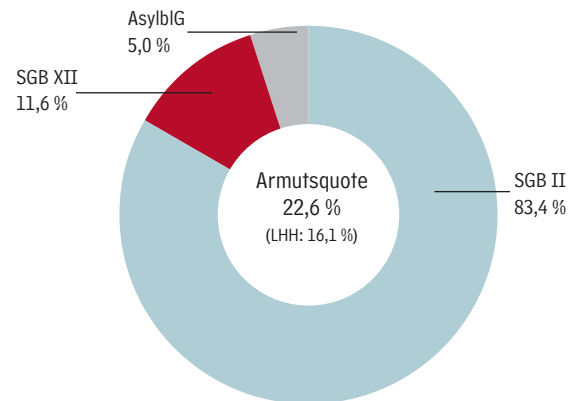
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



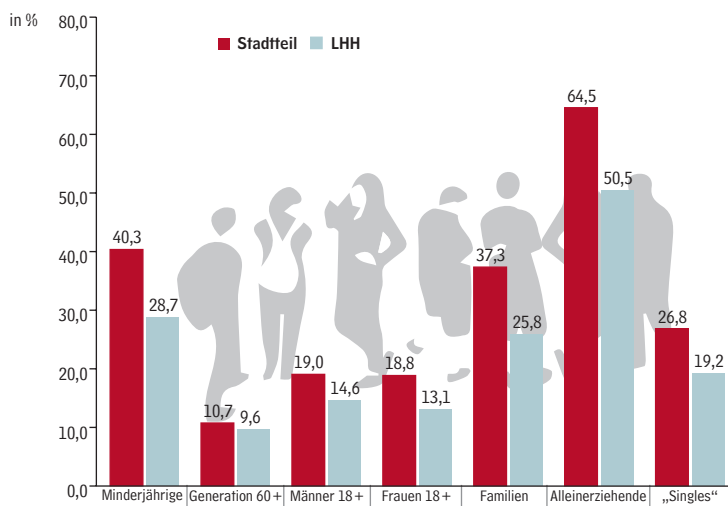
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



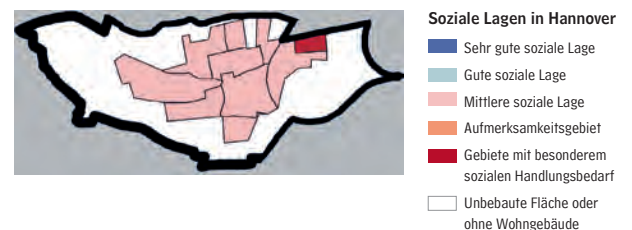
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



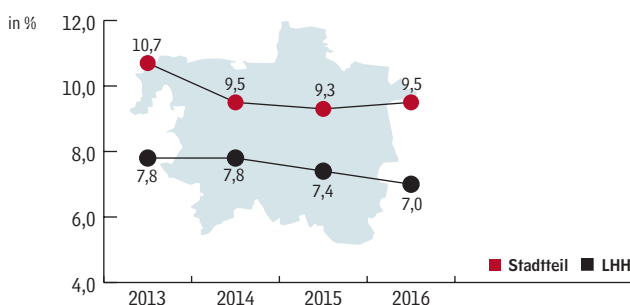
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



18 Soziale Lupe 2017



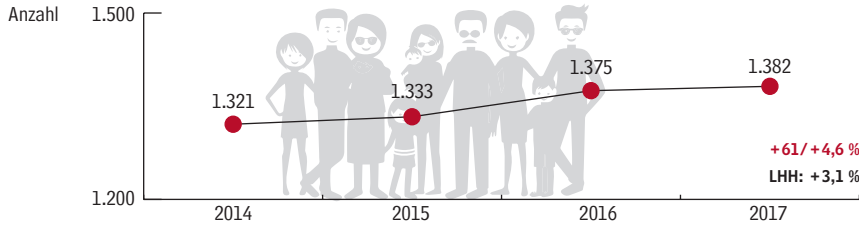
17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



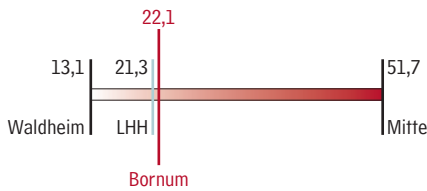
BORNUM

VIELE UND ZUNEHMEND FAMILIEN, ZUNEHMENDER MIGRANT/INNENANTEIL, GERINGE NATIONALITÄTENVIELFALT

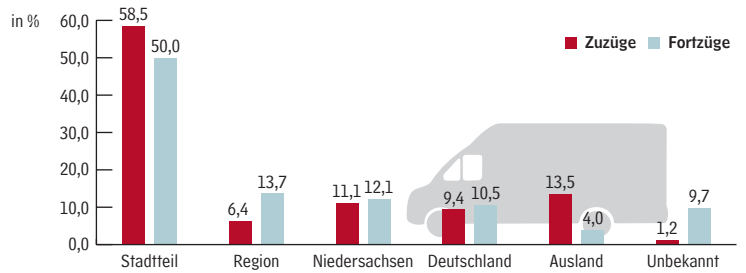
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



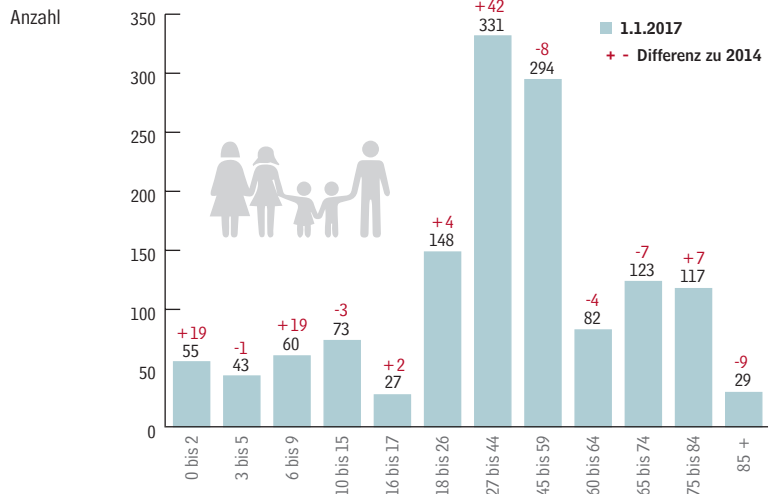
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



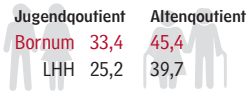
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



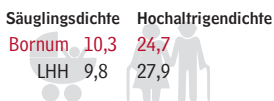
5 Altersprofil und Entwicklung



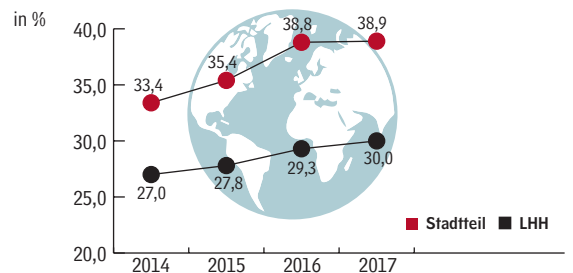
6 Jugend- und Altenquotient 2017



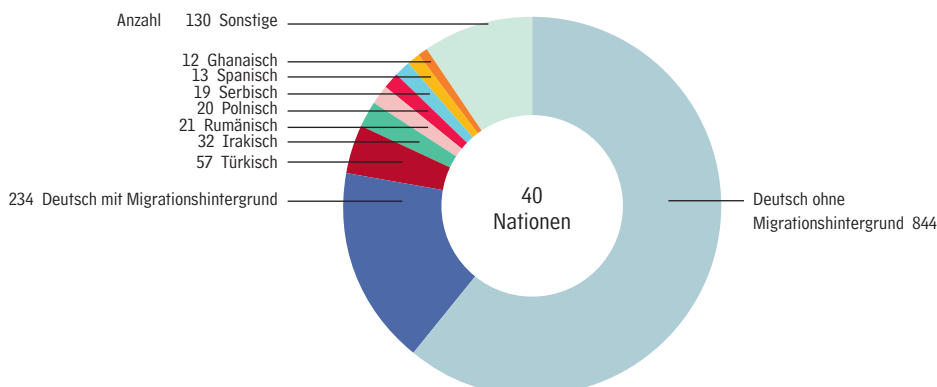
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



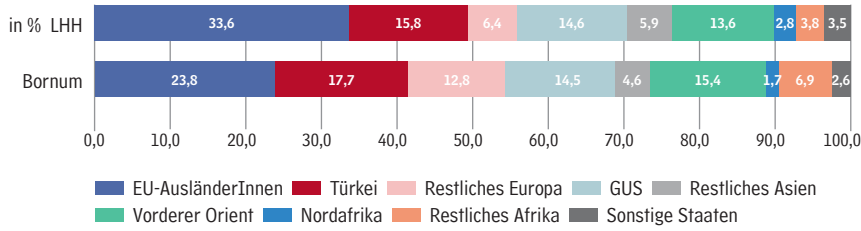
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



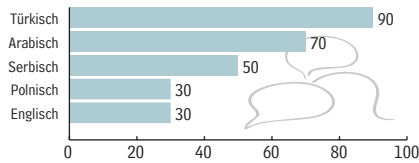
10 Untergebrachte Geflüchtete

29 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



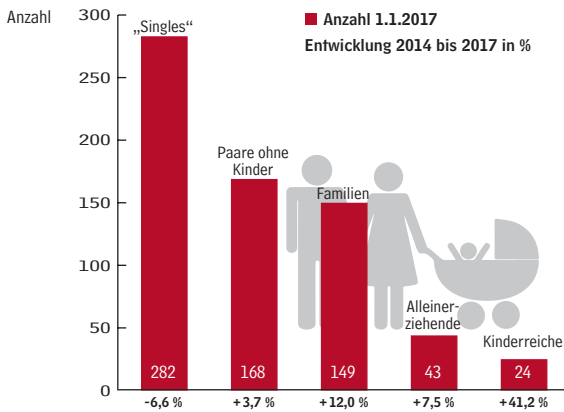
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



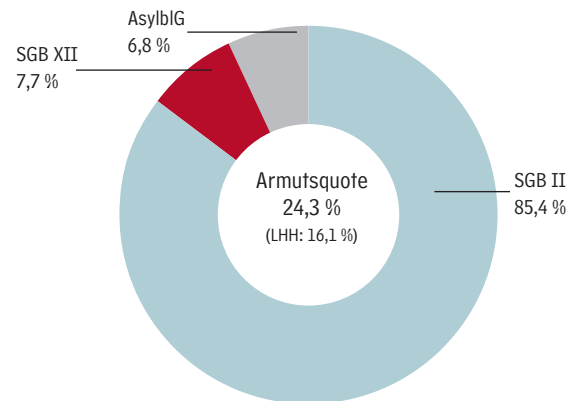
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



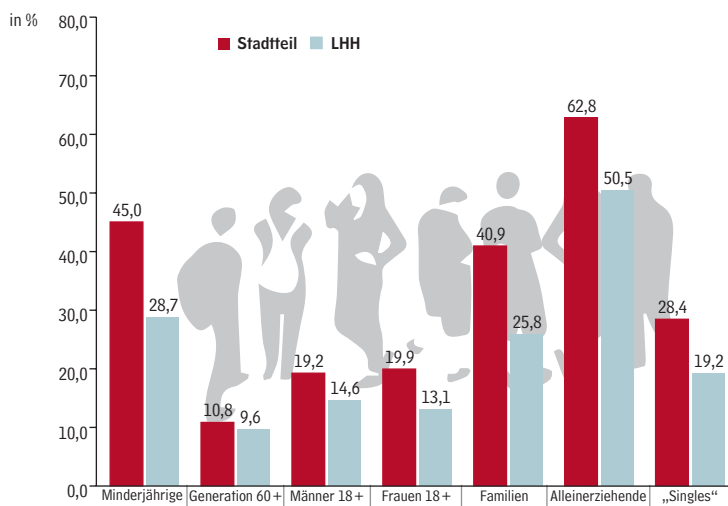
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



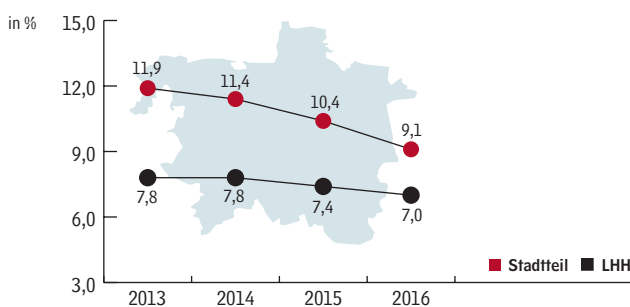
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



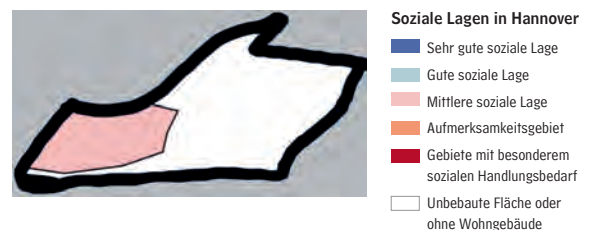
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

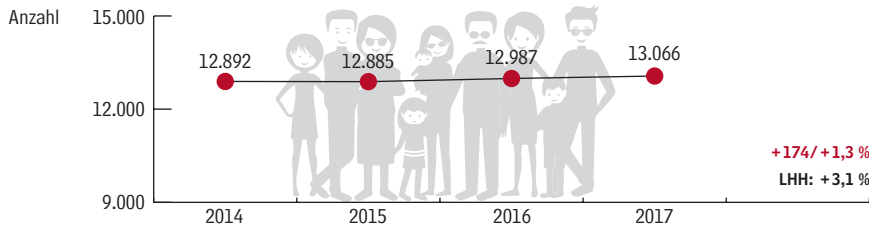




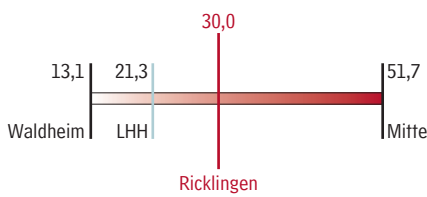
RICKLINGEN

VIELE SENIOR/INNEN, VIELE ALLEINERZIEHENDE UND SINGLES,
SEHR WENIG KINDER

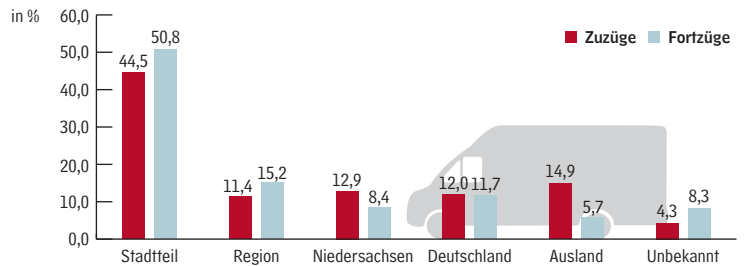
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



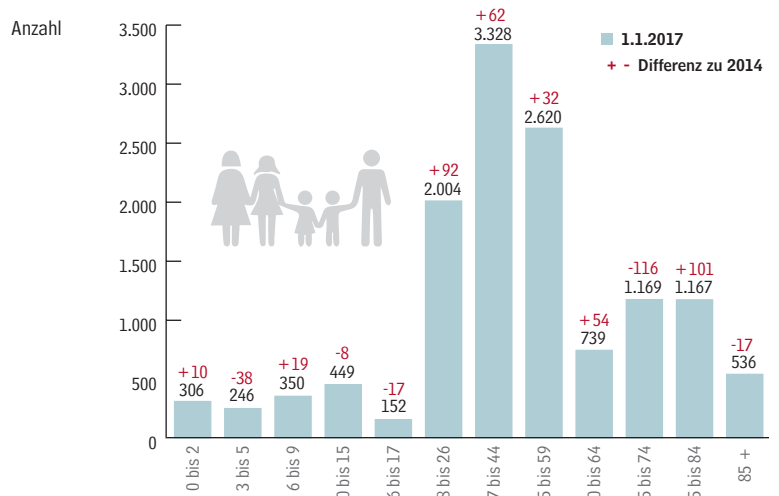
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



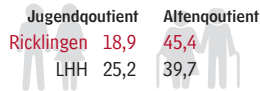
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



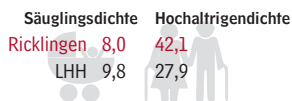
5 Altersprofil und Entwicklung



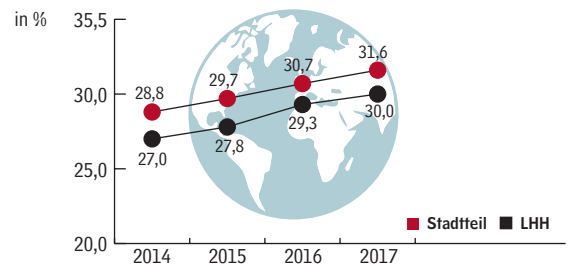
6 Jugend- und Altenquotient 2017



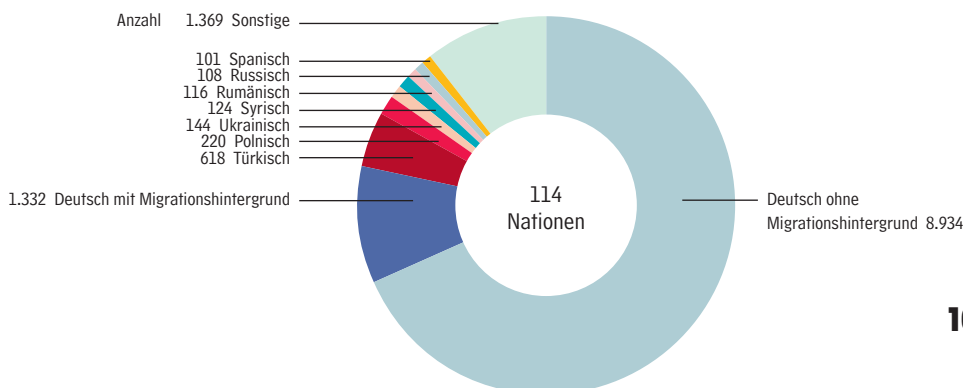
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



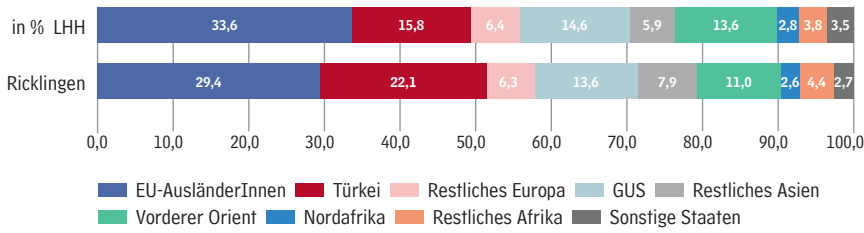
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



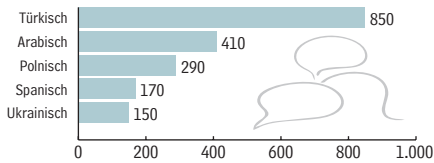
10 Untergebrachte Geflüchtete

25 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



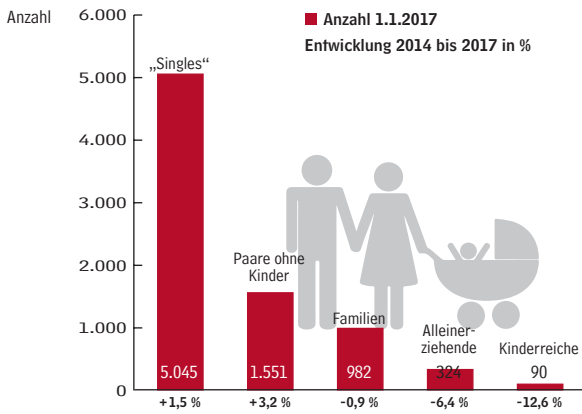
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



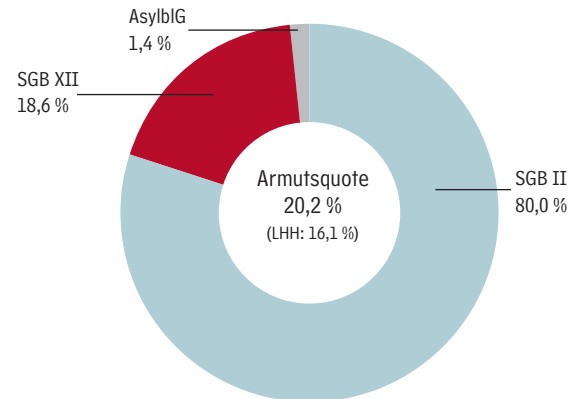
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



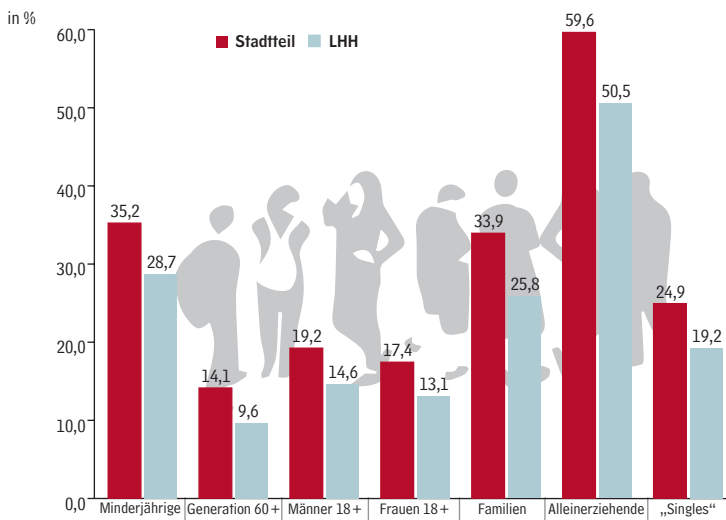
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



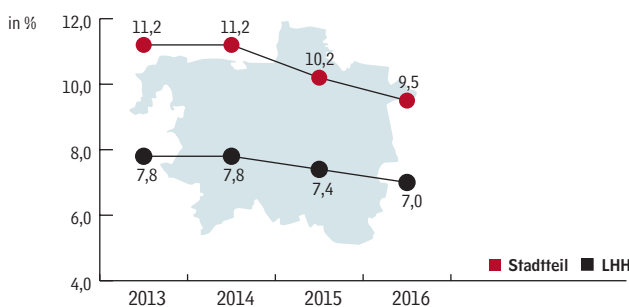
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



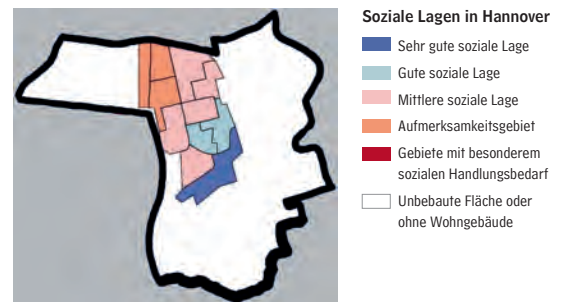
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



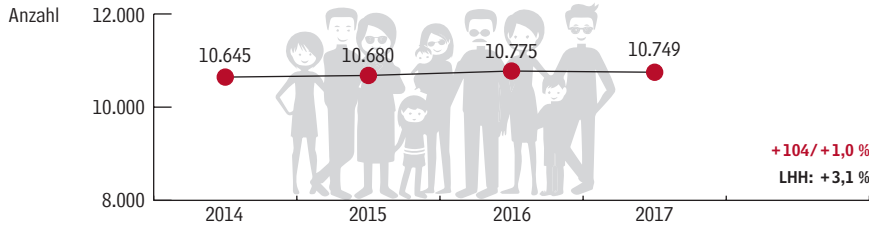
18 Soziale Lupe 2017



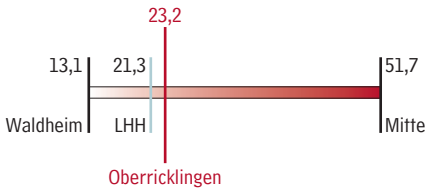
OBERRICKLINGEN

HOHER ALTERSDURCHSCHNITT, GENERATIONENUMBRUCH.
OBERRICKLINGEN N.-O.: SOZIALE STADT SEIT 2017

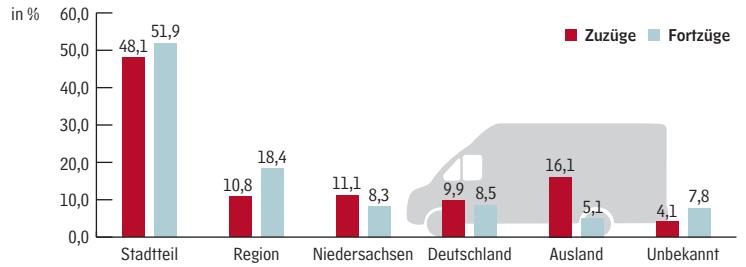
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



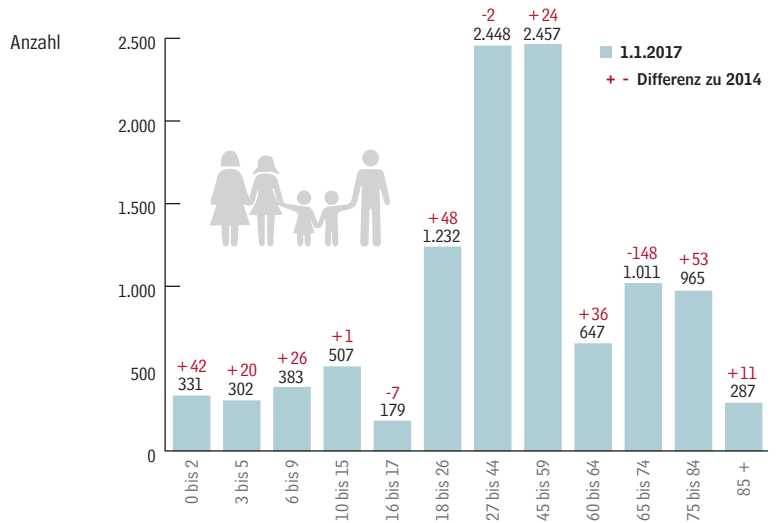
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



4 Durchschnittsalter und Entwicklung

	2014	2017
Oberricklingen	44 Jahre, 5 Monate	43 Jahre, 10 Monate
LHH	42 Jahre, 9 Monate	42 Jahre, 5 Monate

5 Altersprofil und Entwicklung



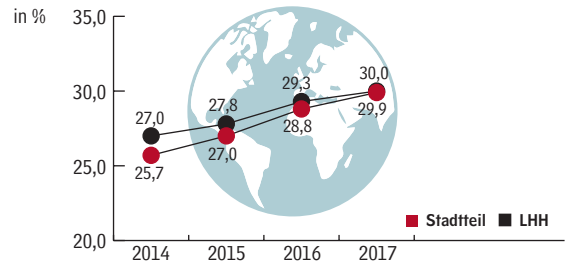
6 Jugend- und Altenquotient 2017

	Jugendquotient	Altenquotient
Oberricklingen	27,7	47,4
LHH	25,2	39,7

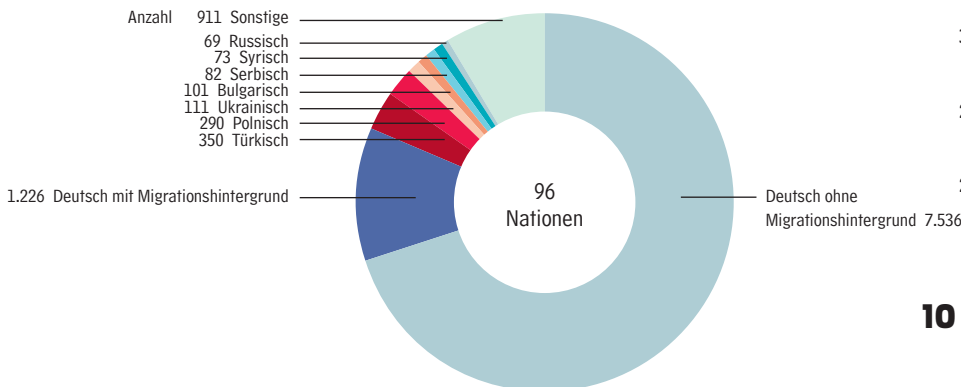
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)

	Säuglingsdichte	Hochaltrigkeitsdichte
Oberricklingen	9,9	26,2
LHH	9,8	27,9

8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



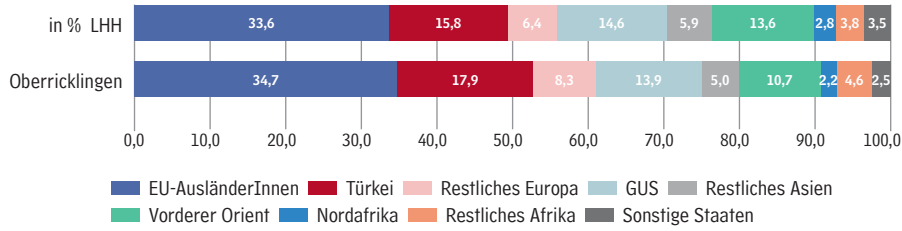
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



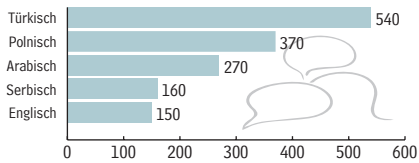
10 Untergebrachte Geflüchtete

73 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



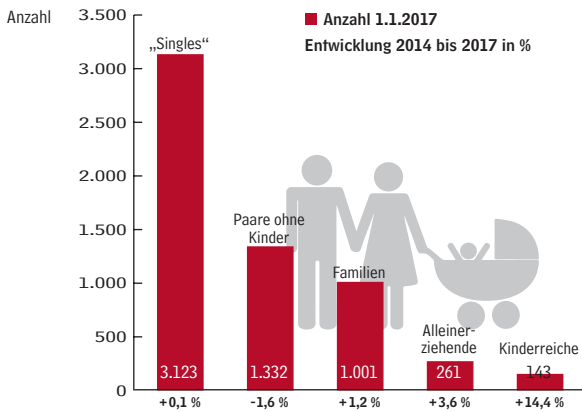
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



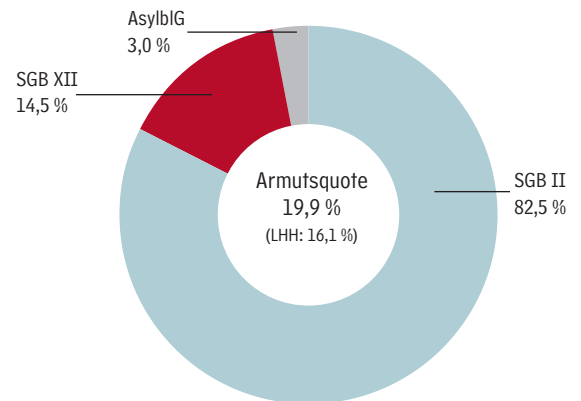
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



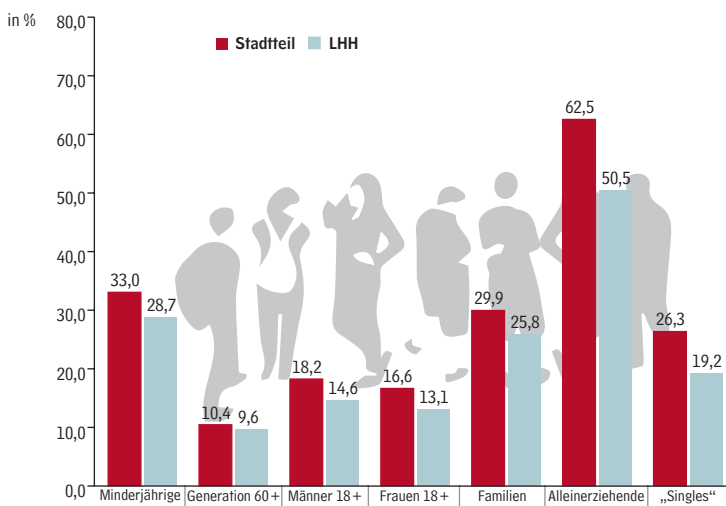
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



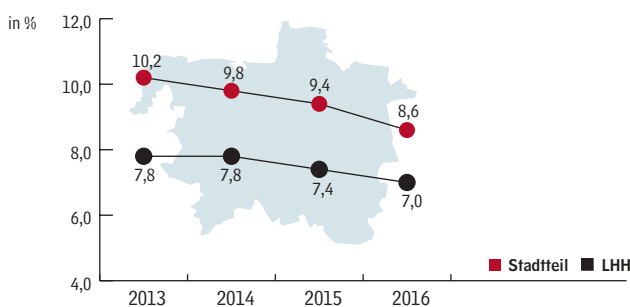
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



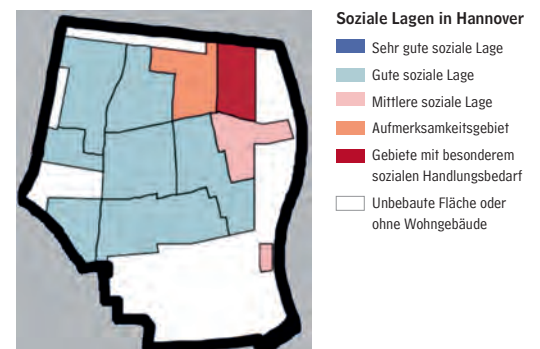
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

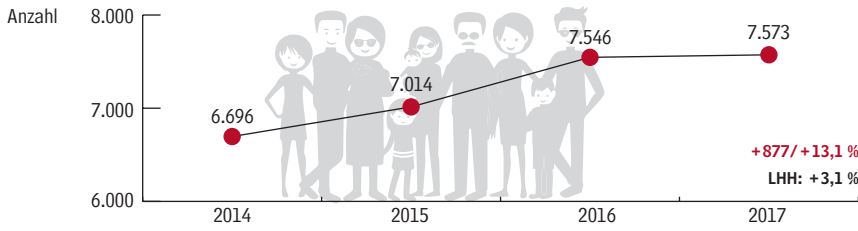




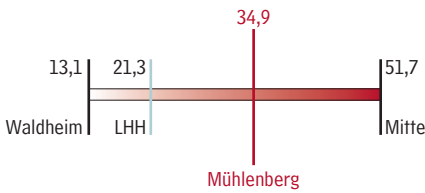
MÜHLENBERG

JUNG, FLUKTUIEREND, SEHR HOHER MIGRANT/INNENANTEIL, KINDERREICH. SOZIALE STADT SEIT 2014

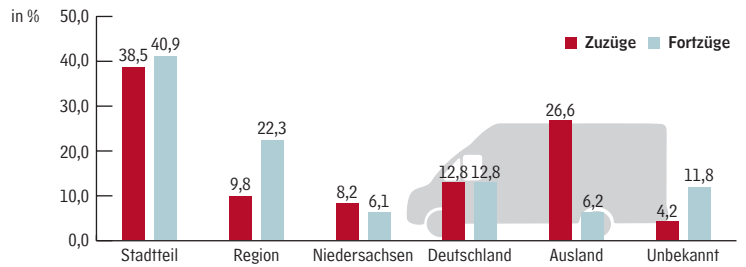
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



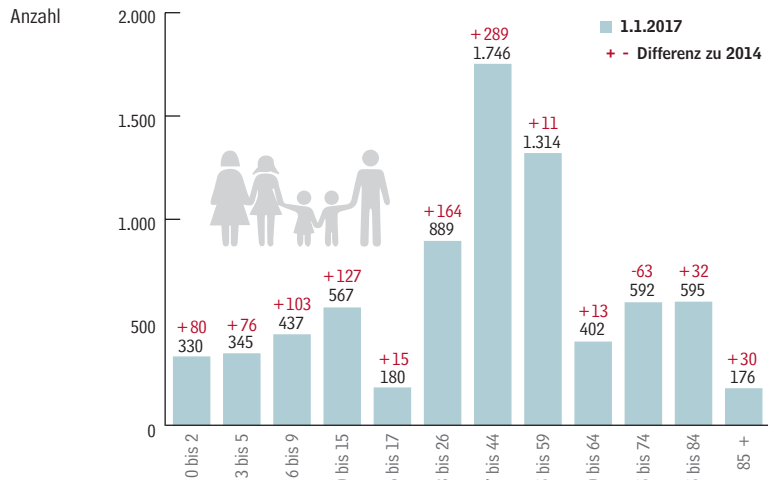
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



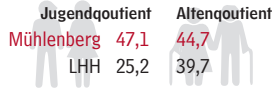
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



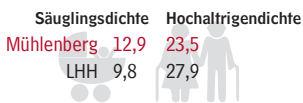
5 Altersprofil und Entwicklung



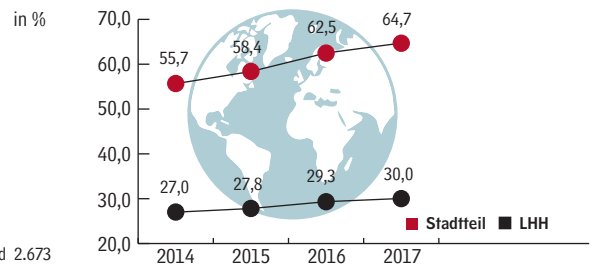
6 Jugend- und Altenquotient 2017



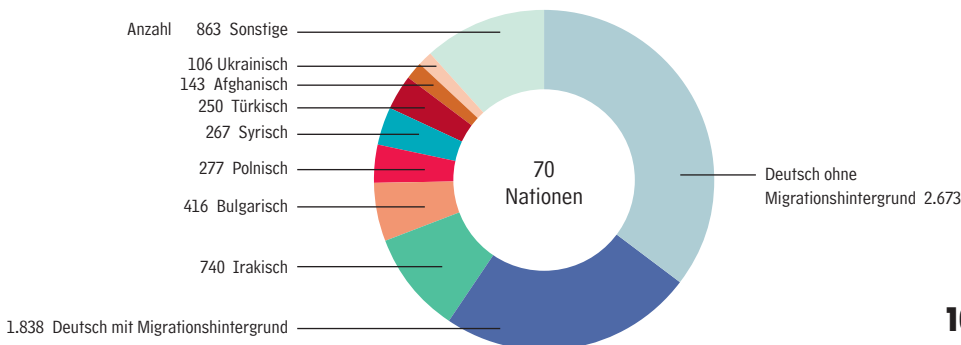
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



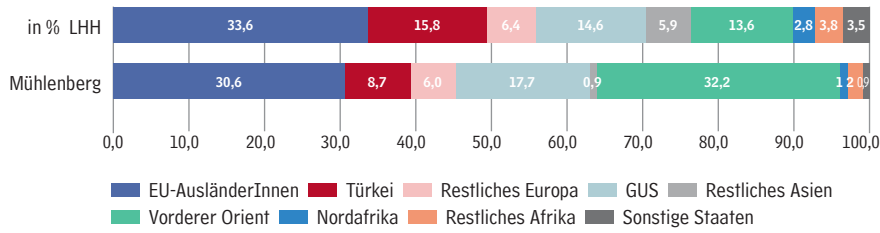
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



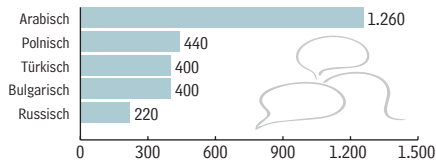
10 Untergebrachte Geflüchtete

6 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



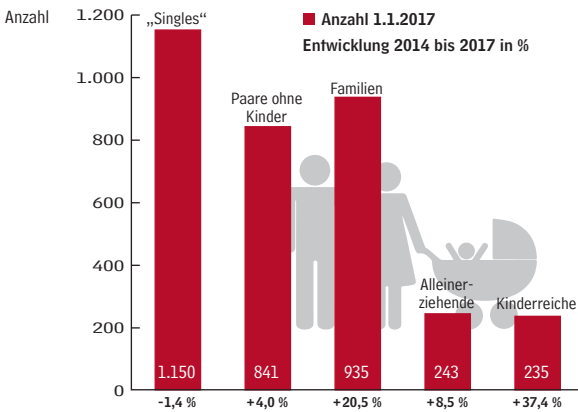
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



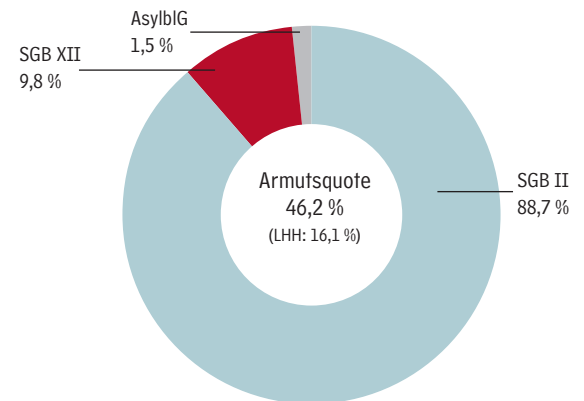
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



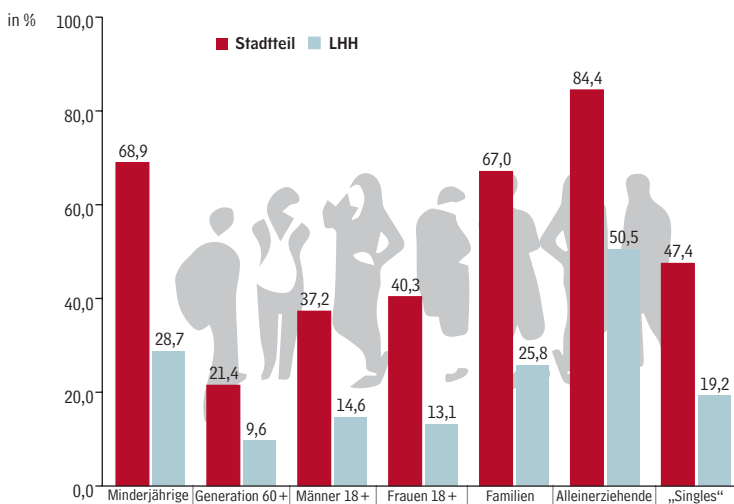
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



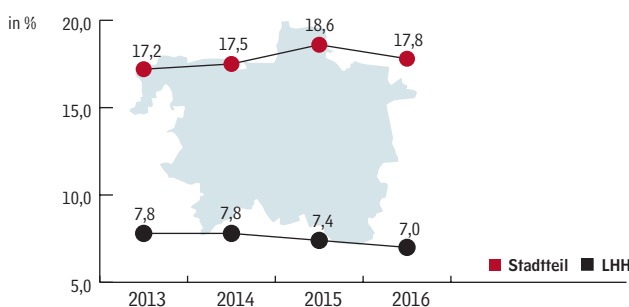
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



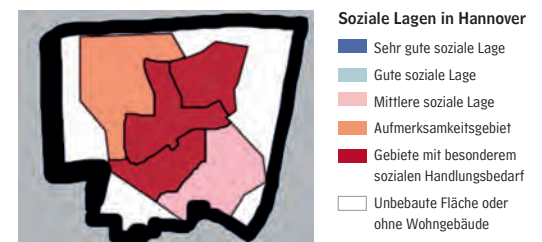
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

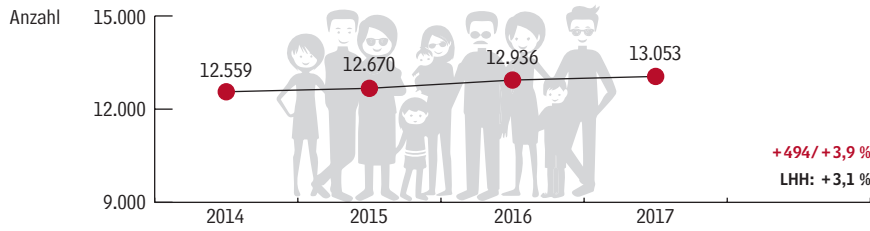


43

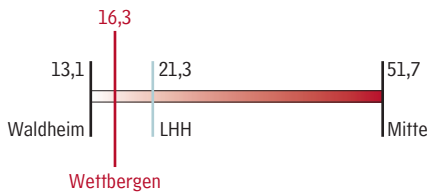
WETTBERGEN

HOHER ALTERSDURCHSCHNITT, VIELE SENIOR/INNEN,
VIELE UND ZUNEHMEND FAMILIEN

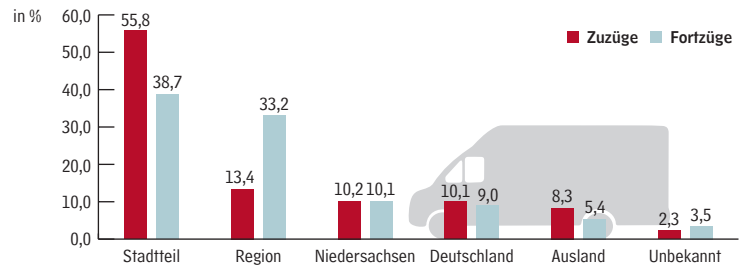
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



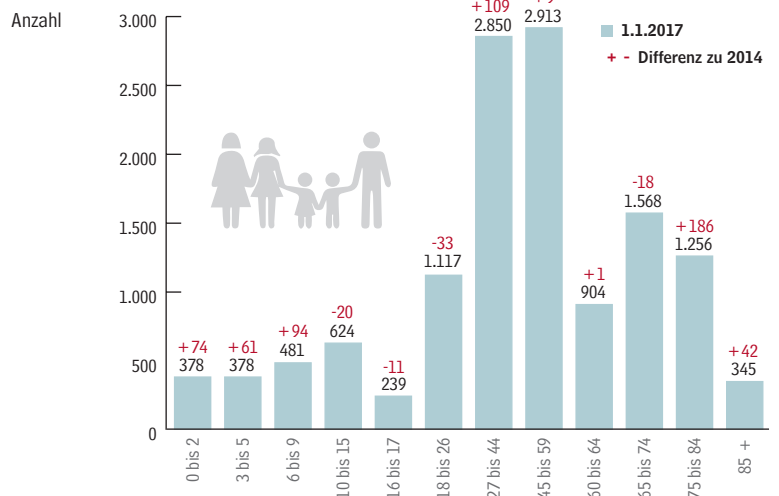
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



4 Durchschnittsalter und Entwicklung

	2014	2017
Wettbergen	45 Jahre, 9 Monate	45 Jahre, 8 Monate
LHH	42 Jahre, 9 Monate	42 Jahre, 5 Monate

5 Altersprofil und Entwicklung



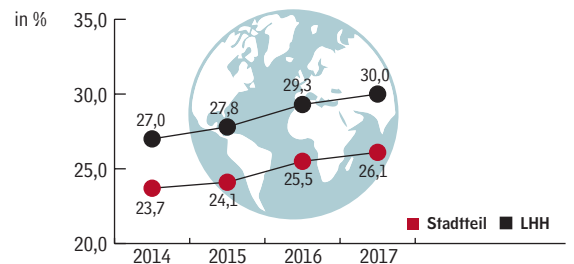
6 Jugend- und Altenquotient 2017

	Jugendquotient	Altenquotient
Wettbergen	30,5	59,2
LHH	25,2	39,7

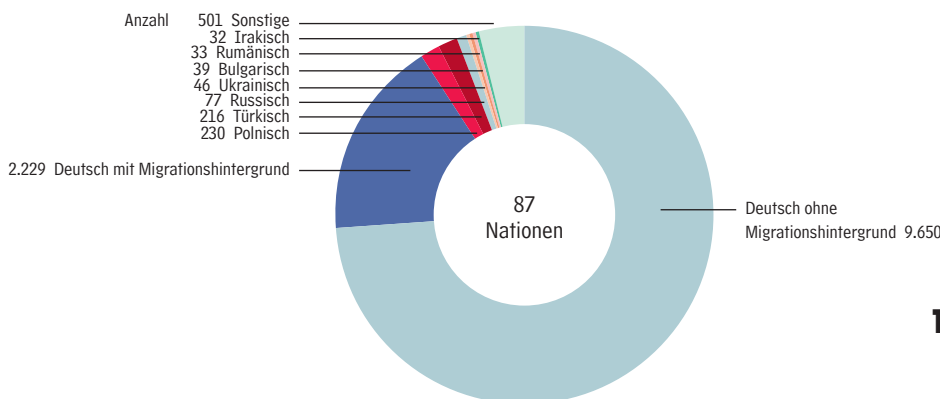
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)

	Säuglingsdichte	Hochaltrigkeitsdichte
Wettbergen	9,0	25,5
LHH	9,8	27,9

8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



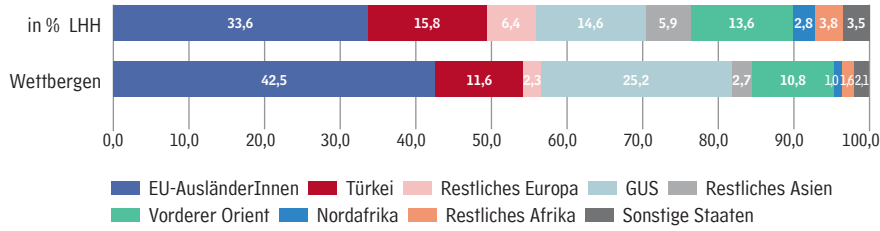
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



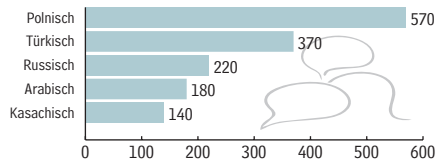
10 Untergebrachte Geflüchtete

57 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



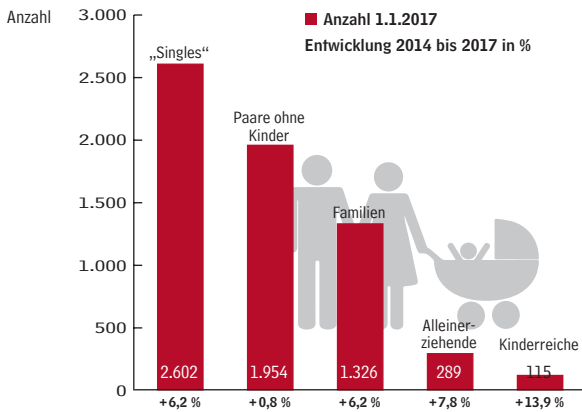
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



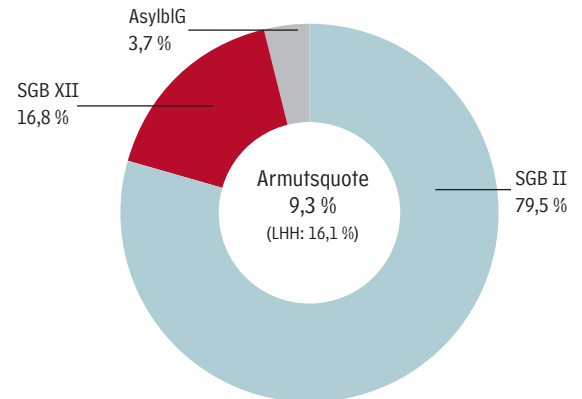
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



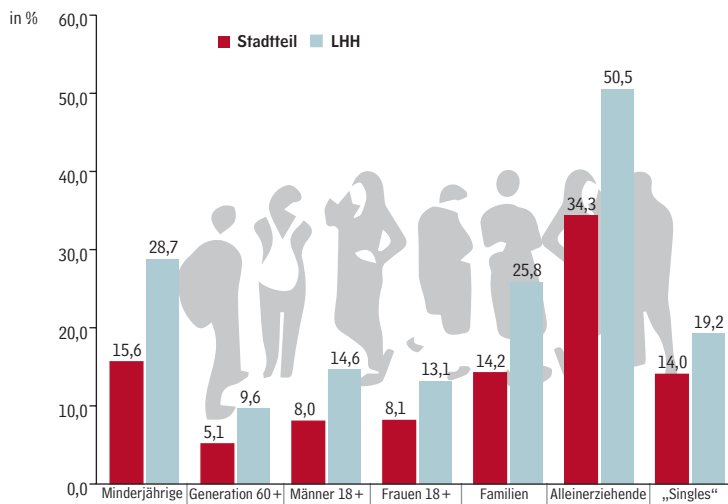
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



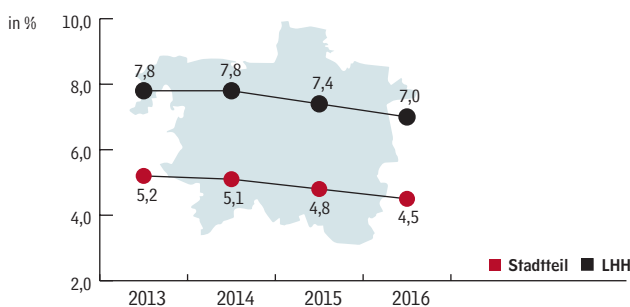
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



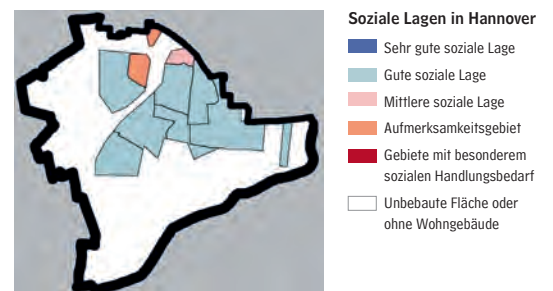
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

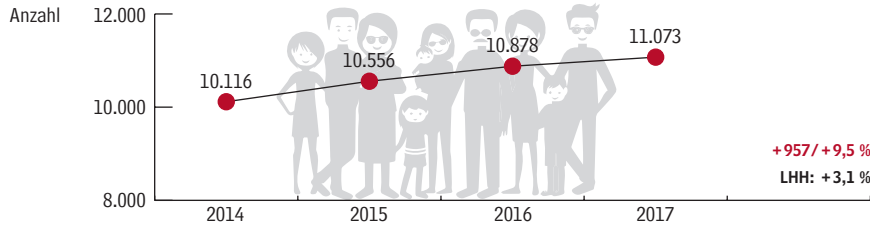




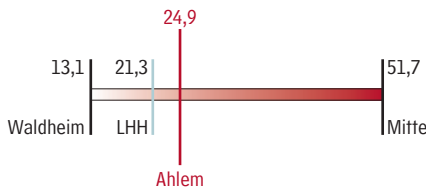
AHLEM

JÜNGER WERDEND, VIELE KINDER, (JUNGE) FAMILIEN, HOHER MIGRANT/INNENANTEIL

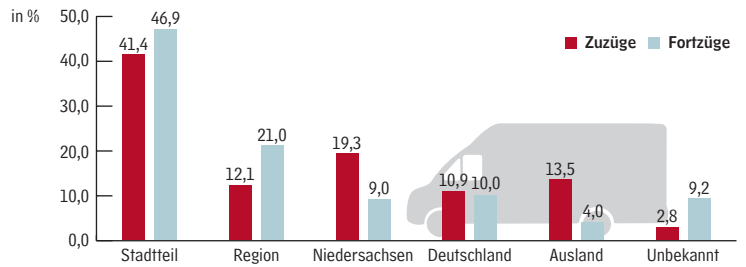
1 Bevölkerungsentwicklung



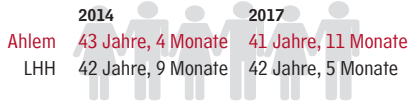
2 Mobilitätsziffer 2015



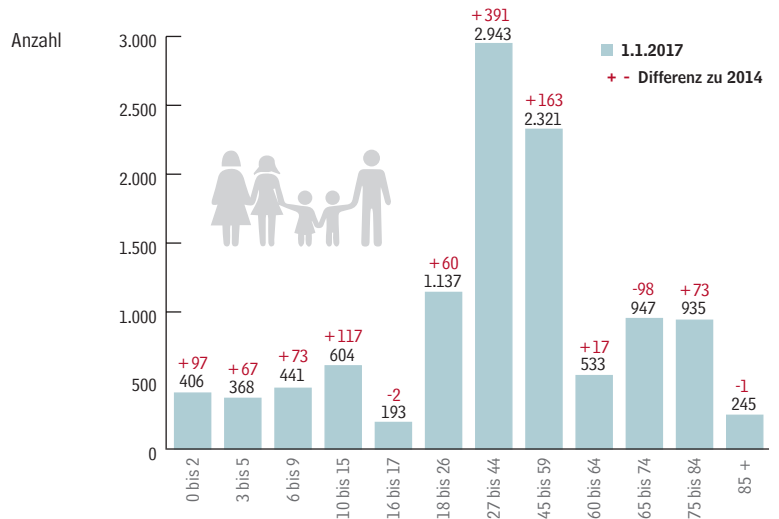
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



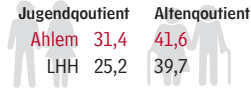
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



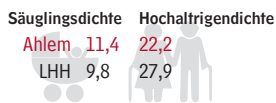
5 Altersprofil und Entwicklung



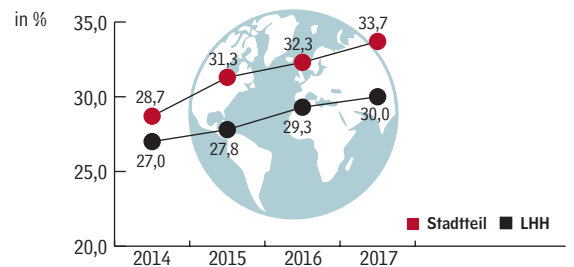
6 Jugend- und Altenquotient 2017



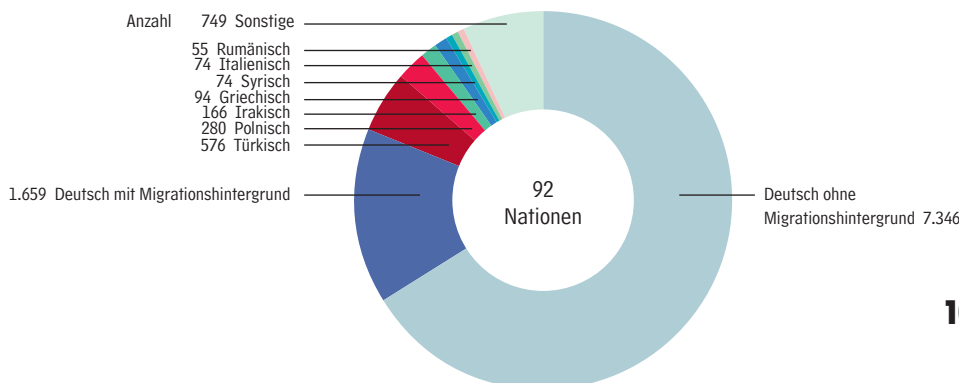
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



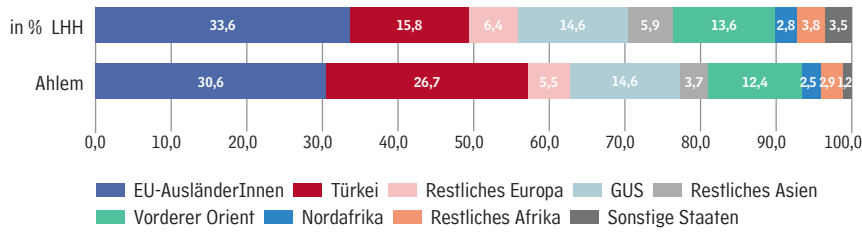
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



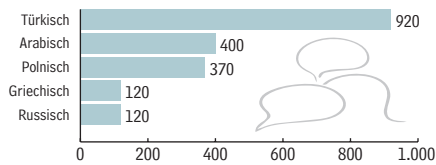
10 Untergebrachte Geflüchtete

243 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



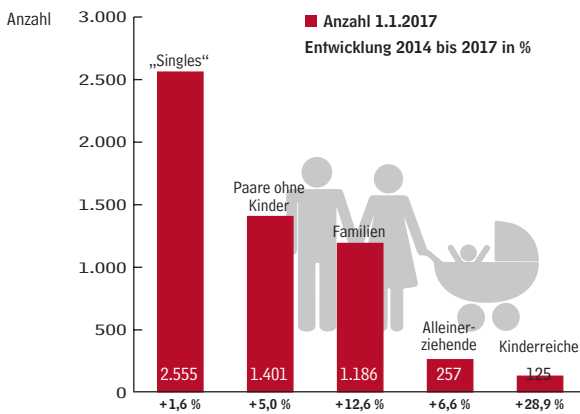
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



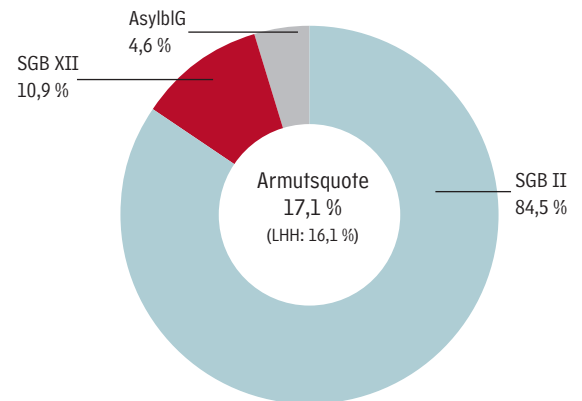
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



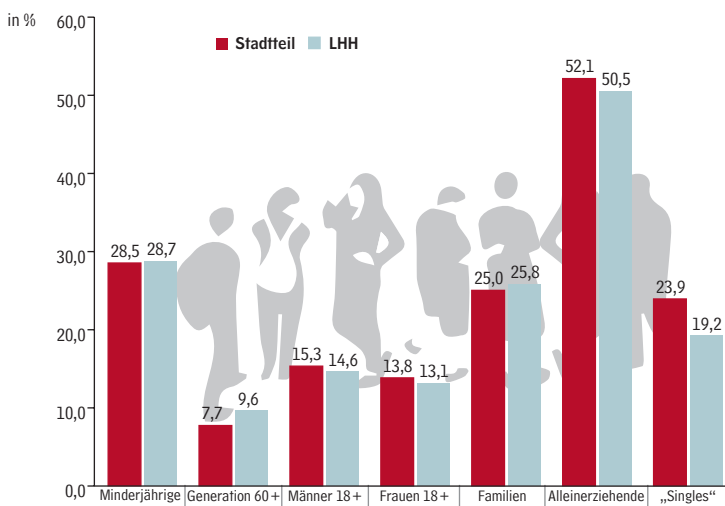
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



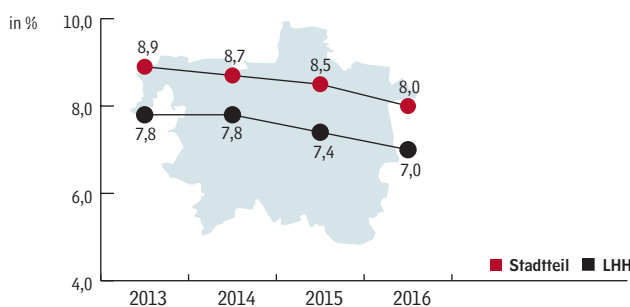
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



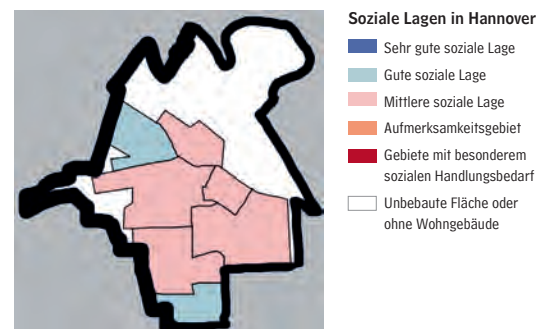
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



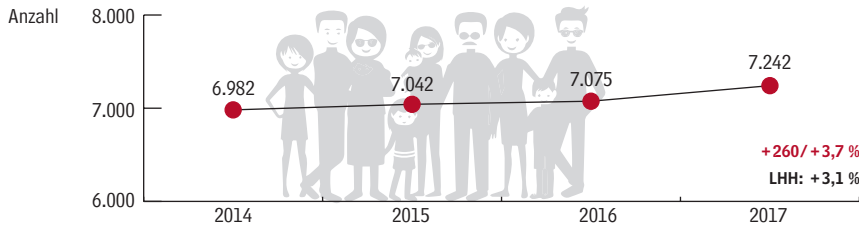
18 Soziale Lupe 2017



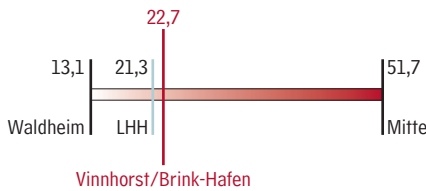
VINNHORST/BRINK-HAFEN

VIELE KINDER, JUNGE FAMILIEN, HOHER MIGRANT/INNENANTEIL, ABER GERINGE NATIONALITÄTENVIELFALT

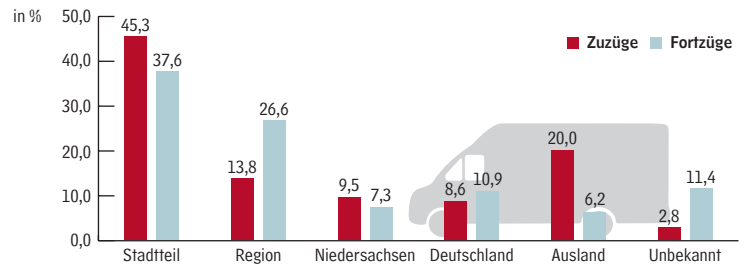
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



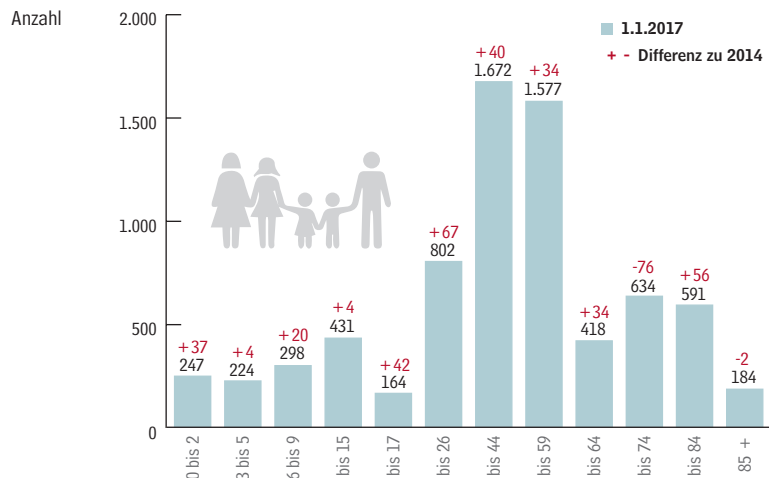
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



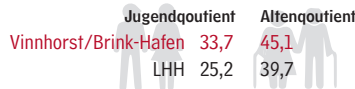
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



5 Altersprofil und Entwicklung



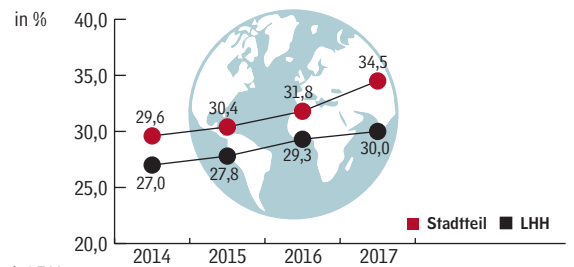
6 Jugend- und Altenquotient 2017



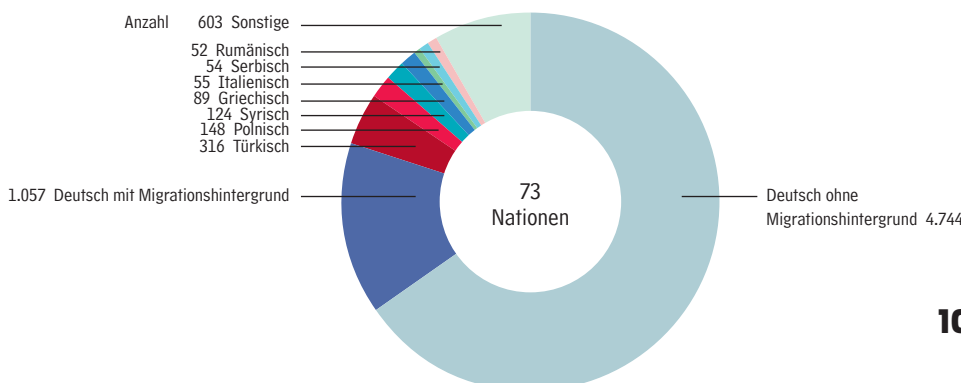
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



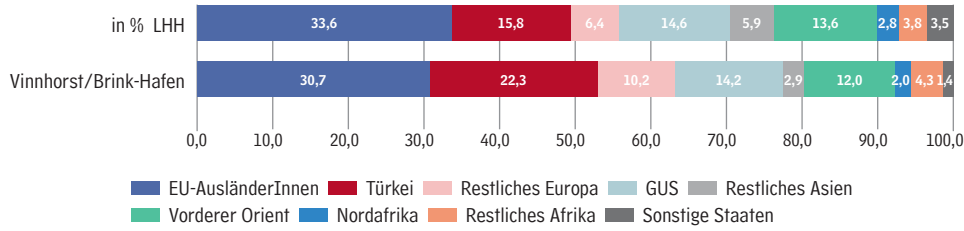
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



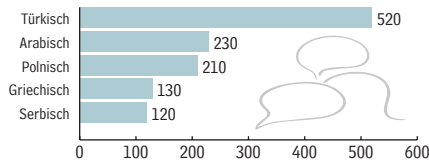
10 Untergebrachte Geflüchtete

133 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



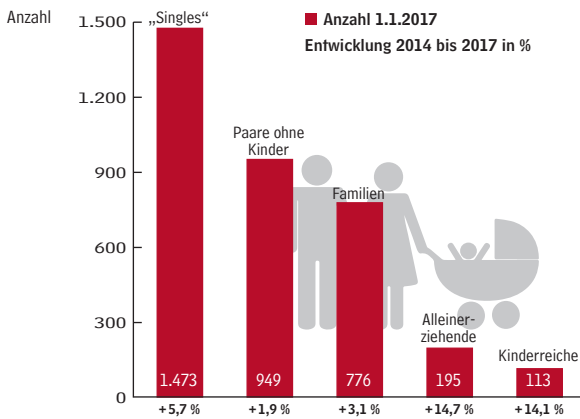
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



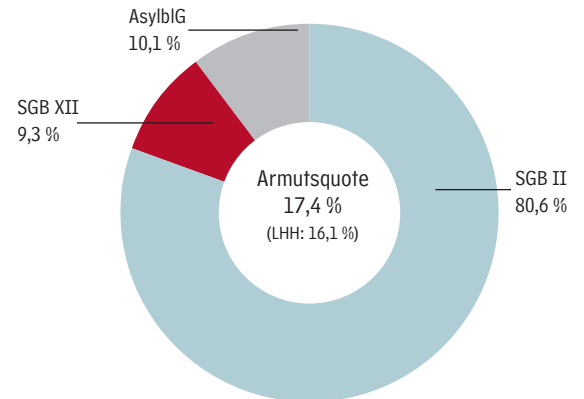
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



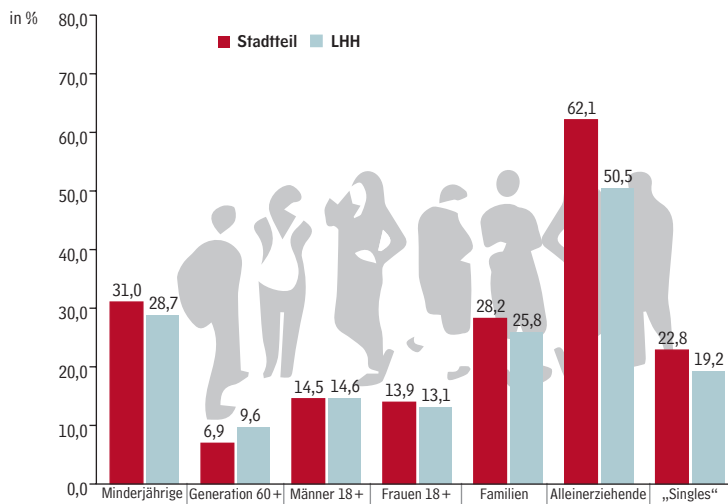
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



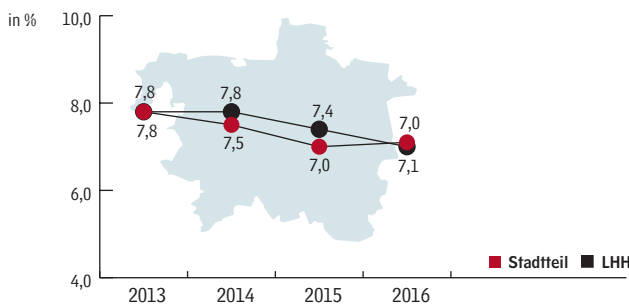
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



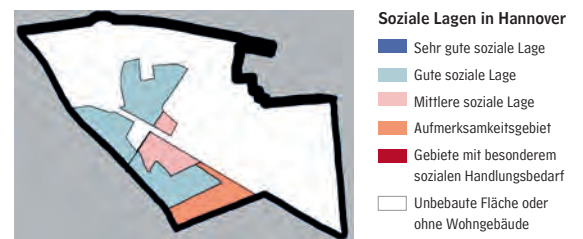
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

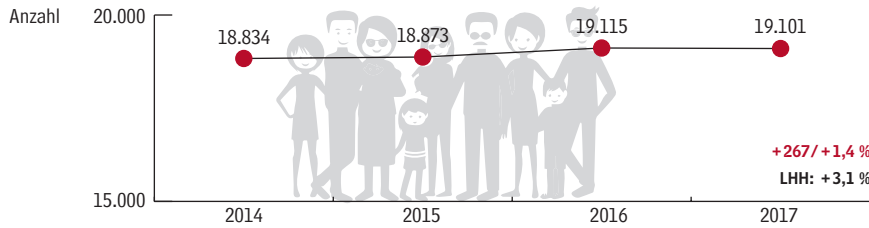




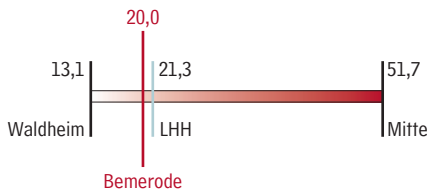
BEMERODE

JUNG, ABER ÄLTER WERDEND, SEHR KINDER- UND FAMILIENREICH, GROSSE NATIONALITÄTENVIELFALT

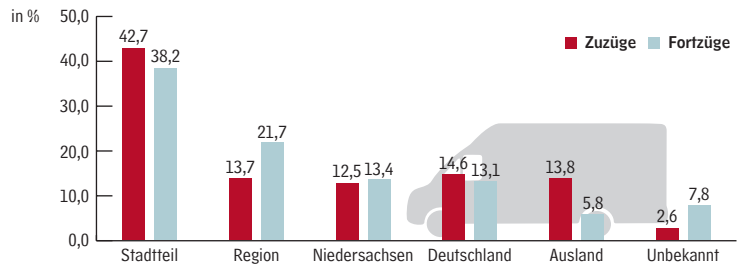
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



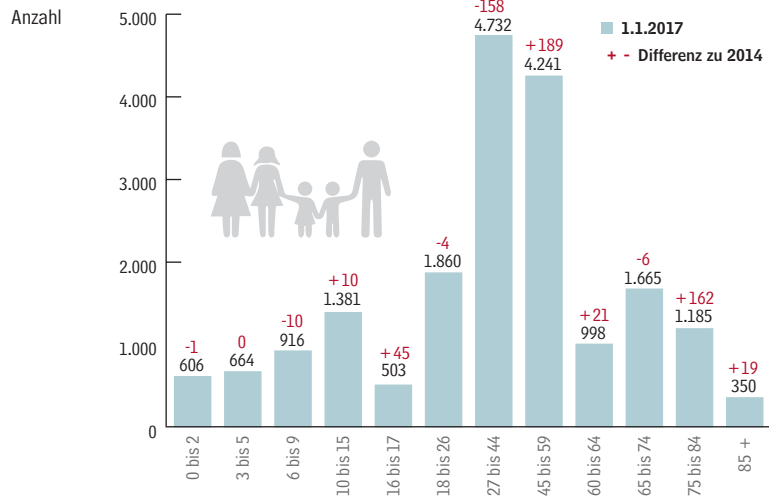
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



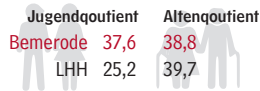
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



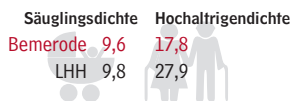
5 Altersprofil und Entwicklung



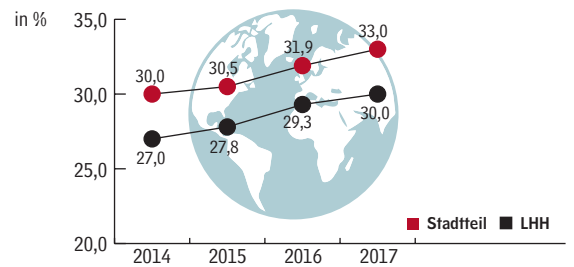
6 Jugend- und Altenquotient 2017



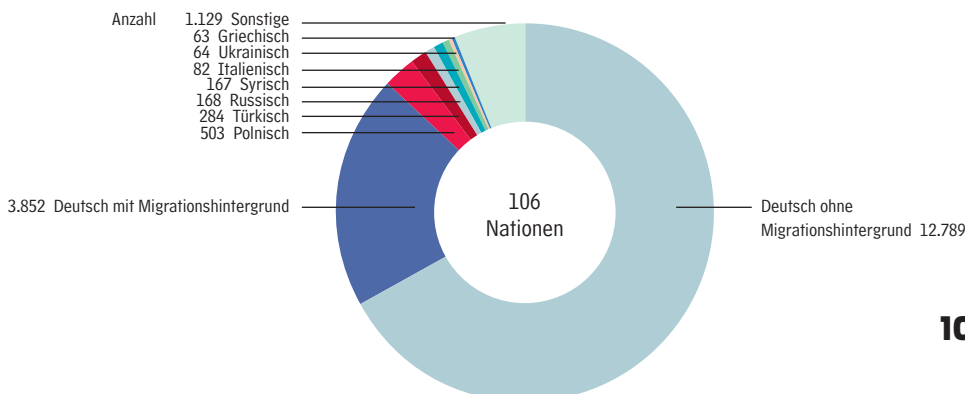
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



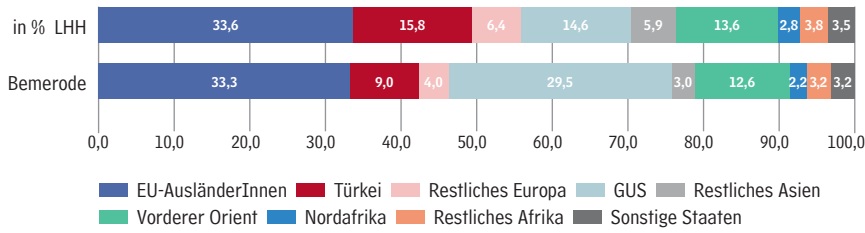
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



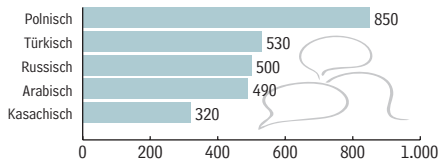
10 Untergebrachte Geflüchtete

77 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



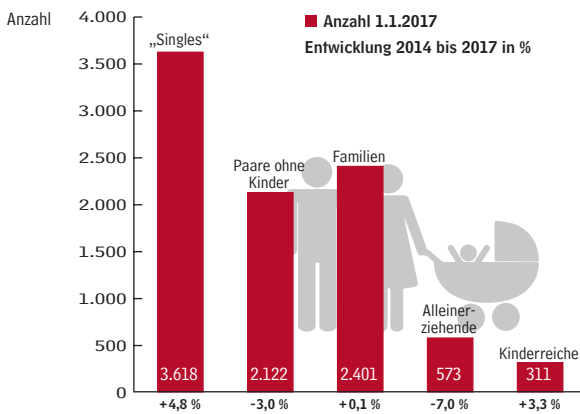
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



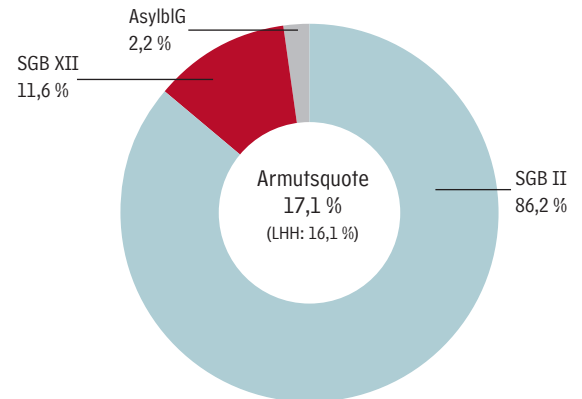
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



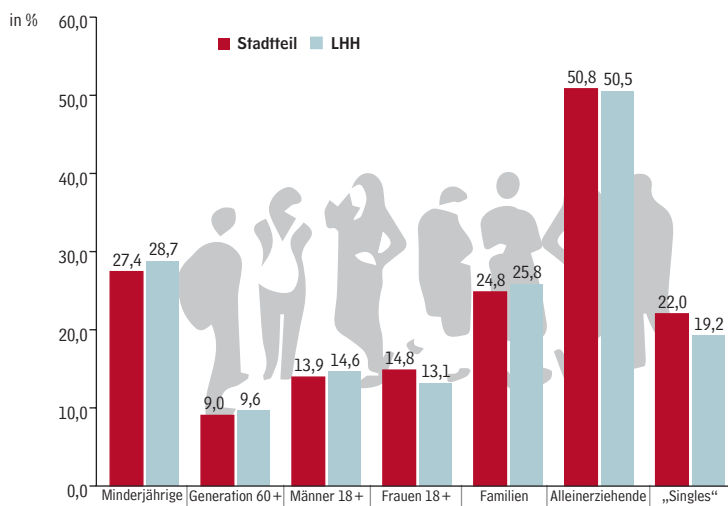
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



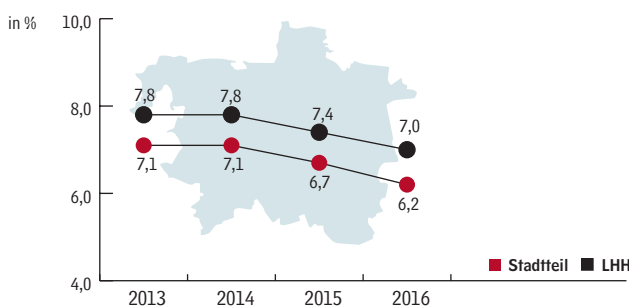
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



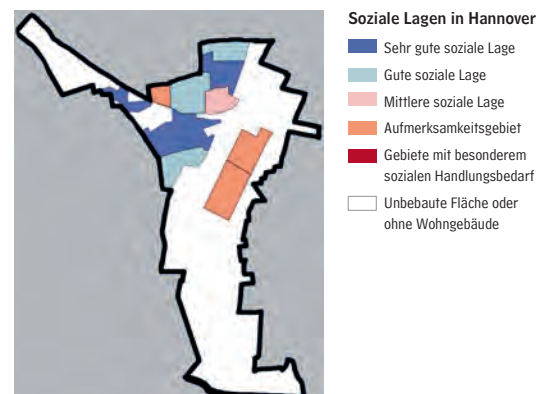
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

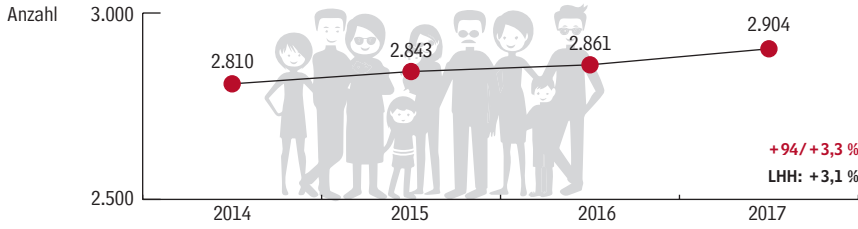


48

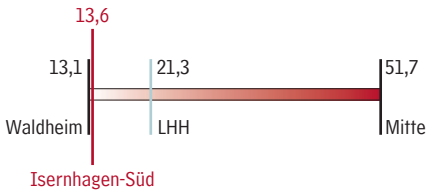
ISERNHAGEN-SÜD

HOHER ALTERSDURCHSCHNITT, HOCHALTRIGE UND ZUGLEICH VIELE (KINDERREICHE) FAMILIEN

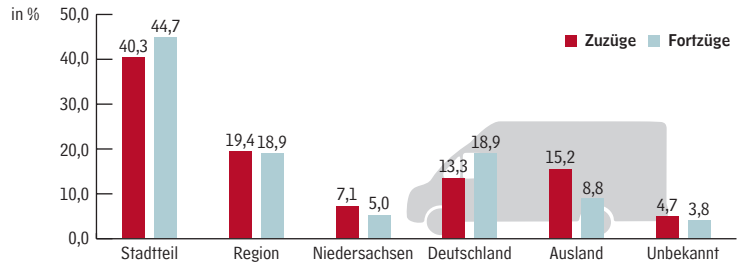
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



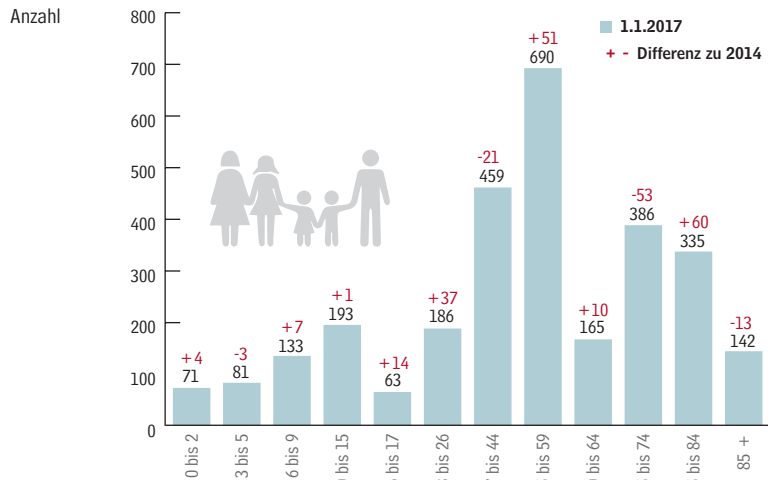
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



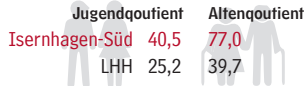
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



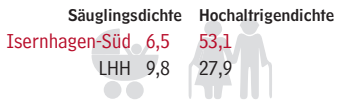
5 Altersprofil und Entwicklung



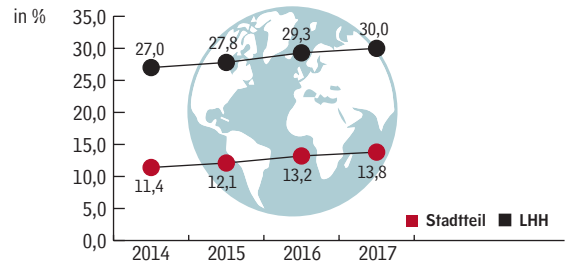
6 Jugend- und Altenquotient 2017



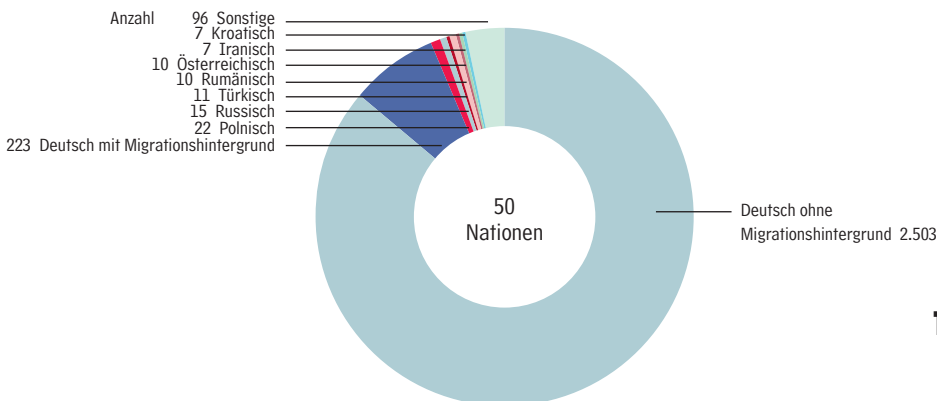
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



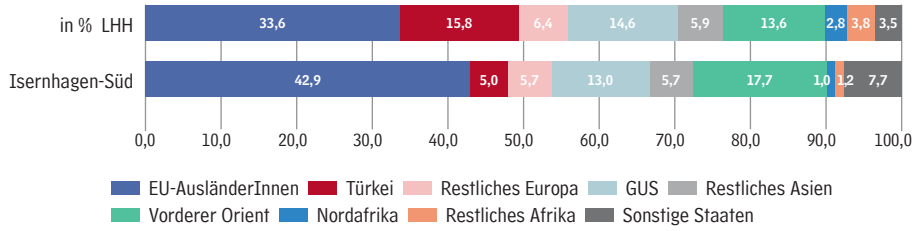
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



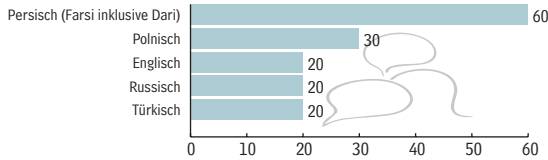
10 Untergebrachte Geflüchtete

0 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



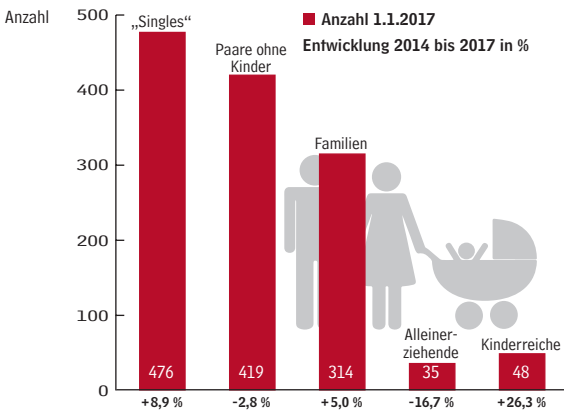
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



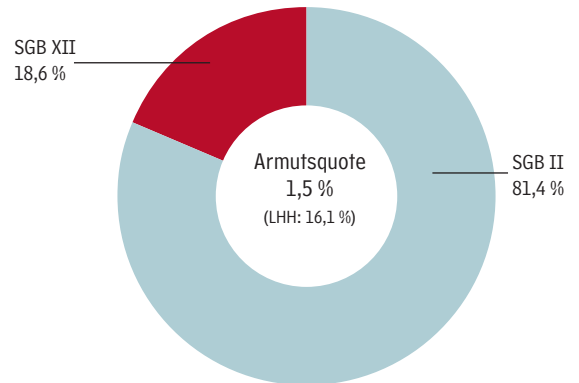
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



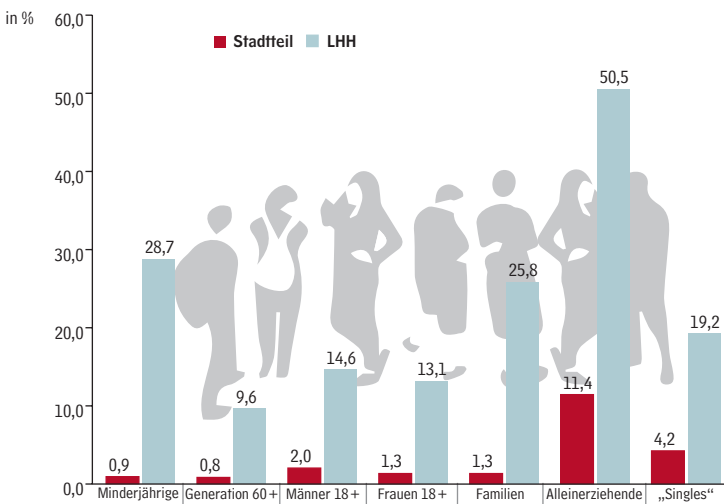
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



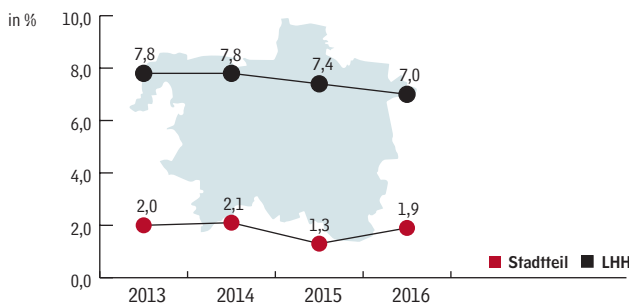
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



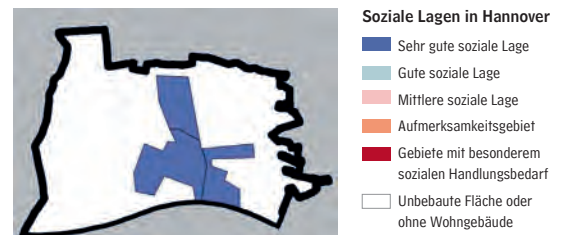
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

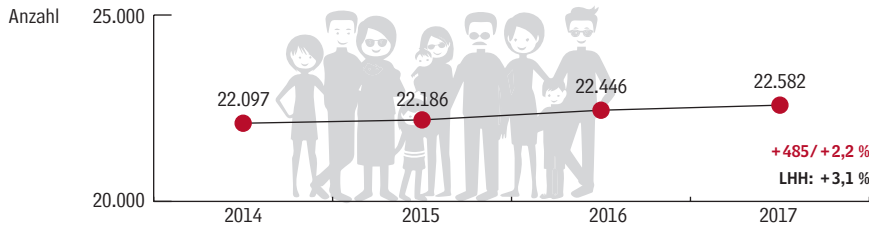




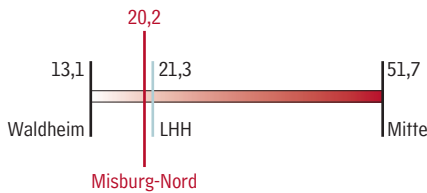
MISBURG-NORD

HOHER ALTERSDURCHSCHNITT, FAMILIEN- UND SENIOR/INNENREICH, GERINGER MIGRANT/INNENANTEIL, ABER GROSSE NATIONALITÄTENVIELFALT

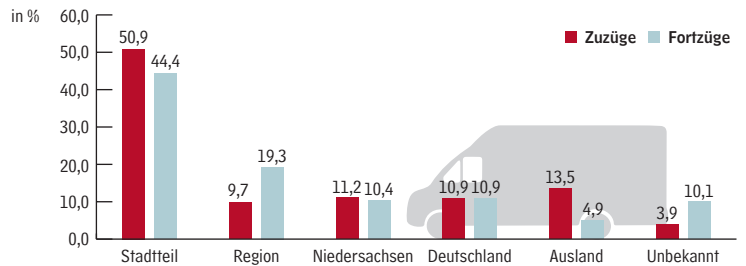
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



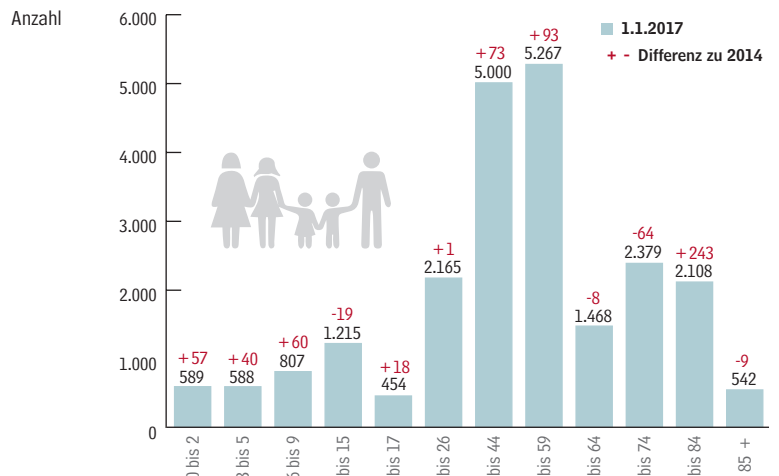
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



4 Durchschnittsalter und Entwicklung

	2014	2017
Misburg-Nord	44 Jahre, 10 Monate	44 Jahre, 10 Monate
LHH	42 Jahre, 9 Monate	42 Jahre, 5 Monate

5 Altersprofil und Entwicklung



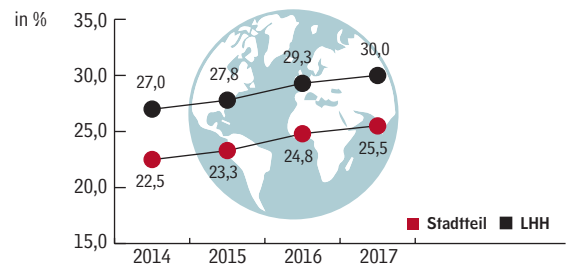
6 Jugend- und Altenquotient 2017

	Jugendquotient	Altenquotient
Misburg-Nord	29,4	52,3
LHH	25,2	39,7

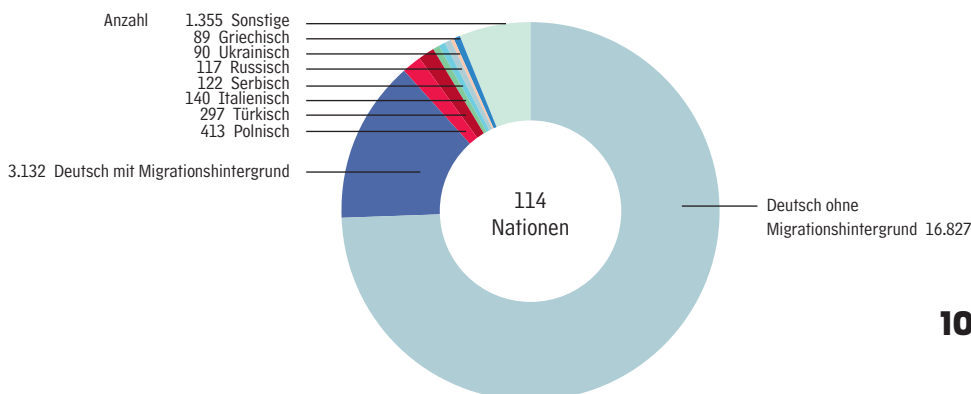
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)

	Säuglingsdichte	Hochaltrigendichte
Misburg-Nord	8,3	24,8
LHH	9,8	27,9

8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



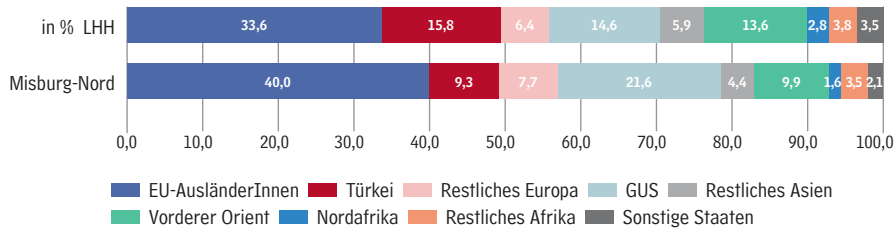
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



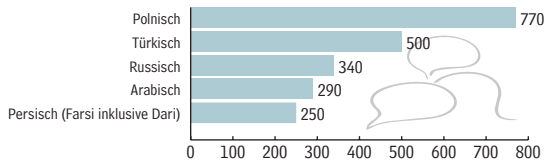
10 Untergebrachte Geflüchtete

107 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



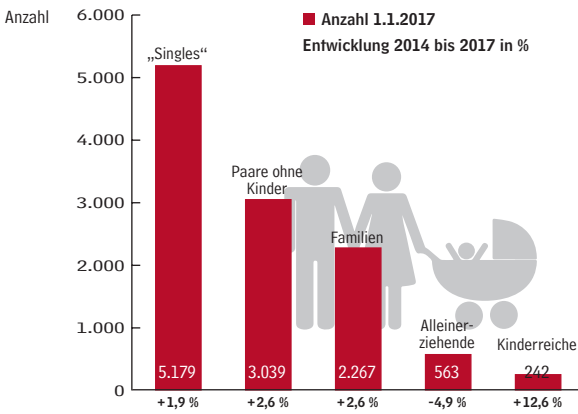
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



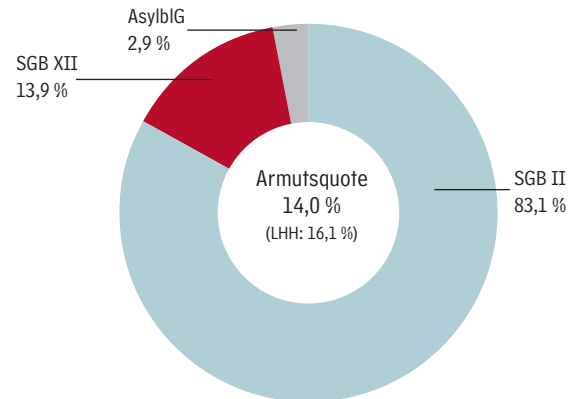
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



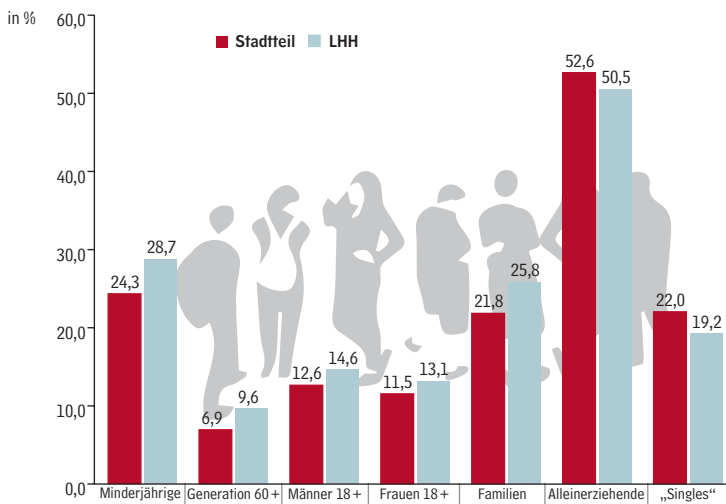
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



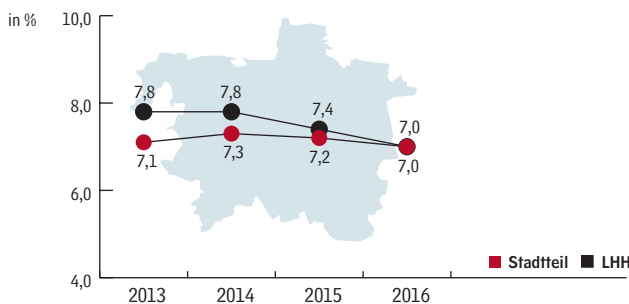
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



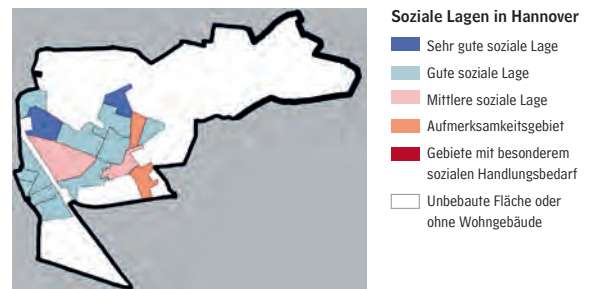
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



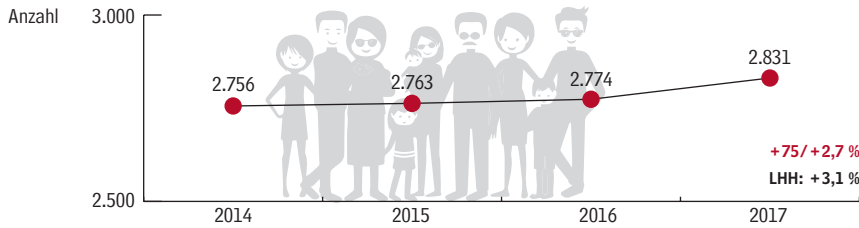
18 Soziale Lupe 2017



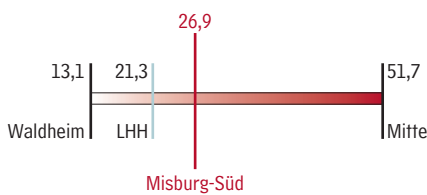
MISBURG-SÜD

ALTERSSTRUKTURELL „DURCHSCHNITTLICHT“, LEICHT ZUNEHMENDER MIGRANT/INNENANTEIL

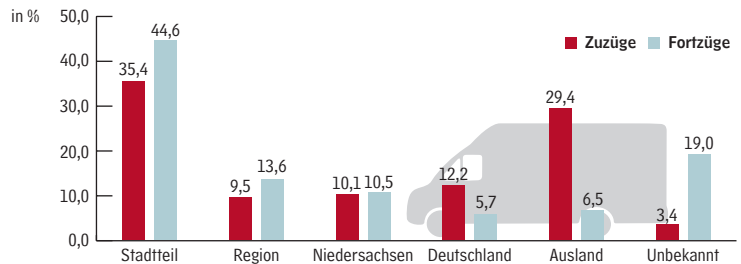
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



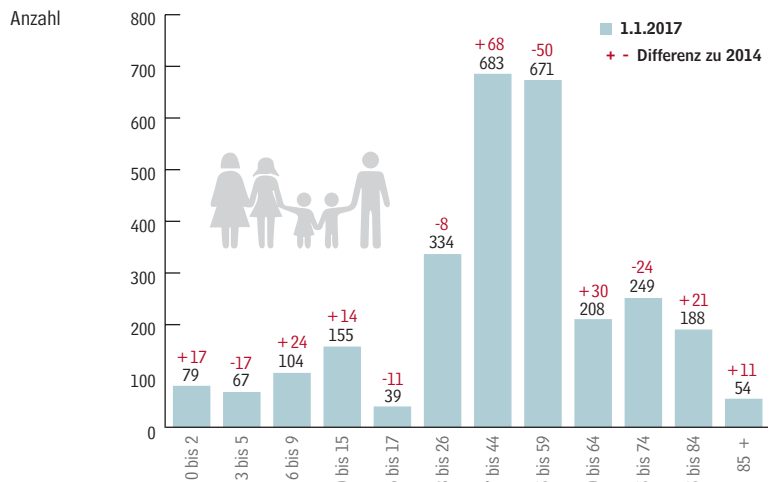
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



4 Durchschnittsalter und Entwicklung

	2014	2017
Misburg-Süd	43 Jahre, 1 Monate	42 Jahre, 10 Monate
LHH	42 Jahre, 9 Monate	42 Jahre, 5 Monate

5 Altersprofil und Entwicklung



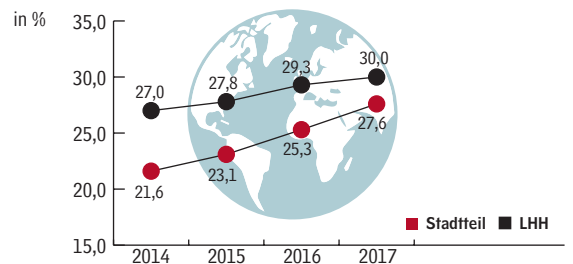
6 Jugend- und Altenquotient 2017

	Jugendquotient	Altenquotient
Misburg-Süd	26,3	41,4
LHH	25,2	39,7

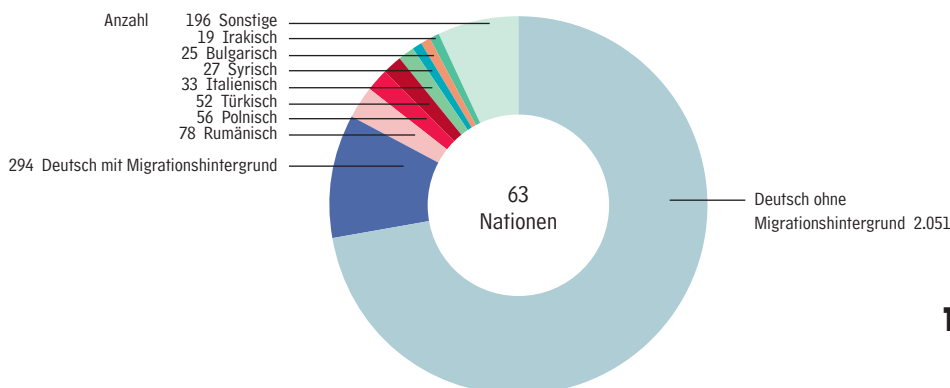
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)

	Säuglingsdichte	Hochaltrigkeitsdichte
Misburg-Süd	9,6	18,0
LHH	9,8	27,9

8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



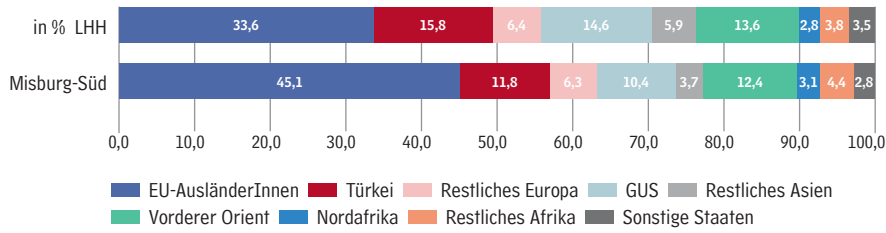
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



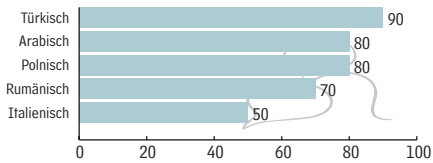
10 Untergebrachte Geflüchtete

53 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



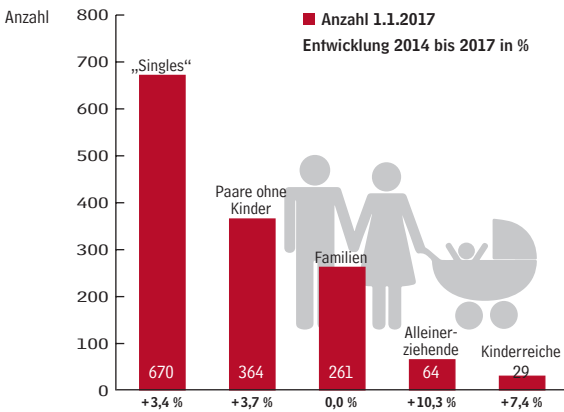
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



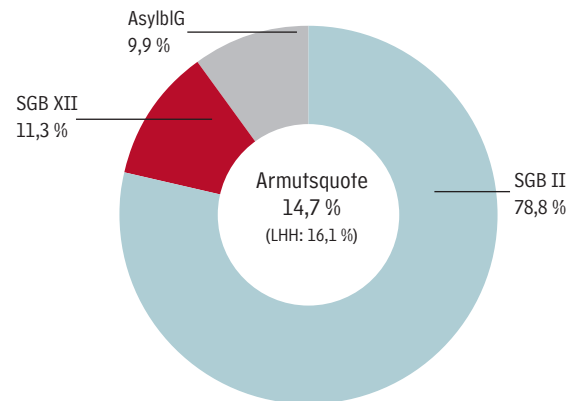
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



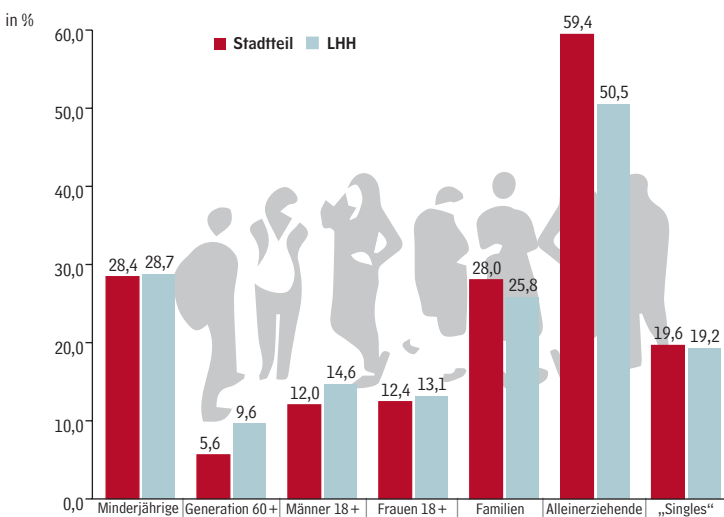
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



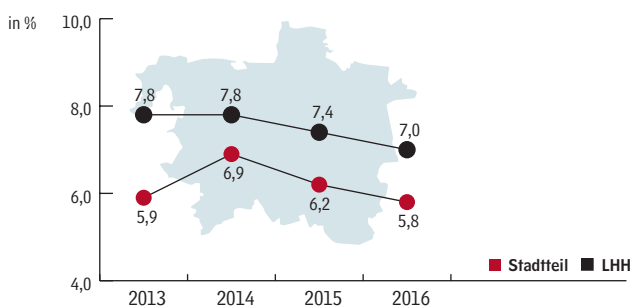
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



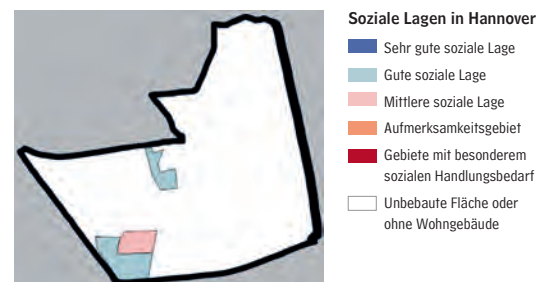
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



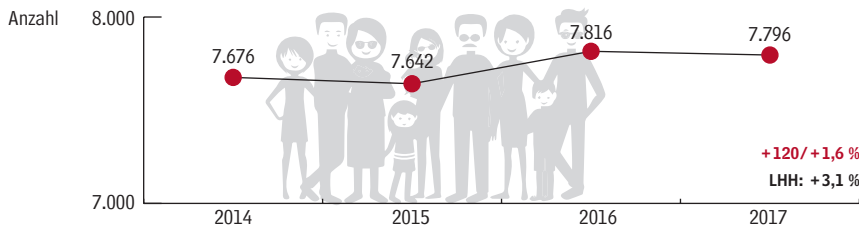
18 Soziale Lupe 2017



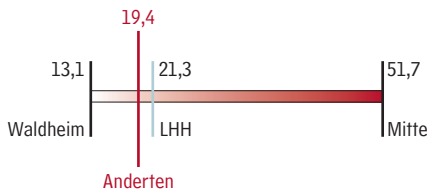
ANDERTEN

VIELE SENIOR/INNEN, DARUNTER HOCHALTRIGE UND ZUNEHMEND FAMILIEN

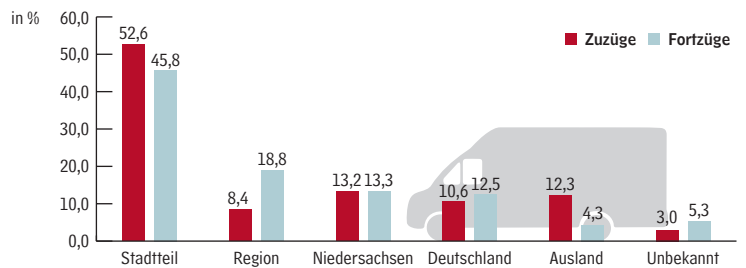
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



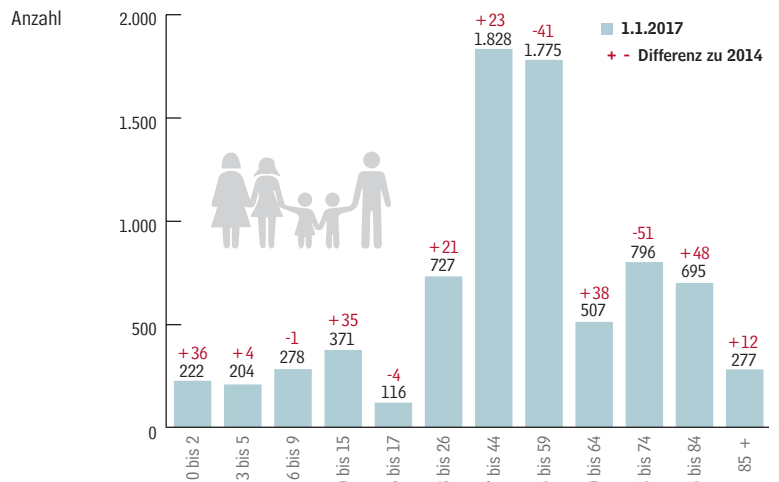
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



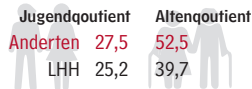
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



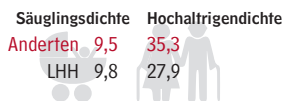
5 Altersprofil und Entwicklung



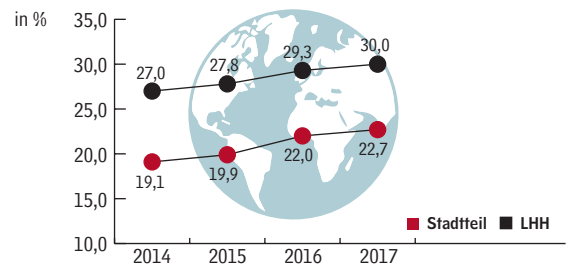
6 Jugend- und Altenquotient 2017



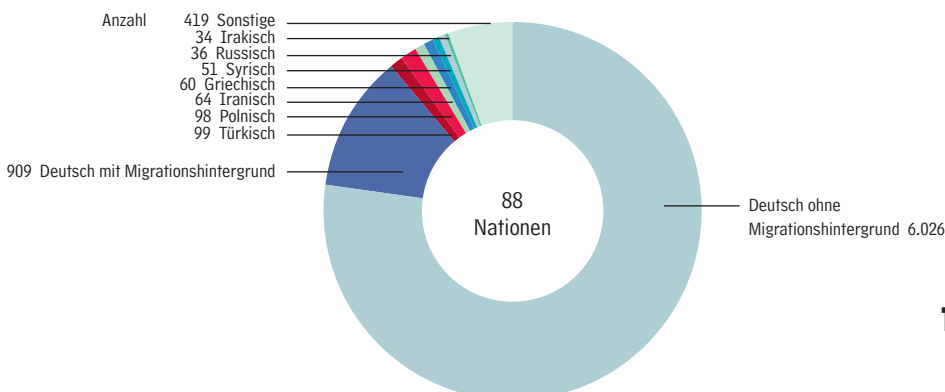
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



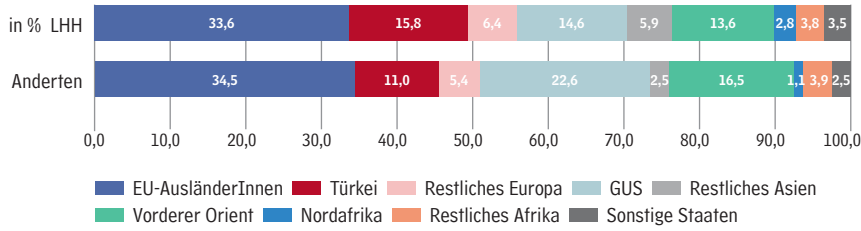
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



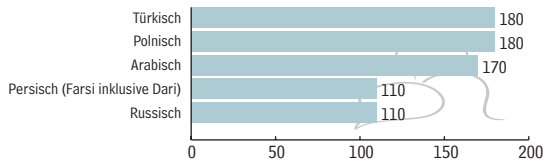
10 Untergebrachte Geflüchtete

18 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



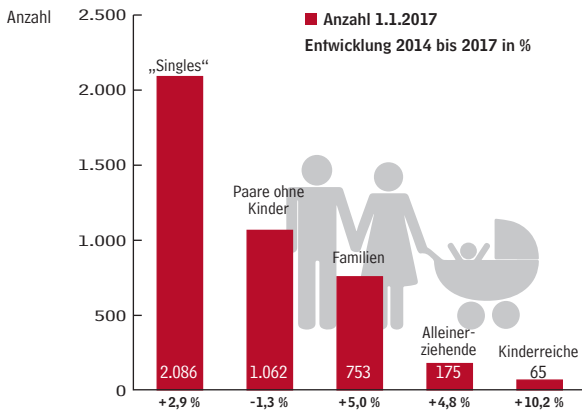
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



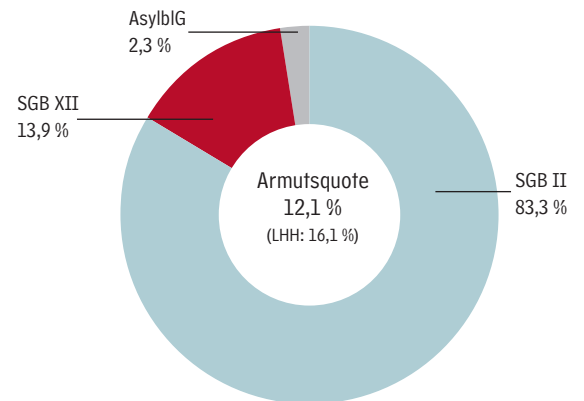
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



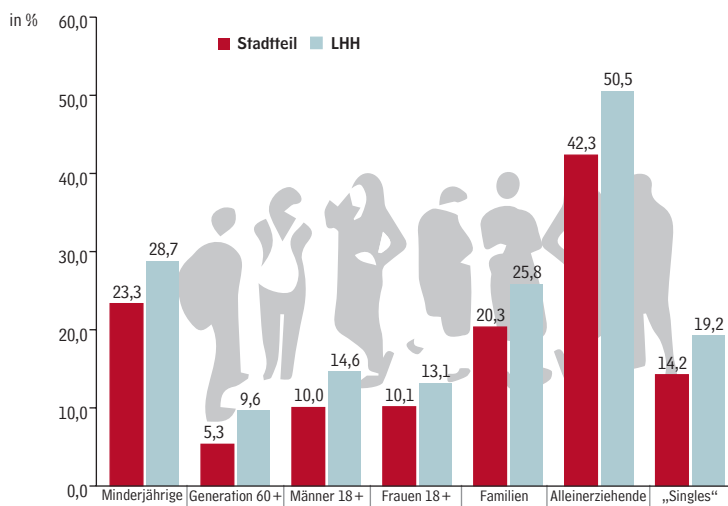
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



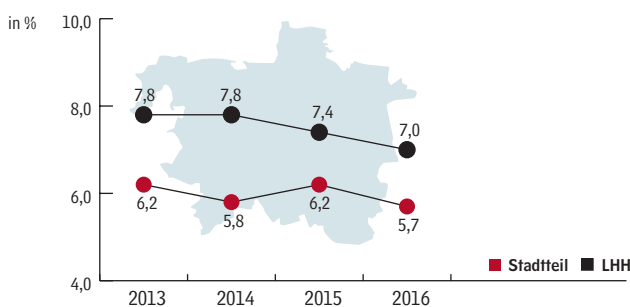
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



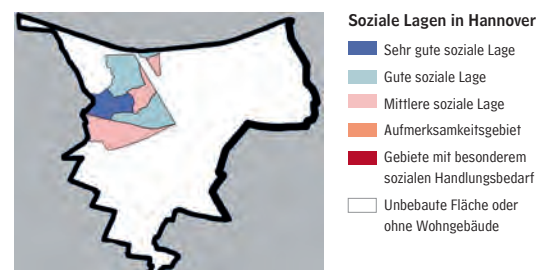
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017

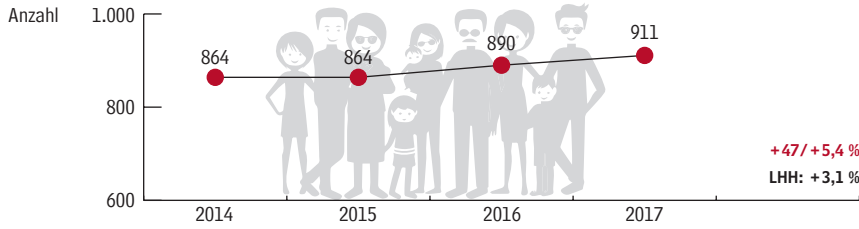




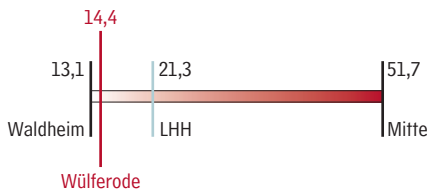
WÜLFERODE

EINWOHNERSCHWÄCHSTER STADTTEIL UND JÜNGER WERDEND, KINDER-, FAMILIEN-, UND SENIOR/INNENREICH

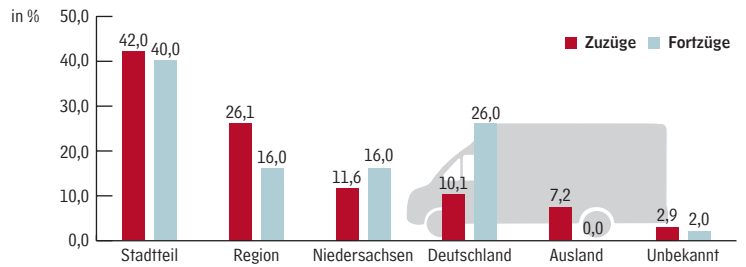
1 Bevölkerungsentwicklung



2 Mobilitätsziffer 2015



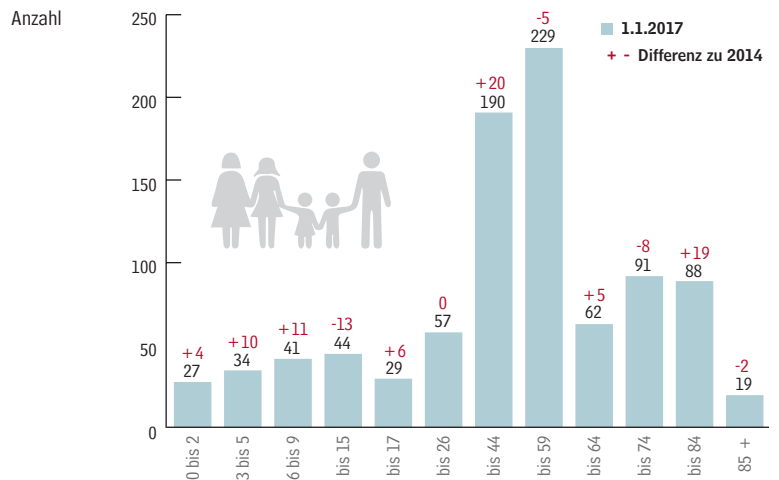
3 Zuzugsquellen und Fortzugsziele im Jahr 2015



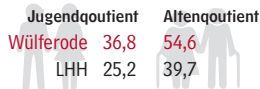
4 Durchschnittsalter und Entwicklung



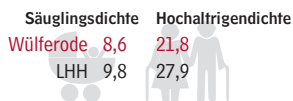
5 Altersprofil und Entwicklung



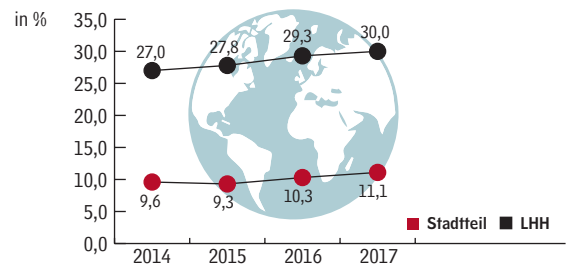
6 Jugend- und Altenquotient 2017



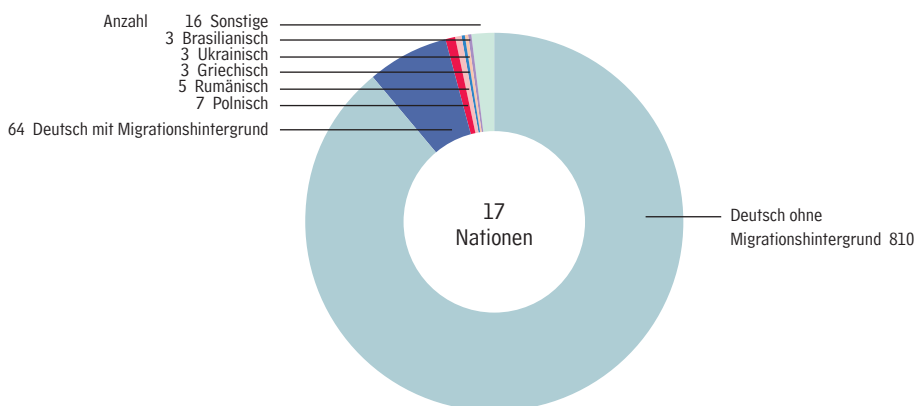
7 Säuglings- und Hochaltrigkeitsdichte (Dreijahresmittel 2015 bis 2017)



8 Bevölkerung mit Migrationshintergrund



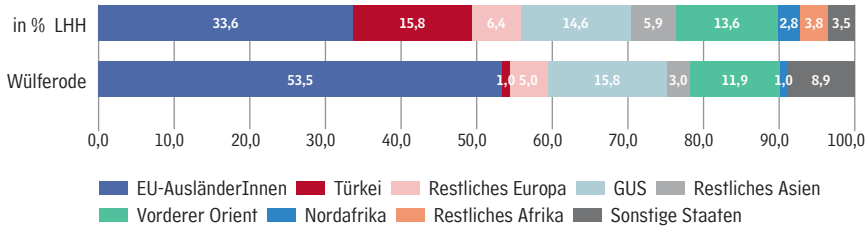
9 Top 8 der Staatsangehörigkeiten 2017 und Nationalitätenvielfalt



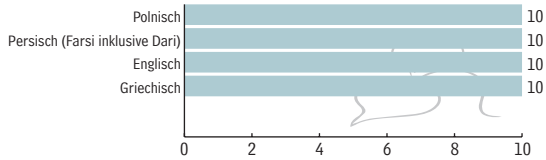
10 Untergebrachte Geflüchtete

0 Personen am 1.1.2017

11 Nationalitätenprofil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund – zusammengefasste Staatsangehörigkeiten 2017



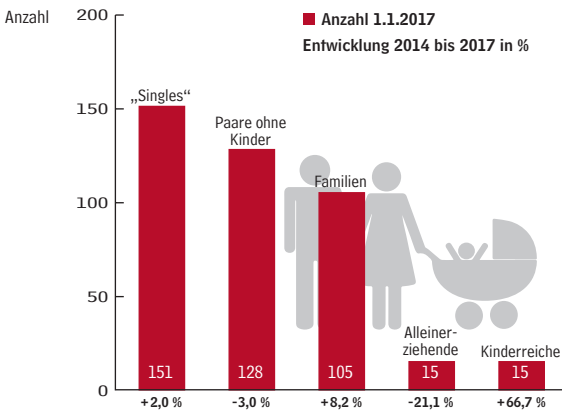
12 Fünf hauptsächlich gesprochene Sprachen nach Deutsch (Schätzung 2017)



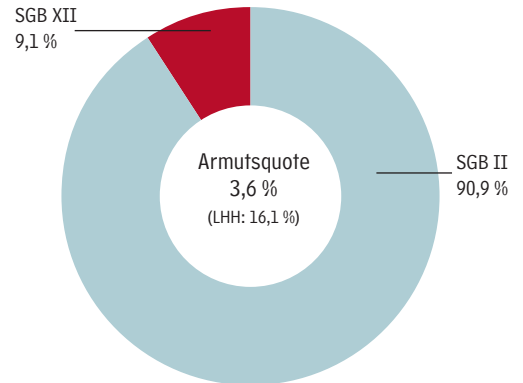
14 Haushaltsgröße und Entwicklung Dezember 2016



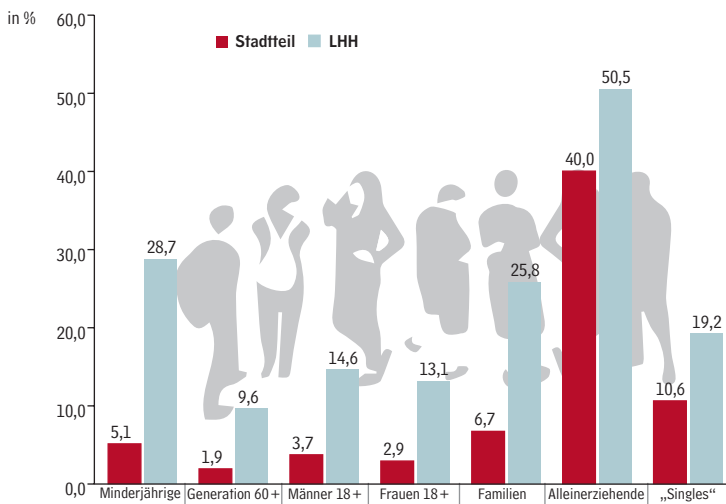
13 Haushaltstypen und Entwicklung 2017



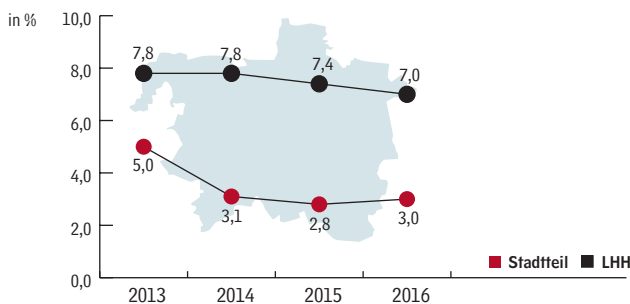
15 Armutsquote und Transferleistungsarten Dezember 2016



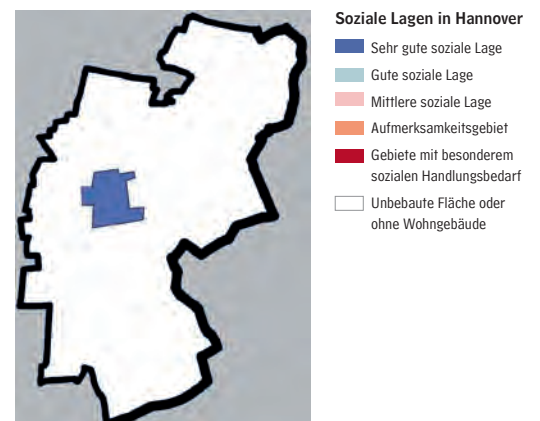
16 Armut bei unterschiedlichen Gruppen Dezember 2016



17 Arbeitslosigkeit und Entwicklung



18 Soziale Lupe 2017



ANHANG 1: ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KENNZIFFERN IM ÜBERBLICK

Thema/Kennziffer

- 1 Wachstum & Bevölkerungsentwicklung**
- 1.** BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG: Bevölkerungsentwicklung im Zeitraum 1.1.2014 bis 1.1.2017, absolut und in Prozent
 - 2.** MOBILITÄTSZIFFER: Zu-, Fort- und Umzüge je 100 EinwohnerInnen am Ort der Hauptwohnung zum 30.6.2015
 - 3.** ZUZUGSQUELLEN & FORTZUGSZIELE: Zuzüge (Quellen) und Fortzüge (Ziele) von Personen am Ort der Hauptwohnung auf der räumlichen Ebene der Stadtteile 2015
- Quelle: Landeshauptstadt Hannover (LHH), Sachgebiet Wahlen und Statistik*
- 2 Altersprofil & Entwicklung**
- 4.** DURCHSCHNITTSALTER & ENTWICKLUNG: Durchschnittliches Lebensalter der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zum 1.1.2017
 - 5.** ALTERSPROFIL & ENTWICKLUNG: Anzahl der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 1.1.2017 nach planerisch relevanten Altersgruppen.
Entwicklung: Differenz im Vergleich zum 1.1.2014
 - 6.** JUGENDQUOTIENT & ALTENQUOTIENT: Anzahl der Minderjährigen /bzw. der Personen im Alter von 60 Jahren und älter bezogen auf 100 Personen mittleren Alters (18 bis 59 Jahre), jeweils am Ort der Hauptwohnung am 1.1.2017
 - 7.** SÄUGLINGSDICHTE & HOCHALTRIGENDICHTE: Anzahl Unter Einjährige (bzw. 85-Jähriger und Älterer) je 1.000 EinwohnerInnen am Ort der Hauptwohnung im Dreijahresmittel 2014 bis 2017
- Quelle: Landeshauptstadt Hannover (LHH), Sachgebiet Wahlen und Statistik*
- 3 Internationalisierung**
- 8.** BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONSHINTERGRUND: Anteil der ausländischen und deutschen Bevölkerung mit weiterer Staatsangehörigkeit an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, in Prozent im Zeitraum 1.1.2014 bis 1.1.2017
 - 9.** TOP 8 DER STAATSANGEHÖRIGKEITEN & NATIONALITÄTENVIELFALT:
Top 8: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach erster Staatsangehörigkeit am 1.1.2017.
Nationalitätenvielfalt: Anzahl der Nationen der ausländischen Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 1.1.2017
- Quelle: Landeshauptstadt Hannover (LHH), Sachgebiet Wahlen und Statistik*
- 10.** ANZAHL DER UNTERGEBRACHTEN GEFLÜCHTETEN: Anzahl der untergebrachten Geflüchteten am 1.1.2017
- Quelle: LHH, Sachgebiet Unterbringung*
- 11.** NATIONALITÄTENPROFIL DER BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONSHINTERGRUND, ZUSAMMENGEFASSTE STAATSANGEHÖRIGKEITEN:
Anteil zusammengefasster Staatsangehörigkeiten der Bevölkerung mit Migrationshintergrund an Bevölkerung mit Migrationshintergrund insgesamt 1.1.2017
- Quelle: LHH, Sachgebiet Wahlen und Statistik*
- 12.** FÜNF HAUPTSÄCHLICH GESPROCHENE SPRACHEN IM STADTTEIL (NACH DEUTSCH): Schätzung basierend auf den Staatsangehörigkeiten der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung. Methodik siehe Kapitel III
- Quelle: LHH, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Sachgebiet Integration*
- 4 Haushaltsstruktur & Entwicklung**
- 13.** HAUSHALTSTYPEN UND ENTWICKLUNG: Anzahl der Haushalte/Haushaltstypen mit Personen am Ort der Hauptwohnung am 1.1.2017. Entwicklung: Differenz im Vergleich zum 1.1.2014
 - 14.** HAUSHALTSGRÖSSE & ENTWICKLUNG: Anzahl der Personen am Ort der Hauptwohnung bezogen auf die Anzahl der Haushalte insg. am 1.1.2014 und 1.1.2017
- Quelle: LHH, Sachgebiet Wahlen und Statistik*
- 5 Soziale Situation & Entwicklung**
- 15.** ARMUTSQUOTE & ZUSAMMENSETZUNG DER TRANSFERLEISTUNGSARTEN: Bevölkerung mit Bezug von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts am 31.12.2016. Anteil an Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung insg. in Prozent und Zusammensetzung der Transferleistungsarten (Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz)
 - 16.** ARMUT UNTERSCHIEDLICHER GRUPPEN: Personen und Bedarfsgemeinschaft mit Bezug von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz) zum 31.12.2016.
Anteil an Bevölkerung/Haushalten am Ort der Hauptwohnung insg. in Prozent
 - 17.** ARBEITSLOSIGKEIT & ENTWICKLUNG: Anteil der registrierten Arbeitslosen im Dez. 2016 an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 18 bis 64 Jahren in Prozent
 - 18.** SOZIALE LUPE: Lageunterschiede im Stadtteil. Zur Berechnung siehe Sozialbericht 2013, S. 115 ff.
- Quelle LHH: Sachgebiet Wahlen und Statistik und Fachbereich Soziales, Bundesagentur für Arbeit*

ANHANG 2: ERLÄUTERUNGEN ZUR KENNZIFFER 11

Gruppierte Staatsangehörigkeiten

Hinweise: Staatsangehörigkeiten beziehen sich jeweils auf AusländerInnen und Deutsche mit weiterer Staatsangehörigkeit

EU-AUSLÄNDER/INNEN: EU-Zugehörigkeit ab 1.7.2013 (ohne Deutschland):

Belgisch, bulgarisch, dänisch, estnisch, finnisch, französisch, kroatisch, slowenisch, griechisch, irisich, italienisch, lettisch, litauisch, luxemburgisch, maltesisch, niederländisch, österreichisch, polnisch, portugiesisch, rumänisch, slowakisch, schwedisch, spanisch, tschechoslowakisch, tschechisch, ungarisch, britisch, zyprisch

TÜRK/INNEN: mit erster türkischer Staatsangehörigkeit sowie Deutsche mit weiterer türkischer Staatsangehörigkeit

GUS: Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS): ergänzt um östliche Partnerschaftsländer mit der EU: moldauisch, sowjetisch, russisch, ukrainisch, weißrussisch, armenisch, aserbajdschanisch, georgisch, kasachisch, kirgisch, tadschikisch, turkmenisch, usbekisch

VORDERER ORIENT: jemenitisch, afghanisch, irakisch, iranisch, jordanisch, libanesisch, syrisch

RESTLICHES EUROPA: ohne EU und Türkei

RESTLICHES ASIEN: ohne GUS und Vorderen Orient, s.o.

NORDAFRIKA: algerisch, libysch, marokkanisch, sudanesisch, sudanesisch (Republik), südsudanesisch, tunesisch, ägyptisch

RESTLICHES AFRIKA: ohne Nordafrika, s.o.

SONSTIGE STAATEN: Staatsangehörigkeiten Nord- und Südamerikas, Kanadas, Australiens, staatenlos etc.

Landeshauptstadt



Hannover

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Der Oberbürgermeister

SOZIAL- UND SPORTDEZERNAT

KOORDINATIONSSTELLE SOZIALPLANUNG

Neues Rathaus | Trammplatz 2
30159 Hannover

Telefon: +49 (0)511 168 46966 /-46459

Telefax: +49 (0)511 168 46363

E-Mail: D3_Sozialplanung@Hannover-Stadt.de

Konzept, Text, Redaktion:

Dr. Silke Mardorf, Elke Saueremann

unter Mitarbeit von Dr. Günter Max Behrendt (OE 50.6.) und dem
Sachgebiet Wahlen und Statistik (OE 18.04)

Gestaltung:

Erika Prätsch

Druck:

gutenberg beuys feindruckerei

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Verantwortlich:

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

SOZIAL- UND SPORTDEZERNAT

Stand:

Januar 2018

www.hannover.de